



Titel: Statistik des Hamburgischen Staates - 15.1890

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN719785790_0015_1

Nutzungsbedingungen zu den Digitalisierten Beständen der SUB Hamburg

Die Digitalisierten Bestände der Staats- und Universitätsbibliothek werden unter den Bedingungen der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 gebührenfrei angeboten. Sowohl die kommerzielle als auch die nicht-kommerzielle Nutzung ist erlaubt und gewünscht, solange die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg namentlich als Quelle genannt ist, sowie die Lizenz erwähnt und verlinkt ist: Creative Commons Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>]). Die digitalisierten Medien in der zum Download verfügbaren Form sind ebenso unter der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 lizenziert. Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben. Im Falle einer Veröffentlichung lassen Sie uns bitte zur Information ein Belegexemplar der Publikation zukommen oder schicken Sie uns die bibliographischen Angaben der Publikation. Digitalisate, die auf Nutzerwunsch angefertigt wurden, werden anschließend in die Digitalisierten Bestände der SUB eingespielt. Sie sind somit für jedermann frei zugänglich und langfristig verfügbar.

Quellenangabe

Institution + PURL (Persistent Uniform Resource Locator) des Images/Titels

Beispiel:

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg,

<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN670034223>

(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>])

Handschriften und unikale Bestände bitte wie folgt zitieren:

Institution + Signatur + PURL des Images/Titels

Beispiel:

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, DA: Br: BKB I: Bl. 10-13,

<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/HANSb21933>

(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>])

Kontakt: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

- Carl von Ossietzky -

20146 Hamburg

auskunft@sub.uni-hamburg.de

<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Statistik

des

Hamburgischen Staates.

Bearbeitet und herausgegeben

von dem

Statistischen Bureau der Steuer-Deputation.

Heft XV.

I. Abtheilung.



A. M. 1474

Inhalt:

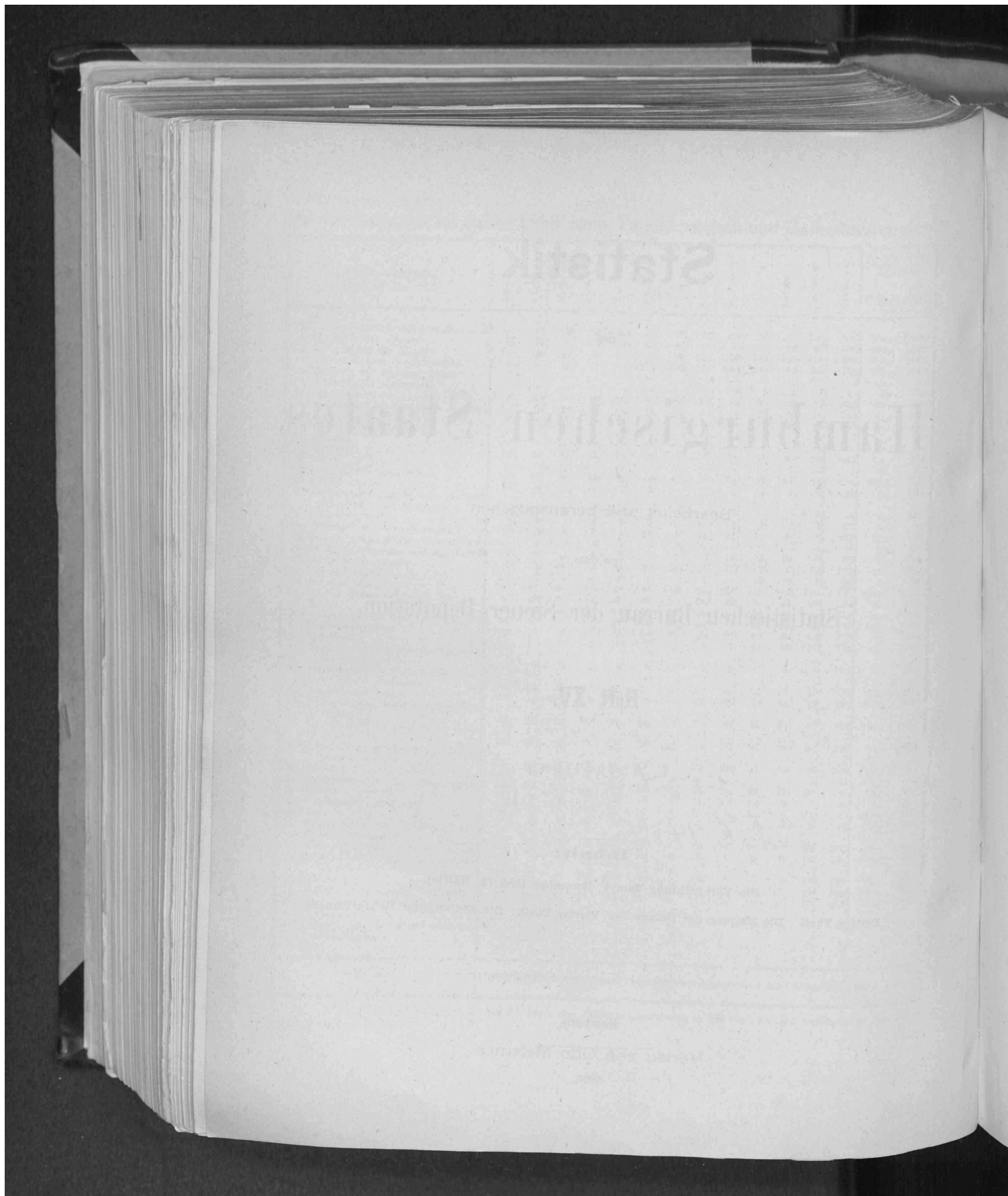
Die Volkszählung vom 1. December 1885 (2. Hälfte).

Dritter Theil. Die Zählung der Gelasse. — Vierter Theil. Die Zählung der Haushaltungen.

Hamburg.

Verlag von Otto Meissner.

1890.



Inhaltsverzeichnis.

Vorwort.

Die Volkszählung vom 1. December 1885.

	Seitenzahl		Nummer der Uebersichten
	des Textes	der Uebersichten	
Einleitung	1— 2	—	—
Dritter Theil. Die Zählung der Gelasse	2—52	80—107	I—XI
1. Die Gelasse nach ihrer Benutzung und Lage	3—15	80— 81	I
2. Die bewohnten Gelasse nach Größe und Bewohnerzahl. — Das Vorhanden- sein besonderer Küchen sowie von Badeeinrichtungen	15—29	82— 91	II—V
3. Die Gelasse nach ihrer Miethe	29—46	94—103	VII—IX
a) Die Miethen der ausschließlich als Wohnung benutzten Gelasse...	31—37	94	VII A
b) Die Miethen der zu Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzten Gelasse	37	95	VII B
c) Die Miethen der nur zu gewerblichen Zwecken benutzten Gelasse	38—39	96	VII C
d) Die Miethen der leerstehenden Gelasse	39—40	97	VII D
e) Die Miethen der Gelasse im Vergleich mit den Erhebungen früherer Jahre und in anderen Großstädten	40—46	—	—
4. Die Gelasse nach der Dauer ihrer Benutzung durch den letzten Inhaber bzw. nach der Dauer ihres Leerstehens	46—52	104—107	X, XI
a) Die benutzten Gelasse nach der Dauer ihrer Benutzung	47—51	104—105	X A, B, C
b) Die unbenutzten Gelasse nach der Dauer des Leerstehens	51—52	105	X D
Vierter Theil. Die Zählung der Haushaltungen	52—78	108—117	XII—XIV
1. Die Haushaltungen mit nur einer Person	53—54	108	XII
2. Die Haushaltungen mit zwei und mehr Personen	54—72	108—115	XII, XIII
a) Die Familienhaushaltungen nach der Zahl der Bewohner	54—58	108—111	XII
b) Die Familienhaushaltungen nach der Art der Haushalts- mitglieder unterschieden	58—72	112—115	XIII
1. Haushaltungsvorstände	59	112—115	XIII
2. Familienangehörige bzw. Familienglieder überhaupt	59—61		
3. Andere Haushaltungsmitglieder	61—63		
4. Gewerbegehülften	63		
5. Diensthöten	63—67		
6. Einlogieret und Schläfer	67—70	116—117	XIV
3. Die Anstalten	72—74		
4. Die Wohnungen mit einer verhältnißmäßig großen Bevölkerungszahl bzw. mit 2 und mehr Haushaltungen	74—78	92—93	VI

Vorwort.

Das in der Vorrede zur I. Abtheilung des Heftes XIV in Aussicht gestellte baldige Erscheinen der zweiten Hälfte des Volkszählungsberichtes hat leider eine beträchtliche Verspätung erlitten, die durch das ungünstige Zusammentreffen verschiedener Umstände veranlaßt wurde.

Während die aus dem Volkszählungsmateriale aufzustellenden Tabellen, betreffend die Statistik der Gelasse und Haushaltungen, bis Ende 1887 vollständig beendet waren, sodaß sie von da an für die Zwecke der Verwaltung verfügbar waren und auch bereits mehrfach benutzt wurden, konnte die eingehendere Bearbeitung derselben nur langsam fortschreiten, da der unterzeichnete Verfasser des Volkszählungsberichtes an dessen Fertigstellung durch andere drängende Arbeiten des Bureaus sowie durch eine längere Krankheit vielfach gehindert wurde.

Wenn die litterarische Thätigkeit des statistischen Bureaus im Vergleich mit früher oder mit derjenigen anderer statistischer Bureaus in den letzten Jahren hat eingeschränkt werden müssen, so ist dies eine unliebsame aber ganz natürliche Folge der stetig an Umfang wachsenden anderen Arbeiten des Bureaus. Die Bevölkerung des Hamburgischen Staates hat sich seit der Errichtung des statistischen Bureaus geradezu verdoppelt; fast sämtliche Arbeitsgebiete desselben sind in einem ähnlichen Maße gewachsen oder doch vielseitiger und verwickelter geworden. Dieses trifft namentlich für die allgemeinen Vorbereitungen und Organisationen der regelmäßig wiederkehrenden Erhebungen sowie für die Bearbeitung des Urmateriales zu. Dazu kommt als besonders ins Gewicht fallend, daß die dem statistischen Bureau obliegende Ausführung der Wahlarbeiten sowie der Einquartierungssachen die Kräfte desselben in stetig wachsendem Maße in Anspruch nimmt. Durch die Erledigung dieser Arbeiten mußte naturgemäß die litterarische Thätigkeit des statistischen Bureaus zurückgedrängt werden. —

Die in diesem Hefte mitgetheilte Statistik der Gelasse und Haushaltungen hat gegen die früheren Erhebungen nach verschiedenen Richtungen hin eine Ausdehnung und eine eingehendere Bearbeitung erfahren, worüber an den betreffenden Stellen das Nähere berichtet worden ist. Um die durch die letzte Volkszählung festgestellten Wohnverhältnisse Hamburgs richtig beurtheilen zu können, muß man sie jedoch nicht nur mit den entsprechenden Ergebnissen früherer Zählungen, sondern auch mit den gegenwärtigen in anderen Städten in Vergleich bringen. In letzterer Beziehung hat der Verfasser es sich angelegen sein lassen ein möglichst reiches und wirklich vergleichbares Material mitzutheilen. Wenn dasselbe in den meisten Tabellen sich neben Hamburg doch nur auf die sechs Städte Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Leipzig und München erstreckt (die ausführliche Bearbeitung der Wohnverhältnisse Magdeburgs ging erst beim Abschluß des Druckes ein), so rührt dies daher, daß über andere Städte, selbst solche, welche eigene statistische Bureaus besitzen, vergleichbares Material gar nicht oder, wie z. B. für Bremen, nur in beschränktem Umfange vorlag. Der verspätete Druck dieses Heftes hat das eine Gute zur Folge gehabt, daß für die genannten Städte fast durchgehends die neuesten, auf das Jahr 1885 bezüglichen Angaben eingesetzt werden konnten.

Die II. Abtheilung dieses Heftes, welche noch im Laufe dieses Jahres erscheinen soll, wird außer anderen Arbeiten des unterzeichneten Bureaus insbesondere die gewohnten statistischen Zusammenstellungen über die Auswanderung sowie über die Bewegung der Bevölkerung für die Jahre 1887, 1888 und 1889 enthalten.

Hamburg, Ende März 1890.

Der Vorstand des statistischen Bureaus der Steuer-Deputation.

Dr. phil. G. Koch.

Die Volkszählung vom 1. December 1885.

Zweite Hälfte.

Einleitung.

Die in der 1. Abtheilung des Heftes XIV veröffentlichte erste Hälfte der Ergebnisse der Volkszählung vom 1. December 1885 behandelte in zwei Theilen die Ausführung der Zählung und die Zählung der Personen. Wie die in dem genannten Hefte auf Seite 3 mitgetheilten Erhebungs-Formulare II (Haushaltungsbogen) lehren, war auch bei dieser Volkszählung in entsprechender Weise wie in früheren Jahren eine größere Anzahl von Fragen, betreffend die Wohnverhältnisse, gestellt worden, welche sich einmal auf die bewohnten Räumlichkeiten und dann auf die Stellung der in der Haushaltung gezählten Personen zum Vorstände derselben bezogen. Da in den Jahren der Volkszählung mit dieser die alljährlich zur Berechnung der Grundsteuer stattfindende Ermittlung sämtlicher Gelasse verbunden wird, so war hierdurch auch das Material für eine Statistik der nur gewerblichen Zwecken verschiedenster Art dienenden Gelasse sowie der leerstehenden (d. h. unvermietet) Gelasse gewonnen, indem auch für diese Gelasse ein Haushaltungsbogen auszufüllen war.

Da diese Bogen (Formular II), welche als Umschlag für die Zählkarten dienten, zweimal gebrochen waren und da ihr Inhalt auf Vorder- und Rückseite vertheilt war, so eigneten sie sich sehr wenig dazu, bei der Auszählung als Zählkarte benutzt zu werden. Um daher dies Geschäft möglichst zu erleichtern und dadurch auch zu beschleunigen wurde die umfangreiche und ziemlich kostspielige Arbeit des Ausschreibens besonderer Zählkärtchen nicht gescheut. Diese auf starkem Papier gedruckten Kärtchen, welche 11 cm hoch und 13 cm breit waren, hatten folgenden Inhalt. Im Kopfe die Ueberschrift „Volkszählung 1885“ und die Bezeichnungen: Stadttheil —; Grundstücksnummer —. Hinsichtlich des Gelassee enthielt das Kärtchen folgende Angaben: Stockwerk —; Miethe M —; Datum der Benutzung —;

Benutzungsweise: zum Bewohnen, zum Gewerbebetrieb (Zutreffendes zu unterstreichen); Anzahl der Zimmer — (darunter heizbare —, nichtheizbare —); Küche? —; Badezimmer? —. In Betreff der Mitglieder der Haushaltung waren mit durchgehender Unterscheidung der beiden Geschlechter acht Spalten vorgesehen: Haushaltungsvorstände, Familienangehörige, andere Mitglieder, Gewerbsgehülfen, Dienstboten, Einlogierer, Schläfer, und Summe der Haushaltungsmitglieder.

Ueber die Vorschriften, welche für das Ausschreiben dieser Zählkärtchen erlassen wurden, insbesondere hinsichtlich des Begriffes Gelaß bzw. Haushaltung, sowie darüber, zu welcher der genannten sieben Klassen der Haushaltungsmitglieder die sonst noch vorkommenden Bezeichnungen der Haushaltungszugehörigkeit zu rechnen waren, wird in den folgenden Theilen an entsprechender Stelle Genaueres mitgetheilt werden. Es mag hier nur noch erwähnt werden, daß das oben geschilderte Verfahren des Ausschreibens besonderer Zählkärtchen sich sehr gut bewährt hat. Die Auszählung und Aufstellung sämtlicher Tabellen für die Statistik der Gelasse und Haushaltungen, ist in 8 Monaten von einer zwischen 5 und 12 schwankenden Zahl von Hilfsarbeitern ausgeführt worden, wobei sich ergeben hat, daß bei Uebertragung auf die Zählkärtchen nur eine sehr geringe Anzahl von Versehen vorgekommen ist. Der Umfang dieser Auszählungen ergiebt sich im Allgemeinen aus den am Schlusse des Textes folgenden Uebersichten. Einige Zusammenstellungen haben jedoch ihrer Größe halber nicht abgedruckt werden können, doch ist das Wesentlichste aus denselben im Texte mitgetheilt, wo auch dieses Umstandes besonders Erwähnung geschehen ist.

Für die Einzelheiten der Auszählungen waren vor Allem die Beschlüsse der Deutschen Städte-Statistiker maßgebend, welche dieselben in den letzten beiden Conferenzen (1885 in Dresden und

1886 in München) gefaßt hatten. Wo es angängig war, sind ferner die Ergebnisse der letzten Zählung mit früheren Erhebungen sowie mit den Zählungen in einigen anderen Deutschen Großstädten verglichen worden. Für Hamburg ist eine Wohnungs- und Haushalts-Statistik zum ersten Male auf Grund des Volkszählungsmaterials vom Jahre 1867¹⁾ bearbeitet worden; eine Wiederholung der Zählung wurde für das Jahr 1871²⁾ nur hinsichtlich der Statistik der Haushaltungen vorgenommen. Aus dem Materiale der Volkszählung vom Jahre 1875 sind nur für die Statistik der Gelasse³⁾, nicht aber für die der Haushaltungen⁴⁾ neue Zahlen gewonnen worden, dagegen hat für das Jahr 1880⁵⁾ wieder eine eingehendere Bearbeitung nach beiden Richtungen hin stattgefunden. Außerdem werden seit 1873 aus den Anfangs December vorgenommenen Wohnungsermittlungen alljährlich statistische Uebersichten, betreffend die Lage und die Miethen der Gelasse, aufgestellt, die zum Theil bereits veröffentlicht sind und auch für den übrigen Theil im Folgenden mit Verwendung finden werden.

Von Deutschen Großstädten (mit über 100 000 Bewohnern) konnte nur eine beschränkte Anzahl zum Vergleich herangezogen werden, da nur der kleinere Theil von ihnen eigene statistische Bureaus besitzt und auch diese nicht sämtliche Tabellen über Wohnungs- und Haushaltsstatistik veröffentlicht haben. Die bezüglichen Ergebnisse der letzten Volkszählung von 1885 lagen, jedoch in sehr ungleicher Ausführlichkeit, bei Abfassung dieser Untersuchung von den Städten Bremen⁶⁾, Breslau⁷⁾, Dresden⁸⁾, Frankfurt am Main⁹⁾, Leipzig¹⁰⁾ und München¹¹⁾ vor; während für die Stadt Berlin¹²⁾ die Ergebnisse der Zählung vom Jahre 1880 eingesetzt werden mußten. Die Quellen für diese Zahlen sind in Anmerkungen unten mitgetheilt, auf welche an den entsprechenden Stellen im Folgenden verwiesen werden wird.

¹⁾ Heft II, S. XIII bis XVI, XXI bis XXXIX und S. 21 bis 33, 58 bis 116.

²⁾ Heft VI, S. 39 und 50 bis 54.

³⁾ Heft IX, S. 1 bis 33.

⁴⁾ Die für die Reichsstatistik aufzustellende Uebersicht der Haushaltungen von 1 Person und der von 2 und mehr Personen sowie der Anstalten nach dem Zwecke der Benutzung findet sich in Heft VIII, 1. Abtheilung, S. 118.

⁵⁾ Heft XII, 1. Abtheilung, S. 12 bis 91.

⁶⁾ Jahrbuch für Bremische Statistik. Jahrgang 1887, II. Theil.

⁷⁾ Breslauer Statistik. Elfte Serie, 1. und 2. Heft.

⁸⁾ Verwaltungsbericht des Rathes der Königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden für das Jahr 1886 (Anhang).

⁹⁾ Mittheilungen des statistischen Amtes der Stadt Frankfurt a. Main. Fünfter Band, Heft 1 und 2.

¹⁰⁾ Die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. December 1885 in der Stadt Leipzig, I. und II. Theil. (Sonderabdruck aus dem städtischen Verwaltungsberichte für die Jahre 1885 und 1886.)

¹¹⁾ Mittheilungen des statistischen Bureaus der Stadt München. IX. Band.

¹²⁾ Die Berliner Volkszählung von 1880. Zweites Heft, dritte Abtheilung.

Dritter Theil.

Die Zählung der Gelasse.

Unter dem Worte „Gelaß“ ist in der Hamburgischen Statistik nicht eine Einzelräumlichkeit (Zimmer, Kammer, Küche, Laden, Comptoir, Speicher u. dgl.), sondern stets die Zusammenfassung solcher Einzelräumlichkeiten sei es zu einer Wohnung, sei es zu einer nur gewerblichen Zwecken dienenden Localität, sei es zu einer zu Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzten Localität verstanden worden. Diese umfassendere Bedeutung des Wortes „Gelaß“ ist jetzt auch in die Statistik anderer Städte übergegangen. Ob eine Anzahl von Einzelräumlichkeiten zusammen ein Gelaß bilden, hängt von verschiedenen Bedingungen ab. Zunächst dürfen die Räumlichkeiten nicht in verschiedenen Grundstücken liegen, sondern müssen räumlich zusammenhängen; sie können also wohl in zwei benachbarten Häusern liegen und doch ein Gelaß bilden, sofern sie nur durch eine in der Scheidewand befindliche Thür verbunden sind. Desgleichen können die Räumlichkeiten eines Gelasces auch in verschiedenen Stockwerken eines Hauses belegen sein, nur müssen sie auch hier räumlich verbunden sein, d. h. die Stockwerke müssen direct auf einander folgen, die Räumlichkeiten dürfen z. B. nicht im Erdgeschoß und im 2. oder 3. Stockwerke liegen, wohl aber im Erdgeschoß und im 1. Stockwerke oder im 2. und im 3. Stockwerke u. dgl. mehr. Auf diese Weise bildet auch ein ganzes Haus nur ein Gelaß, sofern es ausschließlich einer Haushaltung als Wohnung oder einem Gewerbetreibenden als Geschäftslocal, Werkstatt, Speicher u. dgl. dient. Dabei ist es gleichgültig, ob das Haus bezw. das Gelaß vom Besitzer oder von einem Miether benutzt wird und ob zwei oder mehrere Gelasce in einer Miethe verbunden sind; doch wurde stets da, wo eine besondere Miethe vorlag, auch das Vorhandensein eines selbständigen Gelasces angenommen.

Nach diesen Gesichtspunkten wurde bei Aufschreibung und Auszählung der Zählkärtchen im Allgemeinen verfahren, doch mußte für eine ziemliche Anzahl von Fällen, besonders bei den ausschließlich oder mit zu gewerblichen Zwecken benutzten Gelascen, besondere Entscheidung getroffen werden. Zu den letztgenannten Gelascen sind auch solche gerechnet worden, welche öffentlichen Zwecken dienten, z. B. die Anstalten (und zwar wurde jede Anstalt ohne Rücksicht auf ihren Umfang als ein Gelaß gerechnet nach Abzug der Wohnungen für die Beamten, Angestellten u. dgl.). Bei den leerstehenden Gelascen hat eine Unterscheidung nach der Art der Benutzung nicht stattgefunden, weil dies in vielen Fällen schwierig ist, indem besonders in der inneren Stadt öfter die leerstehenden Gelasce als Geschäftslocal (Comptoir, Bureau, Musterlager u. dgl.) oder als Wohnung vermietet werden, je nachdem die Nachfrage es erfordert.

Bei der vorstehend angegebenen Art der Gelaßzählung mußten ziemlich oft Räumlichkeiten, welche in einer Miethe zusammengefaßt waren, in zwei

oder mehrere Gelasse zerlegt werden. Es geschah dies sowohl in der Stadt und Vorstadt (hier waren es meist Wohnung und Geschäftslocal, die räumlich von einander getrennt lagen) wie auch nicht selten in den Vororten (dasselbst handelte es sich meist um Ställe, Schauer [Schuppen] u. dgl.). Auf diese Weise sind aus 1176 Miethefällen 2550 Gelasse entstanden. Hinsichtlich der Miethe dieser Gelasse sei hier bereits erwähnt, daß in diesen Fällen nicht eine Zerlegung der Miethebeträge vorgenommen worden ist; Weiteres hierüber findet sich im vierten Abschnitte mitgeteilt.

Da die Wohnungs- wie die gewerblichen Verhältnisse in dem Landgebiete von denen im städtischen Gebiete grundverschieden sind, weil sie ja von ganz anderen Bedingungen abhängen, und da die Kenntniß dieser Verhältnisse auf dem Landgebiete völlig zurücksteht hinter der Kenntniß der nämlichen

Verhältnisse in Stadt, Vorstadt und Vororten, so ist auch die Gelaßstatistik nur auf letztere, d. h. das städtische Gebiet mit Ausschluß der Schiffe in den Häfen, beschränkt worden¹⁾, wie es auch bei den früheren Erhebungen geschehen ist.

1. Die Gelasse nach ihrer Benutzung und Lage.

Bei der Gelaßstatistik sind die Gelasse nach der Art ihrer Benutzung durchgehends in vier Klassen getrennt worden, je nachdem die Gelasse nur Wohnzwecken, oder Wohn- und gewerblichen Zwecken,

¹⁾ Die Auszählung der Gelasse nach der Art der Benutzung ist auch auf das Landgebiet und die Schiffe ausgedehnt worden; das Ergebnis ist abgedruckt in Tabelle 4 auf Seite 11 des XIV. Heftes (1. Abtheilung).

Tabelle 1. Die Gelasse nach der Art der Benutzung mit Angabe der Bewohnerzahl.

Stadttheile und Vororte	G e l a s s e					Unter 100 Gelasen waren				Anzahl der B e w o h n e r				
	nur zu Wohn- zwecken	zu Wohn- und gewerb- lichen Zwecken	nur zu gewerb- lichen Zwecken	leer- ste- hende	über- haupt	Woh- nun- gen	Woh- nun- gen mit ge- werb- licher Be- nut- zung	nur ge- werb- lich be- nutzte	leer- ste- hende	in den		in den		
										Wohnungen		Wohnungen mit gewerblicher Benutzung		
										über- haupt	auf 1 Ge- laß	über- haupt	auf 1 Ge- laß	
benutzte														
Altstadt-Nordertheil.....	6 708	3 019	2 700	153	12 580	53,32	24,00	21,46	1,22	28 392	4,23	14 920	4,94	
Altstadt-Südertheil.....	3 028	1 365	3 976	333	8 702	34,80	15,68	45,69	3,83	14 291	4,72	6 654	4,87	
Neustadt-Nordertheil.....	7 662	4 183	2 151	347	14 343	53,42	29,16	15,00	2,42	34 053	4,44	20 847	4,98	
Neustadt-Südertheil.....	7 425	2 757	1 548	229	11 959	62,09	23,05	12,94	1,92	31 227	4,21	13 507	4,90	
Innere Stadt.....	24 823	11 324	10 375	1 062	47 584	52,17	23,80	21,80	2,23	107 963	4,35	55 928	4,94	
St. Georg-Nordertheil....	6 561	1 780	690	228	9 259	70,86	19,23	7,45	2,46	30 299	4,62	8 426	4,73	
St. Georg-Südertheil.....	6 104	1 232	834	323	8 493	71,87	14,51	9,82	3,80	28 880	4,73	5 838	4,74	
St. Pauli.....	10 791	2 996	928	262	14 977	72,05	20,00	6,20	1,75	49 138	4,55	15 259	5,09	
Stadt und Vorstadt.....	48 279	17 332	12 827	1 875	80 313	60,11	21,58	15,97	2,34	216 280	4,48	85 451	4,93	
Rotherbaum.....	3 041	557	474	154	4 226	71,76	13,18	11,22	3,64	15 044	4,96	2 993	5,37	
Harvesthude.....	1 366	228	151	120	1 865	73,24	12,23	8,10	6,43	7 384	5,41	1 247	5,47	
Eimsbüttel.....	4 622	1 026	277	301	6 226	74,24	16,48	4,45	4,83	21 138	4,57	4 884	4,76	
Eppendorf.....	1 041	238	123	69	1 471	70,77	16,18	8,36	4,69	4 914	4,72	1 292	5,57	
Winterhude.....	537	181	67	29	814	65,97	22,24	8,23	3,56	2 421	4,51	1 354	7,48	
Uhlenhorst.....	1 762	381	162	89	2 394	73,60	15,91	6,77	3,72	9 186	5,21	1 981	5,20	
Barmbeck.....	3 527	806	217	153	4 703	75,00	17,14	4,61	3,25	18 226	5,16	4 153	5,15	
Eilbeck.....	2 024	464	134	92	2 714	74,57	17,10	4,94	3,39	8 551	4,22	2 306	4,97	
Hohenfelde.....	2 683	495	163	103	3 444	77,90	14,37	4,74	2,99	12 197	4,55	2 485	5,02	
Borgfelde.....	2 196	303	123	91	2 713	80,94	11,17	4,53	3,36	9 023	4,11	1 487	4,91	
Hamm.....	1 615	331	172	64	2 182	74,02	15,17	7,88	2,93	7 620	4,72	1 655	5,00	
Horn.....	572	153	45	14	784	72,96	19,52	5,74	1,78	2 547	4,45	816	5,33	
Billwärder Ausschlag.....	2 919	399	257	34	3 609	80,88	11,06	7,12	0,94	13 105	4,49	1 952	4,89	
Steinwälder.....	737	121	146	18	1 022	72,11	11,84	14,29	1,76	3 406	4,62	633	5,23	
Kleiner Grasbrook.....	317	46	79	13	455	69,67	10,11	17,36	2,86	1 503	4,74	234	5,09	
Vororte.....	28 959	5 729	2 590	1 344	38 622	74,98	14,83	6,71	3,48	136 265	4,71	29 472	5,14	
Stadt, Vorstadt u. Vororte	77 238	23 061	15 417	3 219	118 935	64,94	19,39	12,96	2,71	352 545	4,56	114 923	4,98	
Im Jahre:														
1880	65 420	23 406	10 346	7 298	106 470	61,44	21,98	9,72	6,86	282 900	4,32	123 957	5,30	
1875	74 253		8 700	1 485	84 438	87,94		10,30	1,76					
1867	56 863		5 796	1 749	64 408	88,28		9,00	2,72					

oder nur gewerblichen Zwecken dienen, oder endlich unvermietet bzw. vom Eigenthümer unbenutzt waren. Zu der letzten Klasse sind aber nur diejenigen Gelasse gezählt worden, welche von der Steuerbehörde bei Berechnung der Grundsteuer frei blieben, weil sie zur Zeit keine Miete einbrachten; hierher gehören z. B. nicht Sommerwohnungen u. dgl. Wo die Gelasse der beiden ersten Klassen zusammengefaßt sind, ist hierfür die Bezeichnung „bewohnte Gelasse“ gebraucht worden.

Die Zahl der Gelasse nach den vier Klassen unterschieden sowie die Zahl der Bewohner in den bewohnten Gelasen sind in Tabelle 1 (S. 3) aus den Uebersichten I und II für die einzelnen Stadttheile und Vororte zusammengestellt worden, während die Ergebnisse der Jahre 1867, 1875 und 1880 am Fuße beigelegt wurden.

Die Zahlen der letzten Erhebung sind mit den bei den früheren Zählungen gefundenen nicht streng vergleichbar, da hinsichtlich dessen, was als ein Gelaß zu rechnen sei, nicht immer ganz gleichmäßig verfahren worden ist. Es gilt dies hauptsächlich von den Wohnungen mit gewerblicher Benutzung und von den nur gewerblich benutzten Gelasen. Sieht man davon ganz ab, daß es in nicht wenigen Fällen überhaupt zweifelhaft ist, ob man ein bewohntes Gelaß nur als Wohnung oder als solche mit gewerblicher Benutzung rechnen soll, so konnte man sich bei der Auszählung nur daran halten, wie die Frage des Haushaltsbogens „Wird die Localität nur zum Bewohnen benutzt? Oder auch zum Geschäftsbetriebe?“ beantwortet war, indem eine Prüfung dieser Antwort bzw. eine Rückfrage nur in wenigen Fällen, in denen offenkundig ein Fehler vorlag, ausführbar war. Wenn daher auch die Zahl der Wohnungen mit gewerblicher Benutzung bei den Zählungen offenbar nicht genau festgestellt werden kann, was schon die, wenn auch geringe Abnahme für 1885 gegen 1880 ergibt, so behält sie trotzdem noch immer einen relativen Werth.

Von geringerer Wichtigkeit ist die Unsicherheit, welche auch der Zahl der nur gewerblichen Zwecken dienenden Gelasse (Geschäftsgelasse) anhaftet. Hier ist oft das wechselnde Mietheverhältniß von großem Einflusse auf die Zu- oder Abnahme dieser Gelasse; so kann z. B. ein Speicher, welcher in dem einen Jahre vom Besitzer benutzt wurde und daher nur als ein Gelaß zählte, im andern Jahre zu 20 und mehr Gelasen anwachsen, wenn der Besitzer nun die einzelnen Speicherböden vermietet, wobei es vorkommt, daß ein Abmieter einzelne Theile seines Bodens wieder weiter vermietet. Da bei der letzten Volkszählung mehrere geschäftlich benutzte Räumlichkeiten nur dann als ein Gelaß gezählt wurden, wenn sie ein räumlich Ganzes bildeten, während bei früheren Zählungen allein das Mietheverhältniß maßgebend war, so erklärt sich auch hierdurch das sehr starke Anwachsen der Geschäftsgelasse in den Jahren 1880 bis 1885.

Die Tabelle 1 gewährt durch die in der 7. bis 10. Spalte mitgetheilten Verhältnißzahlen einen schnellen Ueberblick über die Vertheilung der Ge-

lasse der einzelnen Stadttheile und Vororte auf die vier genannten Gelaßarten. So zeigt sich, daß die relativ meisten Wohnungen, nämlich 80,9 Procent, in den Vororten Borgfelde und Billwärder Ausschlag vorkommen, von denen beide sehr wenig Wohnungen mit gewerblicher Benutzung (nur 11 Procent) aufweisen, während bei Billwärder Ausschlag noch hinzukommt, daß dieser die geringste Anzahl von leerstehenden Wohnungen (noch nicht 1 Procent) hatte. Die relativ wenigsten Wohnungen fanden sich natürlich in dem Stadttheile mit den meisten Geschäftslocalen, das ist Altstadt-Südertheil, wo nur 34,8 Procent der Gelasse ausschließlich Wohnzwecken, dagegen 45,7 ausschließlich gewerblichen Zwecken dienen, während 15,7 Procent Wohnungen mit gewerblicher Benutzung bildeten und 3,8 Procent der Gelasse leer standen. Wie bedeutend sich in diesem Stadttheile in Folge der durch den Zollanschluß bedingten baulichen Veränderungen, welche gegen 18 000 Bewohner aus ihren Wohnungen vertrieb, die Wohnverhältnisse binnen kurzer Zeit verändert haben, lehrt ein Vergleich obiger Zahlen mit den entsprechenden des Jahres 1880, in welchem noch 45,6 Procent der Gelasse Wohnungen waren, dagegen dienten damals 28,8 Procent nur gewerblichen Zwecken, 20,9 Procent waren Wohnungen mit gewerblicher Benutzung und 5,3 Procent standen leer.

Der Antheil der bewohnten Gelasse, welche zugleich gewerblichen Zwecken dienen, ist in den einzelnen Stadttheilen und Vororten ein ziemlich schwankender; er ist natürlich in der inneren Stadt höher als in St. Georg und St. Pauli, dagegen niedriger als in letzteren in den Vororten. Den höchsten Procentsatz, nämlich 29,2, weist Neustadt-Nordertheil auf, alsdann folgen Altstadt-Nordertheil mit 24,6 und Neustadt-Südertheil mit 23,6 Procent. Hiernach kommt mit 22,5 Procent Winterhude; das hohe Procentverhältniß dieses Vorortes rührt von den vielen Personen her, welche dort in ihren Wohnungen das Gewerbe der Bleicher (Wäscher) betreiben. Die wenigsten Wohnungen mit gewerblicher Benutzung finden sich auf dem Kleinen Grasbrook, wo sie nur 10,1 Procent der Gelasse betragen.

Während diese Art von Gelasen meist vom Kleingewerbe benutzt wird, dienen die nur gewerblich benutzten Gelasse hauptsächlich dem Großhandel und der Großindustrie. Daher sind auch diese Gelasse am stärksten vertreten in der inneren Stadt (Altstadt-Südertheil mit 45,7, Altstadt-Nordertheil mit 21,5 Procent), als dem Sitze des Handels, und in den Vororten jenseits der Elbe (Kleiner Grasbrook mit 17,4 und Steinwärder mit 14,3 Procent), wo sich die großen Werften und andere mit dem Schiffsbau verknüpfte Anstalten befinden. Von den übrigen Vororten zeigen nur vier über 8 Procent, darunter Rotherbaum mit 11,2 Procent, welcher hoher Procentsatz von der großen Anzahl von Geschäftsgelasen in der Zollvereinsniederlage (287 von 474) herrührt.

Die Zahl der leerstehenden Gelasse war im Jahre 1885 eine recht geringe im Vergleich zu der Zählung vom Jahre 1880, auf welches Jahr das

Maximum folgte, worauf ein Rückgang eintrat, der sich bis zum Jahre 1887 fortsetzte, wie die alljährlichen Erhebungen ergaben. Nach diesen kamen auf 100 Gelasse überhaupt:

im Jahre	leerstehende	im Jahre	leerstehende
1867.....	2,72	1878.....	5,78
1868.....	2,77	1879.....	6,50
1869.....	3,63	1880.....	6,85
1870.....	3,33	1881.....	7,07
1871.....	1,72	1882.....	6,92
1872.....	0,95	1883.....	4,91
1873.....	0,96	1884.....	3,46
1874.....	1,31	1885.....	2,71
1875.....	1,76	1886.....	2,50
1876.....	3,13	1887.....	2,38
1877.....	5,04	1888.....	2,82

Im Jahre 1885 waren relativ am meisten leerstehende Gelasse, nämlich 6,43 Procent, in Harvestehnde vorhanden, worauf mit 4,83 Procent Eimsbüttel folgte, andererseits hatte Billwärder Ausschluss die wenigsten dieser Gelasse, nämlich nur 34 oder 0,94 Procent. In den meisten Stadttheilen und Vororten betrug der Antheil zwischen 2 und 4 Procent.

Die letzten Spalten der Tabelle 1 geben an, wie viele der Bewohner in den eigentlichen Wohnungen und wie viele in den Wohnungen mit gewerblicher Benutzung gezählt worden sind; ferner ist auch die durchschnittliche Zahl der Bewohner eines Gelasces mitgetheilt. Diese Durchschnittszahlen erlauben jedoch nicht ohne Weiteres einen Schluß auf günstige oder ungünstige Wohnverhältnisse der einzelnen Stadttheile, da in den meisten beide Arten von Wohnverhältnissen vorkommen, deren Vorhandensein aber in der Durchschnittszahl völlig verschwindet. Auch ist hierbei nicht unberücksichtigt zu lassen, daß in den Zahlen der Tabelle 1 sämtliche Anstalten mit ihren Bewohnern enthalten sind, welche in denjenigen Stadttheilen bzw. Vororten, in denen sie stark vertreten sind, die durchschnittliche Bewohnerzahl eines Gelasces beträchtlich erhöhen. Läßt man die Anstalten ganz außer Betracht, so kamen auf eine eigentliche Wohnung durchschnittlich 4,45 Bewohner und auf eine Wohnung mit gewerblicher Benutzung durchschnittlich 4,84 Bewohner.

Tabelle 2.

Die Gelasse nach der Art der Benutzung sowie die Zahl der in ihnen gezählten Bewohner in sieben Deutschen Großstädten.

Name der Stadt	Jahr der Erhebung	Anzahl der Gelasse					Anzahl der Bewohner in den Gelasen		
		bewohnte		nur geschäftlich benutzte	leerstehende	überhaupt	ohne mit geschäftliche(r) Benutzung		überhaupt
		ohne	mit				geschäftliche(r)	überhaupt	
Berlin ¹⁾									
ohne Anstalten	1880	216 434	39 495	²⁾ 41 969	³⁾ 21 724	319 622	914 038	175 886	1 089 924
mit Anstalten	1880	216 434	39 816	42 435	21 724	320 399	914 038	205 749	1 119 787
Hamburg									
ohne Anstalten	1885	77 174	22 828	15 417	3 219	118 638	343 788	110 887	454 175
mit Anstalten	1885	77 238	23 061	15 417	3 219	118 935	352 545	114 923	467 468
Breslau ⁴⁾ ohne Anstalten	1885	49 119	10 325	⁵⁾ 13 199	⁶⁾ 1 832	74 475	240 355	47 032	287 387
München ⁸⁾ " "	1885	57 020	2 740		¹⁰⁾ 1 285				
Dresden ¹¹⁾ " "	1880	49 833			2 278				204 871
" ¹²⁾ " "	1885	48 202	6 526	9 282	¹³⁾ 1 017	65 027			
Leipzig ¹⁴⁾ " "	1885	30 390	1 720	¹⁵⁾ 6 645	¹⁶⁾ 690	39 445	154 999	10 076	165 075
Frankfurt a. M. ¹⁷⁾ ohne Anstalten	1880	24 151	3 612		1 253		113 125	19 219	132 344

¹⁾ Siehe „Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin“, IX. Jahrgang S. 87. — ²⁾ Hier sind nur die „besonders vermieteten gewerblichen Räume“ eingesetzt; das Jahrbuch giebt auch die sonst noch vorhandenen gewerblichen Räume, deren Gesamtzahl 104 265 betrug. — ³⁾ Darunter 3760 gewerbliche Räume. — ⁴⁾ Siehe S. 60 der auf Seite 2 dieses Heftes erwähnten Quelle. — ⁵⁾ Siehe S. 101 der Quelle. — ⁶⁾ Darunter befanden sich 1516 Wohnungen und 316 Geschäftsgelasse. — ⁷⁾ Dazu 12 229 Bewohner in 162 Anstalten. — ⁸⁾ Siehe S. 140 der Quelle. — ⁹⁾ Hierzu wurden gezählt die Wohnungen mit Nebenräumen, welche ganz oder zum Theil zu geschäftlichen Zwecken benutzt werden. Die übrigen Geschäftsgelasse sind nicht festgestellt worden. — ¹⁰⁾ Umfaßt nur unbewohnte Wohnungen. — ¹¹⁾ Siehe S. 1 des Verwaltungsberichtes für das Jahr 1885. — ¹²⁾ Siehe S. 79 der Quelle; diese Zahlen sind den Aufstellungen des Steueramtes über die Mithesteuer entnommen. — ¹³⁾ Davon waren 609 Wohnungen, 25 Wohnungen mit gewerblicher Benutzung und 383 Geschäftsgelasse. — ¹⁴⁾ Siehe S. 42 der Quelle. — ¹⁵⁾ Siehe S. 37 der Quelle. — ¹⁶⁾ Darunter 430 Wohnungen und 260 Geschäftslocale. — ¹⁷⁾ Siehe Mittheilungen des statistischen Amtes der Stadt Frankfurt a. M. IV. Band, S. 143.

In entsprechender Weise, wie sich die Zahl der Gelasse nach der Art der Benutzung in Tabelle 1 für die einzelnen Stadttheile und Vororte zusammengestellt findet, ist in Tabelle 2 ein Vergleich Hamburgs mit anderen Deutschen Großstädten versucht worden. Wie diese Tabelle zeigt, haben sich mit Hamburg nur sechs*) Großstädte in Vergleich

bringen lassen, für welche das Material zum Theil lückenhaft und zum Theil auch nicht direct vergleichbar ist, worüber die Anmerkungen der Tabelle die erforderlichen Mittheilungen enthalten.

Untersucht man auf Grund des vorliegenden Materials, wie viele von den Bewohnern der hierbei in Betracht kommenden fünf Städte auf die Wohnungen mit gewerblicher Benutzung kamen, so steht hierin, wenn man die Anstalten unberücksichtigt läßt, Hamburg obenan, denn hier wurden 24,3 Pro-

*) Da die Bremische Statistik die Wohnverhältnisse nicht nach Gelasen sondern nach Gebäuden verarbeitet, so mußte diese Stadt bei der Gelaßstatistik unberücksichtigt bleiben.

es wesentlich mit auf die Größe der Wohnung und dann auf die Art der Bewohner an, denn große Wohnungen mit einer großen Anzahl von Dienstboten, oder das häufigere Vorkommen von Gewerbehelfen als Mitbewohner sind nicht Zeichen von ungünstigen Wohnverhältnissen und erhöhen doch die Durchschnittszahl der Bewohner eines Gelasses.

In Uebersicht I sind die Gelasse neben der Trennung nach der Art ihrer Benutzung noch unterschieden nach der Stockwerkslage, welche Unterscheidung die Uebersicht II auch für die eigentlichen Wohnungen bezw. die Wohnungen mit gewerblicher Benutzung enthält. Diese Werthe sind für das städtische Gebiet in der folgenden Tabelle zusammengestellt, welche die entsprechenden Angaben auch für frühere Jahre mittheilt.

Art der Benutzung	Keller	Unter- häuser	Lä- den	Zwi- schen- stock	Erstes Stock- werk	Zweites Stock- werk	Drittes Stock- werk	Viertes Stock- werk	Fünft- es und höheres Stock- werk	In meh- reren Stock- werken	Ganze Häu- ser	Schauer und Ställe	Zu- sammen
Wohnungen.....	2 290	12 894	—	103	20 392	17 408	12 096	4 635	462	447	6 511	—	77 238
Wohnungen mit gewerblicher Benutzung.....	4 658	6 989	719	36	2 334	2 225	1 607	662	49	1 445	2 299	38	23 061
Nur gewerb. benutzte Gelasse	1 722	2 970	2 298	60	2 218	1 239	366	229	59	932	1 105	2 219	15 417
Leerstehende Gelasse.....	311	683	62	16	778	495	317	128	31	13	296	89	3 219
Gelasse überhaupt.....	8 981	23 536	3 079	215	25 722	21 367	14 386	5 654	601	2 837	10 211	2 346	118 935
In den Jahren:													
1880	7 768	20 425	3 283	163	22 396	19 496	13 053	5 657		3 844	9 354	1 071	106 470
1875	5 548	18 581	2 696	107	18 794	14 982	9 176	3 319			10 184	1 051	84 438
1867	3 879	12 980	2 287	54	13 592	11 186	6 806	2 020			11 604		64 408
	I n P r o c e n t :												
Wohnungen.....	2,97	16,69	—	0,13	26,40	22,54	15,66	6,00	0,60	0,58	8,43	—	100,00
Wohnungen mit gewerblicher Benutzung.....	20,20	30,31	3,12	0,16	10,12	9,65	6,97	2,87	0,21	6,26	9,97	0,16	100,00
Nur gewerb. benutzte Gelasse	11,17	13,26	14,91	0,39	14,39	8,04	2,37	1,49	0,38	6,04	7,17	14,39	100,00
Leerstehende Gelasse.....	9,66	21,22	1,92	0,50	24,17	15,38	9,85	3,98	0,96	0,40	9,20	2,76	100,00
Gelasse überhaupt.....	7,55	19,79	2,59	0,18	21,63	17,97	12,09	4,75	0,51	2,38	8,59	1,97	100,00
In den Jahren:													
1880	7,30	19,18	3,04	0,16	21,05	18,31	12,26	5,31		3,61	8,79	1,01	100,00
1875	6,57	22,01	3,19	0,13	22,36	17,74	10,87	3,33			12,06	1,24	100,00
1867	6,02	20,15	3,55	0,08	21,10	17,37	10,37	3,1			18,02		100,00

Die vier verschiedenen Arten der Gelasse zeigen sehr ungleiche Antheile an den zwölf Stockwerkslagen, die hier unterschieden werden. Von den unter der Erde belegenen Gelasen besteht die Mehrzahl (51,9 Procent) aus Wohnungen mit gewerblicher Benutzung. Es sind dies die kleinen Geschäftskeller, in welchen hauptsächlich Grünwaren, Brod, Milch und andere Lebensmittel neben Kohlen, Holz und anderen Gegenständen verkauft werden. Diese Keller finden sich in großer Anzahl nicht bloß in der inneren Stadt bzw. den Vorstädten (als solche bezeichnen wir hier auch die vormalige Vorstadt St. Georg), sondern sie entstehen auch in den Vororten in immer wachsender Anzahl. Die eigentlichen Wohnkeller erreichen an Zahl nicht die Hälfte

Bei den Gelassen zu ebener Erde sind wie bisher Unterhäuser und Läden getrennt worden, obschon in manchen Fällen die Unterscheidung zwischen einem bewohnten Unterhause mit gewerblicher Benutzung und einem bewohnten Laden schwer sein dürfte. Von den Gelassen zu ebener Erde dient über die Hälfte (54,8 Prozent) ausschließlich Wohnzwecken, 29,7 Prozent sind Wohnungen mit gewerblicher Benutzung (hierzu gehören die meisten kleinen Wirthschaften), während 12,6 Prozent Geschäftsgelasse waren. Die Zahl der zu ebener Erde belegenen Wohnungen ohne gewerbliche Benutzung nimmt in der inneren Stadt immer mehr ab, während andererseits die Zahl der nur ge-

werblich benutzten Gelasse (mit Einschluß der Läden) beträchtlich gewachsen ist; es wurden im Jahre 1885 nur 3226 solcher Wohnungen gezählt gegen 3458 im Jahre 1880, während die Zahl der Geschäftsgelasse von 3133 im Jahre 1880 auf 3875 im Jahre 1885 stieg. Das Zwischenstock (Entresol, Halbgeschoß) kommt nur in geringer Anzahl vor und dient hauptsächlich Wohnzwecken.

In den folgenden Stockwerken (Obergeschoss) nimmt der Antheil der Geschäftsgelasse stetig ab; während von den im 1. Stockwerke belegenen Gelassen 79,3 Procent nur Wohnzwecken, 9,1 Procent Wohn- und gewerblichen Zwecken und 8,6 Procent nur gewerblichen Zwecken dienten, betrugen diese Antheile von den im 4. Stockwerke belegenen Gelassen 82,0 bezw. 11,7 und 4,1 Procent. Die Zahl der im 5. und höheren Stockwerke belegenen Gelasse ist nur gering, sie belief sich im Ganzen auf 601, davon waren 511 oder 85,0 Procent bewohnt. Von den durch mehrere Stockwerke reichenden Gelassen bestand die Hälfte (50,9 Procent) aus Wohnungen, welche mit Gewerberäumen verbunden waren, 32,9 Procent waren Geschäftslocale und nur 15,8 Procent bildeten die eigentlichen Wohnungen.

Die ein ganzes Haus einnehmenden Gelasse dienen zu nahezu zwei Dritttheilen (63,8 Procent) ausschließlich Wohnzwecken, 22,5 Procent sind Wohnungen mit gewerblicher Benutzung und 10,8 Procent bildeten Gewerbgelasse. Die Zahl der Häuser, welche einer Haushaltung ausschließlich zur Wohnung dienen, die sogenannten Einfamilienhäuser, hat sich seit dem Jahre 1880 beträchtlich vermehrt, nämlich von 5511 auf 6511, dagegen ist die Zahl der Häuser, die von einer Haushaltung zur Wohnung und zu geschäftlichen Zwecken benutzt werden, von 2836 auf 2299 gesunken. Die im Jahre 1885 gezählten 6511 Einfamilienhäuser lagen zum bei Weitem größten Theile, nämlich 5307 von ihnen, in den Vororten (die meisten, 691, hatte Barmbeck, dann folgten Rotherbaum mit 651, Harvestehude mit 597, Hohenfelde mit 566, Eimsbüttel mit 551, weniger als 100 fanden sich im Billwärder Ausschlag, in Steinwärder und im Kleinen Grasbrook), in den Vorstädten wurden 1204 (davon allein 480 in St. Georg-Nordertheil, ferner 211 in St. Pauli und nur 158 in St. Georg-Südertheil) und in der inneren Stadt nur 355 gezählt (und zwar 187 allein in Neustadt-Nordertheil, dagegen nur 26 in Altstadt-Südertheil). Wesentlich anders gestaltet sich die Vertheilung der Häuser, welche von einer Haushaltung bewohnt und zu gewerblichen Zwecken benutzt werden; von diesen Gelassen lag die Hälfte in den Vororten (die meisten hatte wiederum Barmbeck), ein Drittel entfiel auf die innere Stadt (Neustadt-Nordertheil hatte überhaupt die größte Anzahl, nämlich 334 oder 14,5 Procent), sodaß für St. Georg und St. Pauli zusammen nur 17,1 Procent verblieben. Die Anzahl der Schauer und Ställe dürfte nur, soweit diese bewohnt oder besonders vermietet sind, genau festgestellt sein; da sie nur in sehr geringer Anzahl (38 von 2346 überhaupt gezählten) zugleich auch Wohnzwecken dienen, so haben sie für die Wohnstatistik geringes Interesse.

Eine besondere Beachtung verdienen noch die leerstehenden Gelasse mit Rücksicht auf ihre Stockwerkslage. Während von sämtlichen 118 935 Gelassen 3219 oder 2,71 Procent leer standen, kamen die meisten leerstehenden Gelasse, nämlich 7,1 Procent, bei dem Zwischenstocke vor, dann folgen mit 5,1 Procent das fünfte und höhere Stockwerk, hierauf die Schauer und Ställe mit 3,8, die Keller mit 3,5, das erste Stockwerk mit 3,0, die Unterhäuser und die ganzen Häuser mit je 2,9 Procent; unter dem Durchschnitte blieben das zweite sowie das vierte Stockwerk mit 2,3, das dritte Stockwerk mit 2,2, die Läden mit 2,0 und endlich die in mehreren Stockwerken belegenen Gelasse mit 0,5 Procent. Ein Zusammenhang zwischen der Häufigkeit des Leerstehens und der Stockwerkslage der Gelasse läßt sich hiernach nicht nachweisen, viel wahrscheinlicher besteht ein solcher mit der Größe bezw. dem Miethpreise der Gelasse, wie weiter unten gezeigt werden wird.

Die Tabelle 3 gestattet ferner einen Vergleich der, im Jahre 1885 in den einzelnen Stockwerken überhaupt gezählten Gelasse mit den Ergebnissen der früheren Zählungen in den Jahren 1880, 1875 und 1867, wobei jedoch das zu berücksichtigen ist, was oben (S. 4) über die Zahl der Gelasse überhaupt gesagt ist; alsdann ist zu beachten, daß in den früheren Jahren die im 5. und höheren Stockwerke belegenen Gelasse zu denen des 4. Stockwerkes gezählt worden sind, desgleichen sind in den Jahren 1875 und 1867 die in mehreren Stockwerken belegenen Gelasse den am tiefsten belegenen ihrer Stockwerke zugezählt worden, auch sind im Jahre 1867 die Schauer und Ställe zu den Häusern bezw. den Unterhäusern gerechnet worden.

Wie die Verhältniszahlen der Tabelle 3 zeigen, hat der Antheil der Keller stetig zugenommen, am stärksten in den Jahren 1875 bis 1880, wo er von 6,57 Procent sämtlicher Gelasse auf 7,30 anwuchs, während er in den nächsten fünf Jahren nur auf 7,55 Procent stieg. Die zu ebener Erde gelegenen Gelasse (Unterhäuser und Läden) haben ihren Antheil nur wenig erhöht; auf sie kamen 1885 22,38 Procent gegen 22,22 im Jahre 1880, 25,20 in 1875 und 23,70 in 1867. Die Zahl der Zwischenstockwerke nimmt ziemlich gleichmäßig zu, ist aber sehr unbedeutend. Der Antheil der ersten Stockwerke ist wieder im Zunehmen begriffen, er stieg von 21,03 Procent im Jahre 1880 auf 21,63 in 1885, nachdem er im Jahre 1875 bereits 22,26 Procent betragen hatte. Dagegen zeigt das zweite Stockwerk, welches in den Jahren 1867 bis 1880 von 17,37 auf 18,51 Procent gestiegen war, im Jahre 1885 einen Rückgang auf 17,97 Procent. Eine ganz ähnliche Erscheinung weist das dritte Stockwerk mit 10,57 Procent im Jahre 1867, 12,26 Procent in 1880 und 12,09 in 1885 auf, und ebenso verhält es sich mit den im vierten und höheren Stockwerken belegenen Gelassen, deren Antheil in den Jahren 1867 bis 1880 äußerst stark anwuchs, er betrug 1867 nur 3,14, dagegen in 1880 bereits 5,31 Procent, worauf eine geringe Abnahme auf 5,26 Procent im Jahre 1885 eingetreten ist. Einen Rückgang für letzteres Jahr finden wir

auch bei den in mehreren Stockwerken belegenen Gelassen, deren Antheil 1880 noch 3,61 Procent, 1885 aber nur 2,38 Procent betrug, sowie bei den ganzen Häusern, deren Antheil von 8,79 in 1880 auf 8,59 Procent in 1885 sank; für frühere Jahre lassen sich die Zahlen für diese Gelasse aus den oben angeführten Gründen nicht vergleichen.

Aus der Veränderung dieser Verhältniszahlen kann nicht ohne Weiteres auf eine entsprechende Veränderung der Wohnungsverhältnisse der Bewohner geschlossen werden, denn in diesen Zahlen sind auch die unbewohnten Gelasse (die Geschäftsgelasse wie die leerstehenden Gelasse) enthalten. Aber auch wenn man nur die bewohnten Gelasse in Vergleich bringen wollte, so würde wiederum die ungleiche Anzahl von Bewohnern derselben noch kein zutreffendes Bild ergeben (vergl. Tabelle 4). Um

Letzteres zu erhalten, empfiehlt es sich, nicht die Zahl der in den einzelnen Stockwerken befindlichen Wohngelasse, sondern der in denselben gezählten Bewohner unter Vergleich zu stellen, wie dies in Tabelle 4 geschehen ist.

Bevor wir auf die Zahlen dieser Tabelle näher eingehen, verdient ein Umstand besonderer Erwähnung, der auf die Besserung der Wohnverhältnisse von nicht geringem Einflusse gewesen ist und der insbesondere eine fortschreitende Verschlechterung derselben wirksam verhindert hat. Es ist dies das am 23. Juni 1882 erlassene und sofort in Kraft getretene Baupolizei-Gesetz, welches in wesentlichen Punkten das ältere Gesetz vom 3. Juli 1865 (am 1. Januar 1866 für innere Stadt sowie St. Georg und St. Pauli in Kraft getreten; die hier in Betracht kommenden Bestimmungen wurden durch Gesetz vom

Tabelle 4. Die bewohnten Gelasse sowie die Bewohner derselben nach der Stockwerkslage unterschieden.

Art der Wohngelasse Jahre	Keller	Unter- häuser	Lä- den	Zwi- schen- stock	Erstes Stock- werk	Zweites Stock- werk	Drittes Stock- werk	Viertes Stock- werk	Fünftes Stock- werk	In meh- reren Stock- werken	Ganze Häu- ser	Schauer und Ställe	Zu- sammen
Anzahl der Gelasse													
Bewohnte Gelasse	6 948	19 883	719	139	22 726	19 633	13 703	5 297	511	1 892	8 810	38	100 299
In den Jahren:													
1880	5 747	16 576	1 554	109	19 021	17 489	11 883	4 928		3 103	8 347	69	88 826
1875	4 439	16 207	1 323	73	16 887	14 124	8 828	3 069		9 180	123		74 253
Anzahl der Bewohner													
Wohnungen ohne gewerb. f. (Benutzung)	10 638	56 757	—	451	83 974	73 715	53 656	21 498	1 913	2 914	47 029	—	352 545
Wohnungen mit f. (Benutzung)	20 798	33 642	2 439	158	9 924	9 846	7 821	3 195	198	9 699	17 121	82	114 923
Bewohnte Gelasse	31 436	90 399	2 439	609	93 898	83 561	61 477	24 693	2 111	12 613	64 150	82	467 468
In den Jahren:													
1880	24 891	73 793	5 802	420	75 668	71 979	51 218	21 888		19 792	61 175	231	406 857
1875	19 713	74 496	5 335	326	68 960	59 440	39 354	13 852		64 337	452		346 265
In Procent													
Gelasse													
Bewohnte Gelasse	6,93	19,82	0,72	0,14	22,67	19,57	13,65	5,28	0,51	1,89	8,78	0,04	100,00
In den Jahren:													
1880	6,47	18,66	1,75	0,12	21,41	19,69	13,38	5,55		3,49	9,40	0,08	100,00
1875	5,98	21,83	1,78	0,10	22,74	19,02	11,89	4,13		12,36	0,17		100,00
Bewohner													
Wohnungen ohne gewerb. f. (Benutzung)	3,02	16,10	—	0,13	23,82	20,91	15,22	6,09	0,54	0,83	13,34	—	100,00
Wohnungen mit f. (Benutzung)	18,10	29,27	2,12	0,14	8,63	8,57	6,81	2,78	0,17	8,44	14,90	0,07	100,00
Bewohnte Gelasse	6,72	19,34	0,52	0,13	20,09	17,88	13,15	5,28	0,45	2,70	13,72	0,02	100,00
In den Jahren:													
1880	6,12	18,14	1,43	0,10	18,59	17,69	12,59	5,38		4,86	15,04	0,06	100,00
1875	5,69	21,51	1,54	0,09	19,92	17,17	11,37	4,00		18,58	0,13		100,00
Auf 1 Gelaß kamen durchschnittlich Bewohner													
Wohnungen ohne gewerb. f. (Benutzung)	4,65	4,40	—	4,38	4,12	4,23	4,44	4,64	4,14	6,52	7,22	—	4,56
Wohnungen mit f. (Benutzung)	4,47	4,81	3,39	4,39	4,25	4,42	4,87	4,83	4,04	6,71	7,46	2,16	4,98
Bewohnte Gelasse	4,52	4,55	3,39	4,38	4,13	4,26	4,49	4,66	4,13	6,67	7,28	2,16	4,66
In den Jahren:													
1880	4,33	4,45	3,73	3,85	3,98	4,12	4,31	4,44		6,38	7,33	3,35	4,58
1875	4,44	4,60	4,03	4,47	4,08	4,21	4,46	4,51		7,01	3,67		4,66

24. Januar 1872 auch auf die Vororte ausgedehnt) abgeändert hat. Inwieweit hiervon die Höhenlage der bewohnten Gelasse betroffen worden ist, ergibt sich aus dem Folgenden.

Hinsichtlich der Wohnkeller verlangte das ältere Gesetz nur, daß deren Räumlichkeiten, soweit sie nicht mit dem Freien durch Thüren oder Fenster in Verbindung ständen, mit Luftzügen zur Herbeiführung des Luftwechsels versehen wären. Hiergegen bestimmt das Gesetz vom Jahre 1882 im § 43 das Folgende: „Die Anlegung von Wohnkellern ist nur in Vorderhäusern und an mit Sielen versehenen Straßen zulässig. In allen Wohn-, Arbeits- und Schlafräumen dieser Keller muß sowohl Decke wie Fenstersturz mindestens 1 Meter über dem umgebenden Terrain liegen, sofern nicht der Keller vom Erdbreich in ganzer Länge der Kellermauer bis auf die Tiefe des Kellerfußbodens mittels eines Luftraumes (Lichtgrabens) isoliert ist, dessen Breite mindestens dem Höhenabstand zwischen Terrain und Fußboden gleichkommt. Die unter dem Terrain befindlichen Mauertheile und der Fußboden müssen durch geeignete Vorkehrungen vor dem Eindringen der Feuchtigkeit geschützt sein.“ Es ist sonach seit dem Jahre 1882 die Errichtung neuer Wohnkeller in Hintergebäuden (Höfen) überhaupt nicht mehr möglich und andererseits ist die Decke der Kellerwohnungen so hoch zu legen, daß der Fußboden nur selten tiefer als $1\frac{1}{2}$ Meter (alle Wohnräume müssen eine lichte Höhe von mindestens $2\frac{1}{2}$ Meter haben) unter dem Erdboden liegen wird, die seit 1882 errichteten Kellerwohnungen sind also ohne Zweifel viel gesünder als die nach dem alten Gesetze gebauten. Was ferner die Errichtung von Wohngeassen in hochgelegenen Stockwerken anbelangt, so bestimmte das ältere Gesetz hierüber für die Vordergebäude nichts, indem es die Höhe derselben nur von der Breite der Straßen abhängig machte. Der diesbezügliche § 23 lautete: „An Straßen von einer geringeren Breite als 6 Meter ist die Erbauung eines Hauses bis zur Höhe von 12 Meter gestattet. An Straßen von 6 Meter Breite und darüber, sofern sie an beiden Seiten bebaut sind oder bebaut werden, darf die Höhe neu errichteter Gebäude das Maß der Straßenbreite um nicht mehr als 6 Meter überschreiten. Für Erhöhung durch Aufbauten gilt dieselbe Beschränkung wie bei Neubauten. Bei Straßen, neben denen ein Canal oder ein sonstiger freier öffentlicher Platz befindlich, wird dieser in die Breite der Straße eingerechnet.“ Ueber die Wohngeasse in den Hintergebäuden bestimmte § 31: „Die Höhe der an Wohnhöfen liegenden Gebäude, wenn dieselben neu angelegt oder wieder erbaut werden, darf bei einer Lichtenweite des Hofes von $3\frac{1}{2}$ Meter drei Stockwerke von wenigstens $2\frac{1}{2}$ Meter Lichtenmaß, bei gemeinschaftlichen Höfen von $5\frac{3}{4}$ Meter Breite vier solcher Stockwerke nicht überschreiten. Der Fußboden des Erdgeschosses darf in diesem Falle nicht höher als 1 Meter über dem Hopfpflaster liegen.“ Die dem Gesetze nach noch ausführbare Errichtung fünf- oder sechsstöckiger Wohngebäude an den Straßen und vierstöckiger in den Höfen hat das neuere Gesetz unmöglich gemacht,

dessen § 34 wie folgt lautet: „In zu Wohnzwecken eingerichteten Gebäuden, welche einschließlich des Erdgeschosses mehr als 5 Stockwerke enthalten, dürfen außer den Kellerräumen nur die fünf unteren Stockwerke zu Wohnzwecken und Arbeitsräumen bzw. Werkstellen benutzt werden.“ Ueber die Wohnungen in Hintergebäuden (die auch als Wohnhöfe, Terrassen, Passagen bezeichnet werden) besagen Absatz 3 und 4 von § 41 Folgendes: „Die Höhe der Hintergebäude darf drei Stockwerke, einschließlich des Erdgeschosses, nicht überschreiten; die Einrichtung von Wohnkellern in denselben ist unzulässig. Eine Mansarde oder ein mansardenartiges Dachgeschoß wird als Stockwerk angesehen. — Jedes der Hintergebäude muß an einem Hofplatz belegen sein, dessen Breite in den Vororten mindestens der Höhe des betreffenden Gebäudes gleichzukommen, in Stadt und Vorstadt mindestens $\frac{2}{3}$ dieser Höhe, jedoch unter keinen Umständen weniger als $3\frac{1}{2}$ Meter zu betragen hat. Es ist gestattet, die Hofplätze aus Theilen von nebeneinander liegenden Grundstücken zu bilden, falls durch entsprechende Clausel im Grundbuche die Erhaltung der fraglichen Parzellen in unbebautem und zugänglichem Zustande gewährleistet wird.“

Seit dem Jahre 1882 dürfen sonach Wohngeasse im fünften oder höheren Stockwerke (Obergeschoße) überhaupt nicht mehr errichtet werden und auch die Zahl der im dritten und vierten Stockwerke belegenen Wohngeasse wird langsamer als die Zahl der in anderen Stockwerken belegenen Gelasse wachsen, da sie nur in Häusern, die an der Straße liegen, errichtet werden dürfen. Diese gesetzlichen Vorschriften muß man im Auge behalten sowohl bei einem Vergleiche der Ergebnisse der letzten Zählung mit denen früherer Jahre als auch bei einem Vergleiche der Hamburgischen Zahlen mit denen anderer Städte.

Ehe wir hierzu übergehen, ist es nothwendig noch einen Factor zu beseitigen, dessen Beibehaltung die Wohnverhältnisse einiger Stadttheile in einem ganz falschen Lichte erscheinen lassen würde. In den bisher besprochenen Zahlen sowie in den am Schlusse des Textes mitgetheilten Uebersichten sind stets auch die Anstalten enthalten. Da dieselben in den meisten Fällen nur als ein Gelaß gerechnet sind, in denen oft mehrere Hundert, in vier Fällen sogar über tausend Bewohner gezählt wurden, und da die meisten dieser Gelasse ganze Häuser oder mehrere Stockwerke umfaßten, so erscheint gerade die Art der Gelasse, welche besonders günstige Wohnungsverhältnisse darstellen, viel stärker besetzt als sie es bei Ausscheidung der Anstaltsgelasse und ihrer Bewohner ist. Es ist daher am Fuße von Tabelle 5 (S. 10), welche nach Uebersicht II die Zahl der Wohngeasse überhaupt sowie ihrer Bewohner für die einzelnen Stadttheile und Vororte nach der Stockwerkslage angiebt, sowohl die Zahl der Gelasse als auch der Bewohner, welche in den Anstalten aller Art gezählt wurden, für jedes Stockwerk und jeden Stadttheil besonders aufgeführt worden. Für die Zählungen früherer Jahre war dies leider nachträglich nicht mehr möglich.

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 11.)

Tabelle 5.

Die bewohnten Gelasse nach ihrer Lage mit Angabe der Zahl der Bewohner in denselben.

Stadttheile und Vororte	G = Ge- lasse B = Be- woh- ner	Keller	Unter- häuser und Läden	Erstes Stock- werk u. Zwischen- stock	Zweites Stock- werk	Drittes Stock- werk	Viertes und höheres Stock- werk	Mehrere Stock- werke um- fassende Gelasse	Ganze Häuser, Schauner und Ställe	Zu- sammen
Altstadt-Nordertheil ...	G B	611 2574	1742 6730	1965 7837	2079 8701	1779 8029	791 3451	1) 527 3827	2) 233 2163	3) 9727 43312
Altstadt-Südertheil ...	G B	266 1229	386 1687	738 3251	1047 4813	592 4925	592 2731	5) 206 1234	6) 117 1075	7) 4393 20945
Neustadt-Nordertheil ...	G B	671 2823	2093 8830	2780 11850	2598 11446	1886 8833	898 4371	10) 395 2712	11) 524 4035	12) 11845 54900
Neustadt-Südertheil ...	G B	541 2258	1959 8457	2467 10120	2379 10100	1669 7109	604 2513	15) 312 1967	16) 251 2210	17) 10182 44734
Innere Stadt	G B	2089 8884	6180 25704	7950 33058	8103 35060	6375 28896	2885 13066	20) 1440 9740	21) 1125 9483	22) 36147 163891
St. Georg-Nordertheil	G B	607 2765	1635 6911	1881 7371	1613 6441	1140 5080	724 3325	23) 93 619	24) 648 6213	25) 8341 38725
St. Georg-Südertheil	G B	751 3693	1322 6345	1498 6824	1389 6342	1164 5477	931 4470	27) 56 365	28) 225 1202	29) 7336 34718
St. Pauli	G B	1221 5610	3013 14910	3424 14696	3026 13232	1963 8810	678 3381	32) 79 555	33) 383 3203	34) 13787 64397
Stadt und Vorstadt ...	G B	4668 20952	12150 53870	14753 61949	14131 61075	10642 48263	5218 24242	35) 1668 11279	36) 2381 20101	37) 65611 301731
Rotherbaum	G B	287 1282	690 3152	785 2839	611 2344	381 1763	83 381	41) 12 93	42) 749 6163	43) 3598 18037
Harvestehude	G B	100 389	271 1396	271 1140	195 822	100 409	6 21	3) 3 31	44) 648 4423	45) 1594 8631
Eimsbüttel	G B	415 1851	1288 6090	1315 5656	1031 4382	749 3238	190 855	7) 7 37	46) 369 3913	47) 1279 26022
Eppendorf	G B	58 276	382 1675	303 1180	113 471	37 165	2 8	15) 15 81	48) 369 2330	49) 1279 6206
Winterhude	G B	30 124	257 1215	142 550	43 198	4 13	— —	2 10	240 1665	718 3775
Uhlenhorst	G B	128 602	478 2255	483 2019	376 1599	120 518	6 16	9) 9 61	47) 543 4097	48) 2143 11167
Barmbeck	G B	188 935	1184 5532	1004 4132	645 2721	271 1140	25 95	82) 82 418	49) 934 7406	50) 4333 22379
Eilbeck	G B	146 643	690 3047	668 2468	358 1408	121 452	6 30	14) 14 66	51) 485 2743	52) 2488 10837
Hohenfelde	G B	231 1107	614 2837	641 2389	580 2146	346 1444	87 327	51) 34 206	53) 645 4226	54) 3178 14682
Borgfelde	G B	181 860	559 2254	579 2080	512 1881	364 1561	72 318	8) 8 46	54) 224 1510	55) 2499 10510
Hamm	G B	88 401	604 2756	496 2047	156 641	66 283	16 68	35) 10 84	56) 510 2995	57) 1946 9275
Horn	G B	6 23	235 1025	183 646	23 78	— —	— —	5) 5 37	58) 273 1554	59) 725 3363
Billwärder Ausschlag	G B	292 1370	856 4052	888 3793	637 2817	415 1844	90 415	18 124	122 642	3318 15057
Steinwärder	G B	99 470	252 1222	239 1060	143 608	62 282	5 22	4) 4 31	30) 54 344	31) 858 4039
Kleiner Grasbrook ...	G B	31 151	92 460	115 539	79 370	25 102	2 6	1) 1 9	18 100	363 1737
Vororte	G B	2280 10484	8452 38968	8112 32558	5502 22486	3061 13214	590 2562	60) 224 1334	61) 6467 44131	62) 34688 165737
Stadt, Vorstadt und Vororte	G B	6948 31436	20602 92838	22865 94507	19633 83561	13703 61477	5808 26804	63) 1892 12613	64) 8848 64232	65) 100299 467468

Davon kamen auf die Anstalten: Gelasse bzw. Bewohner bei 1) 19 u. 534, 2) 15 u. 580, 3) 34 u. 1114, 4) 2 u. 40, 5) 8 u. 98, 6) 8 u. 432, 7) 18 u. 570, 8) 3 u. 37, 9) 2 u. 37, 10) 8 u. 395, 11) 18 u. 602, 12) 31 u. 1071, 13) 1 u. 15, 14) 6 u. 61, 15) 10 u. 112, 16) 24 u. 652, 17) 41 u. 840, 18) 3 u. 55, 19) 9 u. 98, 20) 45 u. 1139, 21) 65 u. 2266, 22) 124 u. 3595, 23) 2 u. 24, 24) 15 u. 2502, 25) 17 u. 2526, 26) 1 u. 6, 27) 3 u. 47, 28) 5 u. 61, 29) 9 u. 114, 30) 62 u. 616, 31) 1 u. 10, 32) 3 u. 84, 33) 16 u. 724, 34) 82 u. 1434, 35) 3 u. 55, 36) 72 u. 720, 37) 3 u. 47, 38) 53 u. 1304, 39) 101 u. 5553, 40) 232 u. 7669, 41) 1 u. 16, 42) 10 u. 1242, 43) 11 u. 1258, 44) 2 u. 27, 45) 4 u. 59, 46) 4 u. 211, 47) 3 u. 506, 48) 22 u. 2684, 49) 1 u. 200, 50) 1 u. 18, 51) 1 u. 8, 52) 1 u. 141, 53) 3 u. 167, 54) 2 u. 108, 55) 1 u. 21, 56) 3 u. 53, 57) 4 u. 74, 58) 8 u. 274, 59) 1 u. 56, 60) 3 u. 45, 61) 61 u. 5561, 62) 65 u. 5624, 63) 56 u. 1349, 64) 162 u. 11114, 65) 297 u. 13293.

Aus den so berichtigten Zahlen der Wohn-
gelasse und deren Bewohner erhält man die folgende
durchschnittliche Bewohnerzahl eines bewohnten Ge-
lases in den verschiedenen Stockwerken:

Keller	4,52	Bewohner
Unterhäuser und Läden	4,49	"
Erstes Stockwerk und Zwischenstock	4,14	"
Zweites Stockwerk	4,26	"
Drittes Stockwerk	4,49	"
Viertes und höheres Stockwerk	4,62	"
Mehrere Stockwerke umfassende Gelasse	6,14	"
Ganze Häuser (mit Einschluß der Schauer und Ställe)	6,12	"

Während im Gesamtdurchschnitte 4,54 Bewohner
auf 1 bewohntes Gelaß kamen, war die Bevölke-
rungszahl am niedrigsten in dem ersten Stockwerke
und stieg mit der Höhenlage; die Bewohnerzahl der
Kellerwohnungen war etwas höher als die der Unter-
häuser und diese war wieder gleich derjenigen der
dritten Stockwerke, welche von der Bevölkerungszahl
der vierten und höheren Stockwerke nicht unbeträcht-

lich übertroffen wurde. Ganz bedeutend höher stellt
sich erklärlicher Weise diese Zahl für die mehrere
Stockwerke umfassenden Gelasse, der die Bewohner-
zahl ganzer Häuser fast gleich kommt.

Aus den Bevölkerungszahlen der Tabelle 5 sind
nun nach Abzug der Anstaltsbewohner in Tabelle 6
Verhältnißzahlen berechnet worden, welche einen
schnellen Vergleich ermöglichen, wie sich die Be-
wohner der einzelnen Stadttheile und Vororte auf
die verschiedenen Stockwerksarten vertheilen. Unter-
sucht man zunächst, welchen Antheil die Keller-
bewohner bilden, so zeigt sich die auffallende Er-
scheinung, daß in den Vororten ein größerer Theil
der Bewohner (6,55 Procent) unter der Erde wohnt
als in der inneren Stadt (5,51 Procent). Während
hier die einzelnen Stadttheile nur geringe Unter-
schiede aufweisen (Neustadt-Südertheil hat mit 5,11
Procent die günstigsten, Altstadt-Nordertheil mit 6,10
Procent die ungünstigsten Verhältnisse), steigt der
Antheil im Nordertheil von St. Georg auf 7,64, in
St. Pauli auf 8,91 und im Südertheil von St. Georg
auf 10,67 Procent, erreicht aber in den Vororten seinen
höchsten Stand, da in Steinwärder 11,80 Procent der

Tabelle 6. Die procentuale Vertheilung der Bewohner der einzelnen Stadttheile
und Vororte auf die verschiedenen Stockwerke mit Ausschluß der Anstaltsbewohner.

Stadttheile und Vororte	Von 100 Bewohnern kamen auf								Zusammen
	Keller	Unter- häuser und Läden	Erstes Stock- werk und Zwischen- stock	Zweites Stock- werk	Drittes Stock- werk	Viertes und höheres Stock- werk	Mehrere Stock- werke	Ganze Häuser, Schauer und Ställe	
Altstadt-Nordertheil	6,10	15,95	18,57	20,62	19,03	8,18	7,80	3,75	100,00
Altstadt-Südertheil	5,84	8,28	15,96	23,62	24,17	13,40	5,57	3,16	100,00
Neustadt-Nordertheil	5,24	16,34	21,95	21,26	16,41	8,12	4,30	6,38	100,00
Neustadt-Südertheil	5,11	19,13	23,05	23,01	16,20	5,72	4,23	3,55	100,00
Innere Stadt	5,51	15,97	20,60	21,87	18,03	8,15	5,37	4,50	100,00
St. Georg-Nordertheil	7,64	19,09	20,36	17,79	14,03	9,19	1,65	10,25	100,00
St. Georg-Südertheil	10,67	18,32	19,72	18,33	15,82	12,92	0,92	3,30	100,00
St. Pauli	8,91	22,70	23,32	21,02	13,99	5,37	0,75	3,94	100,00
Stadt und Vorstadt	7,11	18,07	21,05	20,77	16,41	8,24	3,40	4,95	100,00
Rotherbaum	7,64	18,78	17,04	13,98	10,51	2,27	0,46	29,32	100,00
Harvestehude	4,52	16,23	13,26	9,55	4,75	0,24	0,36	51,09	100,00
Eimsbüttel	7,13	23,46	21,79	16,88	12,47	3,29	0,14	14,84	100,00
Eppendorf	4,00	27,94	19,68	7,86	2,75	0,14	1,35	35,68	100,00
Winterhude	3,28	32,18	14,57	5,25	0,34	—	0,27	44,11	100,00
Uhlenhorst	5,65	21,15	18,94	15,00	4,86	0,15	0,57	33,68	100,00
Barmbeck	4,75	28,09	20,98	13,82	5,78	0,48	2,12	23,08	100,00
Eilbeck	6,04	28,59	23,16	13,21	4,24	0,28	0,62	23,86	100,00
Hohenfelde	7,03	19,55	16,46	14,79	9,82	2,25	1,26	28,14	100,00
Borgfelde	8,27	21,67	20,00	18,08	15,01	3,05	0,44	13,48	100,00
Hamm	4,36	29,95	22,25	6,97	3,08	0,74	0,68	31,97	100,00
Horn	0,74	33,18	20,91	2,53	—	—	1,20	41,44	100,00
Billwärder Ausschlag	9,10	26,91	25,19	18,71	12,25	2,76	0,82	4,26	100,00
Steinwärder	11,80	30,68	26,61	15,27	7,08	0,55	0,78	7,23	100,00
Kleiner Grasbrook	8,69	26,48	31,03	21,30	5,87	0,35	0,52	5,76	100,00
Vororte	6,55	24,34	20,33	14,06	8,24	1,60	0,80	24,08	100,00
Stadt, Vorstadt und Vororte	6,91	20,38	20,80	18,40	13,54	5,90	2,48	11,69	100,00

Vororte	Anzahl der Kellerbewohner überhaupt in Proc. der Bevölk. ¹⁾			
	1885	1890	1895	1900
1. Berlin	100	100	100	100
2. Potsdam	100	100	100	100
3. Magdeburg	100	100	100	100
4. Halle	100	100	100	100
5. Leipzig	100	100	100	100
6. Chemnitz	100	100	100	100
7. Dresden	100	100	100	100
8. Nürnberg	100	100	100	100
9. München	100	100	100	100
10. Köln	100	100	100	100
11. Frankfurt a. M.	100	100	100	100
12. Stuttgart	100	100	100	100
13. Wiesbaden	100	100	100	100
14. Düsseldorf	100	100	100	100
15. Elberfeld	100	100	100	100
16. Essen	100	100	100	100
17. Dortmund	100	100	100	100
18. Bielefeld	100	100	100	100
19. Münster	100	100	100	100
20. Hamm	100	100	100	100
21. Gelsenkirchen	100	100	100	100
22. Bochum	100	100	100	100
23. Dortmund	100	100	100	100
24. Bielefeld	100	100	100	100
25. Münster	100	100	100	100
26. Hamm	100	100	100	100
27. Gelsenkirchen	100	100	100	100
28. Bochum	100	100	100	100
29. Dortmund	100	100	100	100
30. Bielefeld	100	100	100	100
31. Münster	100	100	100	100
32. Hamm	100	100	100	100
33. Gelsenkirchen	100	100	100	100
34. Bochum	100	100	100	100
35. Dortmund	100	100	100	100
36. Bielefeld	100	100	100	100
37. Münster	100	100	100	100
38. Hamm	100	100	100	100
39. Gelsenkirchen	100	100	100	100
40. Bochum	100	100	100	100
41. Dortmund	100	100	100	100
42. Bielefeld	100	100	100	100
43. Münster	100	100	100	100
44. Hamm	100	100	100	100
45. Gelsenkirchen	100	100	100	100
46. Bochum	100	100	100	100
47. Dortmund	100	100	100	100
48. Bielefeld	100	100	100	100
49. Münster	100	100	100	100
50. Hamm	100	100	100	100
51. Gelsenkirchen	100	100	100	100
52. Bochum	100	100	100	100
53. Dortmund	100	100	100	100
54. Bielefeld	100	100	100	100
55. Münster	100	100	100	100
56. Hamm	100	100	100	100
57. Gelsenkirchen	100	100	100	100
58. Bochum	100	100	100	100
59. Dortmund	100	100	100	100
60. Bielefeld	100	100	100	100
61. Münster	100	100	100	100
62. Hamm	100	100	100	100
63. Gelsenkirchen	100	100	100	100
64. Bochum	100	100	100	100
65. Dortmund	100	100	100	100
66. Bielefeld	100	100	100	100
67. Münster	100	100	100	100
68. Hamm	100	100	100	100
69. Gelsenkirchen	100	100	100	100
70. Bochum	100	100	100	100
71. Dortmund	100	100	100	100
72. Bielefeld	100	100	100	100
73. Münster	100	100	100	100
74. Hamm	100	100	100	100
75. Gelsenkirchen				

	1880	1885	1888	1889
Horn	23	16	0,74	0,66
Winterhude	124	96	3,28	3,21
Hamm	401	274	4,36	3,78
Harvestehude	389	234	4,52	4,13
Eppendorf	276	153	4,60	3,58
Barmbeck	935	634	4,75	4,75
Uhlenhorst	602	348	5,45	4,21
Eilbeck	643	364	6,04	4,73
Eimsbüttel	1851	971	7,13	6,01
Hohenfelde	1107	748	7,63	6,60
Rotherbaum	1282	671	7,64	5,97
Borgfelde	860	429	8,27	6,31
Kleiner Grasbrook	151	110	8,69	7,12
Billwärders Ausschlag	1370	963	9,10	8,92
Steinwärder	470	444	11,80	11,89

Wenn nun nach Vorstehendem die gewiß nicht erfreuliche Thatsache feststeht, daß in den Vororten der im Keller wohnende Theil der Bevölkerung stetig zunimmt, so muß man dabei doch auch nicht vergessen, daß in Folge der schärferen Bestimmungen des neuen Baupolizei-Gesetzes die seit dem Jahre 1882 entstehenden Kellerwohnungen durchschnittlich viel gesünder sind als die bis zu diesem Jahre errichteten. Trotzdem wäre es bei den Kellerwohnungen ohne Zweifel anhaftenden gesundheitlichen Nachtheilen höchst erwünscht, daß die große Vorliebe der Architekten und Bauherren für diese Art Wohngelasse in Zukunft statt weiter zu wachsen eine Abnahme zeigte! —

Verfolgt man in Tabelle 6 die Vertheilung der Bevölkerung auf die einzelnen Stockwerke weiter, so findet sich zunächst bei dem Erdgeschoss (Unterhäuser und Läden), daß in diesem in der inneren Stadt, also in der eigentlichen Geschäftsgegend, ein nur geringer Theil der Bevölkerung wohnt (Altstadt-Südtheil mit 8,38 und Altstadt-Nordtheil mit 15,95 Procent weisen den niedrigsten Stand auf), welcher mit der größeren Entfernung vom geschäftlichen Mittelpunkt zunimmt (Harvestehude, Rotherbaum und Hohenfelde haben 16 bis 20 Procent Uhlenhorst, Borgefelde, Eimsbüttel, Kleiner Grasbrook, Billwärder Ausschlag, Eppendorf, Barmbeck, Eilbeck, Hamm und Steinwärder 21 bis 30 Procent, dagegen erreicht der Antheil in Winterhude mit 32,18 und Horn mit 33,18 Procent den Höhepunkt).

Beim dritten Stockwerke (Obergeschosse) macht sich zwischen den Vororten und den Vorstädten bezw. der inneren Stadt ein noch größerer Unterschied bemerkbar, denn die Antheile betragen in ihnen 8,24 bezw. 16,41 und 18,03 Procent. Während unter den Vororten Horn völlig ausfällt und in Winterhude der Antheil nur 0,34 Procent beträgt, steigt er auf über 10 Procent in Rotherbaum (10,51), Billwärder Ausschlag (12,25), Eimsbüttel (12,47) und Borgfelde (15,01); in diesen Vororten sind also bereits größere Theile mit hohen Etagenhäusern bebaut. Der höchste Antheil, nämlich 24,17 Procent, findet sich in Altstadt-Südertheil, wo sich die eigenthümliche Erscheinung zeigt, daß jedes der anderen Stockwerke einen niedrigeren Procentsatz hat, was sich daraus erklärt, daß hier auch im zweiten Stockwerke noch viele Gelasse nur geschäftlichen Zwecken dienen.

Das Wohnen im vierten Stockwerke (Obergeschosse) und höher kommt in größerem Umfange nur in der inneren Stadt (wo Altstadt-Südertheil mit 13,40 Procent das Maximum aufweist) und in den Vor-

städten (St. Georg-Südertheil hat 12,92 Procent) vor, doch beträgt der Antheil auch in fünf Vororten zwischen 2 bis 3 Procent (Eimsbüttel 3,29, Borgfelde 3,05, Billwärder Ausschlag 2,76, Rotherbaum 2,27 und Hohenfelde 2,25 Procent), während nur zwei Vororte (Winterhude und Horn) ohne solche Wohngelasse sind. Die Uebersicht III gestattet noch die Zahl der im fünften Stockwerke (Obergeschosse) wohnenden Personen anzugeben; es wurden hier überhaupt 2111 Personen gezählt (0,46 Procent der Bewohner), und zwar kamen 1142 auf die innere Stadt (0,71 Procent der dortigen Bewohner), 938 auf die Vorstädte (0,70 Procent; den höchsten Antheil hat St. Georg-Nordertheil mit 455 Bewohnern oder 1,26 Procent) und 31 auf die Vororte (0,02 Procent und zwar hatten Eimsbüttel 9, Hohenfelde und Billwärder Ausschlag je 8 und Rotherbaum 6 Bewohner).

Wenn vom gesundheitlichen Standpunkte aus die Kellergelasse im Allgemeinen als ungünstig zum Wohnen bezeichnet werden müssen, so gilt das Nämliche, wenn auch nicht im gleichen Maße, von den hoch gelegenen Wohnungen (im vierten Stockwerke und höher). Vergleicht man die Zahl der in den Letzteren wohnenden Personen nach den Erhebungen von 1885 und 1880, so zeigt sich leider in ähnlicher Weise wie bei den Kellerwohnungen eine nicht unbedeutende Zunahme und zwar von 21 888 im Jahre 1880 auf 26 804 im Jahre 1885, also um 4916 Bewohner. Davon fällt die Hälfte allein auf St. Georg (Norder- und Südertheil zusammen, welche im Jahre 1880 nicht getrennt waren), wo die Zahl von 5352 auf 7795 also um 2443 stieg; danach kommt St. Pauli mit einer Zunahme von 938 (3381 in 1885 gegen 2443 in 1880), hierauf folgen die Vororte mit einem Mehr von 932 (2562 gegen 1630) und dann erst kommt die innere Stadt mit einer Zunahme von 603 Bewohnern (13 066 gegen 12 463).

Zu den Wohnungen, welche sich nur über ein Stockwerk erstrecken, kommen nun noch diejenigen, welche mehrere Stockwerke umfassen und diejenigen, welche aus einem ganzen Hause bestehen. Die Wohngelasse, welche sich über mehrere Stockwerke erstrecken, sind, wie Uebersicht II erkennen läßt, zum größten Theile (77,5 Procent) Wohnungen mit gewerblicher Benutzung, bei denen meist der gewerblich benutzte Raum (Laden, Werkstatt u. dergl.) in dem einen Geschoße und der zur Wohnung dienende Raum im andern Geschoße belegen ist, sodaß in Wirklichkeit meist garnicht von einer Wohnung in mehreren Stockwerken die Rede sein kann. Mit Rücksicht auf die große Schwierigkeit, welche bei der richtigen Erfassung gerade dieser Art von Gelassen entsteht, darf den so erhaltenen Zahlen auch kein zu großes Gewicht beigelegt werden und zwar um so weniger, als nach Tabelle 6 nur 2,48 Procent der Bevölkerung auf diese Wohngelasse kommen. Am höchsten ist der Antheil, in Folge der Verbindung der Wohnräume mit gewerblichen Zwecken dienenden Räumen, in der inneren Stadt (5,37 Procent der Bewohner; das Maximum mit 7,80 Procent weist Altstadt-Nordertheil auf), sehr niedrig

ist er dagegen in den meisten Vororten, wo er nur bei vier den Betrag von 1 Procent übersteigt, nämlich in Horn, Eppendorf, Hohenfelde und Barmbeck (in letzterem erreicht er 2,12 Procent).

Als letzte Wohnungsart ist in Tabelle 6 das Bewohnen eines ganzen Hauses aufgeführt. Die ursprüngliche Art des Wohnens, daß nämlich jede Familie ein besonderes Haus bewohnt, verdient hier um so mehr eine eingehendere Betrachtung, als sich diese Wohnungsweise in Hamburg im Vergleiche mit anderen Städten noch recht häufig vorfindet. Bei Untersuchung dieser Wohnungsart sind zunächst die Anstalten gänzlich auszuschneiden, da von diesen die allermeisten und unter diesen sämtliche großen, ein bzw. mehrere Häuser umfassen. Daß man andernfalls ein ganz falsches Bild von dieser Wohnungsart erhalten würde, zeigt die Tabelle 5. Nach dieser wurden überhaupt (mit Einschluß der 38 bewohnten Ställe und Schauer sowie deren 82 Bewohner) 8848 derartige Häuser gezählt, die von 64 232 Personen bewohnt wurden, sodaß 13,7 Procent sämtlicher Bewohner in Einzelhäusern wohnen würden; bringt man hier jedoch die 162 Anstalten mit ihren 11 114 Bewohnern in Abzug, so verbleiben nur 53 118 Bewohner oder 11,7 Procent der Bevölkerung ohne Anstaltsbewohner. Von den 53 118 Bewohnern kommen 38 293 auf 6448 eigentliche Wohnhäuser und 14 825 auf 2238 Häuser, welche gleichzeitig auch gewerblichen Zwecken dienen.

Bei einem Vergleiche dieser Zahlen mit den Ergebnissen früherer Zählungen tritt der Umstand störend entgegen, daß aus letzteren nicht zu ersehen ist, wie viele von den Anstalten bzw. deren Bewohner auf die „ganzen Häuser“ entfielen. Nimmt man für diese Bewohner dasselbe Verhältniß an, wie es im Jahre 1885 gefunden ist, daß nämlich von sämtlichen Anstaltsbewohnern 83,6 Procent auf „ganze Häuser“ kamen, so erhält man für das Jahr 1880 als Bevölkerung der ganzen Häuser 51 633 Bewohner oder 13,1 Procent der Gesamtbevölkerung (mit Ausschluß der Anstaltsbewohner) und für das Jahr 1875 57 111 Bewohner oder 16,9 Procent. Hiernach zeigt sich in den Jahren 1875 bis 1880 ein bedeutender Rückgang in der Zahl der Bewohner, die ein Haus für sich bewohnen, und wenn auch in den folgenden fünf Jahren die Zahl dieser Personen etwas gestiegen ist (um 1485 Bewohner), so hat sich doch auch in dieser Zeit der Antheil an der Gesamtbevölkerung noch weiter vermindert. Die Abnahme des Procentsatzes von 16,9 im Jahre 1875 auf 11,7 im Jahre 1885 zeigt deutlich, wie sehr das Einfamilienhaus immermehr durch die Wohnkaserne verdrängt wird¹⁾.

In den einzelnen Stadttheilen und Vororten ist die Anzahl der Personen sowie der Bruchtheil der Bevölkerung, die in ganzen Häusern wohnen, ein sehr

¹⁾ Die nämliche Erscheinung fand auch in den drei Jahren 1886 bis 1888 statt. Nach den jährlichen Zusammenstellungen der Baupolizei-Behörde über die fertig gewordenen Neubauten betrug die Zahl der neugebauten Einfamilienhäuser in den genannten drei Jahren 148, 118 und 158 oder 6,2, 3,0 und 3,6 Procent der neuentstandenen Wohngelasse.

verschiedener, wie die folgende Zusammenstellung für das Jahr 1885 erkennen läßt:

Stadttheile und Vororte	Ganze Häuser	Bewohner in denselben	Anzahl in Procent
Harvestehude	646	4396	51,09
Winterhude	240	1665	44,11
Horn	265	1280	41,44
Eppendorf	365	2139	35,68
Uhlenhorst	540	3591	33,68
Hamm	507	2942	31,97
Rotherbaum	739	4921	29,32
Hohenfelde	644	4085	28,14
Barmbeck	912	4722	23,98
Eilbeck	484	2543	23,86
Eimsbüttel	649	3854	14,84
Borgfelde	222	1402	13,48
St. Georg-Nordertheil	635	3711	10,25
Steinwärder	53	288	7,23
Neustadt-Nordertheil	506	3433	6,38
Kleiner Grasbrook	18	100	5,76
Billwärder Ausschlag	122	642	4,26
St. Pauli	367	2479	3,94
Altstadt-Nordertheil	218	1583	3,75
Neustadt-Südertheil	227	1558	3,55
St. Georg-Südertheil	220	1141	3,30
Altstadt-Südertheil	109	643	3,16

In vorstehender Uebersicht folgen die Stadttheile bzw. Vororte nach der Höhe des Bruchtheiles

ihrer Bevölkerung auf einander. Das günstigste Verhältniß weist hiernach Harvestehude auf, wo 51 Procent der Bewohner in Einfamilienhäusern wohnt; es ist dies der ganz besonders von den Reichen bevorzugte Vorort. Zwischen 40 und 50 Procent der Bewohner kommen auf 2 Vororte, zwischen 30 und 40 Procent auf 3 Vororte, zwischen 20 und 30 Procent auf 4 Vororte, zwischen 10 und 20 Procent auf 3 Vororte bzw. Stadttheile, zwischen 5 und 10 Procent gleichfalls auf 3 Vororte bzw. Stadttheile und unter 5 Procent bleiben 6 Stadttheile bzw. Vororte. Unter den Letzteren hat Altstadt-Südertheil, also die hauptsächlich dem Geschäftsverkehre dienende Gegend, den geringsten Procentsatz, nämlich nur 3,16, ihm am nächsten mit 3,30 Procent kommt aber St. Georg-Südertheil, das ist derjenige Stadttheil, der in den letzten Jahren am stärksten bebaut worden ist, und diesem recht nahe mit 4,26 Procent steht auch der Vorort Billwärder Ausschlag, welcher gleichfalls in schnellem Wachstume begriffen ist. Ein Beweis von der ungünstigen Bauentwicklung in den Vororten ist ferner darin zu sehen, daß Eimsbüttel*) und Borgfelde, welche Vor-

*) Der Vorort Eimsbüttel, welcher vor 10 bis 15 Jahren noch in hervorragendem Maße aus Einfamilienhäusern bestand, verliert diese Eigenschaft in sehr schnellem Grade; so wurden nach der vorgenannten Quelle in den Jahren 1886 bis 1888 nur 18 Einfamilienhäuser daselbst errichtet.

Tabelle 7. Die bewohnten Gelasse nach Stockwerken mit Angabe der Zahl der Bewohner derselben in sieben Deutschen Großstädten.

Städte	G = Gelaß B = Be- wohner	Keller	Unter- häuser	Zwischen- stock	Erstes Stock- werk	Zweites Stock- werk	Drittes Stock- werk	Viertes und höheres Stock- werk	In mehreren Stock- werken	Ganze Häuser	Zusammen
Berlin ¹⁾	G	23 289	37 442	3 866	49 955	50 332	46 427	²⁾ 31 352	2 850	³⁾ .	255 929
	B	100 271	161 740	15 045	214 087	214 187	197 043	128 941	19 591	.	1 089 894
Hamburg ⁴⁾	G	6 945	⁵⁾ 20 530	139	22 723	19 633	13 702	⁶⁾ 5 808	1 836	⁷⁾ 8 686	100 002
	B	31 387	92 111	609	93 851	83 561	61 459	26 804	11 264	53 101	454 141
Breslau ⁸⁾	G	3 242	11 811	⁹⁾ .	15 388	14 910	12 982	¹⁰⁾ 7 980	1 459	.	67 772
	B	13 143	48 598	.	65 921	63 189	55 672	31 476	9 388	.	287 387
München ¹¹⁾	G	132	11 880	—	16 917	14 603	10 283	4 188	1 757	.	59 760
	B	1 534	8 035	54	11 824	11 245	10 612	¹²⁾ 9 973	2 875	.	56 152
Dresden ¹²⁾	G	5 919	32 529	220	47 033	42 865	41 745	40 286	17 672	.	228 269
	B	532	4 835	119	7 247	7 504	6 646	¹³⁾ 4 250	762	¹⁴⁾ 85	32 110
Leipzig ¹⁴⁾	G	2 273	22 901	617	36 143	37 339	35 013	23 527	5 904	825	165 075
	B	62	5 382	119	8 416	7 209	4 432	¹⁵⁾ 751	829	¹⁶⁾ 1 340	31 502
Frankfurt a. M. ¹⁷⁾	G	241	24 715	575	39 259	33 856	21 058	3 497	6 232	9 562	149 616
	B	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Von je 100 Bewohnern kamen auf die einzelnen Stockwerke											
Berlin	1880	9,20	14,84	1,38	19,64	19,65	18,08	²⁾ 11,83	1,80	³⁾ .	100,00
Hamburg	1885	6,91	20,28	0,13	20,67	18,40	13,54	⁶⁾ 5,90	2,48	11,69	100,00
Breslau	1885	4,57	16,91	⁹⁾ .	22,94	21,99	19,37	¹⁰⁾ 10,95	3,27	.	100,00
Dresden	1885	2,59	14,25	0,10	20,60	18,78	18,29	¹²⁾ 17,65	7,74	.	100,00
Leipzig	1885	1,38	13,87	0,37	21,00	22,62	21,21	¹⁵⁾ 14,25	3,58	¹⁶⁾ 0,50	100,00
Frankfurt a. M.	1885	0,16	16,52	0,38	26,24	22,63	14,07	¹⁸⁾ 2,34	4,17	¹⁹⁾ 6,39	100,00

¹⁾ Siehe Seite 48 der auf S. 2 dieses Heftes mitgetheilten Quelle. — ²⁾ Darunter 728 Gelasse und 2941 Bewohner (0,27 Procent) im 5. Stockwerke. — ³⁾ Außerdem 10 416 G. und 39 019 B. (3,58 Proc.) im Dachraume. — ⁴⁾ Ausgeschlossen sind die in Anstalten gezählten 297 G. und 13 327 B. — ⁵⁾ Darunter 719 Läden mit 2439 B. — ⁶⁾ Darunter 511 G. und 1913 B. (0,42 Proc.) im 5. Stockwerke. — ⁷⁾ Darunter 38 Schauer und Ställe mit 82 B. — ⁸⁾ Siehe S. 63 der Quelle. — ⁹⁾ Der Zwischenstock ist zum 1. Stockwerke gerechnet. — ¹⁰⁾ Darunter 237 G. und 891 B. (0,31 Proc.) im 5. Stockwerke. — ¹¹⁾ Siehe S. 140 der Quelle. Angaben über die Vertheilung der Bewohner sind nicht veröffentlicht. — ¹²⁾ Siehe S. 6 der Quelle. — ¹³⁾ Darunter 665 G. und 2498 B. (1,09 Proc.) im 5. und höheren Stockwerke. — ¹⁴⁾ Siehe S. 48 der Quelle. — ¹⁵⁾ Darunter 168 G. und 837 B. (0,51 Proc.) im 5. Stockwerke. — ¹⁶⁾ Außerdem 130 G. und 533 B. (0,32 Proc.) im Dachraume. — ¹⁷⁾ Siehe S. 141 der Quelle. — ¹⁸⁾ Darunter 7 G. und 34 B. (0,02 Proc.) im 5. Stockwerke. — ¹⁹⁾ Außerdem 2 962 G. und 10 621 B. (7,10 Proc.) im Dachstocke.

orte zwischen den letzten beiden Volkszählungen am stärksten gewachsen sind, ein Verhältniß von noch nicht 15 bezw. 14 Procent aufweisen.

In wie fern sich diese Verhältnisse in den einzelnen Vororten seit den Jahren 1875 bezw. 1880 verändert haben, läßt sich nicht nachweisen, da bei den früheren Zählungen die Vororte in vier Gruppen zusammengefaßt wurden, wobei jede Gruppe sehr verschiedenartig bebaute Vororte enthält. Betrachtet man nur die Gesamtheit derselben, so wurden in sämtlichen Vororten als Bewohner von ganzen Häusern gezählt: im Jahre 1875 31 976 oder 40,07 Procent der Vorortsbevölkerung (ohne Anstalten), im Jahre 1880 33 696 Bewohner oder 29,17 Procent und im Jahre 1885 38 570 Bewohner oder 24,09 Procent. Wenn sonach noch nahezu der vierte Theil der Bewohner der Vororte ein Haus für sich bewohnt, so ist doch dieses Ideal des Wohnens in starker Abnahme begriffen; immerhin übertrifft hierin Hamburg noch sämtliche Deutsche Großstädte, wie sich aus Tabelle 7 (S. 14) ergibt.

Vorstehende Tabelle enthält außer für Hamburg noch für sechs Deutsche Großstädte die Vertheilung sowohl der bewohnten Gelasse wie der in denselben gezählten Bewohner (letztere Zahlen liegen jedoch für München nicht vor), wobei durchgehends die Anstalten ausgeschlossen sind. Unter Berücksichtigung der am Fuße der Tabelle mitgetheilten Bemerkungen sind also die Verhältniszahlen direct vergleichbar. Geht man die einzelnen Spalten durch, so zeigt sich zunächst, daß hinsichtlich der Kellerwohnungen Hamburg nach Berlin am ungünstigsten gestellt ist; hier wohnen 9,2 Procent der Bewohner im Keller und in Hamburg 6,9 Procent. Daß diese Wohnungsweise keineswegs ein unvermeidbares Uebel jeder Großstadt ist, zeigen Leipzig und insbesondere Frankfurt a. M., wo nur 1,38 bezw. 0,16 Procent der Bevölkerung unter der Erde wohnt (in München lagen 0,22 Procent der Wohnungen im Keller). — Bei den Gelasen zu ebener Erde erscheint Hamburg mit 20,3 Procent am günstigsten und Leipzig mit 13,9 Procent am ungünstigsten. Es ist für Hamburg dabei jedoch zu berücksichtigen, daß in Folge der hier üblichen Bauweise mit den Unterhäusern in den allermeisten Fällen mehrere Gelasse im Keller verbunden sind, es sind dies außer Küche und anderen Wirthschaftsräumlichkeiten insbesondere die für die Dienstboten bestimmten Räume; das Nämliche findet mit wenigen Ausnahmen auch bei den ganzen Häusern statt, sodaß zu den Kellerbewohnern noch ein bedeutender Theil der Dienstboten zu zählen wäre. — Auf das erste Stockwerk (Obergeschoß) kommen in Hamburg nächst Berlin die wenigsten Bewohner, hier 19,6 und dort 20,7 Procent; es wird in beiden Städten dies Stockwerk noch vielfach zu geschäftlichen Zwecken benutzt. — Beim zweiten und dritten Stockwerke hat Hamburg die geringste Bewohnerzahl; im zweiten Stockwerke wohnten 18,4 Procent, während für Leipzig und Frankfurt der Procentsatz 22,6 beträgt, und im dritten Stockwerke gar nur 13,5 Procent, während Leipzig noch 21,2 Procent hat. — Im vierten und in höheren Stockwerken steht Frankfurt mit 2,3 Procent

am günstigsten, dann folgt Hamburg mit 5,9, dagegen weisen Leipzig 14,2 und Dresden gar 17,6 Procent auf. In diesen beiden Städten finden sich insbesondere in den älteren Stadttheilen zahlreiche Häuser mit vier und nicht wenige mit fünf und selbst sechs Stockwerken, letztere kommen auch in Hamburg und zwar anscheinend im stärkeren Grade als in Berlin vor. Es entfielen auf das fünfte bezw. sechste Stockwerk in Dresden 1,09 Procent der Bewohner, in Leipzig 0,51, in Hamburg 0,42, in Breslau 0,31 und in Berlin 0,27 Procent. Bei Berlin und bei Frankfurt ist jedoch zu beachten, daß 3,58 bezw. 7,10 Procent der Bewohner im „Dachraume“ wohnten, von denen ein nicht geringer Theil auf das fünfte Stockwerk zu rechnen sein dürfte; dasselbe gilt von den 0,32 Procent in Leipzig. — Hinsichtlich der bewohnten Gelasse, welche mehrere Stockwerke umfassen, so wie derer, welche aus einem ganzen Hause bestehen, ist ein Vergleich Hamburgs nur mit Leipzig und Frankfurt ausführbar, und zwar bewohnten in Hamburg 11,7 Procent der Bewohner ein ganzes Haus, in Frankfurt 6,4 und in Leipzig nur 0,5 Procent. Bei den übrigen Städten sind die mehrere Stockwerke umfassenden Gelasse mit den ganzen Häusern zusammengefaßt. Verfährt man auf dieselbe Weise auch bei dem Vergleiche, so zeigt sich, daß Hamburg hierin am günstigsten steht, in ihm wohnen 14,2 Procent der Bewohner in beiden Arten von Wohngelassen; darauf folgen Frankfurt mit 10,6, Dresden mit 7,7, Leipzig mit 4,1, Breslau mit 3,3 und zuletzt Berlin mit 1,8 Procent.

Steht hiernach Hamburg unter den vorgenannten Städten in Bezug auf die Häufigkeit des Wohnens in ganzen Häusern, auch wenn man dazu die Wohngelasse in mehreren Stockwerken rechnet, obenan, so wird es hierin noch bedeutend von Bremen übertroffen, dem in dieser Hinsicht keine andere Deutsche Großstadt gleichkommt. Direct vergleichbare Zahlen sind, wie oben bereits erwähnt, der Bremischen Statistik nicht zu entnehmen; als für den vorliegenden Fall bezeichnend genügt aber die Thatsache, daß nach der Volkszählung¹⁾ des Jahres 1885 von den 15 606 Privatwohngebäuden 7871 oder 50,4 Procent von nur einer Haushaltung bewohnt waren (im Jahre 1880 waren es noch 53,9 und 1867 sogar 59,4 Procent).

2. Die bewohnten Gelasse nach Größe und Bewohnerzahl. — Das Vorhandensein besonderer Küchen sowie von Badeeinrichtungen.

Unter der Größe einer Wohnung würde streng genommen der Rauminhalt derselben zu verstehen sein, der sich aus der Grundfläche und Höhe der Wohnung berechnen ließe. Die Kenntniß dieser Größen könnte aber nur durch höchst umständliche und zeitraubende Messungen gewonnen werden, welche in Verbindung mit den Volkszählungen unmöglich ausgeführt werden können. In Ermangelung des Rauminhaltes der Wohnungen hat man als ein

¹⁾ Vergl. Jahrbuch für Bremische Statistik. Jahrgang 1887, II. Heft, S. 102.

leichter festzustellendes Maß für die Größe derselben die Anzahl der Zimmer angenommen und hat ferner, um den ungleichen Werth der verschiedenen Arten von Zimmern wenigstens zum Theil zu berücksichtigen, zwischen heizbaren und nichtheizbaren Zimmern unterschieden, wobei noch bestimmt worden ist, daß als Zimmer nur die zum Wohnen (bezw. Schlafen) benutzten Räume zu zählen sind, während Räume ohne Fenster sowie Küchen, Speisekammern und andere Nebenräume hierbei unberücksichtigt bleiben sollen. Da aber das Vorhandensein gewisser Nebenräume, wie Küchen und Badezimmer, nicht ohne Bedeutung für die richtige Beurtheilung der Wohnverhältnisse ist, so hat man meist auch diese Nebenräume besonders erfragt.

In dieser Weise sind auch bei der letzten Hamburger Volkszählung die Fragen betreffs Größe der Wohnung gestellt worden (siehe oben Seite 1). Das Ergebnis dieser Erhebung ist zum größeren Theile in den Uebersichten III und VI zusammengestellt, in denen aber des beschränkten Raumes halber nicht alle Combinationen abgedruckt werden konnten, welche urschriftlich für jeden Stadttheil bezw. Vorort vorliegen und wenigstens für das gesammte städtische Gebiet im Folgenden mitgetheilt werden sollen.

In Uebersicht III sind zunächst die bewohnten Gelasse unterschieden nach der Zahl der Bewohner. Hiernach wurden in Stadt, Vorstadt und Vororten mit Einschluß der Anstalten gezählt:

Anzahl der Personen in einer Wohnung	Wohnungen ohne mit gewerblicher Benutzung		Bewohnte Gelasse überhaupt	Procentverhältniß dieser Gelasse in den Jahren		
				1885	1880	1875
1	4 422	1 425	5 847	5,88	6,09	6,21
2	11 557	2 938	14 495	14,45	15,09	15,10
3	13 944	3 526	17 470	17,42	18,02	17,51
4	13 456	3 752	17 208	17,16	17,83	16,89
5	11 737	3 499	15 236	15,19	14,85	14,51
6	8 721	2 674	11 395	11,36	10,84	10,81
7	5 820	1 949	7 769	7,75	7,05	7,37
8	3 502	1 218	4 720	4,71	4,34	4,67
9	1 926	753	2 679	2,67	2,41	2,88
10	998	436	1 434	1,43	1,31	1,61
11	513	248	761	0,76	0,78	0,99
12	255	163	418	0,42	0,46	0,55
13	149	108	257	0,26	0,28	0,29
14	77	89	166	0,16	0,18	0,18
15	35	62	97	0,10	0,11	0,09
16	19	56	75	0,07		
17	14	30	44	0,04		
18	10	15	25	0,02		
19	9	17	26	0,03		
20	1	12	13	0,01		
21	3	7	10	0,01	0,36	0,34
22	2	6	8			
23	4	8	12	0,04		
24	2	11	13			
25	3	3	6			
über 25	59	56	115	0,11		
Zusammen	77 238	23 061	100 299	100,00	100,00	100,00

Unter den 100 299 bewohnten Gelasen befanden sich 291, welche zu 270 Anstalten gehörten; in letzteren wurde die folgende Anzahl von Personen gezählt: 2 Anstalten mit 3 Personen, 5 mit 4, 5 mit 5, 14 mit 6, 16 mit 7, 17 mit 8, 13 mit 9, 18 mit 10, 16 mit 11, 11 mit 12, 7 mit 13, 13 mit 14, 12 mit 15, 11 mit 16, 11 mit 17, 4 mit 18, 3 mit 19,

2 mit 20, 3 mit 21, 4 mit 22, 2 mit 23, 3 mit 24, 3 mit 25, 4 mit 26, 4 mit 27, 1 mit 28, 4 mit 29, 2 mit 30, 3 mit 31, 1 mit 33, 3 mit 36, 2 mit 37, 3 mit 39, 3 mit 40, 3 mit 41, 3 mit 43, je 1 Anstalt mit 46, 49 und 51, 2 Anstalten mit 54, 3 mit 55, je 1 Anstalt mit 56, 57, 58 und 60, 3 Anstalten mit 62, 1 Anstalt mit 63, 2 Anstalten mit 66, 1 Anstalt mit 67, 2 Anstalten mit 68, 2 mit 69, je 1 Anstalt mit 73, 88, 91 und 100, 2 Anstalten mit 104, je 1 Anstalt mit 108, 124, 141, 149, 152, 200, 203, 241, 264, 294, 450, 971, 1243, 1274 und 2042 Personen. Von den 115 bewohnten Gelasen mit über 25 Personen verblieben nach Abzug der Anstalten noch 14 Gelasen, und zwar 1 Gelaß mit 26, 4 Gelasen mit je 27, 1 Gelaß mit 29, 3 Gelasen mit je 30, je 1 Gelaß mit 31, 34, 39, 48 und 54 Personen. Ueber diese außergewöhnlich stark besetzten Gelasen folgen eingehendere Mittheilungen im vierten Theile bei den Haushaltungen.

In der obigen Vertheilung der bewohnten Gelasen tritt zwischen den eigentlichen Wohnungen und den Wohngelassen mit gewerblicher Benutzung insofern ein Unterschied hervor, als bei ersteren die von 2 bis 4 Personen bewohnten Gelasen stärker vertreten sind als bei letzteren, bei diesen finden sich sowohl die nur von 1 Person als auch die von 7 und mehr Personen bewohnten Gelasen häufiger als bei den eigentlichen Wohnungen. Am stärksten zeigt sich dieser Unterschied bei den von einer großen Anzahl von Personen bewohnten Gelasen; es hatten nämlich mehr als 15 Bewohner von den nur zum Wohnen dienenden Gelasen 0,16 Procent, dagegen von den Wohnungen mit gewerblicher Benutzung 0,36 Procent. Der Vergleich zwischen der Vertheilung der bewohnten Gelasen überhaupt im Jahre 1885 und der im Jahre 1880 lehrt, daß der Antheil der von wenigen Personen bewohnten Gelasen abgenommen hat, desgleichen auch derjenige der Gelasen mit einer großen Bewohnerzahl, denn es hatten 1 bis 4 Bewohner im Jahre 1885 nur 54,86 Procent der Gelasen gegen 57,03 Procent im Jahre 1880 (55,71 Procent im Jahre 1875), sowie über 10 Personen 2,03 Procent der Gelasen im Jahre 1885 gegen 2,17 Procent im Jahre 1880 (2,44 Procent im Jahre 1875).

Die Vertheilung der bewohnten Gelasen nach ihrer Bewohnerzahl in den einzelnen Stadttheilen und Vororten läßt Tabelle 8 (S. 17) erkennen, in welcher die Anstalten durchgehends ausgeschlossen sind. Hiernach finden sich von den Wohngelassen mit nur 1 Person verhältnißmäßig die meisten in Borgfelde, nämlich 12,5 Procent der Gelasen, was eine Folge der daselbst sehr zahlreich vorhandenen Stifte mit Einzelwohnungen ist; dagegen sind in St. Georg-Südertheil nur 1,9 Procent der Wohngelasen von 1 Person bewohnt. Wohnungen mit einer kleinen Anzahl (2 bis 3) Personen kommen am häufigsten in Eilbeck (36,4 Procent), am seltensten in Harvestehude (24,3 Procent) vor. Wohnungen mit einer Bewohnerzahl von 4 bis 6 Personen trifft man am zahlreichsten im Südertheil von St. Georg mit 50,9 Procent, am geringsten in Horn mit 38,9 und Harvestehude mit 40,4 Procent an. Eine große Anzahl

Tabelle 8. Die Vertheilung der bewohnten Gelasse (ohne die Anstalten) in den einzelnen Stadttheilen und Vororten nach der Anzahl der in ihnen vorhandenen Personen.

Stadttheile bezw. Vororte	Von je 100 bewohnten Gelassen hatten die folgende Anzahl von Personen											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 bis 15	16 und mehr
Altstadt-Nordertheil	8,68	15,90	17,54	16,62	14,22	10,33	6,54	4,43	2,58	1,15	1,73	0,28
Altstadt-Südertheil	7,36	13,37	15,82	16,51	14,47	11,96	7,64	5,78	3,27	1,53	1,99	0,30
Neustadt-Nordertheil	7,03	14,26	17,67	16,45	14,85	10,83	7,51	4,62	2,75	1,71	1,99	0,33
Neustadt-Südertheil	6,47	16,58	18,99	16,62	14,74	10,55	7,47	3,75	2,15	1,27	1,25	0,16
Innere Stadt	7,35	15,25	17,78	16,56	14,60	10,75	7,25	4,46	2,60	1,42	1,72	0,26
St. Georg-Nordertheil	7,74	15,28	17,37	17,30	15,31	10,98	7,02	4,01	2,35	1,09	1,46	0,09
St. Georg-Südertheil	1,88	12,24	17,02	19,56	17,48	12,93	8,88	5,08	2,61	1,27	1,08	0,03
St. Pauli	4,47	14,33	17,96	17,72	15,16	11,68	7,95	4,96	2,64	1,42	1,48	0,23
Stadt und Vorstadt	6,19	14,72	17,68	17,23	15,13	11,32	7,55	4,58	2,58	1,35	1,56	0,21
Rotherbaum	8,20	13,72	15,89	14,75	13,83	11,85	8,61	5,32	2,87	2,45	2,26	0,25
Harvestehude	3,14	9,92	14,27	15,70	14,13	11,81	10,49	7,35	5,21	2,89	4,96	0,13
Eimsbüttel	3,53	14,83	17,77	17,59	15,70	11,94	8,43	4,52	2,75	1,40	1,42	0,12
Eppendorf	5,10	13,73	18,12	17,02	13,49	12,31	8,24	3,76	2,90	2,43	2,74	0,16
Winterhude	3,90	14,49	15,74	15,18	14,90	11,56	6,82	4,32	3,20	2,09	5,99	1,81
Uhlenhorst	3,97	11,45	15,14	17,62	16,12	10,93	8,93	6,73	4,25	2,20	2,53	0,14
Barmbeck	4,10	14,66	17,16	17,76	15,84	12,68	8,26	4,41	2,41	1,14	1,44	0,14
Eilbeck	5,99	16,56	19,82	16,85	15,48	10,45	7,20	3,70	1,41	1,01	1,29	0,24
Hohenfelde	5,54	13,54	19,47	16,41	14,65	10,55	7,81	5,92	3,21	1,42	1,32	0,16
Borgfelde	12,46	15,82	15,26	15,58	14,46	11,53	6,53	3,76	2,20	1,20	1,12	0,08
Hamm	4,27	12,51	15,86	18,69	16,84	11,69	7,62	5,72	3,71	1,34	1,70	0,05
Horn	9,07	19,11	15,48	14,78	12,27	11,85	7,95	4,46	1,68	1,25	1,68	0,42
Billwärder Ausschlag	2,65	13,59	17,99	19,59	17,75	12,03	7,99	4,52	2,14	0,91	0,78	0,06
Steinwärder	2,92	13,42	15,75	20,42	17,15	12,02	8,05	5,37	2,68	1,05	1,05	0,12
Kleiner Grasbrook	2,20	11,85	15,70	20,94	17,08	11,29	9,09	5,51	4,13	0,83	1,38	—
Vororte	5,21	14,06	17,06	17,16	15,42	11,68	8,13	4,94	2,83	1,54	1,79	0,18
Stadt, Vorstadt und Vororte	5,85	14,49	17,47	17,20	15,23	11,38	7,75	4,70	2,67	1,42	1,64	0,20

von Bewohnern (7 bis 9) hatten 23,0 Procent der Wohnungen in Harvestehude und 19,9 in Uhlenhorst (in beiden Fällen eine Folge der großen Dienstbotenzahl), gegen 12,5 Procent in Borgfelde und 12,3 in Eilbeck. Endlich fanden sich sehr stark bevölkerte Wohnungen (mit 10 und mehr Bewohnern) am zahlreichsten in Winterhude vor, mit 9,9 Procent der bewohnten Gelasse (eine Folge der vielen Bleichergeschäfte, bei denen das zahlreiche Personal im Hause wohnt), worauf Harvestehude mit 8,0 Procent folgt, am wenigsten, nämlich 2,2 Procent der Gelasse, wurden in Steinwärder und im Kleinen Grasbrook gezählt.

Ein weiteres Eingehen auf die Zahl der Bewohner in den Gelassen empfiehlt sich erst bei Berücksichtigung der Größe der Gelasse und bei Untersuchung über die Art der Bewohner; es kann daher auf den folgenden Abschnitt bzw. den letzten Theil dieses Heftes verwiesen werden.

Ueber die Größe der bewohnten Gelasse nach der Zahl der heizbaren und nichtheizbaren Zimmer mit Angabe der Zahl der Bewohner in denselben gewährt die Uebersicht V nähere Auskunft, während die Uebersicht VI für die Gelasse mit 1 bzw. 2 heizbaren Zimmern und mit mehr als

6 bzw. 10 Personen die Zahl der Bewohner eines jeden dieser bewohnten Gelasse genau angibt und hierbei auch unterscheidet, ob außer den heizbaren Zimmern noch nichtheizbare vorhanden waren oder nicht. Diese hier nur für die überfüllten Wohnungen mitgetheilte Combination der Gelaßgröße (Zimmerzahl) mit der Bewohnerzahl ist in den Urtabellen für alle Wohngelasse durchgeführt worden; ein Abdruck dieser Tabellen für jeden Stadttheil und Vorort hat jedoch aus Raumersparniß hier unterbleiben müssen. Um jedoch ein Bild von der Reichhaltigkeit dieser Tabellen zu gewähren, ist diejenige für Stadt, Vorstadt und Vororte auf Seite 18 u. 19 mitgetheilt worden, wobei jedoch die Unterscheidung in eigentliche Wohnungen und in Wohnungen mit geschäftlicher Benutzung fallen gelassen ist, ferner sind in derselben auch alle Anstalten unberücksichtigt geblieben, während sie in den Angaben der Uebersichten V und VI durchgehend enthalten sind.

Die Bedeutung der einzelnen Zahlen der Tabelle 9 (S. 18 u. 19) soll im Folgenden näher erläutert werden. Zunächst gewährt die Tabelle 10 (S. 21) einen Vergleich, wie sich die bewohnten Gelasse ohne bzw. mit gewerblicher Benutzung nach der

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 20.)

Tabelle 9.

Die bewohnten Gelasse (ohne Anstalten) in der Stadt, der Vorstadt und der Vorstadt

Das Gelaß enthält			Anzahl der Gelasse mit													
heizbare	nicht- heizbare	eine Küche	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zimmer			Bewohnern													
Kein	1	Nein	24	18	4	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—
		Ja	17	39	37	21	11	8	3	4	1	1	—	—	—	—
	2	Nein	4	4	4	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
		Ja	5	27	52	37	21	16	9	2	2	2	—	—	—	—
	3 und mehr	Nein	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
		Ja	—	8	2	2	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—
1	Kein	Nein	836	457	239	151	94	56	24	8	3	1	5	1	—	—
		Ja	846	1 067	892	704	504	293	173	66	21	6	6	1	—	—
	1	Nein	536	633	490	397	278	200	98	44	17	5	2	1	2	—
		Ja	1 472	3 893	4 122	3 779	2 916	1 869	1 048	544	224	82	35	13	7	—
	2 und mehr	Nein	25	84	80	81	61	48	24	14	5	7	1	—	—	—
		Ja	158	741	1 063	1 059	946	763	530	292	148	74	17	15	10	—
2	Kein	Nein	139	182	129	128	66	62	37	14	3	2	3	1	1	—
		Ja	407	1 083	1 193	1 221	992	646	411	234	106	36	22	12	5	—
	1 und mehr	Nein	59	113	116	136	128	83	56	24	12	7	5	2	2	—
		Ja	591	2 923	4 001	4 121	3 898	2 989	2 084	1 236	639	331	177	62	30	—
3	Kein	Nein	262	1 086	1 331	1 319	1 205	890	534	334	184	76	47	24	10	—
	1 und mehr	Nein	203	1 095	1 490	1 656	1 564	1 177	949	582	370	212	99	76	36	—
4	Kein	Nein	67	330	496	491	439	342	211	127	76	50	20	11	10	—
	1 und mehr	Nein	47	329	635	572	662	531	386	268	177	102	61	42	31	—
5	Kein	Nein	20	102	290	271	244	216	174	98	46	31	19	9	3	—
	1 und mehr	Nein	19	80	251	271	283	293	181	145	113	62	23	17	14	—
6	Kein	Nein	10	47	126	118	144	102	90	65	35	17	16	7	5	—
	1 und mehr	Nein	4	30	107	146	164	168	113	94	67	51	33	11	11	—
7	Kein	Nein	3	16	64	79	88	77	72	44	27	13	9	3	—	—
	1 und mehr	Nein	5	13	62	88	92	93	92	59	51	30	14	6	6	—
8	Kein	Nein	1	12	36	61	63	60	62	38	30	17	8	9	3	—
	1 und mehr	Nein	1	5	29	53	57	56	60	52	40	25	14	11	4	—
9	Kein	Nein	1	2	25	48	51	65	59	47	37	15	10	3	3	—
	1 und mehr	Nein	2	1	15	36	41	40	37	26	29	19	10	6	4	—
10 und mehr	Kein	Nein	3	14	30	88	97	113	130	140	94	79	46	34	20	—
	1 und mehr	Nein	2	6	19	45	74	94	85	88	96	59	42	26	31	—
Zimmerzahl unbekannt			78	54	38	18	41	25	20	13	13	4	1	4	2	—
Zusammen			5 847	14 495	17 468	17 203	15 231	11 381	7 753	4 703	2 666	1 416	745	407	250	—

Vororten nach der Anzahl der Zimmer und der Bewohner unterschieden.

15 und mehr	Zusammen Gelasse	Gesamtzahl der Personen in den Gelassen mit															Zusammen Bewohner
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15 und mehr	
		Bewohnern															
—	54	24	36	12	8	15	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	113
—	142	17	78	111	84	55	48	21	32	9	10	—	—	—	—	—	465
—	17	4	8	12	16	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
—	173	5	54	156	148	105	96	63	16	18	20	—	—	—	—	—	681
—	3	—	2	—	—	—	6	—	8	—	—	—	—	—	—	—	16
—	18	—	16	6	8	20	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	63
1	1 876	836	914	717	604	470	336	168	64	27	10	55	12	—	—	17	4 230
1	4 580	846	2 134	2 676	2 816	2 520	1 758	1 211	528	189	60	66	12	—	—	18	14 834
—	2 703	536	1 266	1 470	1 588	1 390	1 200	686	352	153	50	22	12	26	—	—	8 751
1	20 006	1 472	7 786	12 366	15 116	14 580	11 214	7 336	4 352	2 016	820	385	156	91	14	15	77 719
1	431	25	168	240	324	305	288	168	112	45	70	11	—	—	—	16	1 772
2	5 819	158	1 482	3 189	4 236	4 730	4 578	3 710	2 336	1 332	740	187	180	130	14	33	27 035
1	768	139	364	387	512	330	372	259	112	27	20	33	12	13	—	34	2 614
2	6 374	407	2 166	3 579	4 884	4 960	3 876	2 877	1 872	954	360	242	144	65	56	33	26 475
1	744	59	226	348	544	640	498	392	192	108	70	55	24	26	—	16	3 198
32	23 138	591	5 846	12 003	16 484	19 490	17 934	14 588	9 888	5 751	3 310	1 947	744	390	336	546	109 848
7	7 315	262	2 172	3 993	5 276	6 025	5 340	3 738	2 672	1 656	760	517	288	130	84	108	33 021
37	9 574	203	2 190	4 470	6 624	7 820	7 062	6 643	4 656	3 330	2 120	1 089	912	468	392	636	48 615
9	2 684	67	660	1 488	1 964	2 195	2 052	1 477	1 016	684	500	220	132	130	70	156	12 811
43	3 898	47	658	1 905	2 288	3 310	3 186	2 702	2 144	1 593	1 020	671	504	403	168	734	21 333
6	1 531	20	204	870	1 084	1 220	1 296	1 218	784	414	310	209	108	39	28	109	7 913
27	1 787	19	160	753	1 084	1 415	1 758	1 267	1 160	1 017	620	253	204	182	112	468	10 472
6	793	10	94	378	472	720	612	630	520	315	170	176	84	65	70	127	4 443
16	1 022	4	60	321	584	820	1 008	791	752	603	510	363	132	143	98	281	6 470
2	500	3	32	192	316	440	462	504	352	243	130	99	36	—	42	32	2 883
11	624	5	26	186	352	460	558	644	472	459	300	154	72	78	28	197	3 991
1	405	1	24	108	244	315	360	434	304	270	170	88	108	39	56	16	2 537
10	418	1	10	87	212	285	336	420	416	360	250	154	132	52	14	178	2 907
2	369	1	4	75	192	255	390	413	376	333	150	110	36	39	14	30	2 418
8	276	2	2	45	144	205	240	259	208	261	190	110	72	52	28	137	1 955
13	917	3	28	90	352	485	678	910	1 120	846	790	506	408	260	224	217	6 917
26	705	2	12	57	180	370	564	595	704	864	590	462	312	408	168	486	5 769
19	339	78	108	114	72	205	150	140	104	117	40	11	48	26	126	494	1 833
285	100 003	5 847	28 990	52 404	68 812	76 155	68 286	54 271	37 624	23 994	14 160	8 195	4 884	3 250	2 142	5 134	454 148

Anzahl der heizbaren Zimmer vertheilen; einen entsprechenden Vergleich giebt sie auch für die Bewohner dieser Gelasse; gleichzeitig läßt diese Tabelle auch erkennen, wie die vorgenannten Verhältnisse sich seit dem Jahre 1880 bzw. 1875 verändert haben.

Die Procentzahlen der Tabelle 10 (S. 21) lassen sofort erkennen, daß von den Wohngelassen mit gewerblicher Benutzung ein beträchtlich größerer Theil als von den eigentlichen Wohnungen aus nur wenigen heizbaren Zimmern besteht. Bei den Gelassen mit nur 1 heizbaren Zimmer überwiegen noch die eigentlichen Wohnungen, denn hierher gehören 37,5 Procent derselben, dagegen nur 29,0 Procent der Wohnungen mit gewerblicher Benutzung. Von Letzteren hatten aber 36,8 Procent 2 heizbare Zimmer gegen nur 29,4 Procent der eigentlichen Wohnungen, entsprechend stellen sich die Verhältnisse für 3 heizbare Zimmer auf 19,1 bzw. 16,3 Procent, für 4 und 5 heizbare Zimmer auf 11,0 bzw. 9,6 Procent, dagegen überwiegen in den größeren Gelassen mit 6 und mehr heizbaren Zimmern wiederum die eigentlichen Wohnungen, denn von diesen kommen hierauf 6,8 Procent gegen nur 3,6 Procent bei den Wohnungen mit gewerblicher Benutzung.

Will man die in den letzten 10 Jahren stattgehabten Veränderungen in der Größe der bewohnten Gelasse untersuchen, so muß man die eben besprochene Unterscheidung derselben nach der Art der Benutzung fallen lassen, alsdann zieht man auch besser nicht die Vertheilung der Gelasse selbst, sondern die der Bewohner derselben in Vergleich. Da zeigt sich denn zunächst, daß in den Wohnungen mit keinem sowie in den mit nur 1 heizbaren Zimmer im Jahre 1885 ein beträchtlich kleinerer Theil der Bewohner sich aufhielt als 5 bzw. 10 Jahre vorher. Während im Jahre 1875 noch 2349 Personen in Gelassen ohne jegliches heizbare Zimmer wohnten und im Jahre 1880 sogar 3098 Personen in solchen Gelassen angetroffen wurden, sank die Zahl dieser Personen im Jahre 1885 auf 1384.

Letztere vertheilten sich auf 407 Gelasse, von denen 74 (mit 175 Bewohnern) ohne Küche waren, 54 dieser Gelasse (mit 113 Bewohnern) bestanden überhaupt nur aus einem Raume. Ob die Abnahme der bewohnten Gelasse mit keinem heizbaren Zimmer eine wirkliche oder nur eine scheinbare (in Folge veränderter Erhebung) ist, läßt sich nicht nachweisen. Es liegt die Wahrscheinlichkeit nahe, daß durch die abgeänderte Fragestellung (im Jahre 1880 wurde nur die Zahl der Zimmer mit Ofen und der Zimmer und Kammern ohne Ofen erfragt, während im Jahre 1885 die Fragen lauteten: Wie viel heizbare Zimmer? Wie viel nichtheizbare Zimmer? Hat die Wohnung außerdem eine Küche?) im Jahre 1885 manche Wohnung, welche keinen eigentlichen Ofen, sondern nur einen Kochherd besaß, als aus einem heizbaren Zimmer bestehend angegeben wurde, während dieselbe Wohnung im Jahre 1880 als Zimmer ohne Ofen gezählt worden war. Der Umstand, daß im Jahre 1885 in der Frage nach der Zahl der nichtheizbaren Zimmer der Zusatz

„und Kammern“ weggeblieben ist, hat offenbar dazu geführt, daß die Zahl der Wohngelasse ohne nichtheizbare Zimmer für dieses Jahr eine so auffallend starke Zunahme aufweist, während sich bei den Gelassen mit nichtheizbaren Zimmern zum Theil sogar eine absolute Abnahme ergibt. Es können daher die Zahlen der nichtheizbaren Zimmer nur mit Vorbehalt benutzt werden.

Von viel größerer Bedeutung als die vorerwähnten Wohnungen ohne heizbare Zimmer sind die mit nur 1 heizbaren Zimmer, denn in diesen Gelassen wohnten im Jahre 1885 noch 29,7 Procent sämtlicher Bewohner, welches Verhältniß gegen das Jahr 1880 mit 32,7 und gegen 1875 mit 36,0 Procent eine erfreuliche Besserung aufweist. Dem Rückgange in dem Antheile der kleinsten Wohnungen steht eine beträchtliche Zunahme der Einwohnerzahl in den Wohnungen mit 2 und 3 heizbaren Zimmern gegenüber. In den Wohngelassen mit 2 heizbaren Zimmern wurden im Jahre 1885 31,4 Procent der Bewohner gezählt, gegen 28,2 im Jahre 1880 und 24,1 Procent im Jahre 1875; desgleichen umfaßten die Wohnungen mit 3 heizbaren Zimmern im Jahre 1885 bereits 18,1 Procent der Bewohner, gegen 15,4 in 1880 und 13,3 Procent im Jahre 1875. Bei den Wohnungen mit 4 und 5 heizbaren Zimmern zeigt der Antheil ihrer Bewohnerzahl an der Gesamtbevölkerung eine nur geringe Zunahme, gegen das Jahr 1875 sogar eine nicht unbedeutende Abnahme, eine solche findet für die Gelasse mit 6 und mehr heizbaren Zimmern auch im Vergleich mit 1880 statt. Was die sehr großen Wohnungen mit 10 und mehr heizbaren Zimmern anbelangt, so würde nach Tabelle 10 die Zahl derselben von 1880 bis 1885 um 222 (von 1844 auf 1622) und die Zahl der Bewohner derselben um 6842 (von 19528 auf 12686) abgenommen haben. Schon der große Unterschied in der durchschnittlichen Bewohnerzahl dieser Gelasse im Jahre 1885 (7,8) gegen 1880 (10,6) und gar gegen 1875 (12,8) läßt erkennen, daß man bei früheren Volkszählungen nur die größeren Anstalten bei der Gelaßstatistik ausgeschieden hat, während eine nicht geringe Anzahl derselben mit ihren umfangreichen Gelassen als Wohnungen gezählt worden sind, wodurch die Wohngelasse mit großer Zimmerzahl sowie insbesondere die Bewohnerzahl derselben fälschlicher Weise erhöht worden ist.

Zieht man dies gebührend in Betracht, so lehren die Zahlen der Tabelle 10 das Nämliche, was andererseits auch durch die Statistik der Einkommensteuer für Hamburg erwiesen ist: Der Wohlstand hat sich in den Jahren 1880 bis 1885 bei den wenig Bemittelten sowie auch bei dem Mittelstande gehoben, dagegen nimmt die Zahl der vermögenden Bewohner langsamer zu als die Gesamtbevölkerung und die Zahl der Reichen nimmt absolut sogar ab, indem immer mehr derselben in die Zahl der Vermögenden zurücktreten und daselbst die Lücken ausfüllen, die hier wiederum durch Uebertritt bisher Vermögender in die Reihen des Mittelstandes entstanden sind.

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 22.)

Tabelle 10. Die bewohnten Gelasse (ohne Anstalten) nach der Anzahl der heizbaren und nichtheizbaren Zimmer sowie die Zahl der Bewohner in denselben.

Bewohnte Gelasse mit der folgenden Anzahl von heizbaren Zimmern (nh. Z. bedeutet nichtheizbare Zimmer)																
Art der Gelasse	G = Ge- lasse B = Be- woh- ner	Nur nh. Z.	1		2		3		4	5	6	7	8	9	10 und mehr	Zu- sammen
			ohne nh. Z.	mit nh. Z.	ohne nh. Z.	mit nh. Z.	ohne nh. Z.	mit nh. Z.								
Wohnungen ohne gewerb- liche Benutzung.....	G B	298 1 078	5 244 15 469	23 002 93 519	5 162 20 842	17 526 81 826	5 658 25 078	6 915 33 708	4 870 23 864	2 532 13 332	1 458 8 443	950 5 642	731 4 796	590 3 955	1 498 11 590	77 034 343 082
Wohnungen mit gewerb- licher Benutzung.....	G B	109 306	1 212 3 595	5 357 21 758	1 980 8 247	6 356 31 220	1 657 7 943	2 659 14 907	1 712 10 280	786 5 053	357 2 470	174 1 232	92 708	55 418	124 1 096	22 630 109 233
Zusammen bewohnte Gelasse	G B	407 1 384	6 456 19 064	28 959 115 277	7 142 29 089	23 882 113 046	7 315 33 021	9 574 48 615	6 582 34 144	3 318 18 385	1 815 10 913	1 124 6 874	823 5 444	645 4 373	1 622 12 686	99 664 452 315
Im Jahre 1880	G B	898 3 098	5 832 17 189	29 053 113 257	4 016 14 896	21 213 97 642	2 711 11 739	9 909 49 583	5 196 28 209	2 705 15 971	1 743 10 326	1 087 6 842	824 5 355	642 4 380	1 844 19 528	87 673 398 515
Im Jahre 1875	G B	639 2 349	31 681 120 257	17 374 80 568	17 374 80 568	17 374 80 568	8 706 44 586	4 727 25 804	4 727 25 804	2 603 15 220	1 612 9 914	929 5 906	734 4 908	517 3 608	1 600 21 177	71 212 334 397
P r o c e n t z a h l e n :																
Wohnungen ohne gewerb- liche Benutzung.....	G B	0,39 0,31	6,81 4,51	30,64 27,36	6,70 6,07	22,75 23,85	7,34 7,31	8,98 9,83	6,32 6,96	3,29 3,89	1,89 2,46	1,23 1,64	0,95 1,38	0,77 1,15	1,34 3,38	100,00 100,00
Wohnungen mit gewerb- licher Benutzung.....	G B	0,48 0,28	5,36 3,29	23,67 19,92	8,75 7,55	28,09 28,58	7,32 7,27	11,75 13,65	7,56 9,41	3,47 4,63	1,58 2,25	0,77 1,13	0,41 0,65	0,24 0,38	0,55 1,00	100,00 100,00
Zusammen bewohnte Gelasse	G B	0,41 0,31	6,48 4,22	29,06 25,49	7,46 6,43	23,06 24,39	7,34 7,30	9,61 10,75	6,90 7,55	3,33 4,06	1,82 2,41	1,13 1,52	0,82 1,20	0,65 0,97	1,63 2,80	100,00 100,00
Im Jahre 1880	G B	1,92 0,78	6,65 4,31	33,14 28,42	4,58 3,74	24,29 24,50	3,09 2,94	11,80 12,44	5,93 7,08	3,09 4,01	1,99 2,72	1,24 1,72	0,94 1,34	0,73 1,10	2,19 4,99	100,00 100,00
Im Jahre 1875	G B	0,94 0,70	44,49 35,96	24,40 24,09	24,40 24,09	24,40 24,09	12,23 13,33	6,61 7,72	6,61 7,72	3,65 4,38	2,26 2,97	1,30 1,77	1,03 1,47	0,73 1,08	2,33 6,33	100,00 100,00

Wie verschieden die eben erwähnten Wohnverhältnisse in den einzelnen Stadttheilen und Vororten liegen, das läßt die Tabelle 11 besonders in ihrer rechten Hälfte sehr deutlich erkennen. Von den 407 Wohnungen ohne ein heizbares Zimmer waren 305 in der inneren Stadt (103 allein in Neustadt-Nordertheil), 42 kamen auf St. Pauli, 23 auf St. Georg (davon nur 2 auf den Südertheil), dagegen fanden sich in sämtlichen Vororten nur 37 solcher Gelasen und zwar am meisten, nämlich 11, in Barmbeck, ferner 6 in Eimsbüttel u. s. f.; garnicht vorgefunden wurden diese Gelasen in den 4 Vororten Eppendorf, Hohenfelde, Borgfelde und Hamm. Aus dieser Vertheilung der Gelasen ohne heizbare Zimmer geht hervor, daß dieselben hauptsächlich in den Stadttheilen mit vorherrschend alten Häusern vorkommen, während sie in den innerhalb der letzten zwanzig Jahre besonders stark angebauten Stadttheilen (in St. Georg-Südertheil und in sämtlichen Vororten) nur ganz vereinzelt zu finden sind. Ganz dasselbe gilt insbesondere von denjenigen Ge-

lassen ohne heizbare Zimmer, welche auch ohne Küche sind. Von den 74 Gelasen dieser Art entfielen 55 auf die innere Stadt, 3 auf St. Pauli, 2 auf St. Georg-Südertheil und nur 14 auf die Vororte.

Bei einem Vergleiche der Wohngelasen mit heizbaren Zimmern unterscheiden wir wieder wie oben fünf Größenklassen: sehr kleine Gelasen (mit 1 heizbaren Zimmer), kleine (mit 2 und 3), mittlere (mit 4 bis 6), große (mit 7 bis 9) und sehr große Gelasen (mit 10 und mehr heizbaren Zimmern). Die kleinsten Wohnungen, welche nur aus einem heizbaren Zimmer (mit oder ohne Küche bezw. nicht-heizbaren Zimmern) bestehen, kommen am häufigsten (im Folgenden ist nur der Antheil der einzelnen Wohnklassen verglichen, nicht die absolute Anzahl derselben) auf dem Kleinen Grasbrook vor, wo sie 64,3 Procent aller Wohngelasen bilden, dann folgen mit über 59 Procent Steinwärder und Horn, hierauf mit fast 55 Procent Neustadt-Südertheil und mit 52,2 Procent Hamm; nahezu 50 Procent haben noch Altstadt-Nordertheil (48,1 Procent) und Winterhude

Tabelle 11.

Die bewohnten Gelasen nach der Zahl der heizbaren Zimmer; das sowie die Anzahl der vorhandenen heizbaren und nichtheizbaren

A. Absolute Zahlen.

Stadttheile bezw. Vororte	Anzahl der bewohnten Gelasen mit der folgenden Anzahl heizbarer Zimmer							Zu- sammen be- wohnte Ge- lasen	Von den be- wohnten Gelasen hatten		In den bewohnten Gelasen wurden gezählt	
	Kein	1	2	3	4 bis 6	7 bis 9	10 u. mehr		eine be- sondere Küche	eine Bade- ein- richtung	heizbare Zimmer	nicht- heizbare Zimmer
Altstadt-Nordertheil	92	4 664	2 551	1 223	947	119	90	9 686	8 749	269	19 827	8 282
Altstadt-Südertheil	26	1 500	1 373	756	621	52	16	4 344	3 775	158	9 887	3 889
Neustadt-Nordertheil	103	4 585	3 227	1 787	1 669	218	121	11 710	9 949	589	27 458	9 984
Neustadt-Südertheil	84	5 558	2 930	1 002	481	52	13	10 120	8 567	65	17 120	9 489
Innere Stadt.....	305	16 307	10 081	4 768	3 718	441	240	35 860	31 040	1 081	74 292	31 644
St. Georg-Nordertheil....	21	2 294	2 320	1 750	1 521	240	136	8 282	8 009	822	22 757	7 401
St. Georg-Südertheil....	2	1 370	3 481	1 673	638	96	34	7 294	7 204	253	17 359	6 403
St. Pauli	42	4 799	4 975	2 657	1 085	73	18	13 649	13 458	216	28 246	14 008
Stadt und Vorstadt	370	24 770	20 857	10 848	6 962	850	428	65 085	59 711	2 372	142 654	59 456
Rotherbaum	4	543	667	715	1 028	291	326	3 574	3 498	1 143	15 268	2 937
Harvestehude	1	175	291	233	353	221	317	1 591	1 546	714	8 642	1 228
Eimsbüttel	6	960	2 119	1 475	807	227	46	5 640	5 577	479	15 561	5 309
Eppendorf	—	473	379	148	156	92	25	1 273	1 163	139	3 446	1 289
Winterhude	1	342	202	64	69	16	21	715	691	31	1 631	921
Uhlenhorst	1	542	648	326	217	235	166	2 135	2 110	416	7 886	1 857
Barmbeck	11	1 614	1 614	662	312	76	17	4 306	3 971	134	9 065	4 468
Eilbeck	3	727	784	482	371	98	21	2 486	2 421	143	6 446	2 311
Hohenfelde	—	376	876	647	855	273	145	3 172	3 128	684	11 810	2 871
Borgfelde	—	901	479	704	296	68	48	2 496	2 261	179	6 392	2 123
Hamm	—	1 013	439	160	148	127	53	1 940	1 866	166	4 721	2 036
Horn	4	423	169	65	43	10	2	716	666	15	1 250	861
Billwärder Ausschlag	2	1 815	1 136	291	63	4	6	3 317	3 096	12	5 393	3 466
Steinwärder	2	508	271	47	26	2	1	857	776	1	1 333	924
Kleiner Grasbrook	2	233	93	22	9	2	—	361	331	3	542	452
Vororte	37	10 645	10 167	6 041	4 753	1 742	1 194	34 579	33 101	4 259	99 386	33 053
Stadt, Vorstadt u. Vororte	407	35 415	31 024	16 889	11 715	2 592	1 622	99 664	92 812	6 631	242 040	92 509

(47,8 Procent). Vorstehend angeführte Stadttheile bestehen zum Theil aus älteren Häusern (welche an sogenannten Wohnhöfen belegen sind und eine große Anzahl kleinster Wohnungen enthalten), oder aus Wohnkasernen, die erst in den letzten Jahren entstanden sind; oder es sind Vororte, welche zum Theil noch Bauernhäuser enthalten (Horn, Winterhude). Am geringsten ist der Antheil dieser Wohngeleise natürlich in den vorherrschend von den vermögenden Bevölkerungsklassen bewohnten Vororten Harvestehude (11,0 Procent), Hohenfelde (11,8 Procent), Rotherbaum (15,2 Procent), ferner in Eimsbüttel (mit 17,0 Procent) und in St. Georg-Südertheil (18,8). Die auffallend geringe Anzahl kleinster Wohnungen in diesen Stadttheile, der besonders stark von der Arbeiterbevölkerung bewohnt wird, findet seine Erklärung darin, daß in dieser Gegend in den letzten Jahren zahlreiche Neubauten entstanden sind, welche wegen des theuren Grundes fast ausschließlich nur Wohnungen mit 2 oder 3 heizbaren Zimmern umfassen; daher kommt es, daß in

St. Georg-Südertheil 47,7 bzw. 22,9 Procent aller Wohnungen 2 bzw. 3 heizbare Zimmer enthalten.

Die kleinen Wohnungen mit 2 bis 3 heizbaren Zimmern finden sich, wie eben erwähnt, am zahlreichsten in St. Georg-Südertheil mit 70,6 (47,7) Procent (die eingeklammerten Ziffern geben noch den Procentsatz der Geleise mit nur 2 heizbaren Zimmern an); hiernach kommt Eimsbüttel mit 63,7 (37,6) Procent, St. Pauli mit 55,9 (36,4) Procent, Barmbeck mit 52,8 (37,5) Procent und Eilbeck mit 50,9 (31,5) Procent; zwischen 40 und 50 Procent haben in absteigender Reihenfolge St. Georg-Nordertheil, Altstadt-Südertheil, Hohenfelde, Borgfelde, Uhlenhorst, Billwärder Ausschlag, Neustadt-Nordertheil und Eppendorf; weniger als 40 Procent finden sich in Altstadt-Nordertheil, Neustadt-Südertheil, Rotherbaum, Winterhude, Steinwärder; den geringsten Antheil endlich weisen auf Harvestehude mit 32,9 (18,3) Procent, Horn mit 32,7 (23,6) Procent, Kleiner Grasbrook mit 31,9 (25,8) und Hamm mit 30,9 (22,6) Procent.

Vorhandensein von besonderen Küchen und von Badeeinrichtungen
Zimmer in den bewohnten Gelassen der einzelnen Stadttheile und Vororte.

B. Verhältniszahlen.

Stadttheile bezw. Vororte	Von je 100 bewohnten Gelassen hatten									Auf 1 bewohntes Gelaß kamen		Auf 1 heizbares Zimmer kamen nicht- heizbare Zimmer
	die folgende Anzahl von heizbaren Zimmern								eine be- sondere Küche	eine Bade- ein- richtung	heizbare nicht- heizbare	
	Kein	1	2	3	4 bis 6	7 bis 9	10 u. mehr				Zimmer	
Altstadt-Nordertheil	0,95	48,15	26,34	12,63	9,77	1,23	0,93	90,33	2,78	2,05	0,86	0,42
Altstadt-Südertheil	0,60	34,53	31,61	17,40	14,29	1,20	0,37	86,90	3,64	2,28	0,89	0,39
Neustadt-Nordertheil	0,88	39,16	27,56	15,26	14,25	1,86	1,03	84,96	5,03	2,34	0,85	0,36
Neustadt-Südertheil	0,83	54,92	28,95	9,90	4,75	0,52	0,13	84,65	0,64	1,69	0,94	0,55
Innere Stadt	0,85	45,47	28,11	13,30	10,37	1,23	0,67	86,56	3,01	2,07	0,88	0,43
St. Georg-Nordertheil	0,25	27,70	28,01	21,13	18,37	2,90	1,64	96,70	9,93	2,75	0,89	0,33
St. Georg-Südertheil	0,03	18,78	47,72	22,94	8,75	1,32	0,46	98,77	3,47	2,38	0,88	0,37
St. Pauli	0,31	35,16	36,45	19,47	7,95	0,53	0,13	98,60	1,58	2,07	1,03	0,50
Stadt und Vorstadt	0,57	38,06	32,04	16,67	10,70	1,30	0,66	91,74	3,64	2,19	0,91	0,42
Rotherbaum	0,11	15,20	18,66	20,01	28,76	8,14	9,12	97,87	31,98	4,27	0,82	0,19
Harvestehude	0,07	11,00	18,29	14,64	22,19	13,89	19,92	97,17	45,00	5,43	0,77	0,14
Eimsbüttel	0,11	17,02	37,57	26,15	14,31	4,02	0,82	98,88	8,55	2,76	0,94	0,34
Eppendorf	—	37,16	29,77	11,63	12,25	7,23	1,96	91,36	10,92	2,71	1,01	0,37
Winterhude	0,14	47,83	28,25	8,95	9,65	2,24	2,94	96,64	4,34	2,28	1,29	0,56
Uhlenhorst	0,05	25,39	30,35	15,27	10,16	11,01	7,77	98,83	19,48	3,69	0,87	0,24
Barmbeck	0,26	37,48	37,48	15,37	7,25	1,77	0,39	92,32	3,11	2,11	1,04	0,49
Eilbeck	0,12	29,24	31,54	19,39	14,92	3,94	0,85	97,39	5,75	2,59	0,93	0,36
Hohenfelde	—	11,85	27,62	20,40	26,95	8,61	4,57	98,61	21,56	3,72	0,91	0,24
Borgfelde	—	36,10	19,19	28,21	11,86	2,72	1,92	90,58	7,17	2,56	0,85	0,33
Hamm	—	52,22	22,63	8,25	7,63	6,54	2,73	96,19	8,56	2,43	1,05	0,43
Horn	0,56	59,08	23,60	9,08	6,01	1,39	0,28	93,02	2,09	1,75	1,20	0,69
Billwärder Ausschlag	0,06	54,72	34,25	8,77	1,90	0,12	0,18	93,34	0,36	1,63	1,04	0,64
Steinwärder	0,23	59,28	31,62	5,49	3,03	0,23	0,12	90,55	0,12	1,56	1,08	0,69
Kleiner Grasbrook	0,55	64,65	25,76	6,10	2,49	0,55	—	91,69	0,83	1,50	1,25	0,83
Vororte	0,11	30,78	29,40	17,47	13,75	5,04	3,45	95,73	12,33	2,87	0,96	0,33
Stadt, Vorstadt u. Vororte	0,41	35,53	31,13	16,95	11,75	2,60	1,63	93,12	6,66	2,43	0,93	0,38

Diejenigen Stadttheile und Vororte, welche in den vorgenannten Wohnungsklassen mit hohen Procentzahlen erscheinen, kommen in den folgenden Klassen natürlich nur mit kleinen Zahlen vor, doch zeigen sich dabei noch sehr auffallende Verschiedenheiten. Bedeutende Schwankungen finden sich bereits bei den mittelgroßen Wohnungen von 4 bis 6 heizbaren Zimmern. Hier steht Rotherbaum mit 28,8 Procent obenan, dem sich Hohenfelde mit 26,9 anschließt, worauf Harvestehude mit 22,2 Procent folgt. Einen ziemlich hohen Antheil hat noch St. Georg-Nordertheil mit 18,4 Procent aufzuweisen, während derselbe für Eilbeck, Eimsbüttel, Altstadt-Südertheil und Neustadt-Nordertheil, Eppendorf, Borgfelde und Uhlenhorst zwischen 10 und 15 Procent liegt, bei den übrigen Stadttheilen und Vororten aber 10 Procent nicht erreicht. Die geringsten Procentsätze, nämlich 1,9, 2,5 und 3,0 weisen Billwärder Ausschlag, Kleiner Grasbrook und Steinwärder auf.

Die großen Wohnungen mit 7 bis 9 heizbaren Zimmern erscheinen bereits in drei Vororten (Billwärder Ausschlag, Steinwärder und Kleiner Grasbrook) in nur höchst geringer Anzahl (4 bezw. 2 Gelasen oder 0,1 bezw. 0,2 und 0,5 Procent), weniger als 1 Proc. beträgt der Antheil aber auch in Neustadt-Südertheil und in St. Pauli; in 4 Stadttheilen (übrige innere Stadt und St. Georg-Südertheil) und in 2 Vororten (Horn und Barmbeck) liegt der Antheil zwischen 1 und 2 Procent, in St. Georg-Nordertheil, Winterhude und Borgfelde steigt er auf 2 bis 3 Procent, in Eilbeck und Eimsbüttel erreicht er 4 Procent, erhebt sich in Hamm auf 6,5, in Eppendorf auf 7,2, Rotherbaum auf 8,1, Hohenfelde auf 8,6, erreicht in Uhlenhorst 11,0 und in Harvestehude seinen Höhepunkt mit 13,9 Procent.

Mehrfach abweichend hiervon ist die Vertheilung der sehr großen Wohnungen mit 10 und mehr heizbaren Zimmern, welche Wohnungsart in Harvestehude, Rotherbaum und Winterhude zahlreicher vorkommt als die großen Wohnungen mit 7 bis 9 heizbaren Zimmern. Die höchste Anzahl von sehr großen Wohnungen findet sich in Rotherbaum, nämlich 326 (9,1 Procent); die eingeklammerte Ziffer giebt den Antheil an der Gesamtzahl der bewohnten Gelasen an), dagegen hat Harvestehude mit 317 Wohnungen den stärksten Antheil (19,9), sodaß daselbst der fünfte Theil aller Wohnungen zu den sehr großen gehört. Der Zahl nach folgt alsdann Uhlenhorst mit 166 (7,8 Procent), Hohenfelde mit 145 (4,6), St. Georg-Nordertheil mit 136 (1,6) und Neustadt-Nordertheil mit 121 Wohnungen (1,0 Procent). Weniger als 100 und mehr als 40 sehr große Wohnungen finden sich ferner in Altstadt-Nordertheil (0,9 Procent), Hamm (2,7), Borgfelde (1,9) und Eimsbüttel (0,8); zwischen 40 und 20 liegt die Zahl der sehr großen Wohnungen in St. Georg-Südertheil (0,5), Eppendorf (2,0), Winterhude (2,9) und Eilbeck (0,9); die wenigsten dieser Wohnungen kommen vor in St. Pauli, nämlich 18 (0,1 Procent), Barmbeck 17 (0,4), Altstadt-Südertheil 16 (0,4), Neustadt-Südertheil 13 (0,1), Billwärder Ausschlag 6 (0,2), Horn 2 (0,3) und Steinwärder 1

(0,1 Procent); im Kleinen Grasbrook finden sich sehr große Wohnungen überhaupt nicht vor.

Die im Vorstehenden unterschiedenen sechs Größenklassen von Wohnungen lassen in ihren Einzeldarstellungen ein übersichtliches Bild von den Wohnverhältnissen im Ganzen in den einzelnen Stadttheilen und Vororten vermissen. Diesem Mangel ist durch die Verhältniszahlen der drei letzten Spalten in Tabelle 11 abzuwehnen versucht worden, soweit dies mit Durchschnittszahlen überhaupt möglich ist. Zunächst findet sich daselbst berechnet, wie viele heizbare (bzw. nichtheizbare) Zimmer durchschnittlich auf ein bewohntes Gelaß kommen. Da steht denn obenan Harvestehude mit 5,43 heizbaren (0,77 nichtheizbaren) Zimmern, dann folgen Rotherbaum mit 4,27 (0,82), Hohenfelde mit 3,72 (0,91) und Uhlenhorst mit 3,69 heizbaren (0,87 nichtheizbaren) Zimmern; hierauf kommen in einem ziemlichen Abstände Eimsbüttel mit 2,76 (0,94), St. Georg-Nordertheil mit 2,75 (0,89), Eppendorf mit 2,71 (1,01), Eilbeck mit 2,59 (0,93), Borgfelde mit 2,56 (0,85), Hamm mit 2,43 (1,05), St. Georg-Südertheil mit 2,38 (0,88), Neustadt-Nordertheil mit 2,34 (0,85), Altstadt-Südertheil mit 2,28 (0,89), Winterhude mit 2,28 (1,29), Barmbeck mit 2,11 (1,04) und St. Pauli mit 2,07 heizbaren (1,03 nichtheizbaren) Zimmern; endlich erscheinen mit weniger als 2 heizbaren Zimmern Horn mit 1,75 (1,20), Neustadt-Südertheil mit 1,69 (0,94), Billwärder Ausschlag mit 1,63 (1,04), Steinwärder mit 1,56 (1,08) und zuletzt Kleiner Grasbrook mit 1,50 heizbaren (und 1,25 nichtheizbaren) Zimmern auf ein Wohngelaß.

Wie vorstehende Verhältniszahlen erkennen lassen und auch aus den Angaben der letzten Spalte von Tabelle 11 hervorgeht, wächst die Zahl der nichtheizbaren Zimmer mit der Abnahme der heizbaren, sodaß z. B. in Harvestehude auf 1 heizbares Zimmer nur 0,14 nichtheizbare kommen, im Kleinen Grasbrook dagegen 0,88. Genauerer hierüber enthält die folgende Zusammenstellung.

Tabelle 12. Die nichtheizbaren Zimmer in den verschiedenen Größenklassen der bewohnten Gelasen.

Anzahl der heizbaren Zimmer	Anzahl der bewohnten Gelasen		Von 100 bew. Gelasen waren ohne nichtheizbare Zimmer	Anzahl der heizbaren Zimmer		Auf 1 heizb. Zimmer kamen nichtheizbare
	ohne nichtheizbare(n)	mit Zimmer(n)		heizbaren	nichtheizbaren	
0	—	407	—	—	639	—
1	6 456	28 959	18,2	35 415	35 552	1,00
2	7 142	23 882	24,0	62 048	29 425	0,47
3	7 315	9 574	43,3	50 667	13 273	0,26
4	2 684	3 898	40,8	26 328	5 757	0,22
5	1 531	1 787	46,1	16 590	2 764	0,16
6	793	1 022	43,7	10 890	1 596	0,15
7	500	624	44,5	7 868	1 018	0,13
8	405	418	49,2	6 584	720	0,11
9	369	276	57,2	5 805	475	0,08
10 u. mehr	917	705	56,5	19 794	1 290	0,07
Zusammen	28 112	71 552	28,2	241 989	92 509	0,38

Während also 71,8 Procent der bewohnten Gelasse auch nichtheizbare Zimmer besaßen, waren es von den Gelasen mit 1 heizbaren Zimmer 81,8 Procent, dagegen von den Gelasen mit 10 und mehr heizbaren Zimmern nur 43,5 Procent; bei den ersteren Gelasen kam durchschnittlich auf 1 heizbares auch 1 nichtheizbares, bei den letzteren Gelasen kam ein solches aber erst auf 15 heizbare Zimmer.

Die Tabelle 11 giebt ferner noch über zwei Eigenschaften der bewohnten Gelasse Auskunft: zunächst ob in denselben eine besondere Küche vorhanden ist und ferner ob sie ein Badezimmer besitzen. Nach dem Vorhandensein einer Küche war bisher noch nicht gefragt worden, die diesmal erhaltenen Zahlen lassen aber die Bedeutung dieser Frage für die Wohnverhältnisse voll erkennen. Es ist bereits oben darauf hingewiesen worden, daß die hierauf bezügliche Frage des Haushaltsbogens: „Hat die Wohnung außerdem (nämlich außer den heizbaren und nichtheizbaren Zimmern) eine Küche?“ so gestellt war, um eine Doppelzählung der Küche als solche und als heizbares Zimmer zu vermeiden, was auch gelungen sein dürfte. Dagegen mag es wohl vorgekommen sein, daß in den kleinsten Wohnungen manche Räumlichkeit, welche auch als Küche diene, daneben oder vorzugsweise aber zum Wohnen und Schlafen benutzt wurde, als Küche angeführt ist, während sie in diesem Falle richtiger als heizbares Zimmer zu zählen gewesen wäre.

Nach den in Tabelle 13 hierüber mitgetheilten Zahlen hatten 6,88 Procent aller bewohnten Gelasse keine Küche und zwar nahm der Procentsatz mit der Größe der Gelasse ab, sodaß von den Gelasen

mit keinem heizbaren Zimmer 18,2 Procent ohne Küche waren, von den Gelasen mit 1 heizbaren Zimmer waren es noch 14,1, von den mit zwei heizbaren Zimmern 4,3, von den mit 3 heizbaren Zimmern 1,3 und von den Gelasen mit 4 heizbaren Zimmern nur 0,4 Procent. Es zeigt sich ferner, daß die Zahl der Gelasse ohne Küche auch abnimmt mit dem Vorhandensein von nichtheizbaren Zimmern; so hatten z. B. von den bewohnten Gelasen mit 1 heizbaren Zimmer diejenigen ohne nichtheizbare zu 29,0 Procent auch keine Küche, von den Gelasen mit 1 heizbaren und 1 nichtheizbaren Zimmer waren dagegen 11,9 Procent und von den mit 2 und mehr nichtheizbaren Zimmern waren nur 6,9 Procent ohne Küche. Nach Tabelle 13 tritt endlich auch ein großer Unterschied zwischen den Gelasen auf, welche nur Wohnzwecken, und denen, welche auch gewerblichen Zwecken dienen. Von Ersteren waren 6,60 Procent ohne Küche, von Letzteren 7,82 Procent; dieselbe Erscheinung, daß von den Gelasen mit gewerblicher Benutzung ein größerer Theil ohne Küche ist als von den eigentlichen Wohnungen, zeigt sich auch bei den verschiedenen Größenklassen der bewohnten Gelasse. Dieser Unterschied ist leicht erklärlich, weil die auch geschäftlichen Zwecken dienenden bewohnten Gelasse oft für Wohnzwecke gar nicht gebaut sind und daher erst nachträglich und nur nothdürftig hierfür eingerichtet wurden; da derartige Gelasse meist für Wohnzwecke nur wenig Raum übrig lassen, so unterbleibt die Herstellung einer besonderen Küche gänzlich.

Ist das häufigere Vorkommen von bewohnten Gelasen ohne Küche ein Zeichen von ungünstigen Wohnverhältnissen, indem ein wirklich wohllicher Zustand eines Gelasen sich im Allgemeinen ohne eine besondere Küche nicht gut denken läßt, so ist andererseits das Vorhandensein eines Badezimmers der Beweis dafür, daß in einem derartigen Gelasen nicht nur für die nothwendigsten Wohnbedürfnisse gesorgt ist, sondern daß auch Raum für die körperliche Reinigung und Erfrischung geblieben ist. Immerhin gilt das Vorhandensein eines Badezimmers als ein gewisser Luxus, durch den eine Wohnung vertheuert wird, sodaß derselbe auch nur in größeren, also an sich schon theueren Wohnungen vorkommt. Nach dem Vorhandensein von Badezimmern ist bereits in den Jahren 1875 und 1880 gefragt worden¹⁾, doch hat eine besondere Auszählung derselben nicht stattgefunden, sodaß jetzt zum ersten Male Angaben hierüber vorliegen.

Nach Tabelle 11 wurden überhaupt 6631 bewohnte Gelasse mit Badezimmer gezählt, das sind 6,66 Procent der bewohnten Gelasse überhaupt. Wie Tabelle 11 weiter zeigt, ist das Vorkommen in den einzelnen Stadttheilen und Vororten ein sehr verschiedenes; im Allgemeinen ist deren Reihenfolge hierbei dieselbe wie bei der durchschnittlichen Größe der Gelasse. Auch hier steht der Vorort Harvestehude an der Spitze, wo 45,0 Procent der bewohnten Gelasse ein Badezimmer besitzen; alsdann folgen

Tabelle 13. Die bewohnten Gelasse ohne Küche.

Anzahl der vorhandenen		Anzahl der bewohnten Gelasse ohne Küche		Unter 100 bewohnten Gelasen jeder Art waren ohne Küche		
heizbaren	nicht-heizbaren	Gelasse ohne	Gelasse mit	Gelasse ohne	Gelasse mit	Gelasse überhaupt
Zimmer		gewerbliche(r) Benutzung		gewerbliche(r) Benutzung		
0	1	19	35	14,3	55,6	27,6
	2 u. mehr	11	9	6,7	19,6	9,5
1	0	1407	469	26,8	38,7	29,0
	1	2185	518	11,5	14,0	11,9
	2 u. mehr	323	108	7,0	6,5	6,9
2	0	529	239	10,2	12,1	10,8
	1 u. mehr	488	256	2,8	4,0	3,1
3	0	57	55	1,0	3,3	1,5
	1 u. mehr	56	60	0,8	2,3	1,2
4	0	3	13	0,1	2,1	0,6
	1 u. mehr	4	7	0,1	0,6	0,3
5 und mehr	0	—	—	—	—	—
	1 u. mehr	1*	—	—	—	—
Zusammen...		5 083	1 769	6,60	7,82	6,88

*) Ein Gelaß mit 6 heizbaren Zimmern und ohne Küche ist die Dienstwohnung eines Beamten, der für sich und seine Familie die Beköstigung aus der Anstaltsküche erhält.

¹⁾ Sie wurden damals zu den Zimmern mit Oefen (heizbaren Zimmern) gezählt.

Tabelle 14. Die bewohnten Gelasse
mit Badezimmer
nach der Größe und Stockwerkslage.

In Wohnungen, die auch zu gewerblicher Benutzung dienen, finden sich, wie nicht anders zu erwarten steht, viel seltener Badeeinrichtungen vor als in den eigentlichen Wohnungen; hier haben 7,77 Procent Badezimmer, dort nur 2,85 Procent. Von 100 bewohnten Gelassen überhaupt besaßen 6,66 eine Badeeinrichtung; von den Gelassen mit nur 1 heizbaren Zimmer waren es jedoch nur 0,083 Procent, bei den Gelassen mit 4 heizbaren Zimmern stieg der Antheil auf 11,1 Procent, bei den mit 6 heizbaren Zimmern bereits auf 57,5 Procent und von den Ge-

Im Vorstehenden ist die Größe der Wohnung als Merkmal für günstige bezw. ungünstige Wohnverhältnisse bezeichnet worden, indem dabei vor Allem angenommen wurde, daß in den kleinen Wohngelassen die Bewohner viel enger zusammen gedrängt leben als in den mittleren oder in den großen Wohnungen, obgleich die Anzahl der Personen in den letzteren durchschnittlich eine höhere sein wird. Ueber die Dichtigkeit des Wohnens giebt nun die folgende Tabelle (S. 27) weiteren Aufschluß.

Betrachtet man zunächst die durchschnittliche Bewohnerzahl eines Gelasses, so beträgt dieselbe, ohne Rücksicht auf die Größe desselben und immer mit Ausscheidung der Anstalten, bei den eigentlichen Wohnungen 4,454 Personen, dagegen bei den Gelassen mit gewerblicher Benutzung 4,897 Personen. Die größere Bewohnerzahl der letzteren Gelasse zeigt sich jedoch nicht bei den Gelassen mit keinem heizbaren Zimmer, denn hier kommen bei den eigentlichen Wohnungen 3,62 Personen auf ein Gefäß, bei den Wohnungen mit gewerblicher Benutzung aber nur 2,81 Personen. Dagegen stellt sich bei den Gelassen mit 1 heizbaren Zimmer das Verhältniß wie 3,79 zu 3,86, also 0,07 Unterschied, derselbe steigt bei Gelassen mit 3 heizbaren Zimmern auf 0,61, bei Gelassen mit 4 heizbaren Zimmern auf 1,10 Personen und wird bei stetiger Zunahme am größten bei den Gelassen mit 8 heizbaren Zimmern, wo er 1,22 Personen beträgt.

Läßt man die Unterscheidung nach der Art der Benutzung bei den Gelassen fallen, so ergibt sich eine durchschnittliche Bewohnerzahl von 4,58, welche von 3,40 für Gelasse ohne heizbares Zimmer stetig zunimmt bis zu 7,82 Personen für Gelasse mit 10 und mehr heizbaren Zimmern. Von den Gelassen bis zu 2 heizbaren Zimmern haben diejenigen ohne Küche durchschnittlich eine geringere Bewohnerzahl als die mit Küche und zwar beträgt dieser Unterschied bei den Gelassen ohne heizbares Zimmer 1,27

Tabelle 15. Die durchschnittliche Bewohnerzahl eines Gelasses bzw. Zimmers nach der Größe und Benutzungsart der Gelasse.

Es kamen durchschnittlich Bewohner									
in Gelassen mit der folgenden Anzahl von heizbaren Zimmern	in den Wohnungen ohne gewerbliche Benutzung			in den Wohnungen mit gewerblicher Benutzung			in den bewohnten Gelassen überhaupt		
	auf 1 Gelaß	auf 1 heizbares Zimmer	auf 1 Zimmer überhaupt	auf 1 Gelaß	auf 1 heizbares Zimmer	auf 1 Zimmer überhaupt	auf 1 Gelaß	auf 1 heizbares Zimmer	auf 1 Zimmer überhaupt
0 { ohne Küche..	3,00	—	—	1,93	—	—	2,36	—	—
mit Küche..	3,69	—	—	3,40	—	—	3,63	—	—
zusammen ..	3,62	—	2,27	2,81	—	1,85	3,40	—	2,17
1 { ohne Küche..	3,01	3,01	—	2,73	2,73	—	2,94	2,94	—
mit Küche..	3,90	3,90	—	4,10	4,10	—	3,93	3,93	—
zusammen ..	3,79	3,79	1,91	3,86	3,86	1,83	3,80	3,80	1,89
2 { ohne Küche..	3,89	1,94	—	3,76	1,88	—	3,84	1,92	—
mit Küche..	4,55	2,28	—	4,80	2,40	—	4,62	2,31	—
zusammen ..	4,53	2,26	1,56	4,73	2,37	1,54	4,58	2,29	1,55
3.....	4,68	1,56	1,25	5,29	1,76	1,34	4,83	1,61	1,27
4.....	4,90	1,22	1,02	6,00	1,50	1,18	5,19	1,30	1,06
5.....	5,27	1,05	0,91	6,43	1,29	1,06	5,54	1,11	0,95
6.....	5,79	0,97	0,85	6,92	1,15	0,97	6,01	1,00	0,87
7.....	5,94	0,85	0,76	7,08	1,01	0,84	6,11	0,87	0,77
8.....	6,48	0,81	0,74	7,70	0,96	0,80	6,61	0,83	0,75
9.....	6,70	0,74	0,69	7,60	0,84	0,74	6,78	0,75	0,70
10 und mehr ..	7,74	0,63	0,60	8,84	0,73	0,65	7,82	0,64	0,60
Ueberhaupt.....	4,45	1,82	1,33	4,83	2,06	1,41	4,54	1,87	1,35

Personen, bei den Gelassen mit 1 heizbaren Zimmer 0,99 und bei den Gelassen mit 2 heizbaren Zimmern 0,78 Personen.

Berechnet man, wie viele Bewohner durchschnittlich auf 1 heizbares Zimmer kommen, so beträgt diese Zahl für sämtliche bewohnte Gelasse 1,869 (für die eigentlichen Wohnungen 1,816 und für die Wohnungen mit gewerblicher Benutzung 2,059). Mit der Größe der Wohnungen nimmt diese Zahl natürlich ab; sie ist am höchsten, nämlich 3,80 Personen, in den Gelassen mit 1 heizbaren Zimmer, fällt bereits bei Gelassen mit 2 heizbaren Zimmern auf 2,29, beträgt bei den Gelassen mit 6 heizbaren Zimmern nur noch 1,00 und bei den Gelassen mit 10 und mehr heizbaren Zimmern 0,64 Personen. Wesentlich geringer wird der Unterschied zwischen kleinen und großen Wohnungen, wenn man auch die nichtheizbaren Zimmer in Rechnung zieht, da diese, wie oben gezeigt, bei den großen Wohnungen weniger oft als bei den kleinen vorkommen. Alsdann stellt sich die durchschnittliche Bewohnerzahl eines Zimmers überhaupt (heizbare und nichtheizbare, jedoch ohne Berücksichtigung der Küchen) für sämtliche Gelasse auf 1,352 Personen (bei den eigentlichen Wohnungen 1,334, bei den Wohnungen mit gewerblicher Benutzung 1,411); bei den Gelassen ohne heizbares Zimmer kommen 2,17 Personen auf 1 Zimmer überhaupt, bei den Gelassen mit 1 heizbaren Zimmer nur 1,89, bei den Gelassen mit 4 heizbaren Zimmern fällt die Zahl bereits auf 1,00 und erreicht ihren niedrigsten Stand mit 0,60 Personen bei den Gelassen mit 10 und mehr heizbaren Zimmern. Während bei den größten Gelassen für je 3 Personen 5 Zimmer zur Verfügung stehen, müssen sich bei den kleinsten Gelassen je

2 Personen in 1 Zimmer theilen. Diese letztere Zahl scheint an sich gar nicht ungünstig, sie hat aber den Nachtheil aller Durchschnittszahlen an sich, daß sie günstige und ungünstige Zahlen zusammenwirft, die sich hierbei ausgleichen, sodaß die ungünstigen Verhältnisse ganz verschwinden. Daß Letztere vorhanden sind, zeigen die in der Uebersicht VI mitgetheilten Angaben über die sogenannten überfüllten Wohnungen, das sind solche Gelasse, die bei einer verhältnißmäßig kleinen Zimmerzahl eine große Anzahl von Bewohnern enthalten. Da es bei einer genaueren Betrachtung dieser Wohnungen nicht allein auf die große Zahl der Bewohner, sondern auch auf die Art derselben, ihre Stellung im Haushalte, ankommt, so sind diese Untersuchungen, wie bereits erwähnt, an den Schluß des letzten Theiles, der über die Haushaltungen handelt, gestellt worden.

Es erübrigt nun noch die vorstehend über die Größe der bewohnten Gelasse in Hamburg mitgetheilten Zahlen mit denen anderer Städte zu vergleichen, um so die Hamburgischen Wohnverhältnisse erst in das rechte Licht zu stellen. Das Material hierzu gewährt die Tabelle 16 (S. 28), welche für sieben Deutsche Großstädte die bewohnten Gelasse sowohl wie auch die Bewohner auf 11 Größenklassen der Wohnungen vertheilt. Im Folgenden beschränken wir uns auf einen Vergleich der Bewohner und ziehen die 11 Größenklassen, wie bereits oben geschehen, in 6 zusammen. Beginnen wir mit den Wohnungen ohne heizbares Zimmer, so finden diese sich am häufigsten in Berlin, wo 0,92 Procent der Bevölkerung in denselben wohnten, dann folgen Hamburg mit 0,31 und München mit 0,25 Procent; am kleinsten ist das Procentverhältniß in Frankfurt mit 0,09 und Leipzig

Tabelle 16. Die bewohnten Gelasse nach der Zahl der heizbaren Zimmer und die Zahl der Bewohner derselben in 7 Deutschen Großstädten.

Städte*)	Bewohnte Gelasse mit der folgenden Anzahl von heizbaren Zimmern											Zusammen bewohnte Gelasse
	Kein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 u. mehr	
Anzahl der Gelasse:												
Berlin ¹⁾	3 230	127 509	67 901	27 273	11 929	7 265	4 519	2 534	1 518	810	1 441	255 929
Hamburg.....	407	35 415	31 024	16 889	6 582	3 318	1 815	1 124	823	645	1 622	99 664
Breslau ²⁾	187	39 616	14 779	7 329	2 526	1 602	837	400	209	104	183	67 772
München ³⁾	358	21 763	14 050	12 093	5 838	2 826	1 373	612	332	167	348	59 760
Dresden ⁴⁾	165	30 601	11 892	5 800	3 044	1 779	1 104	651	404	236	476	56 152
Leipzig ⁵⁾	31	8 232	8 529	7 043	3 616	1 834	1 098	653	404	212	457	32 109
Frankfurt a. M. ⁶⁾	55	6 993	7 296	5 864	3 981	3 202	1 679	763	478	292	899	31 502
Anzahl der Bewohner:												
Berlin.....	10 051	478 052	302 322	127 346	61 017	39 546	26 738	15 499	10 225	6 173	12 925	1 089 894
Hamburg.....	1 384	134 341	142 135	81 636	34 144	18 385	10 913	6 874	5 444	4 373	12 686	452 315
Breslau.....	631	149 359	65 689	35 689	14 048	9 689	5 543	2 720	1 602	824	1 593	287 387
München.....	523	54 523	43 905	48 369	27 049	14 308	7 803	3 757	2 221	1 178	3 328	206 964
Dresden.....	444	109 806	52 022	25 643	14 431	8 768	5 747	3 768	2 420	1 600	3 626	228 269
Leipzig.....	68	31 596	43 504	38 551	20 798	11 104	6 852	4 237	2 799	1 459	4 107	165 075
Frankfurt a. M.....	128	23 595	32 070	28 725	20 300	17 129	9 968	4 671	3 166	2 125	7 739	149 616
Procentzahlen												
Gelasse:												
Berlin.....	1,36	49,82	26,53	10,66	4,66	2,84	1,77	0,99	0,59	0,32	0,56	100,00
Hamburg.....	0,41	35,54	31,12	16,95	6,60	3,33	1,82	1,13	0,82	0,65	1,63	100,00
Breslau.....	0,28	58,45	21,81	10,81	3,73	2,36	1,24	0,59	0,31	0,15	0,27	100,00
München.....	0,60	36,42	23,51	20,34	9,77	4,73	2,30	1,02	0,55	0,28	0,58	100,00
Dresden.....	0,29	54,49	21,18	10,33	5,42	3,17	1,97	1,16	0,72	0,42	0,85	100,00
Leipzig.....	0,10	25,64	26,56	21,94	11,36	5,71	3,42	2,03	1,26	0,66	1,42	100,00
Frankfurt a. M.....	0,17	22,29	23,16	18,62	12,61	10,16	5,33	2,42	1,52	0,93	2,85	100,00
Bewohner:												
Berlin.....	0,92	43,86	27,74	11,68	5,60	3,63	2,45	1,42	0,94	0,57	1,19	100,00
Hamburg.....	0,31	29,71	31,42	18,05	7,55	4,06	2,41	1,52	1,20	0,97	2,80	100,00
Breslau.....	0,22	51,97	22,86	12,42	4,89	3,37	1,93	0,94	0,56	0,29	0,55	100,00
München.....	0,25	26,35	21,21	23,37	13,07	6,91	3,77	1,82	1,07	0,57	1,61	100,00
Dresden.....	0,20	48,10	22,79	11,23	6,32	3,81	2,52	1,65	1,06	0,70	1,59	100,00
Leipzig.....	0,04	19,14	26,35	23,35	12,60	6,73	4,15	2,57	1,70	0,88	2,49	100,00
Frankfurt a. M.....	0,09	15,77	21,43	19,20	13,57	11,45	6,66	3,12	2,12	1,42	5,17	100,00

*) Die Zahlen beziehen sich für Berlin auf das Jahr 1880, für die übrigen Städte auf das Jahr 1885.

¹⁾ Siehe Seite 46 bis 48 der auf Seite 2 dieses Heftes angegebenen Quelle. — ²⁾ S. 71 der Quelle. — ³⁾ S. 142 bezw. 245 der Quelle. — ⁴⁾ S. 7 der Quelle. — ⁵⁾ S. 51 der Quelle. — ⁶⁾ S. 110 und 111 der Quelle.

mit 0,04 Procent. Bei den kleinsten Wohnungen (mit 1 heizbaren Zimmer) steht Breslau obenan, hier wohnt mehr als die Hälfte (52,9 Procent) der Bewohner in diesen Gelassen, ihm nahe kommt Dresden mit 48,1 Procent, dann folgt Berlin mit 43,9 und hierauf in einem großen Abstände Hamburg mit 29,7 Procent; am günstigsten stehen wieder Leipzig mit 19,1 und Frankfurt mit 15,8 Procent. In kleinen Wohnungen (mit 2 oder 3 heizbaren Zimmern) wohnt die Hälfte der Bewohner in Leipzig (49,7 Procent) und in Hamburg (49,5 Procent), dann kommen München mit 44,6, Frankfurt mit 40,6 und Berlin mit 39,4 Procent, zuletzt erscheinen Breslau mit 35,3 und Dresden mit 34,0

Procent. Die mittleren Wohnungen (mit 4 bis 6 heizbaren Zimmern) kommen am häufigsten in Frankfurt vor, dort entfällt fast ein Drittel (31,7 Procent) der Bewohner auf dieselben, dann folgen München mit 23,8 Procent, Leipzig mit 23,5 Procent, hierauf Hamburg mit 14,0, Dresden mit 12,7 und Berlin mit 11,7 Procent, zuletzt erscheint Breslau mit 10,2 Procent. Bei den großen Wohnungen (mit 7 bis 9 heizbaren Zimmern) steht wiederum Frankfurt mit 6,7 Procent an der Spitze und nach ihm folgt wie in der vorhergehenden Klasse Leipzig mit 5,2 Procent und an dritter Stelle erscheint gleichfalls Hamburg mit 3,7 Procent, dann kommen München mit 3,5, Dresden mit 3,4,

Berlin mit 2,⁹ und wiederum zuletzt Breslau mit nur 1,⁸ Procent. Auch bei den sehr großen Wohnungen (mit 10 und mehr heizbaren Zimmern) weist Frankfurt das günstigste Verhältniß auf, denn hier wohnen 5,¹⁷ Procent der Bewohner in solchen Gelassen, an zweiter Stelle erscheint Hamburg mit 2,⁸⁰ Procent, dann folgen Leipzig mit 2,⁴⁹, München mit 1,⁶¹, Dresden mit 1,⁵⁹ und hierauf erst Berlin mit 1,¹⁹ Procent, während Breslau mit nur 0,⁵⁵ Procent wiederum die letzte Stelle behauptet.

Aus vorstehenden Zahlen ergibt sich, daß Hamburg hinsichtlich der Größe der Wohnungen unter den verglichenen Städten einen mittleren Platz einnimmt, es wohnt ein nicht sehr großer Bruchtheil der Bevölkerung in kleinsten und kleinen Wohnungen; während ein ziemlich bedeutender Bruchtheil auf die großen und sehr großen Wohnungen kommt. Betrachtet man nur die Wohnungen mit 3 und mehr heizbaren Zimmern, so wohnen in diesen in Frankfurt 62,⁷ Procent der Bevölkerung, in Leipzig 54,⁵, in München 52,², in Hamburg 38,⁶, in Dresden 28,³, in Berlin 27,⁵ und in Breslau 25,⁰ Procent, es nahm also auch hier Hamburg die mittlere Stelle ein.

Ueber das Vorhandensein von Küchen sowie von Badeeinrichtungen liegen nur für einen Theil der Großstädte Angaben vor, nach beiderlei Hinsicht sind in Hamburg die Verhältnisse am günstigsten. Während hier nur 6,⁸⁸ Procent der bewohnten Gelasse ohne eine besondere Küche waren, betrug in Leipzig¹⁾ im Jahre 1885 der Antheil 7,⁰⁴ Procent, stieg in Frankfurt²⁾ im Jahre 1880 auf 11,⁷⁴ Procent, in Berlin³⁾ im nämlichen Jahre auf 12,³⁶ Procent und erreichte in Breslau⁴⁾ im Jahre 1885 sogar 45,²⁵ Procent. Hinsichtlich des Vorhandenseins von Badeeinrichtungen sind uns nur Erhebungen vom Jahre 1880 in Berlin, Breslau und Leipzig bekannt; darnach hatten in Breslau⁴⁾ 2,¹⁵ Procent der bewohnten Gelasse ein Badezimmer, in Leipzig⁵⁾ 3,³⁶ Procent, in Berlin³⁾ 3,⁴² und in Hamburg 6,⁶⁶ Procent.

3. Die Gelasse nach ihrer Miethe.

Eine Statistik der Gelasse nach ihrer Miethe mit Berücksichtigung der Benutzungsweise und der Lage der ersteren ist zum ersten Male in Verbindung mit der Volkszählung im Jahre 1867 und sodann von 1873 ab alljährlich auf Grund der für die Erhebung der Grundsteuer stattfindenden Ermittlung der Wohnungsverhältnisse aufgestellt worden, welche Aufstellungen für die Volkszählungsjahre 1867, 1875 und 1880 eine Erweiterung und ausführlichere Bearbeitung erfahren haben.

In ähnlicher Weise sind auch bei der Volkszählung von 1885 die Ergebnisse in umfangreichen Tabellen zusammengestellt worden, die hier nur aus-

zugsweise mitgetheilt werden können. Da bei der diesmaligen Bearbeitung von den sonst eingehaltenen Grundsätzen in einigen nicht unwichtigen Punkten abgewichen ist, so erscheint es geboten zunächst diese in Kürze darzulegen.

Bei der Aufstellung der Gelasse nach der Miethe war bisher daran festgehalten worden, daß jedes Gelaß, das bei der ersten Anszählung als für sich bestehend gefunden war, auch eine besondere Miethe haben müsse. Nun giebt es aber eine gar nicht geringe Anzahl von Fällen, wo zwei oder mehrere Gelasse zusammen in einer Miethe bedungen sind. Besonders oft kommt es vor, daß eine Wohnung mit einem Laden, einer Werkstatt oder dergleichen in einer Miethesumme erscheint; aber auch nur Wohnzwecken dienende Localitäten, die räumlich getrennt sind, werden öfter zusammen als ein Gelaß vermietet. In diesen Fällen ist bisher so verfahren worden, daß, wenn in einer Miethe zwei oder mehrere Gelasse vereinigt waren, der Miethebetrag dementsprechend in zwei oder mehrere Theile zerlegt worden ist. Bei der Abschätzung dieser Einzelmiethen sollte der damit Beauftragte die Lage sowie die Art der Benutzung der Gelasse in Rechnung ziehen. Da bei dieser Arbeit stets eine größere Anzahl von Hilfsarbeitern beschäftigt werden muß, deren Thätigkeit nicht kontrolliert werden kann, so fehlt jegliche Sicherheit, ob hierbei überhaupt gleichmäßig verfahren worden ist. Aber auch bei größter Sorgfalt bleibt diese Theilung der Miethen stets eine sehr willkürliche und das Ergebniß ein mangel- und fehlerhaftes. Ein zutreffendes Bild könnte nur durch eine mit sorgfältiger Berücksichtigung aller Umstände durch Sachverständige vorgenommene Abschätzung an Ort und Stelle gefunden werden, ein Verfahren, das für den vorliegenden rein statistischen Zweck nicht in Frage kommen kann.

Um der erwähnten willkürlichen Theilung der Miethen zu entgehen, giebt es keinen anderen Ausweg als auf die genaue Einhaltung der Gelaßzahl bei der Miethestatistik zu verzichten. Es sind daher in diesem Abschnitte die in einer Miethe bedungenen Gelasse nur einmal gezählt worden. Gegenüber dem bisher eingehaltenen Verfahren erscheint daher nun die Anzahl der Gelasse überhaupt kleiner, desgleichen ist hierdurch die Zahl der Gelasse mit einer niedrigen Miethe vermindert, die mit einer höheren Miethe vermehrt worden. Wie bereits erwähnt, werden hiervon besonders diejenigen Gelasse betroffen, welche Wohn- und gewerblichen Zwecken dienen, desgleichen auch die nur gewerblich benutzten Gelasse (recht oft finden sich Comptoir bezw. Laden mit einem Speicher oder Keller und dergleichen in einer Miethe vereint). Die Gesamtzahl der vorgenannten Gelasse belief sich im Jahre 1885 überhaupt auf 2550, für welche 1176 Miethebeträge in der Gesamtsumme von 3 142 403 Mark angegeben waren; die niedrigste Miethe belief sich auf 95 Mark, die höchste auf 58 970 Mark, letztere betraf eine Fabrik auf Steinwärdern.

Zum besseren Verständniß der im Folgenden mitgetheilten Zahlen mögen zunächst noch einige eigenartige Mietheverhältnisse Erwähnung finden. Sind von einem Gelasse ein oder mehrere Theile

¹⁾ Siehe Theil I, Seite 36 der auf Seite 2 dieses Heftes angegebenen Quelle.

²⁾ Siehe Beiträge zur Statistik der Stadt Frankfurt a. M., Band IV, S. 130.

³⁾ Seite 23 der Quelle.

⁴⁾ Seite 72 der Quelle.

⁵⁾ Mittheilungen des statistischen Amtes der Stadt Leipzig, XV. Heft, Seite 56.

wieder vermietet, so sind diese Aftermiethe un-
berücksichtigt geblieben, sofern die Untermiether nicht
einen eigenen Haushalt bildeten; in letzterem Falle
ist die Aftermiethe für sich gerechnet worden und
ist von der Hauptmiethe in Abzug gebracht worden.
Im Uebrigen wurden die Miethen (in denen das
Wassergeld für Benutzung der Wasserleitung einge-
schlossen ist) so eingesetzt, wie sie vom Vermieter
und Miether angegeben bzw. bei vom Grundstücks-
besitzer benutzten Gelassen von der Steuer-Deputation
für die Grundsteuer eingeschätzt waren. Hinsichtlich
der niedrigen Miethen ist zu beachten, daß dieselben
sehr oft nur vereinbarte sind, d. h., daß der Abmieter
außer dem baar zu entrichtenden Miethebetrage noch
die Erfüllung von Verpflichtungen verschiedenster
Art übernimmt. Am häufigsten kommt hierbei wohl
der Fall vor, daß der Abmieter die Stelle eines
sogenannten „Vice“ einnimmt; diese finden sich
hauptsächlich in den Grundstücken mit einer großen
Anzahl von kleinen Wohnungen vor, wo der „Vice“
den nicht im Hause wohnenden Besitzer vertritt, die
Ordnung im Hause aufrecht erhält, das „Rücken“
der Abmieter zu verhindern hat und dergl. mehr.
Hierher gehören ferner die Stifte, welche in nicht
geringer Anzahl für Unbemittelte kleine Wohnungen
gegen einen sehr niedrigen oft nur nominellen Miethe-
betrag vermieten.

Bei der Miethestatistik sind bisher 33 Miethe-
klassen unterschieden worden und ist der gesamte
Miethebetrag für jede Klasse durch Annahme einer
Durchschnittsmiethe (Mittel aus der höchsten und
niedrigsten Miethe jeder Klasse) berechnet worden.
Die diesmalige Statistik weist 44 Mietheklassen auf,
welche sich einerseits möglichst der bisherigen Ein-
theilung anschließen, andererseits aber auch zum
Vergleiche mit den entsprechenden Verhältnissen in
anderen Großstädten die von der Conferenz Deutscher
Städtestatistiker beschlossene Abgrenzung berück-
sichtigt. Die Vermehrung der Klassen betrifft so-
wohl die niedrigen wie die hohen Miethen; während
bisher die erste Klasse alle Miethen unter 150 Mark
umfaßte, ist diese Klasse jetzt in drei zerlegt (unter
90, 90 bis unter 120, 120 bis unter 150 Mark); ferner
sind an Stelle der bisher letzten Klasse von 3600
und mehr Mark jetzt 9 Klassen getreten (3600—
4000—4500—5000—6000—7000—8000—9000—
10 000 und mehr Mark). Diese Eintheilung in
44 Mietheklassen hat sich aus räumlichen Rücksichten
nicht bei allen hier mitgetheilten Tabellen beibehalten
lassen, es hat vielmehr bei den für die einzelnen
Stadttheile bezüglichen Übersichten eine Zusammen-
ziehung auf 25 Mietheklassen eintreten müssen.

Ferner sind die Miethesummen der bewohnten
Gelasse diesmal entsprechend den Beschlüssen der
Conferenz Deutscher Städtestatistiker genau durch
Addierung der Einzelmiethe und nicht durch Berech-
nung aus Durchschnittsmiethe gefunden worden;
bei den ausschließlich gewerblichen Zwecken die-
nenden Gelassen sowie bei den leerstehenden
Gelassen hat aber auch diesmal der Vereinfachung
halber nur eine Berechnung der Miethesummen aus
den Durchschnittsmiethe stattgehabt, wie an den
betreffenden Stellen näher dargelegt werden wird.

Der Unterschied zwischen den wirklichen Miethe-
summen und den durch Rechnung gefundenen ist
nicht sehr groß, denn es betrug

die	bei den nur Wohnzwecken dienenden Gelassen	Wohn- u. gewerb- lichen Zwecken dienenden Gelassen
wirkliche Miethesumme	34 733 155 M	17 191 668 M
berechnete „	35 453 363 „	17 499 691 „

Sonach beläuft sich die berechnete Miethe bei
den eigentlichen Wohnungen auf 720 208 Mark oder
2,07 Procent und bei den Wohn- und gewerblichen
Zwecken dienenden Gelassen auf 308 023 Mark oder
1,80 Procent mehr als der wirkliche Miethewerth
beträgt. Es mag noch erwähnt sein, daß für die
niedrigste wie für die höchste Mietheklasse auch bei
der berechneten Miethesumme die wirklich gezahlten
Miethebeträge in Rechnung gestellt worden sind.

In Tabelle 17 (S. 31) ist für die benutzten Gelas-
se aller Art der Gesamtwert und zwar der berechneten
Miethe auch für 1885 sowie die entsprechenden
Werthe zurück bis zum Jahre 1873 und ebenso für
die Jahre 1886 bis 1888 zu einem übersichtlichen
Vergleiche zusammengestellt worden, getrennt für
Stadt mit Vorstadt und für die Vororte und unter
Beifügung einiger Durchschnittszahlen; die Amts-
und sonstigen Freiwohnungen sind unter den Ge-
lassen nicht enthalten.

Vergleicht man die im gesammten städtischen
Gebiete durchschnittlich für ein benutztes Gelaß
gezahlte Miethe, so zeigt sich, daß dieselbe inner-
halb der einundzwanzig Jahre 1867 bis 1888 von 500
auf 660 Mark, also um 32,0 Procent gestiegen ist,
während der durchschnittlich auf den Kopf der Be-
völkerung entfallende Miethebetrag von 118 auf
157 Mark, also um 33 Procent gewachsen ist. Inner-
halb desselben Zeitraumes sind beide Durchschnits-
zahlen nicht unbedeutenden Schwankungen unter-
worfen gewesen. So fällt der höchste Werth
zunächst auf das Jahr 1877, worauf eine Abnahme
bis zum Jahre 1881 bzw. 1883 eintrat; seitdem
hat sich die Durchschnittsmiethe wieder gehoben
und hat im Jahre 1888 den Stand von 1877 nicht
unbedeutend überschritten. Der scheinbare Rück-
gang der Durchschnittsmiethe im Jahre 1885 er-
klärt sich daraus, daß bei der Volkszählung genauer
festzustellen ist, was als selbständiges Gelaß zu
zählen ist, als dies aus der jährlichen Miethestatistik
möglich ist.

Ein anderes recht auffallendes Ergebnis der
Tabelle 17 möge hier noch hervorgehoben werden,
nämlich das im Laufe der Jahre völlig umgekehrte
Verhältniß der durchschnittlichen Miethe eines Ge-
lasses in Stadt und Vorstadt einerseits und in den
Vororten andererseits. Im Jahre 1867 betrug
nämlich diese Durchschnittsmiethe in Stadt und
Vorstadt 490 und in den Vororten 563 Mark, hier
also 73 Mark mehr als dort; im Jahre 1888 stellten
sich diese Miethen jedoch auf 677 und 629 Mark,
also in den Vororten um 48 Mark weniger. Ver-
folgt man diese Zahlen in der Tabelle, so findet
sich, daß dieselben, von einigen Schwankungen ab-
gesehen, sich immer mehr nähern, im Jahre 1883 sind
sie sich fast ganz gleich, im folgenden Jahre ist die

Tabelle 17. Die benutzten Gelasse in Stadt mit Vorstadt und in den Vororten sowie die Miethen derselben in den Jahren 1867 und 1873 bis 1888.

In den Jahren	Stadt und Vorstadt				Vororte				Zusammen			
	Benutzte Gelasse	Gesamtmiethe derselben	Durchschnittsmiethe für		Benutzte Gelasse	Gesamtmiethe derselben	Durchschnittsmiethe für		Benutzte Gelasse	Gesamtmiethe derselben	Durchschnittsmiethe für	
			ein	einen			ein	einen			ein	einen
			Gelaß	Be- wohner			Gelaß	Be- wohner			Gelaß	Be- wohner
		M	M	M		M	M	M		M	M	M
1867.....	53 913	26 409 600	490	119	8 746	4 927 300	563	110	62 659	31 336 900	500	118
1873.....	61 126	33 154 520	542	135	14 476	8 558 140	591	125	75 602	41 712 660	552	132
1874.....	63 831	36 505 380	572	144	15 785	9 713 340	615	131	79 616	46 218 720	581	141
1875.....	65 482	39 261 268	600	150	17 471	11 568 857	662	138	82 953	50 830 125	613	147
1876.....	66 506	40 917 395	615	157	19 481	13 092 126	672	145	85 987	54 009 521	628	154
1877.....	67 714	42 725 939	631	161	21 259	14 073 252	662	143	88 973	56 799 191	638	156
1878.....	70 294	43 015 015	612	159	22 700	14 554 316	641	139	92 994	57 569 331	619	154
1879.....	71 561	43 232 690	604	158	24 632	15 421 308	626	138	96 193	58 653 998	610	152
1880.....	72 855	43 858 607	602	153	26 317	16 112 486	612	134	99 172	59 971 093	605	147
1881.....	74 115	43 936 104	593	153	27 782	16 796 156	605	133	101 897	60 732 260	596	147
1882.....	74 892	44 643 581	596	153	29 860	18 022 009	604	134	104 752	62 665 590	598	147
1883.....	75 588	45 235 080	599	153	31 654	19 033 430	601	132	107 192	64 268 510	600	146
1884.....	75 417	46 174 630	612	156	33 744	20 528 920	608	133	109 161	66 703 550	611	148
1885.....	78 438	47 087 438	600	156	37 278	21 919 434	588	132	115 716	69 006 872	596	148
1886.....	77 810	48 245 228	620	159	38 424	23 211 762	604	133	116 234	71 456 990	615	150
1887.....	77 780	49 976 006	643	163	41 157	25 143 181	611	135	118 937	75 119 187	632	153
1888.....	79 060	53 486 031	677	170	44 085	27 737 464	629	138	123 145	81 223 495	660	157

Durchschnittsmiethe in der Stadt bereits um 4 Mark höher, welcher Betrag sodann in den nächsten vier Jahren auf 12, 16, 32 und 48 Mark anwächst.

Diese besonders in den letzten Jahren mit auffällender Regelmäßigkeit auftretende Erscheinung findet ihre Erklärung in der veränderten Bedeutung, welche die Vororte im Laufe der letzten zwanzig Jahre erlangt haben. Im Jahre 1867 wohnten in den Vororten 44 607 Einwohner, oder 16,8 Procent von der gesamten Bevölkerung des städtischen Gebietes; die Bewohner bestanden außer einer nicht mehr großen Zahl von Bauern vornehmlich aus vermögenden Leuten, die ein eigenes Haus bewohnten. Dagegen wohnte die Arbeiterbevölkerung fast ausschließlich in der inneren Stadt oder in St. Pauli und St. Georg und zwar meist in höchst dürftigen, dafür aber auch sehr billigen Wohnungen. Hierzu kommt, daß bei den geschäftlich benutzten Gelasen, Läden sowohl wie Comptoirs, Speichern u. s. w., damals recht geringe Ansprüche hinsichtlich ihrer Lage, Einrichtung, Größe u. s. w. gemacht wurden und daß demgemäß auch für solche Gelasen nur niedrige Miethen gezahlt wurden. Das hat sich nun seitdem völlig geändert und besonders in den letzten Jahren ist, veranlaßt durch den Zollanschluß, ein vollständiger Umschwung in diesen Verhältnissen eingetreten. Die außerordentlich umfangreichen Bauten im jetzigen Freihafengebiete sowie die auch an anderen Stellen des städtischen Gebietes erforderlich gewordenen Abbrüche von mehr als 500 Gebäuden haben hauptsächlich die kleinsten und billigsten Wohnungen betroffen, deren Anzahl in der inneren Stadt hierdurch ganz bedeutend vermindert worden ist. An deren Stelle traten umfangreiche Speicher und Comptoirs, welche den weitgehendsten Anforderungen entsprechen und demgemäß auch ein hohes

Mietheerträgniß besitzen. Zugleich mit diesen im Jahre 1883 begonnenen Umwälzungen (die übrigens im Jahre 1888 noch nicht beendet waren) fanden auch an den hiervon nicht betroffenen Stellen der inneren Stadt vielfach Neu- und Umbauten statt, bei denen es sich hauptsächlich um Niederlegung älterer Häuser mit kleinen Gelasen handelte, an deren Stelle meist Geschäftsgelasse oder große Wohnungen errichtet wurden.

Die aus der inneren Stadt vertriebenen Bewohner sowie die sich stark vermehrende Zahl der von auswärts Zuziehenden, die zum bei Weitem größten Theile aus unbemittelten Personen bestehen, suchten in immer mehr wachsendem Maße ein Unterkommen in den Vororten, in denen seit Jahren schon die Bauspeculation in gleicher Weise wie in St. Georg-Südertheil und in St. Pauli Miethskasernen errichtet hat, welche den meisten Vororten ihren vornehmen oder ländlichen Charakter immer mehr rauben.

Wenden wir uns von diesem historischen Rückblicke wieder zu den Mietheverhältnissen, wie sie die Volkszählung für das Jahr 1885 ergeben hat, so erscheint es hier wie bei den früheren Untersuchungen geboten, die Gelasen je nach ihrer Benutzungsweise getrennt zu betrachten, denn von letzterer wird die Höhe der gezahlten Miethe vornehmlich mit bedingt.

a) Die Miethen der ausschließlich als Wohnung benutzten Gelasen.

Ueber die Miethen der eigentlichen Wohnungen geben die Uebersicht VII A (mit Angabe der Höhenlage) sowie die Tabellen 18 und 19 (S. 32 u. 34) weitere Auskunft. Nach vorgenannter Uebersicht hatten 73 483 Wohnungen einen Miethebetrag von

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 33.)

Tabelle 18.

Die Gelasse nach der Art der Benutzung und nach 44 Mietklassen unterschieden.

Mietklassen	Anzahl der Gelasse					Von je 100 Gelassen jeder Benutzungsart kamen auf die nebenstehenden Mietklassen					Von 100 Gelassen jeder Mietklasse waren leerstehend	
	nur zu Wohnzwecken benutzte	zu Wohn- u. gewerblichen Zwecken benutzte	nur zu gewerblichen Zwecken benutzte	leerstehend	überhaupt	nur zu Wohnzwecken benutzte	zu Wohn- u. gewerblichen Zwecken benutzte	nur zu gewerblichen Zwecken benutzte	leerstehend	überhaupt	Mietklasse waren	leerstehend
Weniger als 90 M.	1 052	23	687	50	1 812	1,3	0,10	5,08	1,56	1,61	2,76	
Von 90 bis unter 120 M.	1 674	99	529	61	2 363	2,38	0,13	3,36	1,91	2,69	2,68	
„ 120 „ 150 „	3 636	965	421	58	4 880	4,66	1,16	3,16	1,31	3,88	2,68	
„ 150 „ 180 „	6 101	1 371	571	118	7 277	5,90	2,14	4,29	2,60	6,48	1,32	
„ 180 „ 210 „	9 576	1 978	804	174	11 562	8,96	4,14	6,04	3,60	10,22	1,31	
„ 210 „ 240 „	12 008	2 700	1 034	255	15 007	11,36	5,21	7,69	4,44	13,22	0,79	
„ 240 „ 270 „	15 008	3 583	1 213	355	19 762	14,36	6,22	9,01	5,69	17,40	1,41	
„ 270 „ 300 „	18 008	4 466	1 311	455	24 240	17,36	7,25	10,14	6,68	21,34	1,37	
„ 300 „ 330 „	21 008	5 349	1 411	555	28 723	20,36	8,29	11,14	7,68	25,34	1,37	
„ 330 „ 360 „	24 008	6 232	1 511	655	33 206	23,36	9,33	12,14	8,68	29,34	1,37	
„ 360 „ 390 „	27 008	7 115	1 611	755	37 689	26,36	10,37	13,14	9,68	33,34	1,37	
„ 390 „ 420 „	30 008	8 000	1 711	855	42 174	29,36	11,41	14,14	10,68	37,34	1,37	
„ 420 „ 450 „	33 008	8 883	1 811	955	46 657	32,36	12,45	15,14	11,68	41,34	1,37	
„ 450 „ 480 „	36 008	9 766	1 911	1 055	51 140	35,36	13,49	16,14	12,68	45,34	1,37	
„ 480 „ 510 „	39 008	10 649	2 011	1 155	55 623	38,36	14,53	17,14	13,68	49,34	1,37	
„ 510 „ 540 „	42 008	11 532	2 111	1 255	60 106	41,36	15,57	18,14	14,68	53,34	1,37	
„ 540 „ 570 „	45 008	12 415	2 211	1 355	64 589	44,36	16,61	19,14	15,68	57,34	1,37	
„ 570 „ 600 „	48 008	13 298	2 311	1 455	69 072	47,36	17,65	20,14	16,68	61,34	1,37	
„ 600 „ 630 „	51 008	14 181	2 411	1 555	73 555	50,36	18,69	21,14	17,68	65,34	1,37	
„ 630 „ 660 „	54 008	15 064	2 511	1 655	78 038	53,36	19,73	22,14	18,68	69,34	1,37	
„ 660 „ 690 „	57 008	15 947	2 611	1 755	82 521	56,36	20,77	23,14	19,68	73,34	1,37	
„ 690 „ 720 „	60 008	16 830	2 711	1 855	87 004	59,36	21,81	24,14	20,68	77,34	1,37	
„ 720 „ 750 „	63 008	17 713	2 811	1 955	91 487	62,36	22,85	25,14	21,68	81,34	1,37	
„ 750 „ 780 „	66 008	18 596	2 911	2 055	95 970	65,36	23,89	26,14	22,68	85,34	1,37	
„ 780 „ 810 „	69 008	19 479	3 011	2 155	100 453	68,36	24,93	27,14	23,68	89,34	1,37	
„ 810 „ 840 „	72 008	20 362	3 111	2 255	104 936	71,36	25,97	28,14	24,68	93,34	1,37	
„ 840 „ 870 „	75 008	21 245	3 211	2 355	109 419	74,36	26,97	29,14	25,68	97,34	1,37	
„ 870 „ 900 „	78 008	22 128	3 311	2 455	113 902	77,36	27,97	30,14	26,68	101,34	1,37	
„ 900 „ 930 „	81 008	23 011	3 411	2 555	118 385	80,36	28,97	31,14	27,68	105,34	1,37	
„ 930 „ 960 „	84 008	23 894	3 511	2 655	122 868	83,36	29,97	32,14	28,68	109,34	1,37	
„ 960 „ 990 „	87 008	24 777	3 611	2 755	127 351	86,36	30,97	33,14	29,68	113,34	1,37	
„ 990 „ 1 020 „	90 008	25 660	3 711	2 855	131 834	89,36	31,97	34,14	30,68	117,34	1,37	
„ 1 020 „ 1 050 „	93 008	26 543	3 811	2 955	136 317	92,36	32,97	35,14	31,68	121,34	1,37	
„ 1 050 „ 1 080 „	96 008	27 426	3 911	3 055	140 800	95,36	33,97	36,14	32,68	125,34	1,37	
„ 1 080 „ 1 110 „	99 008	28 309	4 011	3 155	145 283	98,36	34,97	37,14	33,68	129,34	1,37	
„ 1 110 „ 1 140 „	102 008	29 192	4 111	3 255	149 766	101,36	35,97	38,14	34,68	133,34	1,37	
„ 1 140 „ 1 170 „	105 008	30 075	4 211	3 355	154 249	104,36	36,97	39,14	35,68	137,34	1,37	
„ 1 170 „ 1 200 „	108 008	30 958	4 311	3 455	158 732	107,36	37,97	40,14	36,68	141,34	1,37	
„ 1 200 „ 1 230 „	111 008	31 841	4 411	3 555	163 215	110,36	38,97	41,14	37,68	145,34	1,37	
„ 1 230 „ 1 260 „	114 008	32 724	4 511	3 655	167 698	113,36	39,97	42,14	38,68	149,34	1,37	
„ 1 260 „ 1 290 „	117 008	33 607	4 611	3 755	172 181	116,36	40,97	43,14	39,68	153,34	1,37	
„ 1 290 „ 1 320 „	120 008	34 490	4 711	3 855	176 664	119,36	41,97	44,14	40,68	157,34	1,37	
„ 1 320 „ 1 350 „	123 008	35 373	4 811	3 955	181 147	122,36	42,97	45,14	41,68	161,34	1,37	
„ 1 350 „ 1 380 „	126 008	36 256	4 911	4 055	185 630	125,36	43,97	46,14	42,68	165,34	1,37	
„ 1 380 „ 1 410 „	129 008	37 139	5 011	4 155	190 113	128,36	44,97	47,14	43,68	169,34	1,37	
„ 1 410 „ 1 440 „	132 008	38 022	5 111	4 255	194 596	131,36	45,97	48,14	44,68	173,34	1,37	
„ 1 440 „ 1 470 „	135 008	38 905	5 211	4 355	199 079	134,36	46,97	49,14	45,68	177,34	1,37	
„ 1 470 „ 1 500 „	138 008	39 788	5 311	4 455	203 562	137,36	47,97	50,14	46,68	181,34	1,37	
„ 1 500 „ 1 530 „	141 008	40 671	5 411	4 555	208 045	140,36	48,97	51,14	47,68	185,34	1,37	
„ 1 530 „ 1 560 „	144 008	41 554	5 511	4 655	212 528	143,36	49,97	52,14	48,68	189,34	1,37	
„ 1 560 „ 1 590 „	147 008	42 437	5 611	4 755	217 011	146,36	50,97	53,14	49,68	193,34	1,37	
„ 1 590 „ 1 620 „	150 008	43 320	5 711	4 855	221 494	149,36	51,97	54,14	50,68	197,34	1,37	
„ 1 620 „ 1 650 „	153 008	44 203	5 811	4 955	225 977	152,36	52,97	55,14	51,68	201,34	1,37	
„ 1 650 „ 1 680 „	156 008	45 086	5 911	5 055	230 460	155,36	53,97	56,14	52,68	205,34	1,37	
„ 1 680 „ 1 710 „	159 008	45 969	6 011	5 155	234 943	158,36	54,97	57,14	53,68	209,34	1,37	
„ 1 710 „ 1 740 „	162 008	46 852	6 111	5 255	239 426	161,36	55,97	58,14	54,68	213,34	1,37	
„ 1 740 „ 1 770 „	165 008	47 735	6 211	5 355	243 909	164,36	56,97	59,14	55,68	217,34	1,37	
„ 1 770 „ 1 800 „	168 008	48 618	6 311	5 455	248 392	167,36	57,97	60,14	56,68	221,34	1,37	
„ 1 800 „ 1 830 „	171 008	49 501	6 411	5 555	252 875	170,36	58,97	61,14	57,68	225,34	1,37	
„ 1 830 „ 1 860 „	174 008	50 384	6 511	5 655	257 358	173,36	59,97	62,14	58,68	229,34	1,37	
„ 1 860 „ 1 890 „	177 008	51 267	6 611	5 755	261 841	176,36	60,97	63,14	59,68	233,34	1,37	
„ 1 890 „ 1 920 „	180 008	52 150	6 711	5 855	266 324	179,36	61,97	64,14	60,68	237,34	1,37	
„ 1 920 „ 1 950 „	183 008	53 033	6 811	5 955	270 807	182,36	62,97	65,14	61,68	241,34	1,37	
„ 1 950 „ 1 980 „	186 008	53 916	6 911	6 055	275 290	185,36	63,97	66,14	62,68	245,34	1,37	
„ 1 980 „ 2 010 „	189 008	54 799	7 011	6 155	279 773	188,36	64,97	67,14	63,68	249,34	1,37	
„ 2 010 „ 2 040 „	192 008	55 682	7 111	6 255	284 256	191,36	65,97	68,14	64,68	253,34	1,37	
„ 2 040 „ 2 070 „	195 008	56 565	7 211	6 355	288 739	194,36	66,97	69,14	65,68	257,34	1,37	
„ 2 070 „ 2 100 „	198 008	57 448	7 311	6 455	293 222	197,36	67,97	70,14	66,68	261,34	1,37	
„ 2 100 „ 2 130 „	201 008	58 331	7 411	6 555	297 705	200,36	68,97	71,14	67,68	265,34	1,37	
„ 2 130 „ 2 160 „	204 008	59 214	7 511	6 655	302 188	203,36	69,97	72,14	68,68	269,34	1,37	
„ 2 160 „ 2 190 „	207 008	60 097	7 611	6 755	306 671	206,36	70,97	73,14	69,68	273,34	1,37	
„ 2 190 „ 2 220 „	210 008	60 980	7 711	6 855	311 154	209,36	71,97	74,14	70,68	277,34	1,37	
„ 2 220 „ 2 250 „	213 008	61 863	7 811	6 955	315 637	212,36	72,97	75,14	71,68	281,34	1,37	
„ 2 250 „ 2 280 „	216 008	62 746	7 911	7 055	320 120	215,36	73,97	76,14	72,68	285,34	1,37	
„ 2 280 „ 2 310 „	219 008	63 629	8 011	7 155	324 603	218,36	74,97	77,14	73,68	289,34	1,37	
„ 2 310 „ 2 340 „	222 008	64 512	8 111	7 255	329 086	221,36	75,97	78,14	74,68	293,34	1,37	
„ 2 340 „ 2 370 „	225 008	65 395	8 211	7 355	333 569	224,36	76,97	79,14	75,68	297,34	1,37	
„ 2 370 „ 2 400 „	228 008	66 278	8 311	7 455	338 052	227,36	77,97	80,14	76,68	301,34	1,37	
„ 2 400 „ 2 430 „	231 008	67 161	8 411	7 555	342 535	230,36	78,97	81,14	77,68	305,34	1,37	
„ 2 430 „ 2 460 „	234 008	68 044	8 511	7 655	347 018	233,36	79,97	82,14	78,68	309,34	1,37	
„ 2 460 „ 2 490 „	237 008	68 927	8 611	7 755	351 501	236,36	80,97	83,14	79,68	313,34	1,37	
„ 2 490 „ 2 520 „	240 008	69 810	8 711	7 855	355 984	239,36	81,97	84,14	80,68	317,34	1,37	
„ 2 520 „ 2 550 „	243 008	70 693	8 811	7 955	360 467	242,36	82,97	85,14	81,68	321,34	1,37	
„ 2 550 „ 2 580 „	246 008	71 576	8 911	8 055	364 950	245,36	83,97	86,14	82,68	325,34	1,37	
„ 2 580 „ 2 610 „												

zusammen 34 733 155 Mark; zu diesen Gelassen kamen noch 2 674 Freiwohnungen (diese umfassen hauptsächlich Stiftswohnungen, dann auch diejenigen Gelasse, welche den Bewohnern gegen Uebnahme gewisser Verpflichtungen miethefrei überlassen werden), ferner 314 Amtswohnungen (von Reichs-, Staats- und Kirchenbeamten bezw. Angestellten), 42 öffentliche Gebäude (es sind dies ausschließlich Anstalten nach Ausscheidung der Beamtenwohnungen) und endlich 725 Wohnungen ohne besondere Mietheangabe, es betrifft dies solche Gelasse, welche eine besondere Wohnung bilden, jedoch mit einem anderen Gelasse in eine Miethe eingeschlossen sind (z. B. die in einem vom Hauptwohnhaus getrennten Gebäude befindliche Kutscher- oder Gärtnerwohnung u. dergl.).

Untersuchen wir nun die Vertheilung der Wohnungen mit Mietheangabe auf die einzelnen Mietheklassen, so entfallen zunächst 1 052 oder 1,43 Procent derselben auf die unterste Klasse mit weniger als 90 Mark Miethe, eine Miethe von 90 bis unter 120 Mark zahlten 1 674 Wohnungen oder 2,28 Procent und von 120 bis unter 150 Mark 3 636 Wohnungen oder 4,95 Procent. Hiernach könnte es scheinen, als wenn die Zahl der billigen und billigsten Wohnungen eine garnicht geringe wäre, denn sie würde 8,6 Procent aller Wohnungen bilden. Dies ist aber nicht zutreffend, denn unter den angeführten Wohnungen befindet sich eine große Anzahl, unter denen der niedrigsten Mietheklasse wohl die bedeutende Mehrzahl, für welche nur eine nominelle Miethe bezahlt wird. Hierher gehören, wie bereits oben (Seite 30) erwähnt, viele Stiftswohnungen, wo oft nur ein geringer Bruchtheil des eigentlichen Miethewerthes entrichtet wird, sowie die nicht kleine Anzahl von Wohnungen, wo das Benutzungsrecht derselben neben der Zahlung einer sehr geringen Miethe an die Erfüllung bestimmter Leistungen geknüpft ist, die in den meisten Fällen in der Beaufsichtigung des Hauses bestehen; derartige Mietheverhältnisse dürften auch in den Mietheklassen von mehr als 150 Mark noch vorkommen.

Immerhin verdient es hervorgehoben zu werden, daß für einen nicht geringen Theil der Bevölkerung Gelegenheit zu billigem Wohnen, wenn auch unter beschränkenden Umständen, noch vorhanden ist, und darum dürfte die folgende Zusammenstellung nicht ohne Interesse sein, welche die unterste Mietheklasse noch weiter zerlegt.

Höhe der Jahres-Miethe M	Anzahl der Gelasse	Höhe der Jahres-Miethe M	Anzahl der Gelasse	Höhe der Jahres-Miethe M	Anzahl der Gelasse
3	16	18	61	41	2
5	6	24	41	42	1
6	28	25	1	43	4
7	2	26	14	45	1
9	1	27	2	47	15
10	11	28	3	48	6
11	4	30	5	49	13
12	43	33	11	50	39
13	1	36	30	51	18
15	2	38	19	52	74
16	4	40	3	53	4

Statistik des Hamburg. Staates. XV. (I).

Höhe der Jahres-Miethe M	Anzahl der Gelasse	Höhe der Jahres-Miethe M	Anzahl der Gelasse	Höhe der Jahres-Miethe M	Anzahl der Gelasse
54	4	67	5	79	2
55	14	68	39	80	67
56	5	69	3	81	4
58	7	70	18	82	5
59	1	71	2	83	15
60	110	72	65	84	29
62	9	73	2	85	13
63	1	75	21	86	21
64	5	76	8	88	7
65	7	77	4		
66	7	78	67		

Wie man sieht, weisen die durch 12 bzw. 6 theilbaren Miethebeträge eine größere Anzahl von Gelassen auf, woraus auf eine monatliche Miethezahlung zu schließen ist, die wohl auch bei Miethen von über 90 Mark noch öfter vorkommen mag, während sonst die viertel- bzw. halbjährliche Bezahlung der Miethen üblich ist.

Wenden wir nun unser Augenmerk auf die Vertheilung der Wohnungen auf die übrigen Mietheklassen, so zeigt Tabelle 18, daß in den ersten neun um je 30 Mark steigenden Mietheklassen die Miethen von 180 bis unter 210 Mark am häufigsten vorkommen, denn auf diese entfallen allein 13,6 Procent aller Wohnungen mit Mietheangabe. Die nächste Klasse weist bereits einen Rückgang auf 8,3 Procent auf, dann sinkt der Antheil ziemlich regelmäßig, nur Mietheklassen mit gewissen runden Beträgen (z. B. 240, 300, 600, 900, 1200, 1500, 1800, 2000 Mark) enthalten wieder eine größere Zahl von Gelassen. Nur 1 Procent aller Wohnungen zahlte eine Miethe von über 3600 Mark, und zwar 0,5 Procent von 5000 und mehr Mark, 0,1 Procent von über 7000 Mark; endlich haben 13 Wohnungen oder 0,02 Procent einen Miethewerth von 10 000 und mehr Mark, nämlich 7 zu 10 000, 2 zu 11 000, 2 zu 12 000, je 1 zu 13 000 und 18 000 Mark. Diese wie sämtliche Wohnungen mit einer Miethe von 7000 und mehr Mark umfassen ein ganzes Haus.

Die Höhe der Miethen ist, abgesehen von der Größe der Wohnung, wesentlich abhängig von der Lage derselben und zwar einmal von der Stockwerkslage, dann aber auch von der topographischen Lage; denn wie Wohnungen im Erdgeschoß oder ersten Stockwerke gesuchter sind als die in einem höheren Stockwerke oder im Keller belegenen, so wird natürlich für eine Wohnung in einem freundlichen Stadttheile oder in einer nur von schönen Gebäuden besetzten Straße ein beträchtlich höherer Preis gezahlt werden als für die gleiche Wohnung in einer unschönen Nebenstraße oder in einem entfernten Vororte.

Die Vertheilung der Wohnungen, nach ihrer Höhenlage unterschieden, auf die einzelnen Mietheklassen ist in Uebersicht VII A mitgetheilt, aus welcher die Zahlen in Tabelle 19 (S. 34) zum schnellen Ueberblicke in eine geringere Zahl von Mietheklassen zusammen gezogen sind; den absoluten Zahlen sind ferner noch Verhältniß- und Durchschnittszahlen beigegeben.

Tabelle 19.

**Die nur zu Wohnzwecken benutzten Gelasse
nach Jahresmieten und Höhenlage unterschieden.**

Jahresmiethe in Mark	Anzahl der Wohnungen mit nebenstehender Jahresmiethe									
	Keller	Unter- häuser	1. Stock- werk*)	2. Stock- werk	3. Stock- werk	4. Stock- werk	5. und höhere Stock- werke	Mehrere Stock- werke	Ganze Häuser	Zu- sammen
Von 120 bis Unter 120.....	186	620	850	609	258	117	22	—	64	2 726
180 bis 180.....	653	2 257	2 949	2 030	1 058	378	86	—	326	9 737
240 " 240.....	625	3 057	4 570	3 708	2 369	838	129	4	374	15 674
300 " 300.....	292	1 481	2 855	2 728	2 062	768	95	6	185	10 472
360 " 360.....	111	1 282	2 405	2 244	1 716	803	60	15	199	8 835
420 " 420.....	59	618	1 221	1 208	981	538	27	17	130	4 799
480 " 480.....	28	327	842	861	757	369	19	11	84	3 298
540 " 540.....	26	331	704	697	558	256	7	26	135	2 740
600 " 600.....	6	189	393	382	324	122	1	5	55	1 477
660 " 660.....	11	292	664	646	452	179	2	23	164	2 433
720 " 720.....	9	274	539	455	411	104	—	26	198	2 016
780 " 780.....	5	244	356	311	273	36	—	25	204	1 454
840 " 840.....	3	277	330	299	265	23	—	39	367	1 603
900 " 900.....	—	199	271	241	193	12	—	38	499	1 453
960 " 960.....	—	130	127	109	90	3	—	15	276	750
1 020 " 1 020.....	—	182	181	155	92	—	—	29	805	1 444
1 080 " 1 080.....	—	70	40	44	22	—	—	13	272	461
1 140 " 1 140.....	—	83	82	68	19	—	—	30	604	886
1 200 " 1 200.....	—	62	52	26	1	—	—	43	1 041	1 225
Zusammen	2 014	11 975	19 431	16 821	11 901	4 546	448	365	5 982	73 483
In Procent:										
Von 120 bis Unter 120.....	9,23	5,18	4,38	3,62	2,17	2,57	4,91	—	1,07	3,71
180 bis 180.....	32,42	18,85	15,18	12,07	8,89	8,32	19,20	—	5,45	13,25
240 " 240.....	31,03	25,53	23,52	22,04	19,91	18,43	28,80	1,10	6,25	21,33
300 " 300.....	14,50	12,37	14,69	16,22	17,33	16,89	21,21	1,64	3,09	14,25
360 " 360.....	5,51	10,70	12,38	13,34	14,42	17,66	13,39	4,11	3,33	12,02
420 " 420.....	2,93	5,16	6,28	7,18	8,24	11,84	6,03	4,66	2,17	6,53
480 " 480.....	1,39	2,74	4,33	5,12	6,36	8,12	4,24	3,02	1,40	4,49
540 " 540.....	1,29	2,74	3,62	4,14	4,69	5,63	1,56	7,12	2,26	3,73
600 " 600.....	0,30	1,58	2,02	2,27	2,72	2,68	0,22	1,37	0,92	2,01
660 " 660.....	0,55	2,44	3,42	3,84	3,80	3,94	0,44	6,50	2,71	3,31
720 " 720.....	0,45	2,29	2,77	2,71	3,45	2,29	—	7,12	3,31	2,74
780 " 780.....	0,35	2,04	1,83	1,85	2,29	0,79	—	6,85	3,41	1,98
840 " 840.....	0,15	2,31	1,70	1,78	2,23	0,51	—	10,68	6,14	2,18
900 " 900.....	—	1,66	1,40	1,43	1,62	0,26	—	10,41	8,34	1,98
960 " 960.....	—	1,09	0,65	0,65	0,76	0,07	—	4,11	4,01	1,02
1 020 " 1 020.....	—	1,52	0,93	0,92	0,77	—	—	7,95	13,46	1,96
1 080 " 1 080.....	—	0,58	0,21	0,26	0,18	—	—	3,56	4,55	0,63
1 140 " 1 140.....	—	0,70	0,42	0,40	0,16	—	—	8,22	10,10	1,21
1 200 " 1 200.....	—	0,52	0,27	0,16	0,01	—	—	11,78	17,40	1,67
Zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

*) Mit Einfluß des Zwischenstockes.

Nach Uebersicht VII A berechnet sich die durchschnittliche Jahresmiethe einer Wohnung auf 472,67 Mark, doch wechselt dieser Werth je nach der Stockwerkslage recht bedeutend; er betrug nämlich für eine Wohnung

belegen im Keller	202,42 M
" " Unterhaus	378,50 "
" " Zwischengeschosse	404,96 "
" " 1. Stockwerke	358,21 "
" " 2. "	370,07 "
" " 3. "	383,36 "
" " 4. "	331,96 "
" " 5. " und höher.	241,88 "

belegen in mehreren Stockwerken .. 1 384,53 M
umfassend ein ganzes Haus .. 1 658,07 "

Am billigsten sind hiernach die Kellerwohnungen mit einer Durchschnittsmiethe von rund 202 Mark und am teuersten die aus einem ganzen Hause bestehenden Wohnungen mit 1658 Mark. Diesen am nächsten kommen die mehrere Stockwerke umfassenden Wohnungen mit 1385 Mark Durchschnittsmiethe und darnach, wenn man von den Zwischenstockwerken wegen deren geringen Anzahl absieht, die dritten Stockwerke mit 383 Mark, also in einem sehr großen Abstände. Nur wenig niedriger, nämlich auf 378 Mark, stellt sich der

durchschnittliche Miethewerth der Unterhäuser, dann folgt das 2. Stockwerk mit 370 Mark, hierauf erst kommt das 1. mit 358 Mark, alsdann das 4. mit 332 Mark, das 5. sowie die höheren Stockwerke mit 242 Mark und den Schluß bilden die Keller mit 202 Mark. Es zeigt sich also die auffallende Erscheinung, daß die durchschnittliche Miethe nicht, wie zu erwarten stand, mit der wachsenden Höhenlage abnimmt, sondern im Gegentheil vom 1. bis 3. Stockwerke um 7 Procent steigt.

Die Erklärung hierfür ist in verschiedenen Umständen zu suchen, vor Allem aber darin, daß die in neuerer Zeit errichteten Gebäude vorherrschend ein 3. und 4. Stockwerk haben; da nun die Wohnungen in diesen Häusern mehr Bequemlichkeiten und insbesondere auch mehr Räume enthalten als die gleich hoch gelegenen Wohnungen in älteren Häusern, so ist natürlich auch der Miethewerth dieser neueren Wohnungen ein höherer. Es wiegen also unter der Zahl der im 2. bzw. im 3. Stockwerke belegenen Wohnungen die größeren mehr vor als unter der Zahl der im Erdgeschoße oder im 1. Stockwerke belegenen. Zieht man daher die Größe der Wohnung (ausgedrückt durch die Zahl der heizbaren Zimmer) gebührend in Rechnung, so erhält man eine wesentlich andere Reihenfolge für die Miethewerthe der Stockwerke. Es beträgt nämlich der durchschnittliche Miethewerth eines heizbaren Zimmers für eine Wohnung

belegen im Keller.....	139,01	Mark
" " Unterhause.....	189,32	"
" " 1. Stockwerke.....	181,34	"
" " 2. " 	177,01	"
" " 3. " 	166,51	"
" " 4. " 	145,23	"
" " 5. " und höher	142,43	"
" " in mehreren Stockwerken	266,48	"
umfassend ein ganzes Haus	254,82	"

Der Miethewerth eines heizbaren Zimmers stellt sich sonach am höchsten für die mehrere Stockwerke umfassenden Wohnungen, denen die aus ganzen Häusern bestehenden sehr nahe kommen; hierauf folgten mit wesentlich geringerer Miethe die im Erdgeschoße belegenen Wohnungen, alsdann nimmt die durchschnittliche Miethe mit der steigenden Höhenlage stetig ab, den niedrigsten Betrag erreicht sie für die Keller. Wenn sonach die Durchschnittsmiethen der Wohnungen hinsichtlich der Höhenlage eine andere Reihenfolge als die obige einhalten, so erklärt sich dies hauptsächlich aus der ungleichen Größe der Wohnungen in den einzelnen Stockwerken.

Die Uebersicht VIII A läßt ferner auch erkennen, wie sich die Wohnungen in den einzelnen Stadttheilen auf die Mietheklassen vertheilen und wie hoch sich der gesammte Miethebetrag der Wohnungen daselbst beläuft. Hieraus sind alsdann die Durchschnittswerthe der Uebersicht IX A berechnet, welche also angeben, wie hoch sich in jedem Stadttheile die durchschnittliche Miethe einer Wohnung in den einzelnen Stockwerkslagen beläuft. Läßt man letztere Unterscheidung zunächst unberücksichtigt, so ergibt sich für die einzelnen Stadttheile und

Vororte die nachstehende Reihenfolge in der durchschnittlichen Miethe einer Wohnung:

Harvestehude	1627	Altstadt-Südertheil....	416
Rotherbaum.....	1347	Eilbeck.....	406
Uhlenhorst.....	826	St. Georg-Südertheil..	400
Hohenfelde.....	793	Altstadt-Nordertheil..	399
St. Georg-Nordertheil.	593	Winterhude.....	388
Stadt, Vorstadt und		St. Pauli.....	374
Vororte	473	Barmbeck.....	275
Borgfelde.....	464	Neustadt-Südertheil...	274
Neustadt-Nordertheil..	444	Kleiner Grasbrook....	238
Eppendorf.....	442	Steinwärder.....	235
Eimsbüttel.....	441	Billwärder Ausschlag .	205
Hamm.....	433	Horn.....	202

Diese Reihenfolge stimmt im Allgemeinen überein mit der Seite 23 mitgetheilten nach der Größe der Wohnungen (Anzahl der heizbaren Zimmer). Der Durchschnitt für Stadt, Vorstadt und Vororte im Betrage von 473 Mark wird sonach in den Vororten Harvestehude, Rotherbaum ganz bedeutend, erheblich auch noch in den Vororten Uhlenhorst und Hohenfelde sowie in St. Georg-Nordertheil übertroffen, während die ganze innere Stadt, St. Pauli und die übrigen Vororte unter dem Gesamtdurchschnitt bleiben, Steinwärder, Billwärder Ausschlag und Horn erreichen nicht die Hälfte desselben. In diesen Vororten sowie im Kleinen Grasbrook, in Neustadt-Südertheil und in Barmbeck finden sich die meisten billigen Wohnungen, deren Durchschnittspreis zwischen 200 und 300 Mark liegt.

Ein Verfolg der durchschnittlichen Miethen nach der Stockwerkslage in den einzelnen Stadttheilen führt zu einigen auffallenden Thatsachen. Die Durchschnittsmiethe der ganzen Häuser beträgt für Stadt, Vorstadt und Vororte 1658 Mark, sie steigt in Uhlenhorst, St. Georg-Nordertheil und Neustadt-Nordertheil (Umgebung der Binnenalster) auf über 2000 Mark, erreicht in Harvestehude 2805, in Rotherbaum 2927 und in Altstadt-Nordertheil (Alsterdamm, Ferdinandstraße, Wall) sogar 3666 Mark. Dagegen beträgt der Durchschnitt in Horn, wo noch viele Bauernhäuser vorhanden sind, nur 283 Mark.

Bei den nächsttheueren Wohnungen, die mehrere Stockwerke umfassen, finden wir andere Verhältnisse vor. Während hier die allgemeine Durchschnittsmiethe 1385 Mark beträgt, steigt sie in Rotherbaum auf 2533 Mark und erreicht in Harvestehude mit 4050 Mark die höchste Durchschnittsmiethe einer Wohnung überhaupt, also fast 400 Mark mehr als die höchste Durchschnittsmiethe für ganze Häuser.

Wenden wir uns nun zu den Unterhäusern mit 378 Mark Durchschnittsmiethe, so zeigt diese ihren Höchstbetrag mit 1122 Mark wieder in Rotherbaum, dann folgen Harvestehude mit 875 und Hohenfelde mit 669 Mark; die niedrigste Stufe nimmt hier wie bei allen Stockwerken Horn mit 164 Mark ein, welcher Vorort, wie bereits mehrfach erwähnt, noch am meisten seinen ländlichen Charakter zu bewahren gewußt hat.

Bei den Stockwerken weist Rotherbaum wiederum die höchsten Durchschnittsmiethen auf, nur beim 5. und höheren Stockwerke wird es durch Hohenfelde, Altstadt-Südertheil und St. Georg-Nordertheil übertroffen; beim 1., 2. und 3. Stockwerke

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 37.)

Tabelle 20.

Durchschnittlicher Mietheverth eines heizbaren Zimmers.

F ü r W o h n u n g e n												Ueber- haupt
Stadttheile und Vororte	im Keller	im Unter- hanse	im Zwischen- stocke	S t o c k w e r k e					mehre- re Stockwerke	umfassend		
				im 1.	im 2.	im 3.	im 4.	im 5. und höheren		ein ganzes Haus	M	
Altstadt-Nordtheil	M 187,44	M 178,35	M 150,63	M 213,46	M 210,02	M 204,78	M 173,18	M 141,01	M 291,31	M 361,08	M 212,04	
Ausland-Südtheil	M 237,97	M 207,84	M 148,33	M 189,27	M 201,06	M 198,27	M 170,46	M 145,04	M 226,81	M 233,56	M 189,16	
Neustadt-Nordtheil	M 164,68	M 216,38	M 206,74	M 193,04	M 191,81	M 187,77	M 153,81	M 147,23	M 268,68	M 322,05	M 207,29	
Neustadt-Südtheil	M 194,29	M 172,23	M 163,33	M 181,34	M 182,12	M 173,29	M 161,48	M 171,04	M 222,31	M 243,41	M 177,61	
Innere Stadt	M 163,23	M 192,12	M 178,63	M 194,90	M 194,30	M 190,48	M 163,50	M 151,33	M 265,96	M 329,45	M 197,68	
St. Georg-Nordtheil	M 118,01	M 212,28	M 197,76	M 206,42	M 194,06	M 172,00	M 137,00	M 133,80	M 327,55	M 314,47	M 209,43	
St. Georg-Südtheil	M 137,66	M 173,01	M 175,79	M 169,06	M 161,80	M 147,15	M 130,47	M 126,86	M 243,14	M 260,05	M 164,56	
St. Pauli	M 149,04	M 202,96	M 157,00	M 187,14	M 179,22	M 160,59	M 141,96	M 139,87	M 255,29	M 236,69	M 180,45	
Stadt und Vorstadt	M 145,49	M 196,38	M 183,07	M 191,11	M 186,67	M 175,81	M 148,34	M 142,82	M 274,03	M 301,25	M 190,73	
Rothenbaum	M 133,28	M 305,33	M 125,00	M 286,96	M 220,01	M 193,24	M 152,40	M 125,00	M 345,34	M 324,59	M 295,02	
Harvestehude	M 150,54	M 249,05	—	M 217,66	M 192,23	M 163,34	M 135,83	—	M 337,50	M 301,46	M 274,28	
Elmsbüttel	M 131,83	M 155,85	—	M 145,74	M 135,92	M 129,57	M 108,68	M 85,00	—	M 196,29	M 153,98	
Bependorf	M 96,29	M 135,86	—	M 121,32	M 111,91	M 108,65	M 112,70	—	M 200,00	M 196,94	M 160,31	
Winterhude	M 137,83	M 148,19	M 70,00	M 126,55	M 120,66	M 165,00	M 99,17	—	M 285,00	M 220,25	M 178,58	
Uhlenhorst	M 129,40	M 164,22	M 100,00	M 143,00	M 128,92	M 111,56	M 97,43	—	M 184,97	M 149,45	M 132,39	
Barmbeck	M 118,36	M 144,22	M 100,00	M 126,55	M 128,92	M 108,72	M 97,43	—	M 171,27	M 183,49	M 153,88	
Bilbeck	M 135,23	M 163,13	—	M 138,57	M 121,76	M 102,06	M 90,00	—	M 187,63	M 229,62	M 201,42	
Hohentiele	M 135,47	M 174,62	M 85,00	M 194,79	M 173,28	M 161,57	M 127,44	M 150,00	M 188,89	M 233,52	M 178,51	
Borgfelde	M 125,39	M 145,28	—	M 171,37	M 157,65	M 128,62	M 116,30	—	M 176,00	M 211,88	M 174,05	
Hamm	M 78,33	M 126,22	—	M 135,45	M 129,45	M 122,99	M 116,34	—	M 192,30	M 126,88	M 122,30	
Horn	M 114,75	M 139,75	—	M 130,78	M 127,45	M 126,87	M 114,04	—	M 211,54	M 116,70	M 128,45	
Billwärder Anschlag	M 147,41	M 166,33	—	M 163,30	M 156,82	M 153,33	M 133,17	—	M 208,67	M 190,76	M 157,39	
Steinwärder	M 174,73	M 163,04	—	M 163,34	M 172,83	M 172,42	M 123,60	—	M 185,00	M 190,56	M 164,08	
Kleiner Grasbrook	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Vororte	M 128,14	M 182,82	M 94,29	M 166,81	M 157,45	M 142,16	M 121,60	M 113,00	M 225,43	M 244,56	M 195,71	
Stadt, Vorstadt und Vororte	M 139,01	M 189,22	M 179,74	M 181,34	M 177,01	M 166,31	M 145,23	M 142,43	M 266,48	M 254,82	M 193,01	

folgen Harvestehude und Hohenfelde gleichfalls an zweiter und dritter Stelle, beim 4. Stockwerke werden diese Vororte aber durch St. Georg-Nordertheil, Neustadt-Nordertheil, durch beide Theile der Altstadt und durch St. Pauli überholt.

Berechnet man in ähnlicher Weise, wie es oben für die verschiedenen Stockwerke geschehen ist, nun auch für die einzelnen Stadttheile und Vororte den durchschnittlichen Miethewerth je eines heizbaren Zimmers, so erhält man hinsichtlich der Kostspieligkeit des Wohnens in den verschiedenen Stadttheilen eine Reihenfolge derselben, welche von der vorher mitgetheilten nach dem Durchschnittswerthe einer Wohnung nicht unbedeutende Abweichungen aufweist. Es betrug der durchschnittliche Miethewerth eines heizbaren Zimmers in

Rotherbaum	295,92 M	Borgfelde	178,31 M
Harvestehude	274,28 "	Neustadt-Südertheil	177,61 "
Altstadt-Nordertheil	212,04 "	Hamm	174,03 "
St. Georg-Nordertheil	209,43 "	St. Georg-Südertheil	164,56 "
Uhlenhorst	207,74 "	Kleiner Grasbrook	164,08 "
Neustadt-Nordertheil	202,20 "	Eppendorf	160,21 "
Hohenfelde	201,42 "	Steinwärder	157,39 "
Stadt, Vorstadt		Elmsbüttel	153,98 "
und Vororte	193,01 "	Eilbeck	153,28 "
Altstadt-Südertheil	189,16 "	Barmbeck	132,39 "
St. Pauli	180,45 "	Billwärder Ausschlag	128,45 "
Winterhude	178,58 "	Horn	122,35 "

In Tabelle 20 findet sich der durchschnittliche Miethewerth eines heizbaren Zimmers sowohl für die einzelnen Stadttheile und Vororte wie auch für die verschiedenen Stockwerke berechnet. Diese Tabelle läßt z. B. sofort erkennen, wo die niedrigsten und die höchsten Durchschnittsmiethen anzutreffen sind; das erstere gilt für die Keller in Horn, wo die Durchschnittsmiethe eines heizbaren Zimmers 78,33 Mark beträgt, während die höchste Durchschnittsmiethe, nämlich 361,98 Mark, für ein heizbares Zimmer in einem ganzen Hause in Altstadt-Nordertheil gezahlt wird.

b) Die Miethen der zu Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzten Gelasse.

Hinsichtlich der Vertheilung dieser Gelasse auf die einzelnen Mietheklassen vergleiche man Tabelle 18. Da bei den meisten dieser Gelasse die gewerbliche Benutzung hauptsächlich die Höhe der Miethe bedingen wird, und da außerdem der doppelte Zweck dieser Gelasse auch größere Räumlichkeiten erfordert, so erscheint es ganz erklärlich, daß in den niederen Mietheklassen diese Gelasse viel seltener vorkommen als die eigentlichen Wohnungen. Während von Letzteren auf die Miethen bis unter 210 Mark 30,6 Procent entfielen, waren es bei den auch gewerblichen Zwecken dienenden Wohngelassen nur 8,1 Procent; dagegen hatten 41,7 Procent von diesen eine Miethe zwischen 480 und 1260 Mark, von den eigentlichen Wohnungen aber nur 17,9 Procent. In der Miethe von 8000 Mark und mehr überwiegen die zu Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzten Gelasse auch der Zahl nach (70 gegen 32 Wohnungen) und zwar

zahlten 20 eine Miethe zwischen 8000 und 10 000 Mark, 25 zwischen 10 000 und 15 000 Mark, 11 zwischen 15 000 und 20 000 Mark, 7 zwischen 20 000 und 30 000 Mark, 4 zwischen 30 000 und 40 000 Mark, endlich zahlte je 1 Gelaß eine Miethe von 48 000, 50 000 und 60 000 Mark; letztere Summe ist die von der Steuerbehörde geschätzte Miethe eines in Neustadt-Nordertheil belegenen Actien-Hotels.

In gleicher Ausführlichkeit wie für die eigentlichen Wohnungen enthalten die Uebersichten VII, VIII und IX auch für die zu Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzten Gelasse weitere Mittheilungen und zwar Uebersicht VII B die Vertheilung dieser Gelasse nach Mietheklassen und nach der Höhenlage, Uebersicht VIII B Vertheilung nach Stadttheilen bzw. Vororten und Mietheklassen, endlich giebt Uebersicht IX B die Durchschnittsmiethen dieser Gelasse in den einzelnen Stockwerken für jeden Stadttheil bzw. Vorort an. Ein näheres Eingehen auf den Inhalt dieser Uebersichten kann aus dem Grunde unterbleiben, weil, wie bereits erwähnt, der doppelte Zweck dieser Gelasse nicht erkennen läßt, ob sie ihrer Bedeutung nach zu den Wohnungen oder den Geschäftsgelassen zu zählen sind. Nur einige Angaben der Uebersicht IX B mögen hier noch hervorgehoben werden.

Der durchschnittliche Miethewerth eines zu Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzten Gelasces stellte sich auf 754 Mark, während er für Wohnungen nur 473 Mark betrug. Diese wesentlich größere Miethe läßt darauf schließen, daß der gewerbliche Zweck bei diesen Gelasen ganz bedeutend überwiegt, was durch die folgenden Merkmale noch weiter bestätigt wird. Während nämlich die Durchschnittsmiethe einer Wohnung in der inneren Stadt 377 Mark betrug, belief sich dieselbe für die zu Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzten Gelasse auf 882 Mark; ferner stellten sich die entsprechenden Werthe in St. Pauli auf 374 bzw. 710 Mark. Die durchschnittliche Miethe dieser Gelasse war in fast allen Stadttheilen und Vororten höher als die der eigentlichen Wohnungen, mit Ausnahme von Rotherbaum, Harvestehude, Uhlenhorst und Hohenfelde, welche Vororte sich wie erwähnt durch besonders hohe Wohnungsmiethen auszeichnen.

Die durchschnittlichen Miethen der zu Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzten Gelasse berechneten sich für die einzelnen Stockwerkslagen wie folgt:

Fünftes und höheres Stockwerk	278 Mark
Viertes Stockwerk	415 "
Drittes	494 "
Erstes	535 "
Keller	538 "
Zweites Stockwerk	557 "
Schauer und Ställe	561 "
Zwischenstock	673 "
Unterhäuser	706 "
Läden	938 "
Ganze Häuser	1 382 "
Mehrere Stockwerke	1 745 "

c) Die Miethen der nur zu gewerblichen Zwecken benutzten Gelasse.

Neben den Wohnungen verdienen die Mietheverhältnisse der nur gewerblich benutzten Gelasse besondere Beachtung und zwar nicht nur mit Rücksicht auf den Steuerertrag (die Grundsteuer richtet sich allein nach dem Miethewerthe der Gelasse, gleichgültig zu welchen Zwecken sie benutzt werden), sondern vielmehr im allgemein wirthschaftlichen Interesse, was bei einer Stadt wie Hamburg, wo das Gewerbe, insbesondere Handel und Verkehr, eine so hervorragende Stellung einnimmt, keiner weiteren Begründung bedarf.

Die gewerblich benutzten Gelasse dienen sehr verschiedenen Sonderzwecken, es gehören hierzu eben so sehr die größten Fabrikgebäude, Speicher und Magazine wie auch der kleinste Schuppen, Schauer oder Stall, das mehrere Stockwerke umfassende Geschäftsgeläb wie das aus nur einem kleinen Zimmer bestehende Comptoir oder ein abgegrenzter Theil eines Lagerkellers. Bei den außerordentlich verschiedenartigen Geschäftsbedürfnissen sind naturgemäß auch die gewerblich benutzten Gelasse sehr verschiedenartig nach Lage, Größe und Ausstattung und demgemäß auch nach ihrer Miethe, sodaß ohne Weiteres zu erwarten steht, daß in allen Mietheklassen, sowohl in den niedrigsten wie auch in den sehr hohen, die gewerblich benutzten Gelasse in nicht geringer Anzahl vertreten sein werden.

Ein Blick auf die betreffende Spalte in Tabelle 18 lehrt nun, daß die nur gewerblich benutzten Gelasse viel gleichmäßiger auf die einzelnen Mietheklassen vertheilt sind als die eigentlichen Wohnungen sowie die zu Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzten Gelasse, insbesondere unterscheiden sie sich von letzteren dadurch, daß sie in den niederen Mietheklassen viel häufiger vorkommen. Eine Miethe von unter 150 Mark hatten von den Wohnungen 8,7 Procent, von den nur gewerblich benutzten Gelasen 12,2, von den Wohn- und gewerblichen Zwecken dienenden Gelasen dagegen nur 1,7 Procent. In den höheren und höchsten Mietheklassen wiegen natürlich die nur gewerblich benutzten Gelasse vor; es hatten von diesen eine Miethe von 1 500 bis unter 3 000 Mark 11,45 Procent und von 3 000 Mark und mehr 6,19 Procent; dagegen stellten sich die entsprechenden Verhältniszahlen für die zu Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzten Gelasse auf 7,18 bzw. 2,27 Procent und für die eigentlichen Wohnungen nur auf 3,79 bzw. 1,69 Procent. Eine Miethe von 10 000 Mark und darüber zahlten 61 nur gewerblich benutzte Gelasse, und zwar betrug die Miethe bei 33 10 000 bis unter 15 000 Mark, bei 11 15 000 bis unter 20 000 Mark, bei 8 20 000 bis unter 25 000 Mark, bei 5 25 000 bis unter 30 000 Mark, endlich zahlten 1 Gelaß 30 000, 2 36 000 und 1 36 300 Mark. Letzteres Gelaß umfaßte mehrere Stockwerke und war in Neustadt-Nordertheil belegen, die beiden Gelasse mit je 36 000 Mark Miethe bestanden gleichfalls aus mehreren Stockwerken und fanden sich in Altstadt-Nordertheil und St. Pauli vor.

Bereits oben war auf die außerordentlich große Verschiedenartigkeit der hier zu betrachtenden Gelasse hingewiesen worden, sowohl was die Ausdehnung wie auch die Benutzungsweise derselben betrifft. Es zeigt sich dies auch in den beträchtlichen Unterschieden, welche die Durchschnittsmiethen dieser Gelasse in den einzelnen Stockwerken sowie in den einzelnen Stadttheilen aufweisen, was aus Uebersicht IX C folgt. Es betrug hiernach die durchschnittliche Jahresmiethe eines nur gewerblich benutzten Gelases überhaupt 969 Mark, dagegen

belegen im fünften und höheren Stockwerke	267	Mark
für Schauer und Ställe	287	"
belegen im vierten Stockwerke	404	"
für Keller	475	"
belegen im dritten Stockwerke	527	"
für Zwischenstock	646	"
belegen im zweiten Stockwerke	657	"
für Unterhäuser	818	"
belegen im ersten Stockwerke	847	"
für Läden	1366	"
umfassend mehrere Stockwerke	2633	"
" ein ganzes Haus	2975	"

Hinsichtlich ihres Gebrauches sind von den Gelasen nur die Schauer und Ställe sowie die Läden besonders aufgeführt, da diese Art von Gelasen aus dem Erhebungsmateriale genauer zu ersehen war, auch würde ihre Zusammenfassung mit den ganzen Häusern bzw. den Unterhäusern zu einer völlig falschen Durchschnittsmiethe dieser Gelasse geführt haben.

Vergleicht man nun die durchschnittlichen Miethe werthe der einzelnen Stadttheile bzw. Vororte mit einander, so zeigt sich zunächst bei den Kellern ein Unterschied von 109 Mark im Kleinen Grasbrook und 581 Mark in St. Georg-Südertheil; sehr hoch, über 500 Mark, sind die Durchschnittsmiethen auch in der Altstadt und im Nordertheil der Neustadt, während sie erklärlicher Weise in den entfernteren Vororten sehr niedrig sind; in Winterhude kommen ausschließlich gewerblichen Zwecken dienende Keller überhaupt nicht vor und in Horn wurde nur einer gezählt. Bei den Unterhäusern schwankt die Durchschnittsmiethe zwischen 171 Mark in Hamm und 1195 Mark in St. Pauli, mehr als 1000 Mark erreichte sie ferner noch in Rotherbaum und St. Georg-Nordertheil. Die Miethe der Läden war am niedrigsten, nämlich 307 Mark, auf dem Kleinen Grasbrook, wo überhaupt nur 2 Läden gezählt wurden, während sie in Neustadt-Nordertheil bis auf 1664 Mark stieg; auch in den anderen Theilen der inneren Stadt sowie in St. Georg-Nordertheil und St. Pauli überschritt sie 1000 Mark. Gewerblich benutzter Zwischenstock kam nur in der inneren Stadt vor, die Durchschnittsmiethe bewegte sich zwischen 477 Mark im Südertheil und 979 Mark im Nordertheil der Neustadt. Die übrigen Stockwerke werden in den Vororten nur in geringer Anzahl ausschließlich gewerblich benutzt, nur Rotherbaum bildet für einige Stockwerke eine Ausnahme. Am häufigsten sind diese Gelasse in sämtlichen Stockwerken vertreten im Südertheil der

Altstadt, der eigentlichen Speichergegend, doch finden sich die höchsten Durchschnittsmiethen in anderen Stadttheilen; so für das erste Stockwerk mit 1036 Mark in Neustadt-Nordertheil*), für das zweite, dritte, vierte, fünfte und höhere Stockwerk mit 1004*), 1055, 601 und 570*) Mark durchgehends in St. Georg-Südertheil. Bei den mehrere Stockwerke umfassenden gewerblichen Gelassen steht St. Pauli mit einer Durchschnittsmiethe von 7514 Mark obenan. Uebertroffen wird diese noch von der Durchschnittsmiethe für die aus einem ganzen Hause bestehenden Gewerbegeleise, welche auf dem Kleinen Grasbrook die Höhe von 8988 Mark erreichte; es ist dies der Durchschnitt aus 15 Fällen, darunter 6 zwischen 10 000 und 22 000 Mark und 1 Fall zu 25 000 Mark. Hier sind es die großen dem Schiffsbau und anderen Großindustrien dienenden Anlagen, durch welche sich dieser Vorort in gleicher Weise wie Steinwärder (Durchschnittsmiethe 3692 Mark) und Billwärder Ausschlag (4550 Mark) ganz besonders auszeichnet. Die hohe Durchschnittsmiethe von 4711 Mark in Rotherbaum bezieht sich auf 19 Gelasse, von denen 2 je 6000 und je 1 12 000 bzw. 12 600 Mark Miethe zahlten.

Von den mehr als 2000 Schauern und Ställen liegt fast die Hälfte in den Vororten, wo auch die geringste und höchste Durchschnittsmiethe gezahlt wurde, nämlich 50 Mark auf dem Kleinen Grasbrook und 505 Mark in Horn; die nächst höheren Preise finden sich im Nordertheil der inneren Stadt.

d) Die Miethen der leerstehenden Gelasse.

Bei den leerstehenden Gelassen ist aus den oben (Seite 2) mitgetheilten Gründen eine Trennung nach der Art der Benutzung nicht ausführbar gewesen, soweit dies sich nicht aus der Bezeichnung Laden, Schauer und Ställe ergibt, wobei noch unentschieden bleibt, ob mit diesen gewerblichen Gelassen eine Wohnung verbunden ist oder nicht.

Was die Mietheangaben der leerstehenden Gelasse anbelangt, so sind dieselben nicht so zuverlässig, wie die der benutzten Gelasse, da bei ersteren in einer nicht geringen Anzahl von Fällen, nämlich bei allen noch nicht vermietet gewesenen Gelassen, eine Schätzung der Miethe stattfinden müssen. Es ist dies durch einen seit mehreren Jahren mit solchen Arbeiten vertrauten Beamten des statistischen Bureaus geschehen, der in jedem einzelnen Falle die im nämlichen Gebäude bzw. in benachbarten Grundstück für entsprechende Gelasse gezahlten Miethen gebührend in Rechnung zog; in einzelnen zweifelhaften Fällen wurden auch Localbesichtigungen vorgenommen.

Die Vertheilung der leerstehenden Gelasse auf die einzelnen Mietheklassen in absoluten und relativen Zahlen enthält Tabelle 18, welche in ihrer letzten Spalte auch für jede Mietheklasse angiebt, wie viel Procent der Gelasse dieser Klasse leerstanden; die

*) Die noch höheren Miethen in Steinwärder bzw. Harvesthude und Neustadt-Nordertheil sind keine Durchschnittswerte, da in diesen Fällen nur je 1 Gelaß gezählt wurde.

entsprechende Vertheilung der leerstehenden Gelasse in den einzelnen Stadttheilen und Vororten giebt die Uebersicht VIII D an. Letztere Uebersicht zeigt uns, daß die 3202 leerstehenden Gelasse (nach Abzug der 17 Gelasse in Frei- bzw. Amtswohnungen) einen Miethewerth von 2 337 296 Mark hatten, sonach betrug die Durchschnittsmiethe eines leerstehenden Gelasses 730 Mark, während die eines benutzten Gelasses sich auf 601 Mark belief.

Es ist bereits auf Seite 5 nachgewiesen, daß die Zahl der leerstehenden Gelasse im Jahre 1885 eine sehr geringe war im Vergleich mit den acht vorausgegangenen Jahren, daß diese Zahl jedoch in den beiden folgenden Jahren noch weiter abgenommen hat. Dementsprechend zeigt auch die Miethesumme dieser Gelasse im nämlichen Zeitraume bedeutende Schwankungen, welche die folgende Zusammenstellung erkennen lässt:

Jahr	Anzahl der leerstehenden Gelasse	Miethe werth M	Miethewerth dieser Gelasse in Proc. der Gesamtmiethe	Durchschnittliche Miethe eines solchen Gelasses M
1875	1 485	1 210 856	2,33	815,39
1876	2 780	2 077 570	3,70	747,33
1877	4 722	2 930 722	4,91	620,65
1878	5 700	3 298 144	5,12	578,62
1879	6 692	3 598 958	5,78	537,80
1880	7 298	3 579 316	5,63	490,45
1881	7 756	3 674 307	5,70	473,74
1882	7 784	3 746 719	5,64	481,34
1883	5 529	3 218 700	4,77	582,15
1884	3 915	2 644 710	3,81	675,53
1885	3 202	2 337 296	3,28	729,95
1886	2 976	2 257 798	3,06	758,67
1887	2 901	2 278 983	2,94	785,59
1888	3 573	2 762 851	3,29	773,26

In dem 14jährigen Zeitraume von 1875 bis 1888 schwankte sonach der durch das Leerstehen der Gelasse verursachte Mietheausfall in Procent des gesammten Miethewerthes zwischen 2,33 im Jahre 1875 und 5,78 im Jahre 1879, welchen Procentsatz auch die folgenden drei Jahre fast erreichten. Von da an ist derselbe bis 1887 stetig gesunken, während der durchschnittliche Miethewerth eines leerstehenden Gelasses eben so stetig gestiegen ist, sodaß derselbe im Jahre 1887 nahezu den Betrag des Jahres 1875 wieder erreicht hat. Es folgt hieraus, daß je geringer die Zahl der leerstehenden Gelasse wird, desto mehr wiegen unter denselben die Gelasse mit höherer Miethe vor.

Ueber den Antheil der leerstehenden Gelasse an den Gelassen überhaupt in den einzelnen Mietheklassen giebt die letzte Spalte der Tabelle 18 nähere Auskunft. Hiernach sinkt der procentuale Antheil von 2,76 in der untersten Mietheklasse (von weniger als 90 Mark) bis auf 0,79 für die Miethen von 210 bis 240 Mark, darnach steigt er mit einigen Schwankungen bis auf 5,95 für die Miethen von 840 bis 900 Mark, worauf wieder ein langsames Fallen eintritt, das jedoch durch beträchtliche Schwankungen unterbrochen wird; für die Miethen von über 7 000 Mark

bleibt der Antheil der leerstehenden Gelasse unter 2 Procent. Faßt man die Miethestufen zu größeren Mietheklassen zusammen, wodurch die in Folge der kleinen Anzahl von Fällen veranlaßten Schwankungen verschwinden, so erhält man das folgende übersichtlichere Bild, das durch die Hinzufügung der entsprechenden Verhältniszahlen für das Jahr 1880 noch an Bedeutung gewinnt.

Mietheklassen	Gelasse überhaupt	darunter leerstehende	Unter je 100 Gelasen waren leerstehende	
			1885	1880
Weniger als 150 M	8 555	169	1,98	5,38
Von 150 bis unter 270 "	34 264	466	1,36	6,45
" 270 " " 420 "	25 603	694	2,71	9,03
" 420 " " 780 "	22 768	881	3,87	8,42
" 780 " " 1 500 "	12 786	673	5,26	6,43
" 1 500 " " 2 400 "	4 932	213	4,32	4,16
" 2 400 und mehr "	3 905	106	2,71	1,95
Zusammen	112 813	3 202	2,84	7,01

Der Antheil der leerstehenden Gelasse hat seit 1880 in allen Mietheklassen bis zu 1 500 Mark abgenommen und zwar für die unteren Mietheklassen in sehr bedeutendem Grade. Die Bauhätigkeit hat sich in der Zwischenzeit, wie schon mehrfach hervorgehoben, hauptsächlich mit der Herstellung von Gelasen mit mittlerer oder hoher Miethe befaßt, sodaß es ohne Zweifel an genügenden Wohnungen bis zur Höhe von 300 Mark Miethe gebricht. Denn wenn auch von den Gelasen dieser Miethe fast 2 Procent leerstanden (für die Miethen von 210 bis 240 Mark jedoch nur 0,8 Procent), so ist hierbei nicht zu vergessen, daß sich darunter auch nur gewerblich benutzte Gelasse befanden und daß auch für viele dieser leerstehenden Wohnungen es fraglich erscheinen dürfte, ob sie selbst die verlangte niedrige Miethe wirklich werth seien.

Berechnet man die durchschnittliche Miethe eines leerstehenden Gelases mit Unterscheidung der Stockwerkslage und stellt diesen Werthen die Durchschnittsmiethen der überhaupt benutzten Gelasse (nur zu Wohnzwecken, zu Wohn- und gewerblichen Zwecken, sowie die nur zu gewerblichen Zwecken benutzten Gelasse) gegenüber, so ergibt sich das Folgende:

Lage der Gelasse	Durchschnittliche Miethe eines leerstehenden Gelases		Durchschnittliche Miethe eines benutzten Gelases	
	M		M	
Keller	411,16		450,09	
Unterhäuser	726,23		545,62	
Läden	883,06	1262,18		
Zwischenstock	733,12	543,37		
Erstes Stockwerk	671,27	425,50		
Zweites "	645,15	412,36		
Drittes "	691,90	406,84		
Viertes "	511,05	351,74		
Fünftes u. höheres Stockw.	404,68	251,97		
Mehrere Stockwerke	2015,38	1954,55		
Ganze Häuser	1603,23	1723,36		
Schauer und Ställe	219,04	292,12		
Gelasse überhaupt	729,95	600,89		

Beide Zahlenreihen weisen beträchtliche Unterschiede auf. Die leerstehenden Gelasse fast sämtlicher Stockwerkslagen haben eine bedeutend höhere Durchschnittsmiethe als die benutzten Gelasse; bei den im dritten Stockwerke belegenen Gelasen steigt der Unterschied auf 285 Mark oder 70 Proc., auch bei den im fünften und höheren Stockwerke belegenen Gelasen beträgt der Unterschied noch 60 Procent, welcher Betrag auch für das erste und zweite Stockwerk nahezu erreicht wird. Dagegen bleibt die Durchschnittsmiethe der leerstehenden Keller, Läden, ganzen Häuser, Schauer und Ställe hinter der Miethe der entsprechenden benutzten Gelasse zurück, doch beträgt der Unterschied nur bei den Läden mehr als 10 Procent, hier erreicht er nämlich 379 Mark oder 30 Procent.

Es erübrigt nun noch mit einigen Worten die Vertheilung der leerstehenden Gelasse auf die Mietheklassen in den einzelnen Stadttheilen darzulegen. Ausführlich sind diese Zahlen in Uebersicht VIII D mitgetheilt; das Ergebnis läßt sich jedoch schneller überblicken, wenn man die dort enthaltenen 25 Mietheklassen in 7 zusammenfaßt, wie es in Tabelle 21 (S. 41) geschehen ist, die in ihrer letzten Spalte ferner noch angiebt, wie hoch sich der Miethewerth der leerstehenden Gelasse in Procent der Gesamtmiethe eines jeden Stadttheiles stellt. Während der Miethewerth absolut am größten in Neustadt-Nordertheil war, wo er 295 200 Mark betrug, belief er sich relativ am höchsten in Eppendorf, wo er auf 8,57 Procent stieg, dann folgt Harvestehude mit 6,37 Procent, mehr als 5 Procent erreichte er noch in Hamm, Eimsbüttel, Winterhude, Altstadt-Südertheil und Borgfelde.

Fragt man, wo hauptsächlich die leerstehenden Gelasse mit niedriger Miethe, bis zu 270 Mark, belegt sind, so giebt Tabelle 21 (S. 41) dahin Antwort, daß von den 635 Gelasen dieser Mietheklasse 218 auf die innere Stadt, 77 auf St. Georg, 56 auf St. Pauli und 284 auf die Vororte kommen, hier waren sie besonders zahlreich in Eimsbüttel mit 64 und in Barmbeck mit 39. Von den 1697 Gelasen mit einer mittleren Miethe (von 270 bis 840 Mark) waren 523 in der inneren Stadt, 338 in St. Georg, 162 in St. Pauli und 675 in den Vororten (darunter 190 in Eimsbüttel und 105 in Barmbeck) belegt. Endlich wurden 870 leerstehende Gelasse mit einer höheren Miethe (von 840 Mark und darüber) gezählt, nämlich 313 in der inneren Stadt, 133 in St. Georg (davon 88 im Nordertheil), 43 in St. Pauli und 381 in den Vororten, davon 107 in Rotherbaum, 70 in Harvestehude, 47 in Eimsbüttel, 45 in Hohenfelde; in letzteren Vororten hatte sonach die Errichtung theurerer Gelasse recht beträchtlich den vorhandenen Bedarf überschritten.

e) Die Miethen der Gelasse im Vergleich mit den Erhebungen früherer Jahre und in anderen Großstädten.

Die Miethestatistik erhält ihren Hauptwerth erst dann, wenn sie eine Reihe von Jahren gleichmäßig fortgeführt wird, indem sie so belehrende Einblicke in die zeitlichen Aenderungen der Miethewerthe

Tabelle 21. Die leerstehenden Gelasse nach Mietheklassen und Gebietstheilen.

Stadttheile und Vororte	Mietheklassen							Der Miethewerth der leerstehenden Gelasse in Procent der Gesamtmiethe
	unter 150 M.	150 bis 270 M.	270 bis 480 M.	480 bis 840 M.	840 bis 1380 M.	1380 bis 2400 M.	2400 M. u. darüber	
Altstadt-Nordertheil	10	21	31	40	34	10	4	1,42
Altstadt-Südertheil	12	34	87	91	58	41	10	5,05
Neustadt-Nordertheil	12	45	68	100	62	42	16	2,90
Neustadt-Südertheil	23	61	61	45	23	9	4	2,44
Innere Stadt	57	161	247	276	177	102	34	2,78
St. Georg-Nordertheil	7	26	34	70	56	26	6	3,29
St. Georg-Südertheil	7	37	143	91	30	14	1	4,39
St. Pauli	15	41	69	93	35	6	2	2,00
Stadt und Vorstadt	86	265	493	530	298	148	43	2,88
Rotherbaum	3	2	16	25	51	34	22	4,75
Harvestehude	2	9	16	23	27	25	13	6,37
Eimsbüttel	8	56	100	90	40	6	1	5,68
Eppendorf	11	6	16	7	20	6	3	8,57
Winterhude	6	7	8	5	2	—	1	5,27
Uhlenhorst	2	14	34	25	5	3	6	3,47
Barmbeck	9	30	64	41	8	1	—	4,49
Eilbeck	11	18	36	15	7	5	—	3,92
Hohenfelde	4	4	20	30	23	16	6	3,95
Borgfelde	3	7	27	30	16	4	—	5,02
Hamm	14	13	12	6	4	10	5	5,76
Horn	3	4	3	2	—	2	—	3,50
Billwärder Ausschlag	2	16	9	4	1	1	1	1,98
Steinwärder	3	11	3	1	—	—	—	1,36
Kleiner Grasbrook	2	4	5	1	1	—	—	1,86
Vororte	83	201	369	305	205	113	63	4,76
Stadt, Vorstadt und Vororte ...	169	466	862	835	503	261	106	3,48

gestattet. Es sind bereits oben in Tabelle 13 die Gesamtmiethe wie auch die durchschnittlichen Miethe eines Gelasse für eine Reihe von Jahren mitgetheilt worden. Aus dem Fallen und Steigen der Durchschnittsmiethe ist jedoch nicht ohne Weiteres auf eine entsprechende Herabsetzung bzw. Steigerung der Miethe zu schließen, sondern es läßt dies nur erkennen, daß der durchschnittliche Mietheaufwand sich erniedrigt oder erhöht hat. Dies ist sehr gut möglich ohne jegliche Mietheherabsetzung bzw. Steigerung, wenn die neu errichteten Gelasse hinsichtlich ihrer Miethe im ersten Falle unter der Durchschnittsmiethe bleiben, im anderen Falle diese überschreiten.

Die Frage, haben sich in einem bestimmten Zeitraume die bestehenden Miethe erhöht oder erniedrigt, kann hiernach durch eine Miethestatistik in der üblichen Form nicht beantwortet werden, da die Zahl der Gelasse sowohl wie deren Beschaffenheit durch Neu- und Umbauten wie auch durch Abbrüche sich stetig ändert, sodaß man die Miethe ganz verschiedenartiger Gelasse mit einander vergleichen würde. Eine genaue Antwort auf obige Frage ließe sich nur auf die Weise erhalten, daß die Miethe der am Beginn des betreffenden Zeitraumes vorhandenen Gelasse verglichen würden mit den Miethe der nämlichen Gelasse am Schlusse

dieses Zeitraumes; dabei würden unberücksichtigt bleiben die in der Zwischenzeit neu entstandenen sowie die durch Abbruch verschwundenen Gelasse, desgleichen müßten ausgeschieden werden die durch bauliche Aenderungen oder durch Zusammenlegung bzw. durch Trennung in ihrem Miethewerthe veränderten Gelasse.

Eine derartige Statistik, welche auch noch die Gelasse nach Mietheklassen zu unterscheiden hätte, ist unseres Wissens noch nirgends aufgestellt worden*), offenbar weil sie viel Mühe und nicht geringe Kosten verursachen würde; dies ist wenigstens der Grund, warum für Hamburg diese Arbeit nicht vorgenommen worden ist. Bei einer anderen Veranlassung hat jedoch das statistische Bureau eine die Vertheuerung der Wohnungen betreffende Untersuchung ausgeführt, welche sich allerdings nur auf eine bestimmte Gruppe der Gelasse erstreckte, nämlich auf die ausschließlich als Wohnung benutzten Gelasse mit einer Miethe zwischen 120 und 1000 Mark, und auch von diesen Gelasen ist nur ein Bruchtheil (ungefähr 12 Procent, oder von allen bewohnten Gelasen 7,3 Procent)

*) Vom statistischen Amte der Stadt Dresden werden seit 1887 für jeden der vier jährlichen Umzugstermine sehr ausführliche Mittheilungen über die vorgekommenen Miethestei gerungen bzw. Ermäßigungen veröffentlicht.

Das Ergebniß zeigt nun für sämtliche untersuchte Wohnungen (es handelt sich um 6462 Wohnungen, welche 1880 eine Gesamtmiethe von 2 368 706 Mark hatten) eine Steigerung der Miethen vom Jahre 1880 bis 1886 um 2,2 Procent, bis 1887 um 4,2 und bis 1888 um 7,0 Procent. Betrachtet man die Steigerung in den einzelnen Mietheklassen, so findet sich, daß dieselbe mit einer großen Regelmäßigkeit zunimmt je geringer die Miethe wird, und zwar sinkt die Steigerung in den Jahren 1880 bis 1888 von 22,4 Procent für die Miethen von 120 bis unter 150 Mark bis auf 0,5 Procent für die Miethen von 900 bis 1000 Mark. Die zweite Hälfte der Tabelle 22 giebt ferner an, wie viele von den unter-

Miethklassen	Anzahl der unter- suchten Woh- nungen	Der Mithewerth stieg von 1880 bis			Von je 100 Wohnungen wurde die Miethe in den Jahren 1880 bis 1888		
		1886	1887	1888	ge- steigert	ermäßigt	nicht geändert
		um . . . Procent					
Von 120 bis unter 150 M	338	11,0	16,5	22,4	92,3	0,9	6,8
„ 150 „ „ 200 „	768	7,5	12,8	17,8	93,4	2,2	4,4
„ 200 „ „ 250 „	887	4,8	7,7	11,5	84,9	3,4	11,7
„ 250 „ „ 300 „	739	3,0	5,5	8,9	84,4	5,4	10,2
„ 300 „ „ 400 „	1345	2,7	5,0	7,8	72,8	7,5	19,7
„ 400 „ „ 500 „	908	1,1	3,0	5,6	64,7	11,0	24,3
„ 500 „ „ 600 „	563	1,2	2,4	4,6	55,9	17,1	27,0
„ 600 „ „ 700 „	382	1,2	2,5	5,2	57,6	13,1	29,3
„ 700 „ „ 800 „	247	0,3	1,0	3,5	52,2	29,1	24,7
„ 800 „ „ 900 „	172	0,1	0,3	1,7	44,8	24,4	30,8
„ 900 „ „ 1000 „	107	1,0	0,4	0,5	39,2	36,5	24,3
Zusammen	6462	2,2	4,2	7,0	73,5	8,9	17,6

Das Ergebniß der vorerwähnten Untersuchung läßt sich kurz dahin zusammenfassen, daß in den letzten acht Jahren die billigen Wohnungen fast sämmtlich und zwar durchschnittlich um ein Viertel ihrer Miete gesteigert worden sind, während bei den theueren Wohnungen (von 1000 Mark und darüber) die Steigerungen durch die Ermäßigungen aufgehoben wurden, und daß bei den Wohnungen mit hoher Miete vermuthlich die Ermäßigungen überwogen haben dürften.

nungen, ist eine Erscheinung, welche nicht erst in den letzten zwei Jahrzehnten beobachtet worden ist. Eine vom statistischen Bureau bei einer anderen Gelegenheit angestellte Untersuchung über die Aenderung des Mithewerthes in einer allerdings nur kleinen Anzahl von Grundstücken, aber innerhalb eines Zeitraumes von 44 Jahren, hat ergeben, daß in 10 Grundstücken mit kleinen billigen Wohnungen (belegen an der Steinstraße und am Eichholz) die Mithen von 1845 bis 1889 um 220 Procent gestiegen sind, während die Zunahme bei 9 Grundstücken mit theuren Wohnungen (belegen am Alsterthor sowie in der Ferdinand-, Hermann- und Bergstraße) nur 180 Procent betragen hat. Wie die Zahlen der Tabelle 23 (S. 43) erkennen lassen, war die Mithesteigerung in den Jahren 1850 bis 1860 bei den theuren Wohnungen größer, von 1860 bis 1875 jedoch bei den billigeren, hier war sie in den Jahren 1870 bis 1875 fast dreimal so groß; seit 1875 ist die Mithetherhöhung zwar zurückgegangen, sie ist aber für die Jahre 1880 bis 1885 sowie 1885 bis 1889 bei den billigeren Wohnungen noch immer beträchtlich höher als bei den theuren.

Endlich mag zur Frage über die Mietheänderungen noch das Ergebnis einer Untersuchung

Tabelle 23. Die Aenderungen des Mietheertrages in Grundstücken mit billigen bzw. theueren Wohnungen seit 1845.

Jahr	10 Grundstücke mit billigen Wohnungen			9 Grundstücke mit theuren Wohnungen		
	Miethe- ertrag M	Aenderung des Mietheertrages		Miethe- ertrag M	Aenderung des Mietheertrages	
		in M	in Proc.		in M	in Proc.
1845.....	58 037			40 950		
1850.....	55 762	— 2 275	— 3,92	33 955	— 6 995	— 17,08
1855.....	55 822	+ 60	+ 0,11	38 374	+ 4 419	+ 13,01
1860.....	59 268	+ 3 446	+ 6,17	49 104	+ 10 730	+ 27,96
1865.....	63 858	+ 4 590	+ 7,74	51 520	+ 2 416	+ 4,92
1870.....	75 119	+ 11 261	+ 17,63	57 635	+ 6 115	+ 11,86
1875.....	97 260	+ 22 141	+ 29,47	64 071	+ 6 436	+ 11,16
1880.....	109 242	+ 11 982	+ 12,32	72 178	+ 8 107	+ 12,53
1885.....	116 242	+ 7 000	+ 6,02	73 131	+ 953	+ 1,32
1889.....	127 680	+ 11 438	+ 9,82	73 710	+ 579	+ 0,79

hier Erwähnung finden, welche in ähnlicher Weise wie die vorerwähnten angestellt wurde. Diese Untersuchung erstreckte sich zunächst nur auf die Jahre 1879 bis 1884, wurde dann aber auch noch bis zum Jahre 1889 ausgedehnt. Es wurden für diesen Zeitraum die Mietheerträge aus den Steuerbüchern für 875¹⁾ in allen Stadttheilen und Vororten belegene Grundstücke ausgezogen und für ein jedes der Jahre 1880 bis 1889 die procentuale Erhöhung bzw. Verminderung im Vergleich zum Anfangsjahre 1879 berechnet. Geben diese Zahlen über das Fallen und Steigen der Mietheerträge Anskunft, so lassen die in Tabelle 24 (S. 44) cursiv gedruckten Zahlen erkennen, wie sich der Miethewerth (derselbe besteht aus dem Mietheertrage vermehrt um den Miethewerth der leerstehenden Gelasse) dieser Grundstücke geändert hat.

Untersucht man zunächst den Gang des Mietheertrages im gesammten städtischen Gebiete, so zeigte der letztere bis zum Jahre 1883 eine stete Verminderung und zwar bis zu 5,3 Procent, alsdann trat wieder eine anhaltende Besserung ein, sodaß im Jahre 1888 die Miethen die Höhe vom Jahre 1879 wieder erreicht hatten, die sie im folgenden Jahre (1889) um 2,2 Procent überschritten. In den einzelnen Stadttheilen finden sich zum Theil beträchtliche Abweichungen von dem eben gezeichneten Gange; so ergibt das Jahr 1889 für die Vorortsguppe zwischen Lübecker Eisenbahn und Elbe (Borgfelde, Hamm, Horn und Billwärder Ausschlag) eine Steigerung um 8,7 Procent (die größte beobachtete Steigerung), ferner für Altstadt-Nordertheil 7,3 und für die Vororte zwischen Alster und Lübecker Eisenbahn (Winterhude, Uhlenhorst, Barmbeck, Eilbeck, Hohenfelde) 7,2 Procent; dagegen findet sich für St. Georg-Nordertheil noch eine Ver-

minderung von 5,1 Procent vor (dieser Stadttheil hatte auch die größte überhaupt beobachtete Abnahme, nämlich 10,1 Procent, im Jahre 1883), desgleichen hat in den Vororten rechts der Alster (Rotherbaum, Harvestehude, Eimsbüttel und Eppendorf) sowie in St. Georg-Südertheil der Mietheertrag im Jahre 1889 die Höhe von 1879 noch nicht wiedererreicht. Was endlich den Miethewerth anbelangt, so hat sich derselbe keineswegs immer in derselben Weise geändert wie der Mietheertrag, er ist vielmehr in Folge der Zunahme der leerstehenden Gelasse viel langsamer gewachsen, sodaß er für das gesammte städtische Gebiet im Jahre 1889 noch nicht ganz die Höhe von 1879 wiedererlangt hat. Im Vergleich zum Mietheertrage ist der Miethewerth noch sehr zurück in den Vororten, am größten ist der Unterschied in den Vororten zwischen Alster und Lübecker Eisenbahn. —

Wenn nun, wie wiederholt erwähnt, die aus dem Volkszählungsmateriale aufgestellte Miethestatistik keinen Aufschluß giebt über Steigen oder Fallen der Miethen, so läßt sie doch durch Vergleich mit entsprechenden Erhebungen aus früheren Zeiten erkennen, wie sich der Mietheaufwand der Bevölkerung geändert hat, insbesondere zeigt sie, wie sich die Zunahme der Gelasse bzw. die Abnahme in den einzelnen Mietheklassen im Laufe der Zeit gestaltet hat. Ein übersichtliches Bild von diesen Aenderungen giebt die Tabelle 25 (S. 45), in welcher das Ergebniß der seit 1873 jährlich aufgestellten Miethestatistik mitgetheilt wird, wobei zur leichteren Uebersicht nur sechs Mietheklassen unterschieden sind. Bei einem Vergleich der Zahlen für 1885 und die folgenden Jahre mit den Werthen für die Jahre vor 1885 ist die bereits oben Seite 29 erwähnte Aenderung in der Zählung der mehrere Gelasse umfassenden Miethen nicht außer Acht zu lassen; hierher gehört eine nicht geringe Anzahl von hohen Miethebeträgen, welche vor 1885 zerlegt wurden, während sie für 1885 und folgende Jahre aus dieser Statistik ganz ausgeschlossen sind.

¹⁾ Die Zahl derselben verminderte sich für die Jahre 1885 bis 1889 auf 764, da 111 Grundstücke (darunter sämtliche 20 auf Steinwärder und dem Kleinen Grasbrook belegenen) wegen baulicher Veränderung u. dergl. ausgeschieden werden mußten.

Tabelle 24. Die Aenderungen des Mietheertrages und des Miethewerthes in einer Anzahl von Grundstücken in den Jahren 1879 bis 1889.

Stadttheile und Vorortgruppen	Anzahl der Grund- stücke	Mietheertrag bzw. Miethe- werth derselben im Jahre 1879	Aenderung des Mietheertrages bzw. Miethewerthes*) gegen das Jahr 1879 in Procent									
			1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Altstadt-Nordertheil .	94	{ 1 037 543 1 046 254	— 2,0 — 1,8	— 2,5 — 1,7	— 4,1 — 2,6	— 4,0 — 2,5	— 2,3 — 2,2	— 1,3 — 1,1	— 0,6 — 0,4	0,0 + 0,2	+ 4,2 + 4,0	+ 7,3 + 6,5
Altstadt-Südertheil . .	82	{ 850 929 868 589	— 1,1 — 0,8	— 1,8 — 1,5	— 2,3 — 1,6	— 3,4 — 2,4	— 2,2 — 2,3	— 1,3 — 1,6	+ 0,6 + 0,5	+ 1,2 + 0,1	+ 3,2 + 2,1	+ 3,8 + 3,9
Neustadt-Nordertheil	104	{ 1 669 715 1 682 588	— 1,6 — 1,3	— 2,7 — 1,9	— 4,1 — 3,2	— 4,6 — 3,5	— 5,1 — 3,3	— 5,4 — 4,2	— 3,2 — 3,2	— 2,3 — 2,1	— 0,6 + 0,8	+ 1,5 + 0,8
Neustadt-Südertheil .	90	{ 1 166 740 1 183 074	— 2,0 — 1,8	— 3,4 — 2,5	— 4,2 — 3,4	— 4,6 — 3,8	— 4,8 — 4,0	— 3,1 — 3,2	— 1,5 — 2,2	— 0,1 + 1,0	+ 2,1 + 1,1	+ 4,6 + 3,7
Innere Stadt	370	{ 4 724 927 4 780 505	— 1,7 — 1,5	— 2,7 — 1,9	— 3,8 — 2,8	— 4,2 — 3,1	— 3,9 — 3,0	— 3,2 — 2,7	— 1,6 — 1,7	— 0,6 — 0,9	+ 1,8 + 1,3	+ 4,0 + 3,4
St. Georg-Nordertheil	63	{ 790 297 805 462	— 3,0 — 2,3	— 6,4 — 5,1	— 8,2 — 6,9	— 10,1 — 7,1	— 9,7 — 7,3	— 8,6 — 8,1	— 8,9 — 8,5	— 8,0 — 7,7	— 6,7 — 7,4	— 5,1 — 5,8
St. Georg-Südertheil	56	{ 565 082 590 718	— 3,3 — 3,8	— 8,2 — 7,4	— 9,2 — 9,1	— 9,9 — 9,5	— 7,6 — 9,2	— 7,4 — 9,0	— 5,7 — 8,2	— 4,3 — 7,1	— 3,6 — 5,9	— 1,3 — 4,2
St. Pauli	100	{ 1 340 588 1 379 490	— 1,9 — 2,2	— 5,6 — 4,2	— 6,5 — 5,4	— 6,0 — 5,9	— 5,4 — 6,5	— 5,2 — 6,7	— 4,7 — 6,4	— 2,9 — 5,0	— 1,4 — 3,7	+ 0,7 — 1,3
Stadt und Vorstadt .	589	{ 7 420 894 7 556 175	— 2,0 — 1,9	— 4,0 — 3,1	— 5,2 — 4,2	— 5,6 — 4,6	— 5,1 — 4,6	— 4,5 — 4,6	— 3,3 — 3,8	— 2,2 — 2,9	— 0,2 — 1,1	+ 1,9 + 0,9
Vororte rechts der Alster	97	{ 1 151 847 1 247 476	— 2,7 — 3,8	— 3,1 — 5,0	— 7,3 — 7,7	— 5,8 — 8,8	— 8,7 — 10,1	— 7,5 — 10,6	— 5,1 — 10,3	— 5,6 — 9,7	— 4,4 — 8,7	— 2,6 — 8,3
Vororte zwischen Alster u. Lübecker Eisenbahn	95	{ 729 258 803 304	— 5,1 — 3,1	— 1,7 — 5,1	— 4,4 — 6,7	— 4,7 — 7,6	— 4,2 — 7,9	— 1,8 — 7,8	+ 0,9 — 7,0	+ 2,9 — 5,3	+ 4,9 — 3,8	+ 7,2 — 2,0
Vororte zwischen Lübecker Eisen- bahn und Elbe . .	74	{ 555 944 604 502	— 3,2 — 2,8	— 3,5 — 4,7	— 3,6 — 6,3	— 6,0 — 7,5	— 3,6 — 7,5	— 1,5 — 7,3	— 0,2 — 6,4	+ 3,3 — 4,1	+ 5,2 — 1,8	+ 8,7 + 1,2
Vororte südlich der Elbe	20	{ 86 897 89 932	— 2,3 — 0,2	— 1,0 — 1,4	— 0,4 — 2,8	— 0,2 — 2,9	+ 0,5 — 2,2	— —	— —	— —	— —	— —
Vororte zusammen . .	286	{ 2 523 946 2 745 214	— 3,5 — 3,3	— 2,7 — 4,9	— 5,4 — 6,9	— 5,4 — 8,0	— 6,0 — 8,6	— 4,3 — 8,8	— 2,1 — 8,2	— 0,8 — 7,0	+ 0,8 + 5,6	+ 3,1 — 4,2
Stadt, Vorstadt und Vororte	875	{ 9 944 840 10 301 389	— 2,4 — 2,2	— 3,7 — 3,6	— 5,2 — 4,9	— 5,5 — 5,5	— 5,3 — 5,7	— 4,4 — 5,7	— 2,9 — 5,0	— 1,8 — 4,0	+ 0,1 — 2,3	+ 2,2 — 0,5

*) Die cursiven Zahlen beziehen sich auf den Miethewerth.

Im Allgemeinen zeigt nun Tabelle 25 (S. 45), daß der Antheil der Gelasse von unter 330 Mark Miethe, der im Jahre 1873 noch über 50 Procent betrug, bis zum Jahre 1877 stetig sank, dann wieder zunahm bis 1882, um hierauf abermals zu sinken, anfangs langsam, in den letzten beiden Jahren aber recht schnell. Die folgende Mietheklasse von 330 bis unter 660 Mark bietet das entgegengesetzte Bild, ähnlich verhält es sich auch in der dritten Mietheklasse von 660 bis unter 1 260 Mark und im Allgemeinen, wenn auch nicht so regelmäßig, bei den letzten 3 Mietheklassen.

Die Aenderung der Mietheverhältnisse der nur zu Wohnzwecken benutzten Gelasse in den Jahren 1880 bis 1885 ist aus Tabelle 26 (S. 45) zu ersehen. Hiernach ist die Zahl der Wohnungen gestiegen in allen Mietheklassen, mit Ausnahme der untersten mit weniger als 150 Mark Miethe, wo die Anzahl der

Wohnungen um 846 oder fast 12 Procent abgenommen hat. Vergleicht man die procentuale Vertheilung auf die einzelnen Mietheklassen, so zeigt sich eine Abnahme nicht nur bei der niedrigsten Mietheklasse, sondern auch bei der darauf folgenden. Eine Miethe von unter 210 Mark zahlten im Jahre 1880 noch 34,33 Procent der Wohnungen, im Jahre 1885 dagegen nur 29,99 Procent. Diese Abnahme von 4,34 Procent wird fast völlig ausgeglichen durch die Zunahme in den nächsten Mietheklassen bis zu 420 Mark; auch der Antheil in den folgenden Klassen bis zu 660 Mark Miethe weist eine Vermehrung von 1,19 Procent auf, was auf Kosten der höheren Mietheklassen geschehen ist, bei denen der Antheil eine mehr oder weniger beträchtliche Verminderung erlitten hat. Die auffallend geringe Zunahme der Wohnungen mit einer Miethe von 3 600 Mark und darüber ist nur eine scheinbare,

Tabelle 25. Die Gelasse
der Jahre 1873 bis 1888
nach 6 Mietheklassen unterschieden.

Jahre	Von je 100 Gelasen hatten eine Miethe von					
	unter 330 M	330 bis 660 M	660 bis 1260 M	1260 bis 2100 M	2100 bis 3600 M	3600 M und darüber
1873.....	53,53	22,86	14,31	5,20	2,66	1,44
1874.....	49,55	24,94	15,56	5,69	2,77	1,49
1875.....	48,25	24,91	15,84	6,23	3,09	1,68
1876.....	45,86	26,68	16,48	6,19	3,14	1,75
1877.....	45,10	27,22	16,46	6,35	3,15	1,72
1878.....	46,85	27,02	15,70	5,96	2,92	1,55
1879.....	48,54	26,36	14,95	5,73	2,88	1,54
1880.....	49,91	25,80	14,26	5,68	2,79	1,56
1881.....	50,59	25,68	13,91	5,53	2,78	1,51
1882.....	50,83	25,74	13,64	5,45	2,81	1,53
1883.....	50,42	25,81	13,72	5,53	2,89	1,63
1884.....	49,24	26,47	13,92	5,67	2,99	1,71
1885.....	49,69	27,26	13,66	5,34	2,68	1,37
1886.....	48,26	28,12	13,85	5,42	2,78	1,57
1887.....	46,42	29,38	14,08	5,59	2,88	1,65
1888.....	44,16	30,97	14,48	5,67	2,94	1,78

sie ist veranlaßt durch die eben erwähnte Aenderung in der Behandlung derjenigen Gelasse, welche zu zwei oder mehreren in einen Miethebetrag zusammengefaßt sind. Hierher gehören z. B. viele von den Wohnungen mit hoher Miethe, in welcher zugleich auch eine Kutscher- oder Gärtnerwohnung, eine

Tabelle 26. Die nur als Wohnung
benutzten Gelasse in den Jahren 1880 und 1885
nach 18 Mietheklassen unterschieden.

Jahresmiethe		Anzahl der Wohnungen		In Procent	
		1880	1885	1880	1885
Von 150 bis unter 210 M		7 208	6 362	11,41	8,66
" 210 " " 270 "		14 478	15 677	22,92	21,33
" 270 " " 330 "		10 130	12 681	16,04	17,26
" 330 " " 420 "		7 228	9 671	11,44	13,16
" 420 " " 540 "		6 063	7 852	9,60	10,68
" 540 " " 660 "		4 725	6 038	7,48	8,22
" 660 " " 780 "		3 074	3 910	4,87	5,32
" 780 " " 900 "		1 823	2 016	2,89	2,74
" 900 " " 1 020 "		1 249	1 454	1,98	1,97
" 1 020 " " 1 260 "		1 380	1 603	2,19	2,18
" 1 260 " " 1 500 "		1 443	1 453	2,29	1,98
" 1 500 " " 1 740 "		684	750	1,08	1,02
" 1 740 " " 1 980 "		944	1 002	1,49	1,36
" 1 980 " " 2 400 "		506	546	0,80	0,74
" 2 400 " " 3 000 "		561	651	0,89	0,89
" 3 000 " " 3 600 "		518	592	0,82	0,80
" 3 600 und mehr M		469	546	0,74	0,75
Zusammen.....		63 157	73 483	100,00	100,00

Stallung oder dergleichen eingeschlossen ist. In diesen Fällen ist im Jahre 1880 der Miethebetrag zerlegt worden und kam dann natürlich der bei Weitem größere Theil auf die Wohnung; im Jahre 1885 sind dagegen diese Miethen bezw. Wohnungen keiner Mietheklasse zugetheilt worden.

Die Schwierigkeiten, welche sich einer genauen Vergleichung der 1885er Miethestatistik mit der früherer Jahre gegenüberstellen, treten auch einem Vergleiche der Hamburger Mietheverhältnisse mit denen anderer Großstädte hindernd in den Weg. Angaben über die Miethewerthe liegen für das Jahr 1885 nur für die Städte Berlin, Breslau, München, Dresden und Leipzig vor und zwar sind die Angaben für Berlin und Dresden den Aufstellungen der Steuerbehörden, betreffend die Miethestenererträge, entnommen, während sie in Breslau, München und Leipzig in Verbindung mit der Volkszählung erhoben wurden.

Diese Verschiedenartigkeit der Quellen läßt bereits auf Ungleichheiten des Materials schließen, die sich zunächst in der verschiedenen Abgrenzung der Mietheklassen zeigen und dann auch in der sehr ungleichen Auffassung der Einzelmiethe beruhen. Während für Hamburg nur die wirklich gezahlten bezw. von der Steuerbehörde geschätzten Miethen eingesetzt und die Miethebeträge, welche mehrere Gelasse umfassen, unberücksichtigt geblieben sind, sind diese Beträge in einigen Städten zerlegt, in anderen wiederum voll eingesetzt worden. Darf man diese Umstände bei einem Vergleiche nicht außer Betracht lassen, so ist noch mehr zu beachten, daß man nur gleichartige Gelasse mit einander vergleicht, also entweder nur die Wohnungen allein, oder die bewohnten Gelasse überhaupt, oder endlich sämtliche Gelasse, zu denen also auch die leerstehenden zu rechnen sind.

Ein Blick auf die Tabelle 27 (S. 46) lehrt nun, daß in Hamburg die höheren Mietheklassen wesentlich stärker besetzt sind als in den übrigen fünf Städten; es entfielen von den bewohnten Gelasen auf eine Miethe bis zu 200 Mark in Hamburg 21,2 Procent, dagegen in Leipzig 23,3, in München 41,6, in Dresden über 50 und in Breslau sogar 59,7 Procent. Hieraus ist nun keineswegs zu schließen, daß in Hamburg ein eben so viel größerer Bruchtheil der Bevölkerung besser wohne als in Dresden oder Breslau, aber es folgt aus den Zahlen das mit unwiderlegbarer Sicherheit, daß in Hamburg die niederen Volksklassen, die „kleinen Leute“, viel mehr für die Befriedigung des Wohnbedürfnisses ausgeben bezw. ausgeben müssen als in den übrigen fünf Deutschen Großstädten. Es möge aus Tabelle 27 nur das noch hervorgehoben werden, daß in der höchsten Mietheklasse (mit 3 000 Mark und mehr) Hamburg für alle drei Arten von Gelasen den größten Procentsatz aufweist, er beträgt insbesondere für bewohnte Gelasse 1,81 Procent, gegen 0,58 in Leipzig, 0,27 in München und 0,20 in Breslau. —

Tabelle 27. Die Gelasse nach Benutzungsweise und Mietheklassen unterschieden in sechs Deutschen Großstädten im Jahre 1885.

Name der Stadt	Anzahl der Gelasse mit einer Jahresmiethe von												Zusammen Gelasse
	100 M und darunter	100 bis 150 M	150 bis 200 M	200 bis 250 M	250 bis 300 M	300 bis 400 M	400 bis 600 M	600 bis 900 M	900 bis 1 200 M	1 200 bis 1 800 M	1 800 bis 3 000 M	3 000 M und darüber	
Berlin ¹⁾	13 152	31 805	52 320	59 441	27 746	37 186	37 297	25 980	14 273	14 118	10 804	7 050	322 172
Hamburg ¹⁾	1 610	4 752	12 485	11 484	8 278	12 034	9 115	5 903	2 650	2 379	1 568	1 225	73 483
	1 666	5 083	13 624	12 833	9 715	16 080	13 760	10 341	4 944	4 044	2 456	1 740	96 286
	2 599	5 956	14 965	13 666	10 366	18 249	15 951	12 873	6 563	5 531	3 466	2 628	112 813
Breslau ²⁾	9 099	26 890		4 728	3 250	2 864	5 172	2 674	1 140	1 034	511	85	57 447
	9 783	30 681		5 933	4 199	3 697	6 441	3 409	1 505	1 336	659	139	67 772
München ³⁾	9 078	7 444	5 324	4 084	3 887	5 384	7 847	4 204	1 715	1 037	497	133	50 634
	9 101	7 507	5 429	4 249	4 104	5 755	8 582	4 592	1 880	1 103	536	147	52 985
Dresden ¹⁾													
Leipzig ³⁾	910	5 878		6 217		4 179	5 458	3 213	1 436	1 192	509	168	29 160
Verhältniszahlen in Procent der Gelasse													
Berlin.....	4,08	9,87	16,24	15,66	8,61	11,54	11,58	8,06	4,43	4,38	3,36	2,19	100,00
Hamburg.....	2,19	6,47	16,99	15,63	11,27	16,38	12,40	8,03	3,61	3,24	2,13	1,66	100,00
	1,73	5,28	14,15	13,33	10,09	16,70	14,29	10,74	5,13	4,20	2,55	1,81	100,00
	2,30	5,28	13,27	12,11	9,19	16,18	14,14	11,41	5,82	4,30	3,07	2,33	100,00
Breslau.....	15,84	46,81		8,23	5,66	4,99	9,00	4,65	1,98	1,80	0,89	0,15	100,00
	14,44	45,27		8,75	6,20	5,46	9,50	5,03	2,22	1,96	0,97	0,20	100,00
München.....	17,92	14,70	10,52	8,07	7,68	10,63	15,50	8,30	3,39	2,05	0,98	0,26	100,00
	17,18	14,17	10,25	8,02	7,74	10,86	16,20	8,67	3,55	2,08	1,01	0,27	100,00
Dresden.....	41,86			30,18		8,00	8,80	5,34	2,76	1,92	1,14		100,00
Leipzig.....	3,12	20,16		21,32		14,33	18,72	11,02	4,92	4,09	1,74	0,58	100,00

Anmerkung: Die Zahlen der nur Wohnzwecken dienenden Gelasse sind mit gewöhnlichen Ziffern, die Zahlen der bewohnten Gelasse überhaupt mit cursiven und die Zahlen der Gelasse aller Art mit nautischen Ziffern gedruckt. Die Zahlen sind entnommen den auf Seite 2 näher bezeichneten Quellen und zwar: ¹⁾ Verwaltungsbericht für das Etats-Jahr 1885/86 S. 22, betrifft die Zahl der im Steuerkataster des 1. Quartals 1886 enthaltenen Gelasse. — ²⁾ 2. Heft S. 81. — ³⁾ S. 163, Spalte 35 und 36 bzw. Spalte 39, ohne die unbewohnten Gelasse. — ⁴⁾ Verwaltungsbericht für 1886, S. V; daselbst sind nur die Procentzahlen abgedruckt. — ⁵⁾ II. Theil S. 162, ohne die Eigenthümer- und Dienstwohnungen.

4. Die Gelasse nach der Dauer ihrer Benutzung durch den letzten Inhaber bzw. nach der Dauer ihres Leerstehens.

Eine Folge der Freizügigkeit ist nicht nur die seit Einführung derselben fast stetig wachsende Wanderung der Bevölkerung des platten Landes nach den großen Städten sowie ein lebhafter Bevölkerungsaustausch zwischen den letzteren selbst, sondern auch die immer mehr zunehmende Wanderung der Bewohner der Großstädte innerhalb deren Grenzen. Die durch den Zuzug von auswärtigen gesteigerte Nachfrage nach Wohnungen giebt den Anlaß zu Mietheerhöhungen und zwingt dadurch manchen Einheimischen zum Verlassen seiner Wohnung, während andererseits durch den Wegzug öfter Wohnungen frei werden, die gleichfalls manchen Einheimischen veranlassen seine Wohnung zu wechseln; — auf diese Weise wird die Seßhaftigkeit der Bewohner der Großstädte eine immer geringere, sodaß manche Bevölkerungsklassen, bei denen die Unmög-

lichkeit die Miethe rechtzeitig zu zahlen zur Regel wird, ein wahrhaft nomadenhaftes Leben führen.

Dieser Wanderungstrieb läßt sich statistisch auf zwei Weisen messen: einmal durch die Zahl der im Laufe eines Jahres stattfindenden Umzüge und dann durch die Beantwortung der bei der Volkszählung gestellten Frage, seit wann die einzelnen Gelasse durch die derzeitigen Inhaber in Benutzung genommen sind. Beide Antworten ergänzen sich, die erstere läßt erkennen, wie oft die Bewohner ihre Wohnung wechseln, die letztere Antwort dagegen zeigt, wann die Wohnungen ihre Bewohner gewechselt haben.

In Hamburg sind diese Fragen bisher von der Statistik unbeantwortet geblieben; Angaben über die Zahl der stattgehabten Umzüge liegen mangels einer polizeilichen Meldepflicht ebensowenig vor, wie solche über den Zu- oder Wegzug. Um so mehr schien es geboten die Häufigkeit des Wohnungswechsels durch die Volkszählung festzustellen; es wurde daher in den Haushaltungsbogen zum ersten Male die Frage aufgenommen: „Seit wann benutzen Sie das Gelaß?“ Diese Frage ist in den allermeisten Fällen auch beantwortet worden, unausgefüllt blieb sie für nicht

ganz 3 Procent aller Gelasse, bei den Wohnungen insbesondere nur für 1 Procent.

Für die leerstehenden Gelasse war es von Wichtigkeit zu erfahren, seit wann sie nicht in Benutzung waren; die betreffenden Angaben wurden daher am statistischen Bureau aus den Grundsteuerbüchern in die Haushaltsbögen dieser Gelasse eingetragen. Diese beiden Arten der Gelasse sollen im Folgenden getrennt besprochen werden.

a) Die benutzten Gelasse nach der Dauer ihrer Benutzung.

Die Uebersicht X enthält unter A, B und C eine Vertheilung der ausschließlich zu Wohnzwecken, der zu Wohn- und gewerblichen Zwecken und der ausschließlich zu gewerblichen Zwecken benutzten Gelasse, getrennt nach 24 Mietheklassen und unterschieden nach dem Datum ihrer Benutzung durch den letzten Inhaber; neben den Mietheklassen hat auch noch eine Trennung nach der Stockwerkslage stattgefunden.

In Tabelle 28 finden sich zunächst die Gelasse nach den drei Arten ihrer Verwendung und nach dem Datum ihrer Benutzung durch den letzten Inhaber zusammengestellt. Für das Datum waren die beiden letzten Jahre 1884 und 1885 mit Rücksicht auf die hier üblichen Umzugstermine (1. Mai und 1. November) noch in der Weise zerlegt worden, daß die letzte Umzugsperiode vom 1. Juni bis 30. November 1885 gerechnet wurde, die vorletzte vom 1. December 1884 bis 31. Mai 1885 u. s. f. Aus diesen Terminen ergibt sich alsdann die in die zweite Hälfte der Tabelle 28 eingesetzte Dauer der Benutzung. Eine Vergleichung der drei Arten der Gelasse nach ihrer Benutzungsdauer lehrt, daß die nur gewerblichen Zwecken dienenden Gelasse eine längere Zeit von ihrem Inhaber benutzt werden als die nur Wohnzwecken dienenden Gelasse, während die für beide Zwecke benutzten Gelasse in der Mitte stehen. Es ist dies leicht erklärlich, denn ein Geschäftsinhaber wird sich aus Rücksicht auf seine Kundschaft und aus anderen geschäftlichen Interessen viel schwerer entschließen, sein Geschäftslocal zu verlegen als seine Wohnung zu wechseln. Länger als 5 Jahre waren von ihren Inhabern benutzt: von den eigentlichen Wohnungen 26,06 Procent, von den Wohn- und gewerblichen Zwecken dienenden Gelasen 35,96 Procent und von den nur zu gewerblichen Zwecken benutzten Gelasen 39,52 Procent.

Ein sicherer Beweis für den starken Wandertrieb der Bevölkerung ist die Thatsache, daß nach Tabelle 28 16,7 Procent der Wohnungen ihre Bewohner noch nicht länger als 6 Monate beherbergten, 12,7 Procent erst seit $\frac{1}{2}$ bis 1 Jahre, weitere 17,4 Procent seit 1 bis 2 Jahren; — fast die Hälfte (46,8 Procent) aller Wohnungen war also seit höchstens 2 Jahren von ihren derzeitigen Bewohnern benutzt! Mit wachsender Benutzungsdauer nimmt die Zahl der Wohnungen schnell und stetig ab, sodaß nur 1434 von ihnen oder 1,88 Procent länger als 25 Jahre

vom letzten Inhaber bewohnt waren. Bei den Wohn- und gewerblichen Zwecken dienenden Gelasen ist die Benutzungsdauer eine etwas längere und bei den nur gewerblich benutzten Gelasen ist sie noch größer; von ersteren waren 685 oder 3,01 Procent, von letzteren 538 oder 4,07 Procent über 25 Jahre in Benutzung des letzten Inhabers.

Tabelle 28. Die Gelasse nach Art und Dauer der Benutzung.

Jahr bezw. Dauer der Benutzung	Nur zu Wohnzwecken	Zu Wohn- und gewerblichen Zwecken	Nur zu gewerblichen Zwecken	Gelasse überhaupt
	dienende Gelasse			
Juni bis November 1885	12 741	2 949	1 674	17 364
Januar bis Mai 1885	9 730	2 284	1 249	13 263
1884	13 320	3 239	1 829	18 388
1883	9 399	2 611	1 426	13 436
1882	6 301	1 911	1 040	9 252
1881	5 038	1 573	782	7 393
1876 bis 1880	11 003	4 219	2 420	17 642
1871 " 1875	4 262	1 694	1 272	7 228
1866 " 1870	2 111	1 007	636	3 754
1861 " 1865	1 114	573	359	2 046
1856 " 1860	625	294	219	1 138
1846 " 1855	563	259	196	1 018
1836 " 1845	181	100	90	371
1835 und früher	65	32	33	130
Unbekannt	785	316	2 192	3 293
Zusammen	77 238	23 061	15 417	115 716
In Procent*)				
Bis $\frac{1}{2}$ Jahr	16,67	12,96	12,66	15,44
über $\frac{1}{2}$ bis 1 Jahr	12,73	10,04	9,44	11,80
" 1 " 2 Jahre	17,42	14,24	13,83	16,36
" 2 " 3 "	12,29	11,48	10,78	11,95
" 3 " 4 "	8,24	8,40	7,86	8,23
" 4 " 5 "	6,59	6,02	5,91	6,58
" 5 " 10 "	14,39	18,55	18,30	15,69
" 10 " 15 "	5,57	7,45	9,62	6,43
" 15 " 20 "	2,76	4,43	4,81	3,34
" 20 " 25 "	1,16	2,52	2,72	1,82
" 25 " 30 "	0,82	1,29	1,66	1,01
" 30 " 40 "	0,74	1,14	1,48	0,90
" 40 " 50 "	0,24	0,44	0,68	0,33
" 50 Jahre	0,08	0,14	0,25	0,12
Zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00

*) Nach Abzug der Gelasse mit unbekannter Benutzungsdauer.

Die Benutzungsdauer ist alsdann auch in Verbindung mit der Höhenlage der Gelasse festgestellt worden. Wir theilen in Tabelle 29 (S. 48) das Ergebnis für die bewohnten Gelasse mit (also für die nur als Wohnung benutzten wie auch für die zu Wohn- und gewerblichen Zwecken dienenden Gelasse) und wollen hier nur einige besonders auffallende Erscheinungen hervorheben. Eine sehr kurze Zeit, weniger als 1 Jahr, bewohnt waren vor Allem die fünften und höheren Stockwerke, nämlich 35,9 Procent derselben, ferner die 1. Stockwerke (30,4 Procent), bei den

Tabelle 29.

Die bewohnten Gelasse nach Höhenlage und Dauer der Benutzung durch den letzten Inhaber.

Jahr bzw. Dauer der Benutzung	Keller	Unterhaus	Laden	1. Stockwerk ¹⁾	2. Stockwerk	3. Stockwerk	4. Stockwerk	5. und höheres Stockwerk	Mehrere Stockwerke	Ganze Häuser ²⁾
Juni bis November 1885	1 228	3 488	117	3 873	3 133	2 076	837	103	129	706
Januar bis Mai 1885	817	2 365	89	3 016	2 509	1 770	693	79	107	569
1884	1 113	3 281	115	4 067	3 421	2 381	932	88	201	960
1883	791	2 235	106	2 773	2 532	1 831	728	65	187	762
1882	646	1 460	54	1 824	1 689	1 221	488	45	145	640
1881	484	1 212	49	1 455	1 334	1 038	393	36	103	507
1876 bis 1880	1 125	2 904	108	3 216	2 900	2 079	820	70	378	1 622
1871 " 1875	337	1 226	42	1 187	892	593	192	13	240	1 234
1866 " 1870	181	674	14	583	528	301	102	5	131	599
1861 " 1865	84	380	9	275	244	150	40	3	77	425
1856 " 1860	35	195	7	180	154	79	10	—	69	210
1846 " 1855	36	173	1	168	118	91	15	—	44	176
1836 " 1845	16	65	1	45	33	19	4	—	17	81
1835 und früher	2	22	—	17	16	7	1	—	11	21
Unbekannt	53	203	7	186	150	67	42	4	53	336
Zusammen	6 948	19 883	719	22 865	19 633	13 703	5 297	511	1 892	8 848
In Procent ³⁾										
Bis 1/2 Jahr	17,81	17,72	16,43	17,08	16,08	15,22	15,93	20,31	7,01	8,29
über 1/2 bis 1 Jahr	11,85	12,02	12,50	13,30	12,88	12,98	13,19	15,58	5,82	6,68
" 1 " 2 Jahre	16,14	16,67	16,15	17,93	17,56	17,46	17,74	17,36	10,93	11,27
" 2 " 3 "	11,47	11,36	14,89	12,23	13,00	13,43	13,85	12,82	10,17	8,95
" 3 " 4 "	9,37	7,42	7,59	8,04	8,67	8,95	9,29	8,88	7,89	7,52
" 4 " 5 "	7,02	6,16	6,88	6,42	6,85	7,61	7,48	7,10	5,60	5,95
" 5 " 10 "	16,32	14,76	15,17	14,18	14,88	15,25	15,60	13,81	20,56	19,06
" 10 " 15 "	4,89	6,23	5,90	5,23	4,58	4,35	3,65	2,56	13,05	14,50
" 15 " 20 "	2,62	3,42	1,97	2,57	2,71	2,21	1,94	0,99	7,12	7,04
" 20 " 25 "	1,22	1,93	1,26	1,21	1,25	1,10	0,76	0,59	4,19	4,99
" 25 " 30 "	0,51	0,99	0,98	0,79	0,69	0,58	0,19	—	3,75	2,47
" 30 " 40 "	0,52	0,88	0,14	0,74	0,60	0,67	0,28	—	2,39	2,07
" 40 " 50 "	0,23	0,33	0,14	0,20	0,17	0,14	0,08	—	0,92	0,95
" 50 Jahre	0,03	0,11	—	0,08	0,08	0,05	0,02	—	0,00	0,26
Zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

¹⁾ Mit Einschluß der Zwischenstöcke. — ²⁾ Mit Einschluß der bewohnten Schauer und Ställe. — ³⁾ Nach Abzug der Gelasse mit unbekannter Benutzungsdauer.

übrigen Stockwerken schwankte der Anteil zwischen 28 und 30 Procent, dagegen betrug er bei den ganzen Häusern nur 15,0 und bei den mehrere Stockwerke umfassenden Gelassen sogar nur 12,3 Procent. Bei letzteren beiden Gelaßarten wird noch ein recht erheblicher Bruchtheil von seinen Inhabern seit länger als 10 Jahren bewohnt, nämlich von 32,0 bzw. 32,3 Procent, während sich das Verhältniß für die anderen Stockwerke auf höchstens 13,0 Procent bei den Unterhäusern stellt, bei den meisten beträgt es nur 9 bis 11 Procent, bei den 4. Stockwerken nicht einmal 7 und bei den 5. und höheren Stockwerken nur 4 Procent. Noch größer wird der Unterschied, wenn man die Zahl der seit mehr als 25 Jahren vom letzten Inhaber bewohnten Gelasse vergleicht; da finden sich für die aus mehreren Stockwerken bzw. ganzen Häusern bestehenden Gelasse noch 7,66 bzw. 5,75 Procent; für die übrigen Stockwerke beträgt der Anteil 1 bis 2 Procent, für die 4. Stockwerke nur 0,57 Procent und unter den im 5. oder höheren Stockwerke belegenen Gelassen kommt eine 25jährige Bewohnungs-

dauer überhaupt nicht vor, obgleich bewohnte Gelasse in dieser Stockwerkslage seit viel längerer Zeit schon bestehen, nur wechseln die Bewohner dieser Gelasse viel öfter ihre Wohnung als in anderen Stockwerken.

Der aus dem Vorstehenden folgende Zusammenhang zwischen Wohnungsdauer und Stockwerkslage beruht in Wirklichkeit auf einer Abhängigkeit der Wohnungsdauer von der Miethehöhe, wie sich dies in augenfälligster Weise aus Tabelle 30 (S. 49), insbesondere aus den Verhältnißzahlen derselben ergibt. Läßt man zunächst aus später zu erörternden Gründen die Mietheklassen bis unter 180 Mark außer Betracht, so findet sich, mit nur geringen Abweichungen, die Regel, daß je höher die Miethe, um so länger die Wohnungsdauer. Die kleinen Abweichungen verschwinden völlig und das Bild wird noch übersichtlicher, wenn man sowohl die Mietheklassen wie auch die Wohnungsdauer in wenige umfassendere Gruppen zusammenzieht, wie es im Folgenden geschehen ist.

Von je 100 bewohnten Gelassen

mit einer Jahresmiete von		waren vom Inhaber benutzt seit		
		weniger als 2 Jahren	2 bis 10 Jahren	10 u. mehr Jahren
über 180 bis 360 Mark		50,4	41,4	8,2
" 360 " 720 "		45,6	43,3	11,1
" 720 " 1 380 "		38,0	45,5	16,5
" 1 380 Mark		27,7	43,6	28,7

In der ersten dieser vier Mietheklassen war also mehr als die Hälfte der Gelasse noch nicht 2 Jahre lang vom Inhaber bewohnt, während in der vierten Mietheklasse nur 27,7 Procent auf diese kurze Wohnungsdauer entfielen. Die Benutzungs-

dauer von 2 bis 10 Jahren kam in den vier Mietheklassen nahezu gleich häufig vor, dagegen hatten eine Wohnungsdauer von 10 und mehr Jahren in der ersten Mietheklasse nur 8 Procent der Gelasse, in der zweiten bereits 11, in der dritten über 16 und in der vierten Mietheklasse fast 29 Procent der Gelasse; ja für die Miethen von 4 000 und mehr Mark waren sogar 39 Procent der Gelasse länger als 10 Jahre von ihren Inhabern bewohnt, und fast 4 Procent mehr als 30 Jahre.

Für die beiden ersten Mietheklassen der Tabelle 30, bis unter 120 Mark und von 120 bis unter 180 Mark, scheint die oben aufgestellte Regel

Tabelle 30. Die bewohnten Gelasse nach Benutzungsdauer und Mietheklassen.

Jahresmiete in Mark		Dauer der Benutzung durch den letzten Inhaber								Be- wohnte Gelasse über- haupt
		bis 1/2 Jahr	über 1/2 bis unter 1 Jahr	1 bis unter 2 Jahre	2 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 20 Jahre	20 bis unter 30 Jahre	30 und mehr Jahre	
Bis unter 120	.....	390	267	379	774	432	340	123	86	2 791
Von 120 " 180	.....	1 757	1 282	1 736	2 795	1 398	915	320	188	10 391
" 180 " 240	.....	3 312	2 225	3 164	4 743	2 185	1 034	334	160	17 157
" 240 " 300	.....	2 339	1 743	2 171	3 359	1 679	681	172	90	12 234
" 300 " 360	.....	2 016	1 573	2 022	3 277	1 643	655	157	70	11 413
" 360 " 480	.....	1 973	1 584	2 068	3 115	1 792	838	192	77	11 639
" 480 " 600	.....	950	801	1 095	1 853	1 086	587	154	56	6 582
" 600 " 720	.....	912	732	968	1 656	1 034	586	141	72	6 101
" 720 " 840	.....	402	379	522	916	598	346	99	51	3 313
" 840 " 960	.....	334	263	356	641	396	263	51	31	2 335
" 960 " 1 140	.....	271	266	416	710	508	338	90	33	2 632
" 1 140 " 1 380	.....	233	213	309	548	436	292	94	33	2 158
" 1 380 " 1 620	.....	185	142	257	451	379	337	83	29	1 863
" 1 620 " 1 860	.....	97	98	151	276	179	157	55	12	1 025
" 1 860 " 2 100	.....	58	56	89	194	150	128	42	14	731
" 2 100 " 2 400	.....	30	33	82	127	81	84	21	13	471
" 2 400 " 3 000	.....	65	56	95	215	170	200	68	12	881
" 3 000 " 4 000 und mehr	.....	49	46	79	187	161	223	80	28	853
Freiwohnungen u. s. w.	.....	43	38	91	162	171	203	89	32	829
Ohne Mietheangabe	.....	227	168	432	678	589	685	180	77	3 036
Zusammen	.....	15 690	12 014	16 559	26 833	15 222	9 074	2 606	1 200	99 198
In Procent:										
Bis unter 120	.....	13,97	9,57	13,58	27,73	15,48	12,18	4,41	3,08	100,00
Von 120 " 180	.....	16,91	12,34	16,71	26,90	13,45	8,80	3,08	1,81	100,00
" 180 " 240	.....	19,30	12,97	18,44	27,84	12,74	6,03	1,95	0,93	100,00
" 240 " 300	.....	19,12	14,25	17,74	27,46	13,72	5,57	1,41	0,73	100,00
" 300 " 360	.....	17,66	13,78	17,72	28,71	14,40	5,74	1,88	0,61	100,00
" 360 " 480	.....	16,95	13,61	17,77	26,76	15,40	7,20	1,65	0,66	100,00
" 480 " 600	.....	14,43	12,17	16,64	28,15	16,50	8,92	2,34	0,85	100,00
" 600 " 720	.....	14,95	12,00	15,87	27,14	16,95	9,60	2,31	1,18	100,00
" 720 " 840	.....	12,13	11,44	15,76	27,65	18,05	10,44	2,99	1,54	100,00
" 840 " 960	.....	14,30	11,26	15,25	27,45	16,96	11,26	2,19	1,33	100,00
" 960 " 1 140	.....	10,30	10,11	15,80	26,98	19,30	12,84	3,42	1,25	100,00
" 1 140 " 1 380	.....	10,80	9,87	14,32	25,39	20,20	13,53	4,36	1,53	100,00
" 1 380 " 1 620	.....	9,83	7,62	13,79	24,31	20,34	18,09	4,46	1,56	100,00
" 1 620 " 1 860	.....	9,46	9,56	14,73	26,93	17,47	15,32	5,36	1,17	100,00
" 1 860 " 2 100	.....	7,93	7,66	12,17	26,54	20,52	17,51	5,75	1,92	100,00
" 2 100 " 2 400	.....	6,37	7,01	17,41	26,96	17,20	17,83	4,46	2,76	100,00
" 2 400 " 3 000	.....	7,38	6,36	10,78	24,40	19,50	22,70	7,72	1,36	100,00
" 3 000 " 4 000 und mehr	.....	5,75	5,39	9,26	21,92	18,88	26,14	9,88	3,28	100,00
Freiwohnungen u. s. w.	.....	5,19	4,58	10,98	19,54	20,63	24,49	10,73	3,86	100,00
Ohne Mietheangabe	.....	7,48	5,53	14,23	22,33	19,40	22,56	5,93	2,54	100,00
Im Ganzen	.....	6,16	6,42	10,09	20,45	20,31	23,85	8,00	4,72	100,00

nicht zu gelten, da diese Klassen eine viel höhere Wohnungsdauer aufweisen als die nächstfolgenden Mietheklassen. Diese Abweichung findet ihre völlige Erklärung darin, daß unter den Gelassen mit niedriger Miethe (noch über 180 Mark hinaus) sich eine sehr große Zahl von Stiftswohnungen befindet, welche, obgleich meist von älteren Leuten bezogen, doch zum bei Weitem größeren Theile von ihren Inhabern eine recht lange Reihe von Jahren bewohnt werden. Das Nämliche gilt von den Freiwohnungen und im Allgemeinen auch von den Amtwohnungen, die mit den ersteren in Tabelle 30 zusammengefaßt sind.

Die im Vorstehenden für die bewohnten Gelasse gefundene Regel, daß je geringer die Miethe um so kürzer auch die Benutzungsdauer derselben ist, hat sich auch anderwärts als gültig erwiesen. Es liegen entsprechende Beobachtungen allerdings nur für Berlin und München vor. Der Berliner Volkszählungsbericht für das Jahr 1880 (3. Abtheilung, S. 48) unterscheidet für die verschiedene Wohnungsdauer nicht Mietheklassen, sondern giebt nur die Gesamtmiethe der Wohnungen an; hiernach berechnete sich für das Jahr 1880 in Berlin

für eine Benutzungsdauer	eine Durchschnittsmiethe
von weniger als 1 Jahr	von 379 Mark
" 1 bis unter 2 Jahren	" 430 "
" 2 " " 3 "	" 486 "
" 3 " " 4 "	" 543 "
" 4 " " 5 "	" 585 "
" 5 " " 10 "	" 778 "
" 10 und mehr "	" 808 "

Für München (Volkszählungsbericht für 1885, S. 221) läßt sich eine entsprechende Tabelle wie die oben für Hamburg mitgetheilte aufstellen. Es waren

in München im Jahre 1885 von je 100 bewohnten Gelassen (ohne die Eigen- und Dienstwohnungen)

mit einer Jahresmiethe von	vom Inhaber benutzt seit		
	wenig, als 2 Jahren	2 bis 10 Jahren	10 u. mehr Jahren
über 150 u. wenig. Mark	57,0	35,2	7,7
über 150 bis 300 "	52,1	38,5	9,4
" 300 " 600 "	44,6	43,1	12,3
" 600 " 1200 "	35,8	46,2	18,0
" 1200 Mark	32,7	46,4	20,9

Diese Verhältnisse kommen den für Hamburg gefundenen sehr nahe, nur sind hier die Wohnungen mit einer Miethe bis 1200 Mark und einer Benutzungsdauer von 10 und mehr Jahren seltener als in München, während in dieser Stadt wiederum die Wohnungen mit einer höheren Miethe eine geringere Benutzungsdauer aufweisen als die entsprechenden Gelasse in Hamburg.

In Leipzig scheint diese Regel nicht einzutreffen, soweit einen Schluß hierüber die dortige Statistik*) der Wohnungsdauer zuläßt, die allerdings nur die fünf ersten Jahre derselben feststellt. Der Procentsatz der seit weniger als 2 Jahren bewohnten Gelasse beträgt z. B. für die Miethe bis zu 100 Mark 38,6, für über 100 bis 200 Mark 40,5, für über 200 bis 400 Mark 38,6, für über 400 bis 800 Mark 41,2, für über 800 bis 1400 Mark 37,5 und für über 1400 Mark 30,9 Procent.

Ueber die Dauer der Benutzung der bewohnten Gelasse ohne Berücksichtigung der Miethewerthe liegen für mehrere Deutsche Städte von der letzten bezw. vorletzten Volkszählung Angaben vor, die in der folgenden Tabelle zusammengestellt sind.

*) Siehe S. 162 der auf Seite 2 dieses Heftes mitgetheilten Quelle.

Tabelle 31.

**Die bewohnten Gelasse nach ihrer Benutzungsdauer
durch die letzten Inhaber in sechs Deutschen Großstädten.**

Städte	Die Benutzungsdauer der bewohnten Gelasse betrug							Zusammen bewohnte Gelasse
	unter 1 Jahr	1 bis unter 2 Jahre	2 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 20 Jahre	20 bis unter 30 Jahre	30 u. mehr Jahre	
Berlin (1880).....	88 879	49 967	67 571	28 544		19 311		254 272
Hamburg (1885).....	27 704	16 559	26 833	15 222	9 074	2 606	1 200	99 198
Breslau (1885).....	19 448	10 359	17 013	11 703	6 017	1 491	714	66 745
München (1885).....	17 519	9 282	14 093	8 668	5 495	1 597	730	57 384
Leipzig (1885).....	6 812	4 587	8 417		9 279			29 095
Frankfurt a. M. (1885).....	7 638	4 850	8 266	5 620	3 467	960	534	31 335
In Procent:								
Berlin ¹⁾	34,95	19,55	26,58	11,23		7,59		100,00
Hamburg.....	27,93	16,69	27,05	15,35	9,15	2,63	1,20	100,00
Breslau ²⁾	29,14	15,52	25,49	17,53	9,01	2,24	1,07	100,00
München ³⁾	30,53	16,17	24,56	15,11	9,58	2,78	1,27	100,00
Leipzig ⁴⁾	23,36	15,73	28,85		32,06			100,00
Frankfurt a. M. ⁵⁾	24,37	15,48	26,38	17,94	11,07	3,06	1,70	100,00

¹⁾ Siehe S. 48 der auf Seite 2 dieses Heftes angeführten Quelle. — ²⁾ S. 75. — ³⁾ S. 221. — ⁴⁾ I, S. 44. — ⁵⁾ S. 173.

Wie man sieht, nimmt Hamburg unter den 6 Großstädten hinsichtlich der Benutzungsdauer der bewohnten Gelasse ungefähr eine mittlere Stellung ein. Es entfallen auf eine Benutzungsdauer von weniger als 2 Jahren in Berlin 54,6 Procent der bewohnten Gelasse, in München 46,7, in Breslau 44,7, in Hamburg 44,6, in Frankfurt 39,8 und in Leipzig 39,1 Procent; eine Benutzungsdauer von 2 bis 5 Jahren hatten in Leipzig 28,8, in Hamburg 27,0, in Berlin 26,6, in Frankfurt 26,4, in Breslau 25,5 und in München 24,6 Procent der Gelasse, endlich betrug die Benutzungsdauer über 5 Jahre bei 33,8 Procent in Frankfurt, 32,1 in Leipzig, 30,8 in Breslau, 28,7 in München, 28,3 in Hamburg und nur 18,8 Procent der Gelasse in Berlin. Die ungünstigsten Verhältnisse weist unstreitig Berlin auf, wo auch in den Jahren bis 1885 eine Besserung vermuthlich nicht eingetreten sein wird. Sehr günstig liegen dagegen die Verhältnisse in Leipzig und insbesondere in Frankfurt, welche Stadt für die längere Benutzungsdauer durchgehend die größten Procentzahlen aufweist, doch sind hier auch die Hamburger Zahlen als nicht ungünstig zu betrachten.

b) Die unbenutzten Gelasse nach der Dauer des Leerstehens.

Für die Dauer des Leerstehens der unbenutzten Gelasse, bei denen eine Unterscheidung nach der Art der Verwendung nicht stattgefunden hat, ist in Uebersicht X D eine etwas andere Eintheilung der Zeiträume angewandt worden als bei der Benutzungsdauer der bewohnten Gelasse. Das Hauptergebnis ist in der folgenden Zusammenstellung mitgetheilt:

Termin des Leerstehens	Dauer	Anzahl der leer- stehenden Gelasse
November 1885	0 bis 1 Monat	2159
August bis October 1885	1 " 4 Monate	78
Mai bis Juli 1885	4 " 7 " "	472
Januar bis April 1885	7 " 11 " "	24
November, December 1884	11 " 13 " "	245
Januar bis October 1884	13 " 24 " "	43
1883	2 " 3 Jahre	78
1882	3 " 4 " "	46
1881	4 " 5 " "	20
1880	5 " 6 " "	15
1879	6 " 7 " "	7
1878	7 " 8 " "	2
1877	8 " 9 " "	3
1871	14 " 15 " "	8
1870	15 " 16 " "	17

Im Ganzen waren 3219 leerstehende Gelasse gezählt worden, darunter 2, von denen der Termin des Leerstehens unbekannt war. Von den verbleibenden 3217 standen 2159 oder 67,1 Procent seit Anfang November, d. h. seit einem Monate leer, davon betraf offenbar ein nicht geringer Theil Neubauten, die zum November-Umzugstermine beziehbar geworden waren, aber keine Miether gefunden hatten¹⁾. Ferner standen leer 550 Gelasse oder 17,1 Procent seit dem Mai-Umzugstermine bzw. der Zeit zwischen diesem und Ende October. Nicht länger als 1 Jahr

standen überhaupt 2733 Gelasse²⁾ oder 85,0 Procent leer; 288 oder 8,9 Procent waren seit 1 bis 2 Jahren ohne Benutzung, 144 oder 4,5 Procent seit 2 bis 5 Jahren und 52 Gelasse oder 1,6 Procent standen seit länger als 5 Jahren leer.

Auf die Frage, welche Arten von Gelassen eine längere Dauer des Leerstehens aufweisen, giebt die Tabelle 32 (S. 52) nähere Auskunft. Unterscheidet man zwischen einer kürzeren Dauer des Leerstehens (bis zu 1 Jahre) und einer längeren (mehr als 1 Jahr), so zeigt sich, daß die Gelasse mit einer Miethe von unter 180 Mark häufiger, nämlich zu 22 Procent, die längere Dauer aufweisen als die Miethen von 180 bis unter 1620 Mark, wo dieser Antheil zwischen 11,6 und 15,8 Procent schwankt; erst bei den Miethen von 1620 bis 3000 Mark steigt der Procentsatz wieder auf 24 bis 26, während er für die hohen Miethen von 3000 und mehr Mark alsdann auf 16 bis 17 Procent fällt, doch ist hier bereits die Zahl der vorkommenden Fälle eine recht kleine. In ähnlicher Weise zeigt sich mit Bezug auf die Höhenlage, daß Keller und 5. sowie höheres Stockwerk wesentlich länger leerstehen als die in den anderen Stockwerken belegenen bzw. mehrere derselben umfassenden Gelasse.

Aus Vorstehendem folgt die auffallende Thatsache, daß nicht nur, wie zu erwarten stand, die theueren Wohnungen mit 1620 Mark und mehr Miethe, sondern auch die billigsten, mit unter 180 Mark Miethe, sich langsamer wiedervermieten als die übrigen Gelasse; am kürzesten stehen die Gelasse mit einer Miethe von 600 bis 720 Mark leer. Eine Erklärung hierfür ist schwer zu finden; manche von den leerstehenden Gelassen mögen sich wohl in einem solchen Zustande befunden haben, daß sie selbst die verlangte niedrige Miethe nicht werth gewesen sind. —

Aus anderen Deutschen Großstädten können entsprechende Zahlen nur in beschränktem Maße zum Vergleiche herangezogen werden; dieselben sind im Folgenden mitgetheilt, sie beziehen sich sämtlich auf das Jahr 1885. In Breslau³⁾ wurden überhaupt 1832 leerstehende Gelasse gezählt, davon 360 ohne Angabe der Dauer; von den übrigen standen 1062 seit weniger als $\frac{1}{4}$ Jahr, 149 seit $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Jahr, 98 seit $\frac{1}{2}$ bis 1 Jahr und 163 seit länger als 1 Jahr leer. In München⁴⁾ waren es 1285 Wohnungen, darunter 434 ohne Angabe; es standen leer 341 bis zu $\frac{1}{4}$ Jahr, 224 seit $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$, 84 seit $\frac{1}{2}$ bis 1, 65 seit 1 bis 2, 72 seit 2 bis 5, 43 seit 5 bis 10, 22 seit länger als 10 Jahren. In Leipzig⁵⁾ handelte es sich um 430 Wohnungen, davon waren 357 seit weniger als 1 Jahre, 34 seit 1 bis 2, 29 seit 2 bis 5 und 10 seit mehr als 5 Jahren unbewohnt. In Frankfurt a. M.⁶⁾ waren 970 unbenutzte Wohnungen gezählt worden, davon standen leer 533 seit weniger als $\frac{1}{4}$ Jahr, 154 seit $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$, 157 seit $\frac{1}{2}$ bis 1, 109 seit 1 bis 5 und 17 seit mehr als 5 Jahren.

²⁾ Hierzu wären noch die seit December 1884 leerstehenden Gelasse zu rechnen, deren Zahl nicht besonders festgestellt ist, da sie ohne Zweifel sehr klein ist.

³⁾ S. 102 der auf Seite 2 dieses Heftes mitgetheilten Quelle.

⁴⁾ Desgl. S. 221.

⁵⁾ Desgl. S. 31.

⁶⁾ Desgl. S. 175.

¹⁾ Von sämtlichen 3219 leerstehenden Gelassen waren 404 (12,6 Procent) noch nicht benutzt gewesen.

Tabelle 32.

**Die unbenutzten Gelasse nach der Dauer des Leerstehens
sowie nach Mietklassen und Höhenlage.**

Mietklassen bezw. Höhenlage	Von den Gelassen standen leer				Leer- stehende Ge- lasse überhaupt	Von 100 Gelassen jeder Mietklasse bezw. Höhen- lage standen leer	
	seit 1/2 Jahre	seit über 1/2 bis 1 Jahre	seit über 1 bis 2 Jahren	länger als 2 Jahre		bis zu 1 Jahre	seit länger als 1 Jahre
Bis unter 120 M ..	67	19	18	7	111	77,5	22,5
Von 120 " " 180 " ..	120	17	20	19	176	77,9	22,1
" 180 " " 240 " ..	167	29	17	15	228	86,0	14,0
" 240 " " 300 " ..	125	33	16	10	184	85,9	14,1
" 300 " " 360 " ..	270	49	25	35	379	84,2	15,8
" 360 " " 480 " ..	293	74	25	26	418	87,8	12,2
" 480 " " 600 " ..	207	49	23	16	295	86,8	13,2
" 600 " " 720 " ..	235	63	29	10	337	88,4	11,6
" 720 " " 840 " ..	135	42	15	11	203	87,2	12,8
" 840 " " 960 " ..	125	21	14	10	170	85,9	14,1
" 960 " " 1 140 " ..	133	27	13	10	183	87,4	12,6
" 1 140 " " 1 380 " ..	101	29	12	8	150	86,7	13,3
" 1 380 " " 1 620 " ..	81	19	16	1	117	85,5	14,5
" 1 620 " " 2 100 " ..	72	13	24	6	115	73,9	26,1
" 2 100 " " 3 000 " ..	48	4	11	6	69	75,4	24,6
" 3 000 und mehr M	47	8	7	4	66	83,3	16,7
Freiwohnungen u. s. w.	11	—	3	2	16	68,7	31,3
Lage:							
Keller	184	46	43	38	311	74,0	26,0
Unterhaus	480	105	59	39	683	85,6	14,4
Läden	52	6	2	2	62	93,5	6,5
1. Stockwerk ¹⁾	563	144	56	30	793	89,2	10,8
2. "	371	69	31	24	495	88,9	11,1
3. "	222	53	21	21	317	86,8	13,2
4. "	87	20	9	12	128	83,6	16,4
5. und höheres Stockwerk ..	19	4	4	4	31	74,2	25,8
Mehrere Stockwerke	11	—	1	1	13	84,6	15,4
Ganze Häuser	195	34	47	20	296	77,4	22,6
Schauer und Ställe	53	15	15	5	88	77,3	22,7
Zusammen	2237	496	288	196	3217	85,0	15,0

¹⁾ Mit Einschluß des Zwischenstockes. — Außerdem bei ²⁾ 1 und bei ³⁾ 2 Gelasse mit unbekannter Dauer des Leerstehens.

Eine leichtere Uebersicht über die eben geschilderte Dauer des Leerstehens in den vier vorgenannten Städten im Vergleich mit Hamburg gewähren die folgenden Verhältniszahlen, bei denen die Gelasse mit unbekannter Dauer des Leerstehens außer Betracht geblieben sind.

Von 100 unbenutzten Gelassen in jeder der folgenden Städte standen leer

	seit	Hamburg	Breslau	München	Leipzig	Frankfurt
höchstens	1/4 Jahre	63,5	72,1	40,1		54,9
1/4 bis 1/2 "	" "	14,7	10,1	26,3	83,0	15,9
1/2 " 1 "	" "	0,8	6,7	9,9		16,2
1 " 2 Jahren		8,9		7,6	7,9	11,2
2 " 5 "	" "	4,5	11,1	8,5	6,8	
5 " 10 "	" "	0,8		5,0		
mehr als 10 "	" "	0,8		2,6	2,3	1,8

Die Ungleichheiten in dem ersten Jahre erklären sich hauptsächlich durch die verschiedenen Umzugstermine in den einzelnen Städten. Länger als 1 Jahr standen von den Gelassen leer 11,1 Procent in Breslau, 13,0 Procent in Frankfurt a. M., 15,0 Procent in Hamburg, 17,0 Procent in Leipzig und 23,7 Procent in München. Hamburg nimmt unter diesen Städten also auch in dieser Hinsicht eine mittlere Stellung ein.

Vierter Theil.

Die Zählung der Haushaltungen.

Die Bewohner eines Gelasses bilden im Allgemeinen die Mitglieder einer Haushaltung, sodaß der räumlichen Zusammengehörigkeit von Zimmern u. dergl., die wir Gelaß nennen, die wirthschaftliche Zusammengehörigkeit bestimmter Personen entspricht, welche als Haushaltung bezeichnet wird. Ursprünglich deckte sich Haushaltung, wie der Name schon sagt, mit Haus, d. h. dem von einer Familie bewohnten Hause. Wie nun diese natürliche Wohnungsart im Laufe der Zeit, in den größeren Städten wenigstens, immer mehr verschwunden ist, so hat sich, wenn auch nicht in demselben Maße, die Zahl der Haushaltungen stetig vermehrt, die nicht mehr nur aus den Angehörigen einer Familie bestehen, selbst wenn man die Dienstboten zu denselben rechnet, was in früheren Zeiten wohl noch berechtigter war als es jetzt ist. Das Nämliche gilt im Allgemeinen auch von den Gewerbegehülfen, die vordem in der Regel bei ihren Arbeitgebern wohnten, während dies jetzt nur noch ausnahmsweise der Fall

ist; es beschränkt sich fast nur auf einige wenige Gewerbe, welche die stetige Anwesenheit der Gehülfen erfordern (z. B. Bäcker, Bleicher, Kellner u. s. w.). Die nicht bei ihrem Arbeitgeber wohnenden Gewerbegehülfen bilden, soweit sie nicht verheirathet sind, die Mehrzahl der sogenannten Einlogierer und Schläfer, zu denen auch die keinen eigenen Haushalt besitzenden selbständigen Gewerbetreibenden, Beamten, Rentner u. s. w. gehören. Die Zugehörigkeit dieser Personen zu der Haushaltung, zu der sie gerechnet werden müssen, ist erklärlicher Weise in den allermeisten Fällen eine viel mehr äußerliche, das Verhältniß zum Haushaltungsvorstande ein rein geschäftliches und in Folge dessen auch ein oft wechselndes.

Im Hinblick auf die große Zahl solcher Personen in Hamburg ist eine eingehendere Untersuchung der Haushaltungen sowohl nach der Zahl wie der Zusammensetzung ihrer Mitglieder (im weiteren Sinne) eine wohl begründete. Viel geringer ist die Bedeutung dieser Verhältnisse auf dem Landgebiete. Die Anszählungen sind zwar auch für die vier Landherrenschaften und für die Stadt Bergedorf sowie die Landgemeinde Cuxhaven (gebildet von den beiden Ortschaften Cuxhaven und Ritzebüttel) ausgeführt und in den Uebersichten XII und XIII mitgetheilt worden, doch werden sich die folgenden Betrachtungen aus dem eben angeführten Grunde sowie auch wegen des Vergleiches mit anderen Städten nur auf das städtische Gebiet (Stadt, Vorstadt und Vororte) erstrecken.

Völlig getrennt von den Haushaltungen sind die Anstalten gehalten, die mit jenen gar nichts gemein haben, für die vorliegenden Untersuchungen auch nur von geringem Interesse sind.

Die Zahl der Haushaltungen mit 1 bzw. mit 2 und mehr Personen sowie der Anstalten war den Anforderungen der Reichsstatistik entsprechend bereits bei der ersten Auszählung vorgenommen worden; sie sind abgedruckt in Heft XIV, 1. Abtheilung, Seite 11 und 40 bis 66. Die genauere Bearbeitung des Materials hat einige Berichtigungen der ersten Auszählung ergeben, die im Folgenden sowie in den Uebersichten XII und XIII berücksichtigt sind. Sie bestehen darin, daß in Neustadt-Nordertheil bzw. St. Pauli die Zahl der Haushaltungen mit 1 Person um 35 bzw. 30 erhöht, die entsprechenden Zahlen der Haushaltungen mit 2 und mehr Personen um eben so viel erniedrigt worden sind; ferner ist in Altstadt-Nordertheil und ebenso in den Summen die Zahl der Anstalten um 2 vermehrt worden.

Die folgenden Untersuchungen behandeln in der üblichen Trennung zunächst die Einzelhaushaltungen (die nur aus 1 Person bestehen), alsdann die Familienhaushaltungen (die 2 und mehr Personen umfassen) und zuletzt die Anstalten.

1. Die Haushaltungen mit nur einer Person.

Bei der Statistik, betreffend den Stand der Bevölkerung, hat man schon seit zwei Jahrzehnten grundsätzlich nur die am Zählungstage ortsanwesende Bevölkerung und nicht die sogenannte Wohnbevöl-

kerung berücksichtigt, was aus praktischen Gründen volle Zustimmung verdient, da im Ganzen und Großen die ortsanwesende Bevölkerung einer Stadt ihrer Zahl nach nur unbedeutend von der Wohnbevölkerung abweicht. Anders liegt es bei der Statistik der Haushaltungen, wo die Verhältnisse sich theilweise nicht unbedeutend verschieben, wenn man den Untersuchungen statt der ortsanwesenden Bevölkerung die Wohnbevölkerung zu Grunde legt, die hier allein ein richtiges Bild giebt. Wenn wir trotzdem auch bei der Haushaltungsstatistik von der ortsanwesenden Bevölkerung ausgehen, so geschieht dies hauptsächlich um mit den Beschlüssen der Deutschen Landes- und Städtestatistiker in Uebereinstimmung zu bleiben, auf deren Conferenzen wiederholt beschlossen worden ist, alle mit den Volkszählungen verbundenen Erhebungen auf die ortsanwesende Bevölkerung zu begründen. Auf diese Weise allein ist es auch möglich neu gewonnene Zahlen mit früheren Erhebungen sowie mit denen anderer Städte zu vergleichen. Nur in einem Punkte soll nach dem Beschlusse der Deutschen Städtestatistiker auf der Conferenz zu Dresden im Jahre 1885 auch die Wohnbevölkerung berücksichtigt werden, nämlich bei den aus einer Person bestehenden Haushaltungen, da eine nicht ganz geringe Zahl von denselben nur vorübergehend in diese Klasse gehört, indem sie für gewöhnlich eine Familienhaushaltung (bestehend aus zwei oder mehr Personen) bilden und nur durch vorübergehende Abwesenheit von einem oder mehreren Haushaltsmitgliedern in die Klasse der Einzelhaushaltungen fallen. In ähnlicher Weise werden allerdings auch Haushaltungen mit x Personen in eine um eine oder mehrere Personen niedrigere Klasse kommen, doch hat dies nicht solche Bedeutung wie bei den Einzelhaushaltungen, denen man ein besonderes Interesse entgegen zu bringen pflegt. Streng genommen müßte andererseits auch festgestellt werden, wie viele von den Familienhaushaltungen in Folge der vorübergehenden Anwesenheit von 1 oder mehr Personen zu den Einzelhaushaltungen zu rechnen wären, doch sind diese Feststellungen, entsprechend dem Beschlusse der Dresdener Conferenz, nicht vorgenommen worden.

Die Zahl der Einzelhaushaltungen sowohl für die ortsanwesende Bevölkerung wie auch für die Wohnbevölkerung findet sich in der Uebersicht XII und zwar mit Unterscheidung des Geschlechtes mitgetheilt. Es wurden hiernach 7338 Einzelhaushaltungen gezählt, oder 7,02 Procent der Haushaltungen überhaupt. Diese Verhältnißzahl zeigt im Vergleich zu denen der Jahre 1880 und 1875 einen Zuwachs, sie steht jedoch gegen die des Jahres 1871 nicht unbedeutend zurück; es betrug nämlich der Antheil der Einzelhaushaltungen im Jahre 1880 6,71, in 1875 6,77 und in 1871 7,58 Procent. Für den hohen Procentsatz im letztgenannten Jahre ist die Erklärung ohne Zweifel in der verschiedenen Auslegung des Begriffes Einzelhaushaltung zu suchen, indem damals wohl manche als Einlogierer zu zählende Person als eine solche mit eigener Haushaltung angenommen worden ist; daß im Jahre 1871 auch zwischen Familienhaushaltungen und Anstalten nicht streng

unterschieden worden ist, mag bereits hier mit Erwähnung finden. Ob die relative Zunahme der Einzelhaushaltungen von 1880 bis 1885 gleichfalls zum Theil durch die schärfere Prüfung der Einzelfälle bei der letzteren Volkszählung veranlaßt worden ist, läßt sich nicht nachweisen, ist aber wohl zu vermuthen, doch kann nicht geleugnet werden, daß sich stets eine gewisse Zahl von Fällen einer genaueren Prüfung und damit einer richtigen Entscheidung entziehen wird; diese Zahl ist aber nicht als ins Gewicht fallend anzusehen.

Von den 7338 Einzelhaushaltungen bestanden 2428 aus männlichen und 4910 aus weiblichen Personen, das sind 33,1 bezw. 66,9 Procent der Einzelhaushaltungen. Im Jahre 1880 betrug das Procentverhältniß 34,5 und 65,5, es hat sonach das Uebergewicht des weiblichen Geschlechts unter den Einzelwohnenden noch mehr zugenommen. Von den Haushaltungsbewohnern überhaupt bilden die Einzelwohnenden nur einen geringen Bruchtheil, im Jahre 1885 unter den männlichen Bewohnern 1,12 und unter den weiblichen 2,07 Procent, gegen 1,12 bezw. 1,95 im Jahre 1880 (bei den früheren Zählungen ist eine Trennung nach dem Geschlechte nicht vorgenommen). Daß von dem weiblichen Geschlechte ein fast doppelt so großer Bruchtheil als von dem männlichen Geschlechte für sich allein wohnt, ist sehr erklärlich, da dem weiblichen Geschlechte es viel leichter fällt einen eigenen Haushalt zu führen. Mit Rücksicht hierauf wäre sogar zu erwarten gewesen, daß der Unterschied zwischen den beiden Geschlechtern noch größer sei.

In Wirklichkeit wird derselbe aber noch kleiner, wenn man nämlich die Wohnbevölkerung in Betracht zieht, also untersucht, wie viele von den Einzelhaushaltungen nur aus vorübergehenden Ursachen solche waren. Wie bereits oben erwähnt, wurde diese Feststellung zum ersten Male bei der letzten Volkszählung vorgenommen, es ist die Zahl dieser Haushaltungen in den Spalten 1 und 2 der Uebersicht XII noch besonders erkenntlich gemacht. Hiernach bildeten 64 von den 2428 einzelwohnenden männlichen Personen und 187 von den 4910 weiblichen Personen nur vorübergehend Einzelhaushaltungen und zwar befanden sich darunter 1 männlicher und 12 weibliche Dienstboten. Da das männliche Geschlecht unter den vorübergehend Abwesenden bedeutend überwiegt, so erklärt es sich auch vollständig, daß die Zahl der Haushaltungen, in denen bei vorübergehender Abwesenheit anderer Haushaltungsmitglieder nur eine weibliche Person zurückgeblieben ist, dreimal so groß ist als die Zahl der Haushaltungen mit einer vorübergehend allein wohnenden männlichen Person. Ueberblickt man die Vertheilung dieser Haushaltungen auf die Stadttheile und Vororte, so fällt die große Anzahl von vorübergehend einzelwohnenden weiblichen Personen in St. Pauli mit 67 und Neustadt-Südertheil mit 23 auf; eine genauere Nachforschung hat ergeben, daß hierunter 40 bezw. 12 Ehefrauen von Seelenten waren, letztere suchen besonders gern in den an der Elbe liegenden Stadttheilen zu wohnen.

Die Einzelhaushaltungen überhaupt sind über die einzelnen Stadttheile und Vororte sehr ungleich vertheilt, was besonders durch das Vorhandensein von Stiftswohnungen veranlaßt wird, die wiederum viel zahlreicher für das weibliche Geschlecht vorhanden sind. Der Einfluß dieser Stifte kommt hier aber nicht ganz zur Geltung, da in den meisten auch Haushaltungen mit mehr als einer Person vorhanden sind; außerdem giebt es Stifte mit gemeinsamer Haushaltung der Insassen, die dann zu den Anstalten gehören. Einzelhaushaltungen von männlichen Personen finden sich am häufigsten in Altstadt-Südertheil, wo 1,9 Procent der dort gezählten männlichen Bevölkerung allein wohnte; über 1 Procent hatten ferner noch der Nordertheil der Neustadt und Altstadt, Horn, St. Georg-Nordertheil, Neustadt-Südertheil, St. Pauli und Hohenfelde; den geringsten Procentsatz, nämlich 0,5, hatte Borgfelde. Dieser Vorort zeichnet sich dagegen in Folge der großen Zahl von Stiften (Adickes-, Alida Schmidt-, Anna-, Apollonia-Maria-, Louisen-, Matthias-, St. Gertrudenstift, Hiobshospital) durch die verhältnißmäßig meisten Einzelhaushaltungen von weiblichen Personen aus, indem letztere 5,3 Procent von den dortigen weiblichen Haushaltungsbewohnern bildeten. Mehr als 2 Procent der weiblichen Bewohner haben folgende Stadttheile bezw. Vororte (die hinzugefügten Bezeichnungen geben die Namen der wichtigeren Stifte an): Altstadt-Nordertheil mit 3,5 Procent (Marien-Magdalenen- und St. Johanniskloster), St. Georg-Nordertheil 3,3 Procent (Siechenhaus, Amalien-, Bade-, Stresowstift), Horn 3,2 (Moralstift), Rotherbaum 2,8 (Arnesen-, Kaland-, Schröderstift), Neustadt-Südertheil 2,4, Hohenfelde 2,3 (Oberaltenstift); unter 1 Procent sank der Procentsatz in Billwärder Ausschlag, Harvestehude, Steinwärder und in St. Georg-Südertheil, wo nur 0,6 Procent der weiblichen Bewohner einzeln wohnten, im Kleinen Grasbrook war es überhaupt nur eine weibliche Person.

2. Die Haushaltungen mit zwei und mehr Personen.

a) Die Familienhaushaltungen nach der Zahl der Bewohner.

Die Vertheilung der Haushaltungen nach der Zahl der Personen trifft annähernd mit der entsprechenden Vertheilung der bewohnten Gelasse (vergl. S. 16 u. ff.) überein; daß sie aber keineswegs in beiden Fällen ganz gleich ist, zeigt schon die Gegenüberstellung der Gesamtzahlen. Es wurden in Stadt, Vorstadt und Vororten überhaupt (jedoch mit Ausschluß der Anstalten) 100 008 bewohnte Gelasse gezählt, in denselben aber 104 497 Haushaltungen, sodaß 4,5 Procent der Haushaltungen mit einer oder mehreren andern eine gemeinschaftliche Wohnung inne hatten. Hieraus ist zu folgern, daß insbesondere die Zahl der Haushaltungen mit wenigen Mitgliedern größer sein wird als die Zahl der Wohngelasse mit der nämlichen Zahl von Bewohnern, denn gerade die nur aus wenigen Personen bestehenden Haushaltungen werden schon der Billigkeit halber

suchen mit einer andern Haushaltung zusammen eine Wohnung zu miethen, wodurch die Wohngeleise mit mehreren Personen an Zahl steigen müssen.

Das zeigt sich daher auch am schärfsten bei den nur aus einer Person bestehenden Haushaltungen bzw. Wohnungen, denn die Zahl der letzteren betrug 5847, dagegen die Zahl der Einzelhaushaltungen 7338; bei der nächsten Klasse von 2 Personen ist der Unterschied verhältnißmäßig schon kleiner: 14 495 Geleise und 16 562 Haushaltungen, für 3 Personen sind die entsprechenden Zahlen 17 468 und 18 954, für 4 Personen 17 203 und 18 006, für 5 Personen 15 231 und 15 494, mit 6 Personen ist die Zahl der Geleise bereits größer als die der Haushaltungen, nämlich 11 381 gegen 11 270, und so wächst der Unterschied mit der Zahl der Bewohner.

Genügt es sonach nicht hinsichtlich der Vertheilung der Haushaltungen nach Größenklassen auf das oben bei den Geleisen hierüber Gesagte zu verweisen, so gewinnt die eingehendere Betrachtung der Vertheilung weiter an Bedeutung, wenn man hierbei noch die beiden Geschlechter unterscheidet, wozu Uebersicht XII die Möglichkeit bietet. Die

hiernach in Tabelle 33 übersichtlich zusammengestellten Zahlen lassen nun erkennen, daß das weibliche Geschlecht, welches unter der Bevölkerung der Familienhaushaltungen bedeutend vorherrscht, mit einem größeren Procentsatze in den kleinen Haushaltungen vorkommt als das männliche, welches in den Haushaltungen mit 13 Personen und mehr auch an Zahl überwiegt. Die Erklärung hierfür ist darin zu suchen, daß die erwachsenen unverheiratheten Söhne oft nicht in der Familie wohnen, während dies bei den Töchtern nur seltener stattfindet. Daher ist, wie später gezeigt werden wird, unter den Gewerbegehülfen, Einlogierern und Schläfern das männliche Geschlecht viel stärker vertreten und da diese Art von Haushaltungsmitgliedern besonders häufig in den Haushaltungen mit einer großen Zahl von Personen vorkommen, so hat dies ein Ueberwiegen des männlichen Geschlechtes in diesen Haushaltungen zur Folge.

Für die Haushaltungen mit 2 Personen ist in Uebersicht XII auch die Zusammensetzung nach den Geschlechtern mitgetheilt. Hiernach waren 662 Haushaltungen mit 2 männlichen Personen, 3025 mit

Tabelle 33. Die Haushaltungen mit 2 und mehr Personen nach der Mitgliederzahl unterschieden.

Zahl der Haushalt- Mit- glieder	Anzahl der Haus- haltungen	Anzahl der Personen in denselben		Von je 100		
		männl.	weibl.	Haushaltg.	männl.	weibl.
					Personen	
				kamen auf Haushaltungen mit der nebenstehenden Zahl von Mitgliedern		
2	16 562	14 199	18 925	17,05	6,63	8,13
3	18 954	25 781	31 081	19,51	12,04	13,35
4	18 006	34 347	37 677	18,53	16,05	16,18
5	15 494	37 527	39 943	15,95	17,53	17,16
6	11 270	33 133	34 487	11,60	15,50	14,81
7	7 428	25 575	26 421	7,65	11,95	11,35
8	4 385	17 170	17 910	4,51	8,02	7,69
9	2 358	10 401	10 821	2,43	4,86	4,65
10	1 200	5 842	6 158	1,24	2,73	2,65
11	590	3 186	3 304	0,61	1,49	1,42
12	328	1 954	1 982	0,34	0,91	0,85
13	203	1 385	1 254	0,21	0,65	0,54
14	130	919	901	0,13	0,43	0,39
15	72	555	525	0,07	0,26	0,23
16	57	501	411	0,06	0,23	0,18
17	32	322	222	0,03	0,15	0,10
18	14	138	114	0,01	0,06	0,05
19	20	202	178	0,02	0,09	0,08
20	8	79	81	0,02	0,04	0,03
21	8	112	56		0,05	0,02
22	4	69	19		0,03	0,01
23	10	149	81		0,07	0,03
24	10	120	120	0,01	0,06	0,05
25	3	47	28	0,01	0,02	0,01
26	2	22	30		0,01	0,01
27	3	49	32		0,02	0,01
28	1	10	18		0,01	0,01
29	1	15	14		0,01	0,01
30	2	60	—		0,03	
34	1	34	—		0,02	
39	1	39	—		0,02	
48	1	48	—	0,02	0,02	0,01
54	1	49	5		0,02	
Summe	97 159	214 039	232 798	100,00	100,00	100,00

2 weiblichen und 12 875 Haushaltungen mit einer männlichen und einer weiblichen Person gezählt worden. Die sehr großen Haushaltungen von 25 und mehr Personen schließen mit wenigen Ausnahmen eine beträchtliche Zahl von Gewerbegehilfen, einige Haushaltungen dagegen auch eine große Zahl von Dienstboten in sich (es giebt, wie später gezeigt werden wird, Haushaltungen mit 6 und mehr Dienstboten). Die drei größten Haushaltungen mit 39 bezw. 48 und 54 Personen waren 1 Conditorei, 1 Actienbrauerei und 1 Exportschlachtereier.

In Tabelle 34 ist eine Vertheilung der Haushaltungen, nach 13 Größenklassen unterschieden, auf die einzelnen Stadttheile und Vororte sowie auch für die Jahre 1871 und 1880 mitgetheilt; bei den letzteren Zahlen ist das oben bereits Erwähnte zu beachten, daß nämlich früher nicht so scharf festgestellt war, was als eigne Haushaltung zu zählen war. Hierdurch ist der stärkere Antheil der großen Haushaltungen (mit mehr als 10 Personen) in den Jahren 1880 und 1871 gegenüber dem Jahre 1885 wohl ganz oder doch zum größten Theile verursacht. Auffallend erscheint die seit 1871 stetige Abnahme des Antheiles der kleinen Haushaltungen

(von 2 und 3 Personen), auch bei den Haushaltungen von 4 Personen ist der Antheil seit 1880 zurückgegangen, während andererseits die mittelgroßen Haushaltungen (von 5 bis 7 Personen) seit 1871 relativ zugenommen haben, für die Jahre 1880 bis 1885 auch die Haushaltungen von 8 bis 10 Personen. Diese Verschiebungen haben eine Abnahme der durchschnittlichen Bewohnerzahl einer Familienhaushaltung in den Jahren 1871 bis 1880 und danach wieder ein Anwachsen zur Folge gehabt, denn es kamen durchschnittlich Bewohner auf eine Familienhaushaltung: im Jahre 1871 4,600, im Jahre 1875 4,575 und im Jahre 1880 nur 4,545, dagegen im Jahre 1885 wiederum 4,599 Bewohner.

Was nun die Vertheilung der Haushaltungen nach der Zahl der Bewohner in den einzelnen Stadttheilen und Vororten betrifft, so giebt Tabelle 34 hierüber nähere Auskunft, welche sämtliche Haushaltungen (auch die von 1 Person) enthält. Aus den Verhältniszahlen dieser Tabelle folgt, daß gewisse Stadttheile von den kleinen Haushaltungen besonders aufgesucht werden, andere Stadttheile mehr von den mittleren, während wieder andere von den großen bezw. sehr großen Haushaltungen bevorzugt

Tabelle 34.

Die Haushaltungen nach der Zahl der Bewohner

Stadttheile bezw. Vororte	Anzahl der Haushaltungen mit der folgenden Zahl von Personen													Summe der Haushaltungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 und 12	13 und 14	15 und mehr	
Altstadt-Nordertheil	1 003	1 718	1 795	1 671	1 384	994	620	399	231	98	98	31	38	10 080
Altstadt-Südertheil	371	683	766	768	644	507	328	241	123	58	44	23	16	4 572
Neustadt-Nordertheil	999	1 860	2 179	2 035	1 849	1 210	871	526	308	178	136	49	47	12 247
Neustadt-Südertheil	799	1 883	2 086	1 770	1 502	1 077	694	364	194	103	71	26	17	10 586
Innere Stadt	3 172	6 144	6 826	6 244	5 379	3 788	2 513	1 530	856	437	349	129	118	37 485
St. Georg-Nordertheil ...	845	1 437	1 558	1 484	1 266	914	562	313	172	78	57	29	15	8 730
St. Georg-Südertheil	219	1 111	1 458	1 552	1 305	941	600	331	143	63	42	11	1	7 777
St. Pauli	864	2 377	2 776	2 585	2 128	1 584	1 030	607	306	152	100	30	32	14 571
Stadt und Vorstadt	5 100	11 069	12 618	11 865	10 078	7 227	4 705	2 781	1 477	730	548	199	166	68 563
Rotherbaum	326	549	571	534	510	423	301	180	100	85	55	19	14	3 667
Harvesthude	65	171	243	253	225	187	162	113	83	46	53	16	10	1 627
Eimsbüttel	288	1 000	1 127	1 060	896	674	446	231	132	59	40	16	7	5 976
Eppendorf	69	186	247	229	175	155	100	50	37	27	19	9	3	1 306
Winterhude	38	113	117	119	106	81	48	30	20	13	20	18	18	741
Uhlenhorst	128	293	357	389	344	289	183	142	73	43	39	10	5	2 245
Barmbeck	240	727	815	794	698	538	346	181	92	39	31	10	5	4 516
Eilbeck	184	450	509	435	386	253	177	83	32	24	21	7	5	2 566
Hohenfelde	261	512	651	516	463	338	239	176	91	43	28	9	5	3 332
Borgfelde	323	415	400	400	374	295	159	86	50	26	13	5	5	2 551
Hamm	95	263	324	372	334	228	148	105	65	22	20	9	3	1 988
Horn	72	141	120	109	90	84	54	32	9	8	10	2	3	734
Billwärder Ausschlag	112	495	652	680	604	405	255	134	61	24	11	3	1	3 437
Steinwärder	27	129	142	177	149	104	70	41	22	8	6	1	1	877
Kleiner Grasbrook	10	49	61	74	62	39	35	20	14	3	4	—	—	371
Vororte	2 238	5 493	6 336	6 141	5 416	4 043	2 723	1 604	881	470	370	134	85	35 934
Stadt, Vorstadt u. Vororte	7 338	16 562	18 954	18 006	15 494	11 270	7 428	4 385	2 358	1 200	918	333	251	104 497
In den Jahren:														
1880	6 159	15 104	17 221	16 383	13 232	9 567	6 079	3 615	1 973	985	917	309	245	91 789
1871	5 054	11 110	12 539	11 437	9 186	6 452	4 319	2 648	1 626	915	848	300	231	66 665

werden. In verschiedenen Stadttheilen und Vororten, mit verhältnißmäßig vielen Einzelhaushaltungen, kommen auch die Haushaltungen mit 2 Personen öfter vor, so in Altstadt-Nordertheil, Horn, St. Georg-Nordertheil; andere Stadttheile mit wenigen Einzelhaushaltungen haben auch eine geringe Zahl von kleinen Familienhaushaltungen, es sind dies einmal (in Folge der großen Kinderzahl) die Stadttheile mit starker Arbeiterbevölkerung, wie St. Georg-Südertheil, Billwärder Ausschlag, Steinwärder und Kleiner Grasbrook, und dann die von den vermögenden Bevölkerungsklassen (mit großer Dienstbotenzahl) bewohnten Vororte Harvestehude, Uhlenhorst und hinsichtlich der Haushaltungen mit 3 Personen auch Rotherbaum. Die großen und sehr großen Haushaltungen mit über 10 Personen finden sich in der inneren Stadt fast ebenso häufig vor wie in den Vororten, der Antheil betrug hier 1,64 dort 1,39 Procent, dabei wiesen aber die einzelnen Vororte, in geringerem Grade die Stadttheile, außerordentlich große Unterschiede auf. Am seltensten trifft man große Haushaltungen im Billwärder Ausschlag (0,44 Procent) und in St. Georg-Südertheil (0,69 Procent) an, dagegen steigt der Antheil auf über 2 Procent

in Eppendorf, Rotherbaum und Uhlenhorst, auf fast 5 Procent in Harvestehude und erreicht seinen Höhepunkt mit 7,56 Procent in Winterhude; in letzterem Vororte wird dieser hohe Procentsatz durch die große Zahl von Gewerbegehülften, in den anderen genannten Vororten durch die vielen Dienstboten veranlaßt.

Ein Vergleich der Hamburger Haushaltungen in Betreff ihrer Größe mit denen in anderen Städten läßt sich für das Jahr 1885 nur für München, Leipzig und Frankfurt anstellen, da für andere Städte entsprechende Angaben nicht vorliegen, wohl aber ist dies hinsichtlich der Einzelhaushaltungen*) der Fall. Hiernach kamen die Einzelhaushaltungen am häufigsten in Dresden vor, wo sie 8,74 Procent der sämtlichen Haushaltungen bildeten, dann kommt München mit 7,92, Breslau mit 7,03 und Hamburg mit 7,02 Procent, hierauf folgen Berlin mit 6,43, Frankfurt mit 5,51 und zuletzt Leipzig mit 4,10 Procent.

*) Für Berlin und Breslau sind die Zahlen entnommen der „Preussischen Statistik“ Band XCVI S. 14, für Dresden der „Zeitschrift des Sächsischen statistischen Bureaus“, 32. Jahrgang, Seite 38.

unterschieden in den einzelnen Stadttheilen und Vororten.

Stadttheile bezw. Vororte	Von je 100 Haushaltungen hatten die folgende Zahl von Personen													Summe der Haushaltungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 und 12	13 und 14	15 und mehr	
Altstadt-Nordertheil	9,95	17,04	17,81	16,58	13,73	9,86	6,15	3,96	2,29	0,97	0,97	0,31	0,38	100,00
Altstadt-Südertheil	8,11	14,94	16,75	16,80	14,09	11,09	7,18	5,27	2,69	1,27	0,96	0,50	0,35	100,00
Neustadt-Nordertheil	8,16	15,19	17,79	16,62	15,10	9,88	7,11	4,30	2,51	1,45	1,11	0,40	0,38	100,00
Neustadt-Südertheil	7,55	17,79	19,70	16,72	14,19	10,17	6,56	3,44	1,83	0,97	0,67	0,25	0,16	100,00
Innere Stadt	8,46	16,39	18,21	16,66	14,35	10,11	6,70	4,08	2,28	1,17	0,93	0,34	0,32	100,00
St. Georg-Nordertheil	9,68	16,46	17,85	17,90	14,50	10,47	6,44	3,59	1,97	0,89	0,65	0,33	0,17	100,00
St. Georg-Südertheil	2,82	14,28	18,75	19,96	16,78	12,10	7,71	4,26	1,84	0,81	0,54	0,14	0,01	100,00
St. Pauli	5,93	16,31	19,05	17,74	14,60	10,87	7,07	4,17	2,10	1,04	0,69	0,21	0,22	100,00
Stadt und Vorstadt	7,44	16,14	18,40	17,31	14,70	10,54	6,86	4,06	2,15	1,07	0,80	0,29	0,24	100,00
Rotherbaum	8,89	14,97	15,57	14,56	13,91	11,53	8,21	4,91	2,73	2,32	1,50	0,52	0,38	100,00
Harvestehude	3,99	10,51	14,94	15,55	13,83	11,49	9,96	6,95	5,10	2,83	3,26	0,98	0,61	100,00
Eimsbüttel	4,82	16,73	18,86	17,74	14,99	11,28	7,46	3,86	2,21	0,99	0,67	0,27	0,12	100,00
Eppendorf	5,28	14,24	18,91	17,53	13,40	11,87	7,66	3,83	2,83	2,07	1,46	0,69	0,23	100,00
Winterhude	5,13	15,25	15,79	16,96	14,30	10,93	6,48	4,05	2,70	1,75	2,70	2,43	2,43	100,00
Uhlenhorst	5,70	15,05	15,90	17,33	15,32	10,65	8,15	6,32	3,25	1,92	1,74	0,45	0,22	100,00
Barmbeck	5,31	16,10	18,05	17,58	15,46	11,91	7,66	4,01	2,04	0,86	0,69	0,22	0,11	100,00
Eilbeck	7,17	17,54	19,81	16,95	15,04	9,86	6,90	3,23	1,25	0,94	0,82	0,27	0,19	100,00
Hohenfelde	7,83	15,37	19,54	15,49	13,90	10,14	7,17	5,28	2,73	1,29	0,84	0,27	0,15	100,00
Borgfelde	12,66	16,27	15,68	15,68	14,66	11,56	6,23	3,37	1,96	1,02	0,51	0,20	0,20	100,00
Hamm	4,78	13,23	16,30	18,71	16,80	11,47	7,44	5,28	3,27	1,11	1,01	0,45	0,15	100,00
Horn	9,81	19,21	16,35	14,85	12,26	11,44	7,36	4,36	1,23	1,09	1,36	0,27	0,41	100,00
Billwärder Ausschlag	3,26	14,40	18,97	19,78	17,57	11,78	7,42	3,90	1,78	0,70	0,32	0,09	0,03	100,00
Steinwärder	3,08	14,71	16,19	20,18	16,09	11,86	7,98	4,68	2,51	0,91	0,69	0,11	0,11	100,00
Kleiner Grasbrook	2,70	13,21	16,44	19,95	16,71	10,51	9,43	5,39	3,77	0,81	1,08	—	—	100,00
Vororte	6,23	15,29	17,63	17,09	15,07	11,25	7,58	4,46	2,45	1,31	1,03	0,37	0,24	100,00
Stadt, Vorstadt u. Vororte	7,02	15,85	18,14	17,23	14,83	10,78	7,11	4,19	2,26	1,15	0,88	0,32	0,24	100,00
In den Jahren:														
1880	6,71	16,16	18,76	17,85	14,41	10,42	6,62	3,94	2,15	1,07	1,00	0,34	0,27	100,00
1871	7,58	16,66	18,81	17,16	13,78	9,68	6,48	3,97	2,44	1,37	1,27	0,45	0,35	100,00

Das in Hamburg beobachtete Ueberwiegen des weiblichen Geschlechts bei den einzelwohnenden Personen findet auch in den anderen Städten statt, wo es zwischen 59,7 Procent in Frankfurt und 71,5 Procent in Dresden schwankt; Hamburg nimmt mit 66,9 Procent eine mittlere Stellung ein. Das Letztere gilt auch hinsichtlich der Größe der Haushaltungen im Vergleich mit den drei in Tabelle 35 genannten Städten. Denn in den Haushaltungen mit 1 bis 4 Personen steht Hamburg hinter München

zurück, das die meisten dieser kleinen Haushaltungen hat, nämlich 64,6 Procent. Hamburg dagegen 58,2, Frankfurt 52,8 und Leipzig 49,8 Procent; von den mittleren, großen und sehr großen Haushaltungen besitzt Hamburg wiederum weniger als Leipzig und Frankfurt, in welcher Stadt die sehr großen Haushaltungen (mit über 10 Personen) am häufigsten vorkommen, denn hier entfallen auf diese 2,67 Procent der Haushaltungen gegen 1,44 Procent in Hamburg; München hat nur 1,10 Procent.

Tabelle 35.

**Die Haushaltungen nach der Zahl der Bewohner
in 4 Deutschen Großstädten.**

Städte	Haushaltungen mit der folgenden Zahl von Personen											Haushaltungen überhaupt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 u. mehr	
Hamburg	7 338	16 562	18 954	18 006	15 494	11 270	7 428	4 385	2 358	1 200	1 502	104 497
München ¹⁾	4 815	11 461	12 244	10 761	8 461	5 623	3 425	1 885	959	509	670	60 813
Leipzig ²⁾	1 492	4 288	5 501	5 606	5 091	4 129	3 038	1 946	1 257	683	841	33 872
Frankfurt a. M. ³⁾	1 737	4 109	5 411	5 364	4 791	3 652	2 491	1 643	921	543	840	31 502
In Procent												
Hamburg	7,02	15,88	18,14	17,23	14,83	10,78	7,11	4,19	2,26	1,15	1,44	100,00
München	7,92	18,88	20,13	17,70	13,91	9,25	5,63	3,10	1,58	0,83	1,10	100,00
Leipzig	4,40	12,66	16,24	16,55	15,03	12,19	8,97	5,74	3,71	2,02	2,49	100,00
Frankfurt	5,51	13,04	17,18	17,03	15,21	11,59	7,91	5,22	2,92	1,72	2,67	100,00

¹⁾ Siehe S. 429 der auf Seite 2 dieses Heftes mitgetheilten Quelle. — ²⁾ Desgleichen S. 155. — ³⁾ Desgleichen S. 186.

**b) Die Familienhaushaltungen nach der Art der
Haushaltungsmitglieder unterschieden.**

Bei der Stellung der Haushaltungsmitglieder zum Haushaltungsvorstande sind außer diesem selbst sechs Arten unterschieden worden, nämlich: Familienangehörige, Gewerbegehilfen, Dienstboten, Einlogierer, Schläfer, andere Haushaltungsmitglieder. Für die Zuteilung der einzelnen Haushaltsgenossen auf diese sieben Arten waren folgende Gesichtspunkte maßgebend.

Als Haushaltungsvorstände wurden nicht nur die männlichen oder weiblichen Personen angesehen, welche einem Haushalte vorstehen, sondern bei zusammenwohnenden Ehepaaren auch die Frau; letzteres ist, wie hier im Voraus bemerkt sein möge, bei früheren Zählungen nicht geschehen. Zu den Familienangehörigen sind die Kinder und sonstigen Anverwandten (Groß- und Schwiegereltern, Enkel, Onkel, Tanten, Neffen, Nichten u. s. w.) gerechnet, soweit sie nicht als „Besuch“ bezeichnet waren. Gewerbegehilfen sind die im Haushalte ihres Brotherrn wohnenden Gewerbetreibenden, im Gegensatz zu den Dienstboten, als welche nur solche Personen gerechnet sind, die ausschließlich im Hausstande und nicht auch gewerblich thätig sind. Die Grenze zwischen beiden Tätigkeitsgebieten ist jedoch in vielen Fällen schwer festzustellen, wobei alle anderen Umstände zu Rathe gezogen werden müssen. So wird in einem nur aus Familienmitgliedern und einer Köchin bestehenden Haushalte die letztere ohne

Weiteres als Dienstbote zu rechnen sein, dasselbe gilt von einem Koch in einem großen Haushalte, dagegen wird man den Koch oder die Köchin, welche im Hausstande eines Gastwirths neben anderen Dienstboten aufgeführt sind, als Gewerbegehilfen anzusehen haben; ist jedoch ein derartiger Hausstand groß und sind z. B. mehrere Köchinnen vorhanden, so wird eine derselben als Dienstbote zu gelten haben; desgleichen wird ein Kutscher in dem Haushalte eines Privatmannes als Dienstbote zu betrachten sein, dagegen ist er als Haushaltsmitglied eines Bäckers Gewerbegehilfe u. s. w. Man sieht hieraus, daß die allgemeine Hinzurechnung gewisser Berufsweige zu den Dienstboten und anderer zu den Gewerbegehilfen zu einem recht falschen Bilde der bestehenden Verhältnisse führen kann, während dasselbe nur durch sorgfältige Berücksichtigung verschiedener Nebenumstände zwar nicht völlig richtig, denn in einer gewissen Anzahl von Fällen werden sich nicht alle Zweifel heben lassen, aber doch ziemlich zutreffend gefunden werden kann. Auch in dieser Hinsicht ist offenbar bei früheren Zählungen nicht scharf unterschieden worden. Schwankend ist ferner die Grenze zwischen den Dienstboten und den „anderen Haushaltungsmitgliedern“. Zu Letzteren werden Besuch, Kostkinder sowie alle Personen gerechnet, welche einen Ersatz oder eine Unterstützung der Hausfrau bilden, also Wirthschafterin, Haushälterin, Gesellschafterin, Gouvernante, Erzieherin, Kindergärtnerin, Hauslehrer. Zweifelhafte kann es sein, ob nicht in manchen Fällen Bezeichnungen wie „Stütze der Hausfrau“, „Kindergärtnerin“, „Bonne“ richtiger zu den

Dienstboten zu rechnen wären, wie es offenbar bei den früheren Zählungen geschehen ist; da aber in den allermeisten Fällen die Träger vorgenannter Berufsbezeichnungen eine höhere Bildung besitzen als die Dienstboten im Allgemeinen, so ist es für richtiger gehalten worden, sie nicht zu diesen zu zählen.

Die Gruppen der Einlogierer und Schläfer grenzen sich gegen die übrigen Haushaltsgenossen scharf ab, desto unsicherer ist die Grenze zwischen den beiden Gruppen selbst. Der ursprüngliche Unterschied war der, daß der Einlogierer allein oder doch nur mit wenigen Genossen ein besonderes Zimmer vom Haushaltungsvorstande abmietet, über das er auch am Tage freie Verfügung hat, während der Schläfer nur Anspruch auf eine Schlafstelle besitzt und zwar meist mit einer größeren Zahl von Genossen zusammen in einem Zimmer, das er oft auch mit Familienmitgliedern des Haushaltungsvorstandes oder mit diesem selbst theilt. Diese ungünstigen Verhältnisse bestehen nun jetzt noch so gut oder so schlecht, wie vor 10 oder 20 Jahren, aber die Bezeichnung dafür hat sich geändert, indem das Wort Schläfer immer mehr außer Gebrauch kommt, wohl weniger von Seiten des Trägers dieses Wortes als von Seiten der Haushaltungsvorstände, die es für zeitgemäßer finden dafür die vornehmer klingende Bezeichnung „Einlogierer“ in die Volkszählungsbogen zu setzen, woran sie ja Niemand hindern kann. Obgleich also diese Trennung keinen Werth mehr hat, ist sie doch auch bei dieser Volkszählung und demgemäß auch in den am Schlusse mitgetheilten Uebersichten beibehalten worden.

Für die oben angeführten sieben Arten der Haushaltsglieder würde sich rechnerisch eine große Zahl von verschiedenen Verbindungen ergeben, die sich jedoch schon dadurch vermindert, daß Haushaltungen ohne Haushaltungsvorstände ja nicht vorkommen können; da es auch nicht von Wichtigkeit für die anzustellenden Untersuchungen ist, die Trennung der eigentlichen Familienmitglieder in Haushaltungsvorstände und andere Familienangehörige überall beizubehalten, so hat sich die Zahl der möglichen Verbindungen auf 32 vermindern lassen. Für diese 32 Gruppen ist die gesammte Haushaltungsstatistik durchgeführt worden und zwar für jeden Stadttheil bzw. Vorort getrennt. Die Reichhaltigkeit der hierdurch erhaltenen Uebersichten, aber auch deren Umfang, zeigt die Tabelle 36 (siehe S. 60 u. 61), welche die entsprechenden Angaben, jedoch mit Zusammenfassung der Einlogierer und Schläfer, für Stadt, Vorstadt und Vororte zusammen enthält. Ein Abdruck der nämlichen Uebersichten für die einzelnen Stadttheile und Vororte verbietet sich schon aus Raumangel, auch haben die Einzelzahlen nicht so allgemeines Interesse wie die Zahlen für das gesammte städtische Gebiet. Für die einzelnen Stadttheile und Vororte sowie die einzelnen Theile des Landgebietes enthält Uebersicht XIII die wichtigeren Angaben, wobei zur Vereinfachung bei den Verbindungen die Einlogierer und Schläfer in eine einzige Gruppe zusammengefaßt sind, doch ist die Gesamtzahl der in einem jeden Stadttheile, Vororte oder

Gebietstheile gefundenen Einlogierer wie Schläfer mitgetheilt. Aus dieser Uebersicht sind die wichtigsten Angaben in Verhältniszahlen in Tabelle 37 (Seite 62) zusammengestellt worden.

Bei den im Folgenden über die verschiedenartige Zusammensetzung der Haushaltungen mitgetheilten Untersuchungen dürfte es sich der Uebersichtlichkeit halber empfehlen, die einzelnen Arten der Haushaltsglieder getrennt zu betrachten, wobei zur weiteren Beleuchtung auch die Ergebnisse früherer Erhebungen herangezogen sind, während ein Vergleich der Hamburger Verhältnisse mit denen anderer Großstädte zum Schluß mitgetheilt werden soll.

1. Haushaltungsvorstände.

Als Haushaltungsvorstände sind, wie bereits erwähnt (siehe S. 58), diesmal auch die Ehepaare gezählt worden, während bei den früheren Zählungen in diesen Fällen der Mann allein als Haushaltungsvorstand bezeichnet wurde, die Frau aber als Familienangehörige galt. Daraus erklärt sich die scheinbar starke Zunahme der weiblichen Haushaltungsvorstände, denn es wurden gezählt 51 465 männliche und 10 147 weibliche im Jahre 1871, 72 403 männliche und 13 227 weibliche im Jahre 1880, dagegen 80 454 männliche und 91 028 weibliche im Jahre 1885. Die Zahl der männlichen Haushaltungsvorstände, welche für alle drei Jahre vergleichbar ist, betrug von der Gesamtbevölkerung der Familienhaushaltungen im Jahre 1871 18,1 Procent, 1880 18,6 und 1885 18,0 Procent. Der Antheil der Haushaltungsvorstände ist in den einzelnen Stadttheilen und Vororten ein ziemlich gleichmäßiger, er ist nur in den Vororten ein geringerer, wo die Zahl der Dienstboten eine außergewöhnlich große ist.

2. Familienangehörige bzw. Familienglieder überhaupt.

Als Familienangehörige sind die wirklichen Familienglieder mit Ausnahme der Haushaltungsvorstände gerechnet, sie bestehen also in der Hauptsache aus den Kindern der letzteren sowie aus Anverwandten. Da die Söhne eher und auch zu einem größeren Theile die Familie verlassen als die Töchter, so erklärt es sich auch, daß bei den Familienangehörigen das weibliche Geschlecht überwiegt, es wurden nämlich 93 842 männliche und 103 218 weibliche Familienangehörige gezählt. Weil, wie bereits erwähnt, bei den früheren Zählungen die Ehefrauen in den Fällen, wo der Ehemann Haushaltungsvorstand war, zu den Familienangehörigen gerechnet worden sind, so läßt sich die Zahl der letzteren nicht mit den früher gefundenen vergleichen, wohl aber ist dies möglich, wenn wir die Familienglieder überhaupt, also Haushaltungsvorstände und Familienangehörige zusammen betrachten.

Familienglieder wurden im Jahre 1885 überhaupt 368 542 gezählt, oder 82,5 Procent der Bewohner der Familienhaushaltungen; gegen das Jahr 1880 hat sich der Antheil der Familienglieder nur ganz wenig vermindert, denn er betrug damals 82,7 Procent, da-

Tabelle 36.

Die Familienhaushaltungen nach der Art der Zusammensetzung

Zusammensetzung der Haushaltungen*)	Anzahl der Haus- haltungen	Von den Haushaltungsmitgliedern waren												Zusammen	
		Haus- haltungs- vorstände		Familien- angehörige		Andere Haus- haltungs- glieder		Gewerbe- gehülfn		Dienst- boten		Einlogierer oder Schläfer		Haushaltungs- mitglieder	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	männl.	weibl.
A.															
Haushaltungen ohne Einlogierer und Schläfer:															
F. allein.....	54 026	46 204	52 191	54 438	58 968	o	o	o	o	o	o	o	o	100 642	111 159
F. und A.....	3 482	2 994	2 153	2 215	2 377	1 755	3 064	o	o	o	o	o	o	6 964	7 594
F., A. und G.....	154	148	78	98	117	45	136	259	57	o	o	o	o	550	388
F., A., G. und D.....	194	177	147	208	245	47	180	693	91	48	297	o	o	1 173	960
F., A. und D.....	1 777	1 431	1 512	1 978	2 220	458	1 778	o	o	206	2 924	o	o	4 073	8 434
F. und G.....	2 667	2 441	2 213	2 213	2 689	o	o	3 781	444	o	o	o	o	8 435	5 344
F., G. und D.....	2 099	1 969	1 950	2 632	2 682	o	o	4 513	807	51	2 619	o	o	9 165	8 058
F. und D.....	12 119	10 034	11 265	12 269	13 958	o	o	o	o	260	15 360	o	o	22 563	40 583
Zusammen A.....	76 518	65 398	71 509	76 051	83 256	2 305	5 158	9 246	1 399	565	21 200	o	o	153 565	182 522
B.															
Haushaltungen mit Einlogierern bzw. Schläfern und:															
F. allein.....	17 149	12 449	16 449	14 911	16 711	o	o	o	o	o	o	21 245	5 801	48 605	38 961
F. und A.....	1 167	880	909	688	849	625	1 019	o	o	o	o	1 420	505	3 613	3 282
F., A. und G.....	33	28	22	20	25	7	31	45	7	o	o	39	15	139	100
F., A., G. und D.....	20	18	15	24	20	5	19	35	13	4	31	36	9	122	107
F., A. und D.....	132	93	112	132	121	68	125	o	o	13	165	173	91	479	614
F. und G.....	345	303	319	326	390	o	o	414	66	o	o	471	94	1 514	869
F., G. und D.....	175	156	160	191	213	o	o	279	61	25	210	269	60	920	704
F. und D.....	1 620	1 129	1 533	1 499	1 633	o	o	o	o	73	1 743	2 381	730	5 082	5 639
Zusammen B.....	20 641	15 056	19 519	17 791	19 962	705	1 194	773	147	115	2 149	26 034	7 305	60 474	50 276
Im Ganzen.....	97 159	80 454	91 028	93 842	103 218	3 010	6 352	10 019	1 546	680	23 349	26 034	7 305	214 039	232 798

^{*)} Es bedeutet: F. = Familienangehörige, A. = Andere Haushaltungsmitglieder, G. = Gewerbegehülfen, D. = Dienstboten.

gegen belief er sich im Jahre 1871 auf 79,3 Procent, wobei jedoch zweifelhaft bleibt, ob dieser Unterschied nicht in der verschiedenen Auffassung bei der Zählung beruht. Von den Familiengliedern waren im Jahre 1885 174 296 männlichen und 194 246 weiblichen Geschlechts, sodaß auf das letztere 52,7 Procent entfallen, welcher Antheil sich wenig geändert hat, denn er betrug 1880 52,5 und 1871 53,1 Procent.

Unter den im Jahre 1885 gezählten 97 159 Haushaltungen mit Familiengliedern überhaupt befanden sich 54 026, welche nur Familienglieder enthielten; es sind dies also 55,6 Procent der Haushaltungen, während es im Jahre 1880 noch 57,8 Procent waren; der geringere Antheil im Jahre 1871 mit 52,0 Procent ist nach den oben angeführten Gründen offenbar nur ein scheinbarer. In diesen Haushaltungen wurden im Jahre 1885 100 642 männliche und 111 159 weibliche Familienglieder gezählt, das sind 57,7 bzw. 57,2 Procent der männlichen bzw. weiblichen Familienglieder überhaupt, oder ohne Unterscheidung des Geschlechtes 57,5 Procent gegen 59,4 Procent im Jahre 1880. Hiernach hätte sich also das normale Verhältniß, daß nämlich im Haushalte nur Familienglieder zusammenwohnen, noch weiter ver-

schlechtert; — ehe man aber diesen Schluß gelten läßt, muß man noch eine andere Art von Haushaltungen zum Vergleich heranziehen, deren Anwachsen den eben gefundenen Rückgang ausgleichen könnte; es sind dies diejenigen Haushaltungen, welche außer den Familiengliedern noch Dienstboten enthalten.

Diese Haushaltungen werden im Allgemeinen die vermögenden Bevölkerungsklassen, oder doch wenigstens diejenigen mit einem nicht zu geringen Einkommen umfassen, denn das Vorhandensein von Dienstboten ohne Gewerbegehülfen oder Einlogierer bzw. Schläfer läßt erwarten, daß die Dienste derselben den Familiengliedern allein zu Gute kommen. Es wurden nun im Jahre 1885 12 119 Haushaltungen gezählt, welche nur aus Familiengliedern und Dienstboten bestanden, das sind 12,5 Procent der Haushaltungen. Um diese Verhältnisse mit denen früherer Zählungen zu vergleichen müssen wir zuvor noch aus den oben (Seite 58) erwähnten Gründen diejenigen Haushaltungen hinzurechnen, welche außer den Familiengliedern und Dienstboten auch „andere Haushaltungsmitglieder“ enthalten, das sind 5259 Haushaltungen oder 5,4 Procent, zusammen also

sowie die verschiedenen Arten der Haushaltungsmitglieder.

Von den Familienhaushaltungen hatten die folgende Anzahl																			
von Diensthöten										von Einlogierern bezw. Schläfern									
1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
m.	w.	m.	1 m. und 1 w.	w.	2 m. und 1 w.	1 m. und 2 w.	3 w.	und mehr	m.	w.	m.	1 m. und 1 w.	2 w.	m.	2 m. und 1 w.	1 m. und 2 w.	3 w.	und mehr	m.
o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o
o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o
o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o
14	92	—	16	27	2	4	29	10	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o
25	932	3	27	465	2	43	170	110	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o
o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o
19	1 614	3	17	356	1	5	71	13	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o
34	9 284	5	65	2 156	11	59	406	99	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o
92	11 922	11	125	3 004	16	111	676	232	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o
o	o	o	o	o	o	o	o	o	8 457	2 423	2 831	839	387	867	304	170	66	805	o
o	o	o	o	o	o	o	o	o	524	193	165	69	36	63	25	13	7	72	o
o	o	o	o	o	o	o	o	o	15	3	7	2	2	2	—	—	—	2	o
—	10	—	1	4	1	1	3	—	6	1	5	2	1	1	—	—	1	3	o
6	97	—	3	18	—	1	3	4	65	13	21	3	4	7	1	—	1	17	o
o	o	o	o	o	o	o	o	o	162	43	64	11	7	22	6	—	1	23	o
5	134	—	6	12	2	4	7	5	86	21	27	5	1	9	4	2	1	19	o
26	1 427	1	24	116	7	5	12	2	793	161	228	53	50	97	22	12	20	190	o
37	1 668	1	34	150	10	11	25	11	10 108	2 858	3 348	984	488	1 068	362	197	97	1 131	o
129	13 590	12	159	3 154	26	122	701	243	10 108	2 858	3 348	984	488	1 068	362	197	97	1 131	o

— Ein o giebt an, daß Eintragungen für die betreffende Spalte nicht zu machen sind.

17,9 Procent; dagegen wurden im Jahre 1880 16,6 und in 1871 16,8 Procent solcher Haushaltungen gezählt.

Faßt man also alle Haushaltungen zusammen, welche keine fremden Personen (Gewerbegehülfen, Einlogierer oder Schläfer) enthielten, so kamen auf diese Art der Haushaltungen im Jahre 1885 73,5 Procent aller Familienhaushaltungen, im Jahre 1880 74,4 und 1871 68,8 Procent; es stellt sich das Verhältniß also für 1885 nur wenig ungünstiger als fünf Jahre zuvor. Auf diese Haushaltungen entfielen im Jahre 1885 67,6 Procent der Bewohner aller Familienhaushaltungen (62,7 Procent der männlichen und 72,1 Procent der weiblichen Bewohner), im Jahre 1880 waren es 68,8 Procent; für das Jahr 1871 ist die Bewohnerzahl dieser Haushaltungen nicht festgestellt worden.

Es erübrigt nun noch zu untersuchen, wie stark die Haushaltungen, welche nur aus Familiengliedern bestehen, in den einzelnen Stadttheilen und Vororten vertreten sind, worüber uns die Verhältnißzahlen der Tabelle 37 einen schnellen Ueberblick verschaffen. Der Antheil dieser Art Haushaltungen an den Familienhaushaltungen überhaupt zeigt sich hiernach als ein sehr schwankender, er bewegt sich zwischen

29,45 Procent in Harvestehude und 79,85 Procent im Billwärder Ausschlag. Diese bedeutenden Unterschiede erklären sich, wie wir weiter unten sehen werden, hauptsächlich aus dem größeren oder geringeren Antheile der Haushaltungen mit Diensthöten.

3. Andere Haushaltungsmitglieder.

Es ist bereits mehrfach erwähnt worden, daß ein nicht geringer Theil der jetzt als „andere“ Mitglieder der Haushaltung gezählten Personen bei den früheren Zählungen zu den Familiengliedern, ein anderer Theil zu den Diensthöten gerechnet worden ist; zu ersteren nämlich die Pensionäre, Kostkinder u. dergl., zu letzteren die Haushälterinnen, Bonnen, Kindergärtnerinnen u. a. Wenn es nun auch als richtig anzuerkennen ist, daß die erstgenannte Art von Personen den Familiengliedern näher steht als die zuletzt erwähnte Art, so dürfte es doch den Verhältnissen mehr entsprechen, den Begriff der „Familienglieder“ ebenso wie den der Diensthöten in seiner vollen Schärfe durchzuführen und alle nicht hierher gehörigen Personen in die entsprechenden

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 63.)

Tabelle 37. Die wichtigeren Arten der Haushaltungsmittelglieder in den einzelnen Stadttheilen und Vororten (in Verhältniszahlen).

Stadttheile und Vororte	Von je 100 Haushaltungen unfaulen										Von je 100 Bewohnern dieser Haushaltungen waren									
	nur Fa- milien- glieder mit- glieder an- dere Mit- glieder	Fa- milien- glieder mit- glieder an- dere Mit- glieder	Dienst- boten über- haupt	Ge- werbe- gehilfen	Ein- logierter bezw. Schüler	Haus- haltungs- vorstände		Familien- angehörige		Andere Mitglieder		Gewerbe- gehilfen		Dienstboten		Einlogierter bezw. Schüler				
						männl.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			
Altstadt-Nordtheil	51,53	3,81	8,90	16,24	27,45	17,78	20,43	19,40	20,81	0,75	1,47	3,22	0,44	0,22	4,25	9,48	1,96			
Altstadt-Südtheil	49,65	2,62	12,85	21,66	24,71	15,00	19,25	19,70	22,25	0,45	1,11	3,90	0,20	0,07	5,29	8,39	1,42			
Neustadt-Nordtheil	48,82	3,06	11,10	19,22	23,97	17,40	19,35	19,25	21,45	0,39	1,17	2,79	0,49	0,15	5,15	8,41	3,33			
Neustadt-Südtheil	62,40	4,41	9,21	9,21	22,91	18,90	21,41	21,35	22,85	0,87	1,30	2,15	0,30	0,01	2,36	6,15	1,70			
Innere Stadt	53,54	3,90	9,97	16,98	26,65	17,90	20,38	20,09	21,77	0,69	1,28	2,87	0,36	0,12	4,19	7,96	2,30			
St. Georg-Nordtheil	49,22	4,10	15,97	23,35	23,60	17,39	20,64	19,36	25,06	0,72	1,68	2,18	0,22	0,13	6,32	6,62	1,65			
St. Georg-Südtheil	62,54	2,54	8,79	11,64	22,16	19,36	20,86	22,70	24,12	0,42	0,91	1,15	0,07	0,09	2,97	6,21	1,16			
St. Pauli	55,65	3,94	9,92	14,50	25,13	17,95	20,66	21,15	25,46	0,75	1,36	2,16	0,22	0,08	3,55	6,19	2,17			
Stadt und Vorstadt	54,52	3,55	10,08	16,90	25,41	18,97	20,52	20,55	22,57	0,98	1,30	2,42	0,28	0,11	4,19	7,27	2,06			
Rotherbaum	32,25	3,08	36,40	50,40	13,86	15,85	18,72	17,83	20,96	0,81	2,61	2,15	0,09	0,61	16,01	3,62	0,75			
Harvestehude	29,45	2,66	38,60	57,20	10,81	14,72	17,13	18,55	21,02	0,27	2,88	2,97	0,27	0,60	18,76	2,00	0,53			
Eimsbüttel	60,37	3,39	15,40	19,50	15,55	18,49	20,31	22,47	24,73	0,87	1,50	2,46	0,30	0,07	3,40	3,56	1,11			
Eppendorf	55,70	4,61	15,30	22,88	14,15	18,14	19,54	20,77	23,47	0,68	1,87	2,45	1,15	1,01	6,25	3,55	0,96			
Wittenburg	57,61	3,27	7,82	21,10	17,62	17,66	18,59	22,02	23,67	0,86	1,50	6,72	8,66	0,55	9,78	5,40	0,58			
Uhlenhorst	53,88	2,79	18,94	29,10	11,81	16,37	19,10	18,59	22,45	0,55	2,16	0,11	0,39	0,19	5,72	2,80	0,94			
Barmbeck	67,75	6,08	7,51	11,15	19,61	18,55	20,16	21,41	23,57	0,85	1,68	1,42	0,26	0,11	5,70	2,75	0,91			
Ellerbeek	62,55	4,70	13,77	18,09	11,15	18,55	20,16	23,13	25,07	0,98	1,60	1,42	0,26	0,11	5,70	2,75	0,91			
Hohenfelde	42,62	3,19	32,11	41,55	11,88	18,56	21,38	23,69	25,07	0,70	1,30	2,25	0,23	0,07	3,92	2,75	0,91			
Borrböde	62,03	3,25	14,80	18,55	14,86	16,49	20,87	23,30	24,46	0,71	1,32	1,44	0,06	0,09	11,83	3,14	1,38			
Hamm	65,40	4,14	12,94	18,49	13,66	17,38	19,62	21,43	25,52	0,71	1,30	1,69	0,40	0,19	5,41	1,82	0,79			
Horn	65,56	5,14	9,39	3,67	9,68	17,38	19,62	21,43	25,52	0,83	1,32	3,02	0,73	0,03	—	—	—			
Billwerder Anschling	79,85	2,53	4,90	4,90	11,88	18,96	20,13	21,44	25,53	0,45	0,65	1,45	0,08	—	0,99	2,97	0,68			
Steinwerder	69,76	1,53	4,12	4,12	20,90	19,67	20,55	25,74	25,50	0,45	0,65	1,45	0,02	—	0,99	2,97	0,68			
Kleiner Grasbrook	57,90	1,94	5,26	2,49	32,44	19,83	19,92	20,90	24,15	0,40	0,75	0,64	0,17	—	1,55	11,18	0,41			
Vororte	57,64	3,65	16,98	23,68	13,41	17,88	20,11	21,87	24,06	0,67	1,65	1,91	0,47	0,23	7,11	3,18	0,86			
Stadt, Vorstadt und Vororte	55,61	3,58	12,47	18,67	21,21	18,91	20,57	21,00	23,10	0,67	1,42	2,21	0,35	0,15	5,23	5,83	1,63			
In den Jahren:																				
1880	57,82	—	16,61	21,22	20,19	18,61	20,40	20,65	40,02	0,98	0,12	2,21	0,37	0,38	6,18	5,63	1,95			
1871	52,02	—	16,82	24,25	20,67	18,13	19,57	19,98	38,48	—	—	3,57	0,41	0,19	7,47	6,87	2,23			

übrigen Gruppen, also erforderlichen Falls in die Gruppe „andere Haushaltsmitglieder“ zu verweisen.

Die Zahl der Haushaltungen mit „anderen Mitgliedern“ betrug im Jahre 1885 6959 oder 7,2 Procent der Haushaltungen überhaupt, während als „andere Mitglieder“ 9362 Personen gezählt wurden, nämlich 3010 männliche und 6352 weibliche Personen, das sind 2,10 bzw. 1,41 und 2,73 Procent der gesamten, bzw. männlichen und weiblichen Bevölkerung der Familienhaushaltungen überhaupt. Daß das weibliche Geschlecht hierbei so überwiegt, ist mit Rücksicht auf die erwähnten Bestandtheile dieser Gruppe nicht weiter auffallend. Von diesen Haushaltungen sowie von den „anderen Mitgliedern“ entfällt die Hälfte (nämlich 3482 Haushaltungen bzw. 4819 Personen) auf Haushaltungen, welche außer den anderen Mitgliedern nur noch Familienglieder umfaßten.

Die Vertheilung der Haushaltungen mit anderen Mitgliedern auf die einzelnen Stadttheile und Vororte zeigt wenig Eigenartiges, was bei der großen Verschiedenartigkeit dieser Haushaltsmitglieder sehr erklärlich ist.

4. Gewerbegehilfen.

Von etwas größerer Bedeutung als die eben genannten Haushaltsmitglieder sind die Gewerbegehilfen, welche bei ihrem Arbeitgeber wohnen, doch ist die Zahl derselben im Vergleiche zu den überhaupt vorhandenen Gewerbegehilfen eine nur kleine, da die früher bei vielen Gewerben ganz allgemeine Sitte, daß der Brotherr seinen Gehilfen auch Kost und Wohnung giebt, immer mehr und zwar besonders stark in den Großstädten abnimmt.

Es wurden im Jahre 1885 Gewerbegehilfen in 5687 Haushaltungen vorgefunden, also in 5,85 Procent der Familienhaushaltungen, dagegen waren es im Jahre 1871 noch 8,93 Procent, während der Antheil im Jahre 1880 nur 5,20 Procent betrug. Die hiernach in den Jahren 1880 bis 1885 stattgefundene Zunahme ist wohl nur eine scheinbare, da, wie oben bereits mehrfach hervorgehoben ist, im Jahre 1880 gewisse Berufsarten zu den Dienstboten gerechnet worden sind, während sie diesmal als Gewerbegehilfen angesehen wurden. Daß die Auffassung, was als Gewerbegehilfe zu rechnen sei, in den beiden Jahren eine verschiedene gewesen ist, dürfte auch daraus hervorgehen, daß auf eine Haushaltung mit Gewerbegehilfen im Jahre 1880 durchschnittlich 2,34, in den Jahren 1885 und 1871 dagegen nur 2,03 bzw. 2,06 Gewerbegehilfen kamen.

Unter den 5687 Haushaltungen mit Gewerbegehilfen befanden sich 2667, welche außer letzteren nur Familienglieder, und 2099 Haushaltungen, welche außer diesen noch Dienstboten enthielten; da im Jahre 1880 die entsprechenden Zahlen 2051 und 1906 betrugen, so dürfte aus der starken Vermehrung der Haushaltungen, welche außer den Familiengliedern nur Gewerbegehilfen zählten, des Weiteren hervorgehen, daß im Jahre 1885 Personen als Gewerbegehilfen gezählt wurden, welche 1880 irrthümlich als Dienstboten gerechnet worden sind.

Die Zahl der in der Haushaltung ihres Arbeitgebers wohnenden Gewerbegehilfen betrug im Jahre 1885 11 565, nämlich 10 019 männliche und 1546 weibliche, das sind 2,59 Procent von sämtlichen Personen der Familienhaushaltungen, bzw. 4,68 Procent von den männlichen und 0,66 Procent von den weiblichen. Im Jahre 1880 wurden 10 443 Gewerbegehilfen gezählt (9003 männliche und 1440 weibliche) und es belief sich der Antheil derselben auf 2,68 Procent, im Jahre 1871 dagegen erreichte er noch 3,98 Procent der Bevölkerung. Das bedeutende Ueberwiegen der männlichen Gewerbegehilfen über die weiblichen erklärt sich daraus, daß das Wohnen der Gewerbegehilfen beim Brotherrn nur noch in ganz bestimmten Gewerben üblich ist und zwar in solchen, in denen fast ausschließlich männliche Gehilfen beschäftigt werden, z. B. Bäckereien, Schlachtereien, Branereien, Fuhrwerksbetrieben u. s. w.; weibliche Gehilfen finden sich hauptsächlich bei den Gastwirthschaften und insbesondere bei den Bleichereien (Wäschereien). Letztere erklären die verhältnißmäßig große Zahl von weiblichen Gewerbegehilfen in Winterhude, wo 8,03 Procent der Bewohner der Familienhaushaltungen weibliche Gewerbegehilfen waren, ein außerordentlich hoher Procentsatz, der nächste in Eppendorf betrug nur 1,15. Winterhude hatte auch die relativ meisten männlichen Gewerbegehilfen, nämlich 5,73 Procent seiner Bewohner, sodaß von diesen also 13,73 Procent Gewerbegehilfen (ohne Unterscheidung des Geschlechtes) waren. Auf Winterhude folgt mit 4,10 Procent Altstadt-Südertheil, dann Horn mit 3,75, Altstadt-Nordertheil mit 3,66, Eppendorf mit 3,58 u. s. w.; die wenigsten Gewerbegehilfen, nämlich nur 0,81 Procent der Bewohner, hatte der Kleine Grasbrook.

5. Dienstboten.

Die Zahl der Dienstboten in einer Haushaltung kann im Allgemeinen als ein Maßstab für den Grad der Wohlhabenheit gelten, wobei allerdings vorauszusetzen ist, daß als Dienstboten nur solche Personen gerechnet werden, die ausschließlich oder doch zum größeren Theile ihre Kräfte der Bedienung der Familienglieder bzw. der übrigen Haushaltsgenossen widmen und nicht die Stelle eines Gewerbegehilfen vertreten. Nach diesem Grundsatz ist, wie bereits erwähnt (vergl. S. 58), bei der Zählung vom Jahre 1885 verfahren worden, wobei also Berufsbezeichnungen wie Haushälterinnen, Gesellschafterinnen, Gouvernanten u. dergl. nicht als Dienstboten angesehen wurden. Es sei dies hier nochmals hervorgehoben, da dieser Grundsatz nicht überall und auch nicht bei den früheren Hamburger Zählungen befolgt worden ist; wenigstens ist letzteres für die Volkszählung von 1871 sicher*) und ist zweifelsohne auch für die Zahlen des Jahres 1880 anzunehmen, für welches Jahr die Haushaltstatistik überhaupt nicht mit derselben Sorgfalt wie für 1871 bearbeitet worden ist. Diese Bedenken müssen bei einem Vergleiche beachtet werden, um nicht zu falschen Schlüssen zu gelangen.

*) Siehe Heft VII, S. 143.

Die Zahl der Haushaltungen mit einem oder mehreren Diensthöten betrug nun im Jahre 1885 überhaupt 18 136, sodaß nur 18,67 Procent sämtlicher Familienhaushaltungen Diensthöten enthielten; im Jahre 1880 belief sich diese Zahl auf 18 168 oder 21,22 Procent und im Jahre 1871 auf 14 938 oder 24,25 Procent. Daß die Zahl der Haushaltungen mit Diensthöten in den Jahren 1880 bis 1885 abgenommen haben soll, ist höchst unwahrscheinlich, es rührt diese Verminderung offenbar von den oben dargelegten Mängeln der Zählung von 1880 her. Weniger zweifelhaft ist, daß der procentuale Antheil der Haushaltungen mit Diensthöten zurückgegangen ist; sicher ist dies für die Zeit seit 1871, denn wenn man auch für dieses Jahr die damals als Diensthöten gezählten Wirthschafterinnen, Gesellschafterinnen, Gouvernanten u. s. w. in Abzug bringt (die Zahl derselben ist noch besonders festgestellt worden), so bleibt noch immer eine Abnahme des procentualen Antheiles von rund 22 1/2 auf 18 2/3 Procent. In den 14 Jahren 1871 bis 1885 haben also weitere 4 Procent der Haushaltungen auf den Besitz eines Diensthöten verzichtet müssen.

Die im Jahre 1885 gezählten 18 136 Haushaltungen mit Diensthöten hatten eine Bewohnerzahl von 108 676 oder 24,32 Procent der Gesamtbevölkerung der Familienhaushaltungen (im Jahre 1880 waren es 106 880 Bewohner oder 27,47 Procent). Nicht einmal der vierte Theil der Bevölkerung genießt hiernach den Vorzug einen bzw. mehrere Diensthöten zur Verfügung zu haben; dazu kommt noch, daß ein Drittel dieser Haushaltungen außer den Familiengliedern noch andere Haushaltsgenossen enthalten, um derentwillen in vielen Fällen die Diensthöten überhaupt anwesend sein dürften.

Die Haushaltungen mit Diensthöten sowie die Zahl der letzteren vertheilen sich auf die verschiedenen Haushaltungsarten wie folgt:

Haushaltungsmitglieder*) außer den Diensthöten	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Bewohner in den selben	Zahl der Diensthöten	Da- runter männ- liche
Familienglieder allein.....	12 119	63 146	15 620	260
F. und Gewerbegehülfen.....	2 099	17 223	2 670	51
F. und andere Haushaltsgenossen.....	1 777	12 507	3 130	206
F. u. Einlogierer bzw. Schläfer.....	1 620	10 721	1 816	73
F., A. und Gewerbegehülfen.....	194	2 133	345	48
F., G. und E. bzw. Schläfer.....	175	1 624	235	25
F., A. und E. bzw. Schläfer.....	132	1 093	178	13
F., A., G. und Einlogierer.....	20	229	35	4
Zusammen.....	18 136	108 676	24 029	680

Die Bedeutung dieser Zahlen tritt erst ganz hervor, wenn man aus ihnen die folgenden Verhältniszahlen ableitet:

Haushaltungsmitglieder außer den Diensthöten	Von je 100 dieser Haushalt- waren solche mit Dienst- höten	Auf jede Haushaltung kamen Dienst- höten	Auf 1 Dienst- höten in dieser Haus- haltung kamen Bewohner
Familienglieder allein..	18,32	1,29	4,91
F. und G.....	44,91	1,27	6,45
F. und A.....	33,79	1,76	4,00
F. und E. bzw. S.....	8,63	1,12	5,90
F., A. und G.....	55,78	1,78	6,18
F., G. und E. bzw. S.....	33,45	1,91	6,91
F., A. und E. bzw. S.....	10,16	1,35	6,14
F., A., G. und E.....	37,71	1,75	6,34

*) Vergl. die Anmerkung zu Tabelle 36.

Das Vorhandensein von Diensthöten in den Haushaltungen ist hiernach je nach der Zusammensetzung der letzteren ein sehr verschiedenes. Am häufigsten kommen die Diensthöten in den Haushaltungen vor, welche außer den Familiengliedern, die als selbstverständlich im Folgenden nicht noch besonders aufgeführt werden, noch andere Haushaltsgenossen sowie Gewerbegehülfen umfassen, denn fast 56 Procent dieser Haushaltungen besitzen Diensthöten. Dann folgen mit 44 Procent die Haushaltungen, welche nur noch Gewerbegehülfen enthalten, hierauf mit fast 38 Procent die Haushaltungen mit anderen Haushaltsgenossen, Gewerbegehülfen und Einlogierern, ferner mit fast 34 Procent die Haushaltungen mit anderen Haushaltsgenossen sowie die Haushaltungen mit Gewerbegehülfen und Einlogierern bzw. Schläfern; dagegen haben nur etwas über 18 Procent der Haushaltungen mit Familiengliedern auch Diensthöten, desgleichen 10 Procent der Haushaltungen mit anderen Haushaltsgenossen und Einlogierern bzw. Schläfern, endlich verfügen gar nur 8,6 Procent der Haushaltungen von Familiengliedern und Einlogierern bzw. Schläfern über Diensthöten (auf die letzte und drittletzte Haushaltungsart kommen 87 Procent aller Familienhaushaltungen). Es zeigt sich, daß im Allgemeinen die Haushaltungen mit Gewerbegehülfen am häufigsten auch Diensthöten haben, was ganz erklärlich ist, da diese Haushaltungen dem guten Mittelstande angehören; dagegen kommen die Diensthöten am seltensten in den Haushaltungen vor, die Einlogierer bzw. Schläfer aufnehmen, das sind im Allgemeinen auch die Haushaltungen, welche hierin einen Verdienst suchen, sonach die Ausgabe für Diensthöten unterlassen.

Die eben gezeichneten Gegensätze treten auch dann entgegen, wenn man untersucht, wie viele Diensthöten durchschnittlich auf eine Haushaltung mit solchen kommen; denn es findet sich alsdann, daß die Haushaltungen mit nur Einlogierern bzw. Schläfern bloß 1,12 Diensthöten haben, dagegen die mit anderen Haushaltsgenossen bzw. Gewerbegehülfen 1,76 bzw. 1,78. Der ungleichen Zahl der Diensthöten wie der Bewohner entsprechend schwankt auch die Zahl der Bewohner, die in diesen Haushaltungen durchschnittlich auf einen Diensthöten kommen; sie beträgt 4,00 bzw. 4,04 in den Haushaltungen mit anderen Haushaltsgenossen bzw. mit Familiengliedern allein, 5,90 in den Haushaltungen mit Einlogierern und Schläfern, 6,45 in denen mit Gewerbegehülfen und 6,91 in den Haushaltungen mit Gewerbegehülfen und Einlogierern bzw. Schläfern.

Ehe wir zu einer Unterscheidung der Haushaltungen mit Diensthöten nach der Zahl der letzteren übergehen, mögen noch einige Worte über das Geschlecht derselben vorausgeschickt werden.

Es wurden im Jahre 1885 überhaupt 24 029 Diensthöten gezählt, unter denen 680 männliche waren, sodaß diese 2,83 Procent der Diensthöten bilden. Diese Zahl erscheint gering, es ist jedoch nicht zu vergessen, daß es sich hier stets nur um die in der Haushaltung ihrer Herrschaft wohnenden Diensthöten handelt; von den überhaupt vorhandenen männlichen Diensthöten dürfte aber ein nicht ganz

geringer Bruchtheil (herrschaftliche Kutscher, Diener u. s. w.) einen eigenen Haushalt besitzen, was bei den weiblichen Diensthofen viel seltener stattfinden wird. Die soeben mitgetheilte Zahl wie der procentuale Antheil der männlichen Diensthofen im Jahre 1885 erscheint im Vergleich mit dem Jahre 1880 recht gering, denn damals wurden 1462 männliche Diensthofen oder 5,73 Procent gefunden. Diese Zahlen sind aber, wie schon mehrfach erwähnt, ohne Zweifel mit Fehlern behaftet, indem wohl die Hälfte dieser männlichen Diensthofen in die Gruppe der Gewerbegehülfen gehörte. Diese Annahme wird durch die Ergebnisse der Volkszählung vom Jahre 1871 vollständig bestätigt, denn damals betrug die Zahl der männlichen Diensthofen 536 oder 2,47 Procent und es kamen auf je 1000 Bewohner im Jahre 1871 1,89 und im Jahre 1885 1,52 männliche Diensthofen.

Ueber die Diensthofenzahl in den einzelnen Haushaltungen sowie über die Betheiligung der beiden Geschlechter hierbei giebt die folgende Zusammenstellung ausführliche Auskunft:

Anzahl der Haushaltungen		mit der folgenden Zahl von Diensthofen		
		männl.	weibl.	zusammen
13 719	129 13 590	1	—	1
3 325	12 159 3 154	2 1 —	— 1 2	2
849	26 122 701	2 1 —	1 2 3	3
171	8 75 88	2 1 —	2 3 4	4
40	1 9 21 9	3 2 1 —	2 3 4 5	5
16	6 8 2	2 1 —	4 5 6	6
9	1 3 2 3	3 2 1 —	4 5 6 7	7
2	2	2	6	8
2	1 1	5 3	4 6	9
2	1 1	5 4	5 6	10
1	1	9	7	16

Hiernach giebt es hinsichtlich der Diensthofenzahl 11 verschiedene Arten von Haushaltungen und mit Unterscheidung des Geschlechtes der Diensthofen 28 Arten, doch ist die Anzahl der Haushaltungen derselben zum Theil eine sehr geringe. Von den 18 136 Haushaltungen mit Diensthofen hatten 141 oder 0,78 Procent nur männliche Diensthofen, 448 oder 2,47 Procent männliche und weibliche und der große Rest von 17 547 Haushaltungen oder 96,75 Procent verfügte nur über weibliche Diensthofen.

Statistik des Hamburg. Staates. XV. (1).

Hinsichtlich der Zahl der Diensthofen in einer Haushaltung hatte der bei Weitem größte Theil der letzteren, nämlich 13 719 Haushaltungen oder 75,65 Procent, nur 1 Diensthofen, es fanden sich ferner 3325 Haushaltungen oder 18,33 Procent mit 2 Diensthofen, 849 oder 4,68 Procent mit 3 Diensthofen, 171 oder 0,94 Procent mit 4 Diensthofen und nur 72 Haushaltungen oder 0,40 Procent hatten 5 und mehr Diensthofen. Die größte Zahl von Diensthofen in einer Haushaltung betrug 16, wovon 9 männliche waren. Der Antheil der Haushaltungen mit männlichen Diensthofen wächst mit der Zahl der Diensthofen überhaupt; von den Haushaltungen mit 1 Diensthofen haben nur 0,94 Procent männliche Diensthofen, von den Haushaltungen mit 2 Diensthofen haben bereits 5,14 Procent nur bzw. auch männliche, von den Haushaltungen mit 3 Diensthofen sind es 17,43 Procent und unter den Haushaltungen mit 4 und mehr Diensthofen befinden sich 52,68 Procent im Besitze von männlichen Diensthofen.

Es ist bereits hervorgehoben, daß das Vorhandensein von Diensthofen im Allgemeinen sowie die Zahl derselben im Besonderen als Maß des Wohlstandes einer Bevölkerung angesehen werden kann; vergleichen wir von diesem Gesichtspunkte aus die einzelnen Stadttheile und Vororte mit einander, so finden sich hier beträchtliche Unterschiede. Nach Tabelle 38 (Seite 66) hatten 18,67 Procent sämtlicher Familienhaushaltungen Diensthofen, doch schwankte diese Verhältnißzahl zwischen 4 und 57 Procent! Ordnet man die Stadttheile und Vororte nach diesen Procentzahlen, so ergibt sich die nachstehende Reihenfolge:

Harvesthude	57,30	Winterhude	18,56
Rotherbaum	50,37	Hamm	18,49
Hohenfelde	41,55	Borgfelde	18,36
Uhlenhorst	29,10	Altstadt-Nordertheil	16,34
St. Georg-Nordertheil	23,35	St. Pauli	14,50
Eppendorf	22,88	St. Georg-Südertheil	11,64
Altstadt-Südertheil	21,66	Barmbeck	11,18
Einmüdtel	19,50	Horn	9,82
Neustadt-Nordertheil	19,22	Neustadt-Südertheil	9,21
Stadt, Vorstadt und Vororte	18,67	Kleiner Grasbrook	7,76
Eilbeck	18,60	Steinwärder	7,41
		Billwärder Ausschlag	4,00

Vorstehende Reihenfolge stimmt sehr nahe mit derjenigen überein, welche man erhält, wenn man nach den in Tabelle 11 (Seite 23) mitgetheilten Verhältnißzahlen die Stadttheile und Vororte ordnet nach dem Vorhandensein von Badeeinrichtungen oder nach der Zahl von heizbaren Zimmern, die durchschnittlich auf ein Wohngelaß kommen; eine ähnliche Aufeinanderfolge findet auch hinsichtlich des durchschnittlichen Einkommens der Bewohner*) statt, ein Beweis dafür, daß im Allgemeinen das Halten von Diensthofen wegen seiner Kostspieligkeit immer mehr zu einer Luxusausgabe wird, deren sich der weniger Bemittelte enthalten muß. Im vollen Grade trifft dies zu für das Halten von mehreren Diensthofen und zwar werden hier die Unterschiede zwischen den einzelnen Stadttheilen und Vororten noch größer, wie Tabelle 38 sehr deutlich erkennen läßt.

*) Vergl. Heft XIII, Seite 16.

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 67.)

Tabelle 38.

Die Familienhaushaltungen mit Dienstboten nach der Zahl derselben.

Stadttheile bezw. Vororte	Anzahl der Familienhaushaltungen*) mit der folgenden Zahl von Dienstboten						Unter 100 Familienhaushaltungen überhaupt waren solche mit					
	1	2	3	4	5 u. mehr	Dienstboten überhaupt	1	2	3	4	5 u. mehr	Dienstboten überhaupt
Altstadt-Nordtheil	1 164	2 433	50	9	8	1 474	12,82	2,08	0,55	0,10	0,09	16,54
Altstadt-Südtheil	35	23	13	6	8	85	18,57	2,90	0,50	0,07	0,02	21,66
Neustadt-Nordtheil	771	122	13	3	1	910	15,24	2,90	0,79	0,16	0,13	19,22
Neustadt-Südtheil	2	8	1	1	1	13	8,17	0,90	0,12	0,01	0,01	9,21
Neustadt-Südtheil	1 714	326	89	18	15	2 162						
Neustadt-Südtheil	799	88	12	7	1	901						
Neustadt-Südtheil	3	3		1		4						
Innere Stadt	4 448	739	164	31	25	5 447	12,96	2,27	0,48	0,09	0,07	15,87
St. Georg-Nordtheil	49	43	37	10	20	169						
St. Georg-Nordtheil	1 437	317	69	16	2	1 841	18,22	4,02	0,88	0,20	0,03	23,35
St. Georg-Südtheil	18	7	13	6	2	46	9,64	1,76	0,20	0,04	—	11,64
St. Pauli	729	133	15	3	—	880	12,84	1,89	0,25	0,01	0,01	14,50
St. Pauli	1 761	191	34	1	1	1 988						
St. Pauli	14	13	6	1	1	41						
Stadt und Vorstadt	8 375	1 420	282	51	28	10 156	13,20	2,24	0,44	0,08	0,04	16,09
Stadt und Vorstadt	88	81	61	18	23	271						
Rotherbaum	978	489	158	59	19	1 683	29,27	14,04	4,73	1,76	0,57	50,27
Harvestehude	5	7	21	34	6	73	24,77	20,62	9,41	1,60	0,50	57,30
Harvestehude	387	322	147	25	14	895	16,30	2,63	0,48	0,09	—	19,50
Eimsbüttel	927	150	27	2	—	1 109	13,42	7,60	1,46	0,32	0,08	22,88
Eppendorf	2	8	6	2	4	18	12,08	3,86	2,12	0,38	0,12	18,56
Winterhude	166	94	18	2	1	285	10,56	1,22	0,21	—	—	11,18
Winterhude	97	31	15	2	1	149	13,75	1,22	0,21	—	—	11,18
Uhlenhorst	8	34	81	14	7	138	14,35	3,06	0,55	—	—	18,00
Uhlenhorst	223	7	52	10	1	293	30,58	8,56	2,12	—	—	41,55
Barmbeck	417	73	13	—	—	443	13,56	4,13	0,67	—	—	18,36
Barmbeck	356	6	263	9	—	1 276	11,73	5,81	0,85	0,05	0,05	18,49
Hohentelde	939	11	63	3	—	1 016	9,06	0,76	—	—	—	9,82
Borgfelde	302	2	13	—	—	409	13,56	4,13	0,67	—	—	18,36
Hamm	222	8	16	1	1	250	15,86	5,65	1,48	0,36	0,13	23,68
Horn	60	5	—	—	—	65						
Billwärder Ausschlag	119	13	1	—	—	133						
Steinwärder	59	4	—	—	—	63						
Kleiner Grasbrook	24	4	—	—	—	28						
Vororte	5 314	1 905	567	120	44	7 980						
Vororte	41	99	87	65	22	325						
Stadt, Vorstadt u. Vororte	13 719	3 325	849	171	72	18 136	14,12	3,42	0,88	0,18	0,07	18,67
Stadt, Vorstadt u. Vororte	129	171	148	88	45	596						

*) Die kleinen Ziffern geben die Zahl der Haushaltungen mit natürlichen Dienstboten an.

Während nur 3,42 Procent von den Familienhaushaltungen überhaupt 2 Dienstboten hatten, stieg diese Verhältniszahl in Harvestehude auf 20,62 Proc. und sank im Billwärder Ausschlag auf 0,39 Procent. Es hatten ferner 1,13 Procent der Familienhaushaltungen 3 oder mehr Dienstboten, am häufigsten, mit 11,91 Procent, kamen diese Haushaltungen gleichfalls in Harvestehude vor; dann folgen mit 7,06 Procent Rotherbaum, und mit 4,82 Procent Uhlenhorst, über 1 Procent der Haushaltungen finden sich noch in Winterhude, Hohenfelde, Eppendorf, St. Georg-Nordertheil und Neustadt-Nordertheil, in den übrigen Stadttheilen und Vororten blieb der Antheil unter 1 Procent; in Horn, Steinwärder und Kleinem Grasbrook kamen Haushaltungen mit 3 oder mehr Dienstboten überhaupt nicht vor. Die Tabelle 38 giebt ferner auch Auskunft über die Zahl der Haushaltungen mit 4 bezw. mit 5 und mehr Dienstboten sowie insbesondere über die Zahl der Haushaltungen mit männlichen Dienstboten; hinsichtlich des Antheiles der männlichen bezw. weiblichen Dienstboten an der Bevölkerung der einzelnen Stadttheile und Vororte sei auf Tabelle 37 (S. 62) verwiesen.

6. Einlogierer und Schläfer.

Es ist bereits oben (Seite 59) hervorgehoben worden, warum die Beibehaltung der Unterscheidung zwischen Einlogierern und Schläfern keine Berechtigung mehr hat, sodaß es sich empfiehlt bei den weiteren Untersuchungen beide Arten von Haushaltsmitgliedern zusammenzufassen. Daß die Zahl der als „Schläfer“ bezeichneten Personen auch bei den früheren Zählungen insbesondere im Vergleich zur Zahl der als „Einlogierer“ bezeichneten Bewohner eine nur kleine gewesen ist, zeigt die folgende Zusammenstellung:

Jahre	Einlogierer			Schläfer		
	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	zusammen
1885:	25 364	7084	32 448	670	221	891
1880:	22 429	7436	29 865	649	136	785
1871:	17 814	5959	23 773	1699	378	2077

Eine Abnahme der Zahl der Schläfer von 1871 bis 1880 um mehr als die Hälfte ist ebenso unwahrscheinlich, wie die geringe Steigerung von 1880 bis 1885, besonders wenn man dagegen die stete bedeutende Zunahme der Einlogierer beachtet.

Faßt man daher beide Arten der Haushaltsmitglieder zusammen, so betrug im Jahre 1885 die Zahl der Einlogierer und Schläfer 33 339 oder 7,46 Procent der Bewohner der Familienhaushaltungen, im Jahre 1880 wurden dagegen 30 650 oder 7,88 Procent gezählt und im Jahre 1871 25 850 oder 9,10 Procent. Der Antheil der Einlogierer und Schläfer hat hiernach hauptsächlich in den Jahren 1871 bis 1880 und in etwas vermindertem Grade auch von 1880 bis 1885 abgenommen. Anders stellt sich das Ergebnis, wenn man untersucht, in wie vielen Haushaltungen überhaupt Einlogierer bezw. Schläfer vorkommen; es findet sich dann, daß im Jahre 1885 20 641 Haushaltungen oder 21,24 Procent der Familienhaushaltungen Einlogierer oder Schläfer beherbergten, im Jahre 1880 waren es 17 934 oder 20,19

Procent und im Jahre 1871 14 583 Haushaltungen oder 23,67 Procent. Auch hier weist das Jahr 1880 eine Besserung gegen 1871 auf, dagegen ergibt sich für 1885 wieder eine Verschlechterung. Noch ungünstiger stellt sich das Verhältniß, wenn man anstatt der Haushaltungen die Zahl der Bewohner in Vergleich bringt; denn man findet dann, daß im Jahre 1880 24,31 Procent der Bewohner der Familienhaushaltungen auf die Haushaltungen mit Einlogierern oder Schläfern kamen, welcher Antheil sich im Jahre 1885 auf 24,79 Procent erhöhte (für das Jahr 1871 sind die entsprechenden Zahlen nicht festgestellt worden). Fast der vierte Theil der Bewohner ist hiernach gezwungen seine wirtschaftliche Lage durch Aufnahme von Einlogierern oder Schläfern in seine Behausung zu verbessern; daß hiermit oft ein sittlicher Nachtheil für die Angehörigen dieser Haushaltungen verbunden ist, bedarf keines weiteren Beweises.

Unter den Einlogierern und Schläfern überwiegt das männliche Geschlecht ganz bedeutend; im Jahre 1885 wurden 26 034 männliche und nur 7305 weibliche Personen gezählt, es kamen sonach auf das männliche Geschlecht 78,09 Procent; dagegen betrug der Antheil desselben im Jahre 1880 75,30 und in 1871 75,49 Procent. Bei den weiblichen Einlogierern und Schläfern ist seit dem Jahre 1880 nicht nur der Antheil sondern auch die Zahl selbst zurückgegangen und zwar von 7572 in 1880 auf 7305 im Jahre 1885.

In ähnlicher Weise wie bei den Dienstboten ist auch bei den Einlogierern und Schläfern die Anzahl derselben mit Unterscheidung des Geschlechtes für die einzelnen Haushaltungen festgestellt worden. Das Ergebnis zeigt die folgende Uebersicht:

Anzahl der Haushaltungen	mit der folgenden Zahl von Einlogierern bezw. Schläfern		
	männl.	weibl.	zusammen
12 966 {	10 108	1	1
	2 858	1	
4 820 {	3 348	2	2
	984	1	
	488	2	
1 724 {	1 068	3	3
	362	2	
	197	1	
	97	3	
622 {	328	4	4
	102	3	
	89	2	
	54	1	
	49	4	
276 {	131	5	5
	44	4	
	41	3	
	29	2	
	15	1	
	16	5	
111 {	47	6	6
	17	5	
	16	4	
	18	3	
	7	2	
	2	1	
	4	—	

9*

Anzahl der Haushaltungen	mit der folgenden Zahl von Einlogierern bzw. Schläfern			
	männl.	weibl.	zusammen	
53	21	7	—	7
	7	6	1	
	7	5	2	
	8	4	3	
	4	3	4	
	1	2	5	
	1	1	6	
24	4	—	7	8
	9	8	—	
	2	7	1	
	6	6	2	
	1	5	3	
	1	4	4	
	1	3	5	
19	1	1	7	9
	3	—	8	
	12	9	—	
	2	8	1	
9	1	6	3	10
	3	5	4	
	1	—	9	
	1	10	—	
9	1	9	1	10
	1	8	2	
	1	7	3	
	2	5	5	
	3	—	10	

Hierzu kommen noch 17 Haushaltungen mit mehr als 10 Einlogierern bzw. Schläfern, nämlich 7 Haushaltungen mit 11 (3 mit 11 m., 1 mit 9 m. und 2 w., 2 mit 8 m. und 3 w., 1 mit 11 w.), 6 Haushaltungen mit 12 (4 mit 12 m., 1 mit 11 m. und 1 w., 1 mit 12 w.), 2 Haushaltungen mit 13 (1 mit 11 m. und 2 w., 1 mit 13 w.) und 2 Haushaltungen mit 14 Einlogierern bzw. Schläfern (1 mit 14 m., 1 mit 6 m. und 8 w.).

Von den 20 641 Haushaltungen mit Einlogierern oder Schläfern hat der weit überwiegende Theil nur eine kleine Anzahl dieser Personen aufgenommen; es enthalten nämlich 62,82 Procent dieser Haushaltungen nur 1, 23,35 Procent 2, 8,35 Procent 3, 3,01 Procent 4 und nur 2,47 Procent haben 5 und mehr Einlogierer bzw. Schläfer. Es kamen zwar auch Haushaltungen mit 10 bis zu 14 Einlogierern bzw. Schläfern vor, doch ist diese Anzahl eine sehr geringe.

Erregen die Haushaltungen mit einer großen Anzahl von Einlogierern oder Schläfern in gesundheitlicher Hinsicht Bedenken, so sind es in sittlicher Beziehung diejenigen Haushaltungen, in welchen Einlogierer oder Schläfer beider Geschlechter zusammenwohnen. Die Zahl dieser Haushaltungen ist erfreulicher Weise nicht sehr groß, sie beträgt nicht ganz 10 Procent der Haushaltungen mit Einlogierern oder Schläfern überhaupt, denn es wurden gezählt: 15 081 Haushaltungen, in denen ausschließlich männliche Einlogierer oder Schläfer wohnten, 3526 Haushaltungen mit nur weiblichen und 2034 Haushaltungen mit männlichen und weiblichen Einlogierern oder Schläfern. Weniger erfreulich ist die Wahrnehmung, daß mit der wachsenden Zahl der Einlogierer oder Schläfer der Antheil des weiblichen Geschlechtes überhaupt zunimmt; dagegen vermindert er sich in

den Haushaltungen mit Einlogierern bzw. Schläfern beiderlei Geschlechts. Es betrug der Procentsatz der weiblichen Einlogierer bzw. Schläfer in den Haushaltungen: mit 1 Einlogierer oder Schläfer 22,0, mit 2 20,3, mit 3 20,2 und zwar in den Haushaltungen mit männlichen und weiblichen Einlogierern bzw. Schläfern 45,1, mit 4 25,7 (45,1), mit 5 25,6 (42,2), mit 6 24,8 (39,0), mit 7 und mehr Einlogierern bzw. Schläfern 27,7 (35,3).

War oben der größere oder geringere Procentsatz der Haushaltungen mit Dienstboten in den einzelnen Stadttheilen bzw. Vororten im Allgemeinen als ein Zeichen größerer oder geringerer Wohlhabenheit der Bewohner angenommen worden, so dürfte es nahe liegen, das Umgekehrte auch aus der Zahl der Haushaltungen mit Einlogierern oder Schläfern zu folgern, indem das häufigere Vorkommen dieser Haushaltungen auf eine geringere Wohlhabenheit der Bevölkerung schließen ließe. Diese Schlußfolgerung trifft aber nicht zu, wie die nachstehende, aus den in Tabelle 39 (Seite 69) mitgetheilten Verhältniszahlen aufgestellte Reihenfolge der Stadttheile bzw. Vororte ergibt. Unter je 100 Familienhaushaltungen waren solche mit Einlogierern bzw. Schläfern:

	in		in
Hamm	9,98	Eimsbüttel	15,35
Harvestehde	10,31	Steinwärder	20,00
Hohenfelde	11,76	Stadt, Vorstadt und	
Winterhude	11,81	Vororten	21,24
Eilbeck	11,88	St. Georg-Südertheil	22,16
Billwärder Ausschlag	11,88	Neustadt-Südertheil	22,91
Barmbeck	12,61	St. Georg-Nordertheil	23,60
Uhlenhorst	13,18	Altstadt-Südertheil	24,71
Rotherbaum	13,86	St. Pauli	25,17
Eppeendorf	14,15	Altstadt-Nordertheil	27,45
Horn	14,80	Neustadt-Nordertheil	29,93
Borgfelde	14,86	Kleiner Grasbrook	32,41

Ein Vergleich dieser Reihenfolge mit der oben (Seite 65) hinsichtlich der Dienstboten mitgetheilten zeigt zwischen beiden eine nur geringe Uebereinstimmung; so hat z. B. Billwärder Ausschlag, welcher Vorort die wenigsten Haushaltungen mit Dienstboten aufwies, auch nur einen geringen Procentsatz von Haushaltungen mit Einlogierern und Schläfern, ähnlich verhält es sich mit Barmbeck und Horn. Die Ursache für das häufigere Vorkommen dieser Haushaltungen ist daher anderswo zu suchen; ein Blick auf die vorstehende Reihenfolge läßt denn auch sofort erkennen, daß ein Stadttheil bzw. Vorort um so mehr Haushaltungen mit Einlogierern oder Schläfern besitzt, je reger sein Geschäftsverkehr selbst ist oder je näher bei einem solchen Verkehre er liegt. So ist der Procentsatz der Haushaltungen mit Einlogierern oder Schläfern am höchsten (abgesehen von dem rein industriellen Kleinen Grasbrook) in der Nordhälfte der inneren Stadt, er ist größer in St. Pauli als in St. Georg, hier wieder stärker im geschäftlichen Nordertheil als in dem geschäftsrärmeren Südertheile, und unter den Vororten (mit Ausschluß von Steinwärder und Kleinem Grasbrook) erreicht er seinen Höhepunkt in dem größten Vororte Eimsbüttel.

Was die Haushaltungen mit 4 und mehr Einlogierern bzw. Schläfern anbelangt, so beträgt der Antheil derselben im gesammten städtischen Gebiete

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 70.)

Tabelle 39.

Die Familienhaushaltungen mit Einlogierern oder Schläfern nach der Zahl derselben.

Stadttheile bezw. Vororte	Anzahl der Familienhaushaltungen *) mit						Unter je 100 Familienhaushaltungen überhaupt							
	der folgenden Zahl von Einlogierern oder Schläfern						Einlogierern oder Schläfern überhaupt	waren solche mit						
	1	2	3	4	5	6 u. mehr		1	2	3	4	5	6 u. mehr	Einlogierern oder Schläfern überhaupt
Altstadt-Nordertheil	1 366	642	269	103	56	56	2 492	15,05	7,07	2,96	1,13	0,62	0,62	27,45
Altstadt-Südertheil	299	120	78	36	15	24	581	13,09	6,38	2,83	1,38	0,43	0,60	24,71
Neustadt-Nordertheil	550	268	119	58	18	25	1 038	16,85	7,59	3,03	1,29	0,60	0,61	29,97
Neustadt-Südertheil	1 895	854	340	145	68	8	3 371	14,69	5,27	1,77	0,69	0,36	0,22	22,91
Innere Stadt	5 249	2 280	901	365	177	171	9 143	15,30	6,64	2,63	1,06	0,32	0,50	26,65
St. Georg-Nordertheil	1 176	448	149	59	16	13	1 861	14,92	5,08	1,89	0,75	0,20	0,16	23,60
St. Georg-Südertheil	1 107	368	142	37	15	6	1 675	14,64	4,87	1,88	0,49	0,20	0,08	22,16
St. Pauli	2 188	831	287	82	32	2	3 445	15,97	6,06	2,09	0,60	0,23	0,18	25,13
Stadt und Vorstadt	9 720	3 927	1 479	543	240	215	16 124	15,31	6,19	2,33	0,86	0,38	0,34	25,41
Rotherbaum	303	93	49	11	4	3	463	9,07	2,78	1,47	0,33	0,12	0,09	13,86
Harvestehude	126	25	13	4	1	2	100	8,07	1,61	0,32	0,06	0,19	0,06	10,31
Eimsbüttel	647	163	38	18	4	3	873	11,37	2,87	0,67	0,32	0,07	0,05	15,35
Eppendorf	140	60	18	11	3	2	284	9,65	3,40	1,39	0,24	0,08	0,08	14,15
Winterhude	28	13	8	3	1	1	48	6,12	4,27	0,71	0,57	—	0,14	11,81
Uhlenhorst	6	3	1	2	2	—	10	9,83	2,41	0,76	0,09	0,09	—	13,18
Barmbeck	31	15	5	1	7	—	52	9,45	2,37	0,49	0,16	0,14	—	12,61
Eilbeck	89	42	7	5	4	2	147	9,15	1,85	0,63	—	0,17	0,08	11,88
Hohenfelde	49	17	8	7	2	1	77	8,79	2,25	0,39	0,23	0,07	0,03	11,76
Borgfelde	49	19	8	3	2	1	81	36,1	2,87	0,40	0,32	0,18	0,05	14,86
Hamm	64	33	6	2	3	1	109	7,87	1,69	0,37	0,05	—	—	9,98
Horn	37	14	5	1	—	—	57	7,71	4,68	1,36	0,30	0,45	0,30	14,80
Billwärder Ausschlag	14	12	7	2	2	2	39	8,78	2,11	0,66	0,27	0,03	0,03	11,88
Steinwärder	292	70	22	9	1	1	395	12,94	5,64	1,18	0,12	—	0,12	20,09
Kleiner Grasbrook	110	48	10	1	—	1	170	18,56	8,31	3,05	1,66	0,55	0,28	32,11
Vororte	67	30	11	6	2	1	117	9,63	2,65	0,73	0,24	0,11	0,05	13,41
Stadt, Vorstadt und Vororte	3 246	893	245	79	36	18	4 517	13,35	4,36	1,77	0,64	0,28	0,24	21,24

*) Die kleinen Ziffern geben die Zahl der Haushaltungen mit weiblichen Einlogierern oder Schläfern an.

1,16 Procent, am höchsten ist er in Altstadt-Nordertheil, wo er 2,57 Procent erreicht, auf fast der gleichen Höhe bleibt er in Neustadt-Nordertheil (2,50 Procent) und Altstadt-Südertheil (2,41 Procent) sowie auf dem Kleinen Grasbrook (2,49 Procent); wenig über 1 Procent beträgt er noch in Neustadt-Südertheil, in St. Georg-Südertheil und in Horn, dagegen bleibt er in allen übrigen Stadttheilen und Vororten unter 1 Procent.

Bei einem Vergleiche der Haushaltungen hinsichtlich ihrer Zusammensetzung in Hamburg mit denen anderer Großstädte, wozu die Tabelle 40 für 5 Städte das erforderliche Material bietet, treten sehr auffallende Verschiedenheiten zu Tage, an denen selbst dadurch nicht viel geändert wird, daß in Folge der oben (Seite 58) bereits erwähnten unsicheren Abgrenzung einiger Arten von Haushaltungsmitgliedern (andere Mitglieder, Dienstboten und Gewerbegehilfen) die verschiedenen Gruppen der Haushaltungen sich in den einzelnen Städten nicht ganz genau decken dürften.

Von den in Tabelle 40 aufgeführten wichtigeren Arten von Haushaltungen zeigt zunächst der Antheil der Haushaltungen, die nur aus Familiengliedern bestehen, ziemlich große Schwankungen, er beträgt in München 39,3 Procent der Familienhaushaltungen und in Frankfurt 42,8, dagegen in Hamburg 55,6 und in Berlin sogar 57,2 Procent. Die Aufnahme fremder Bewohner in die Haushaltungen ist hiernach in den einzelnen Städten sehr ungleich, während ihr Antheil an der Gesamtzahl der Bewohner der Familienhaushaltungen viel weniger verschieden ist;

er betrug am meisten, nämlich 25,7 Procent, in Leipzig und war am geringsten mit 17,5 Procent in Hamburg. Unter den fremden Bewohnern sind die verschiedenen Arten auch recht ungleich vertreten. So schwankt z. B. der Antheil der Haushaltungen, welche außer den Familiengliedern nur Dienstboten enthalten, zwischen 27,1 Procent in Frankfurt und 12,5 Procent in Hamburg. Daß diese Art von Haushaltungen, welche vom volkswirtschaftlichen Standpunkte als die besten zu bezeichnen sind, in Hamburg so schwach vertreten ist, erscheint um so auffallender, da die Wohlhabenheit der Hamburger Bevölkerung allgemein bekannt ist. Man dürfte daher leicht geneigt sein, die verhältnißmäßig geringe Anzahl von Haushaltungen, welche nur aus Familiengliedern und Dienstboten bestehen, dadurch erklären zu wollen, daß in den anderen Städten gewisse Berufsarten, wie Wirthschafterinnen, Stützen der Hausfrau, Bonnen u. dergl., als Dienstboten gezählt worden sind, während sie in Hamburg zu den „anderen Mitgliedern der Haushaltung“ oder zu den „Gewerbegehilfen“ gerechnet wurden. Selbst wenn dies für die eine oder die andere Stadt zuträfe, so würde sich bei der immerhin nicht großen Zahl dieser hinsichtlich ihrer Zuteilung zweifelhaften Personen das Verhältniß für Hamburg doch nicht wesentlich bessern, es dürfte dann vielleicht Berlin überragen, würde aber noch immer weit hinter Frankfurt zurückstehen.

Etwas anders gestalten sich die Verhältnisse, wenn man nach der Zahl der Haushaltungen mit Dienstboten überhaupt fragt; es kommt dann Hamburg mit 18,7 Procent der Haushaltungen nächst Berlin mit 17,3, hierauf folgt Bremen mit 20,4, München mit 24,2, Leipzig mit 24,5 und zuletzt

Tabelle 40.

Die im Jahre 1885 in sechs Deutschen Großstädten sowie die verschiedenen Arten der

Städte	Anzahl der Familienhaushaltungen mit						Familienhaushaltungen überhaupt
	Familiengliedern allein	Familiengliedern und anderen Mitgliedern	Familiengliedern und Dienstboten	Dienstboten überhaupt	Gewerbegehilfen	Einlogirern bezw. Schläfern	
Berlin ¹⁾	174 461	6 171	40 332	52 714	9 590	71 704	304 926
Hamburg	54 026	3 482	12 119	18 136	5 687	20 641	97 159
München ²⁾	22 028	2 224	7 911	13 534	3 096	16 731	55 998
Leipzig ²⁾	16 369	.	5 875	7 941	2 065	12 407	32 414
Frankfurt a. M. ⁴⁾	12 745	2 438	8 057	10 634	2 233	6 544	29 765
Bremen ²⁾	4 784	.	2 888	23 436
In Procent der Haushaltungen:							
Berlin	57,21	2,01	13,33	17,39	3,14	23,52	100,00
Hamburg	55,61	3,58	12,47	18,67	5,85	21,24	100,00
München	39,34	3,97	14,13	24,17	5,33	29,88	100,00
Leipzig	50,50	.	18,12	24,50	6,37	38,28	100,00
Frankfurt a. M.	42,82	8,19	27,07	35,73	7,50	21,99	100,00
Bremen .....	.	.	.	20,41	.	12,32	100,00

¹⁾ Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin. XIII. Jahrgang S. 16 und XIV. Jahrgang S. 179. — ²⁾ S. 442, 443 u. 445 von den daselbst angegebenen Zahlen sind die 1737 Haushaltungen mit nur 1 Person in Abzug gebracht worden. — ³⁾ Jahrbuch

Frankfurt mit 35,7 Procent. Steht also hierin Hamburg günstiger da als Berlin, so wird doch der Unterschied zwischen ersterem und Frankfurt noch größer als vorher; derselbe bleibt auch bestehen, wenn man untersucht, welchen Procentsatz die Dienstboten unter der Bevölkerung ausmachen. Es ergibt sich alsdann, daß unter je 100 Bewohnern der Familienhaushaltungen in Berlin 5,34 Dienstboten waren, in Hamburg betrug die Zahl 5,38, in Bremen 6,03, in Leipzig 6,27, in München 6,97 und in Frankfurt 10,06. Allerdings handelt es sich hierbei nur um die im Haushalte ihrer Herrschaft wohnenden Dienstboten und da in Hamburg in den Haushaltungen mit mehreren Dienstboten es nicht selten vorkommt, daß ein Theil derselben außerhalb der Haushaltung wohnt, so würde sich, wenn man diese Dienstboten mitrechnen könnte, der Procentsatz der Dienstboten überhaupt noch etwas, aber doch nicht wesentlich, erhöhen.

In einem Haushalte mit Dienstboten wurde durchschnittlich die folgende Anzahl von Dienstboten gezählt: in München 1,241, Berlin 1,280, Leipzig 1,290, Hamburg 1,324, Frankfurt 1,399 und Bremen 1,437. Die Zahl der Dienstboten in den einzelnen Haushalten ist außer für Hamburg auch für Berlin (für das Jahr 1880), Leipzig und Frankfurt festgestellt worden. Darnach hatten von je 100 Haushaltungen, welche überhaupt über Dienstboten verfügten, die folgende Anzahl Dienstboten:

	Berlin	Hamburg	Leipzig	Frankfurt
1 Dienstboten	75,6	75,6	78,2	73,0
2 „	17,8	18,4	17,1	20,2
3 und mehr	6,6	6,0	4,7	6,8

Hiernach war der Antheil der Haushaltungen mit nur 1 Dienstboten am größten in Leipzig und derjenige der Haushaltungen mit 3 und mehr Dienstboten am kleinsten ebendasselbst, während in Frankfurt die Verhältnisse gerade umgekehrt waren. Hamburg stand zwischen beiden Städten in der Mitte. Wie wesentlich günstiger die Verhältnisse in Frankfurt gegenüber denen in Hamburg liegen, zeigt sich, wenn man die Zahl der Haushaltungen mit 1, 2, 3 und mehr Dienstboten in Vergleich bringt mit der Zahl der Familienhaushaltungen überhaupt. Es hatten nämlich von je 100 der Letzteren

in	keinen	1	2	3 und mehr	
		Dienstboten			
Hamburg	81,33	14,12	3,42	1,13	Haushaltungen
Frankfurt a. M.	64,27	26,07	7,21	2,44	„

Aus diesem Vergleiche läßt sich mit ziemlicher Sicherheit schließen, daß in Frankfurt nicht nur der Mittelstand, der über einen Dienstboten verfügt, viel stärker vertreten ist als in Hamburg, sondern daß auch die vermögenden Volksklassen (mit 2 Dienstboten) sowie die Reichen, deren Haushalt 3 und mehr Dienstboten umfaßt, einen größeren Bruchtheil der Bevölkerung bilden.

Die Zahl der Haushaltungen mit Gewerbegehülften ist, wie die Tabelle 40 ferner zeigt, in keiner der betreffenden Großstädte bedeutend; am seltensten kommen diese Haushaltungen in Berlin vor, wo sie 3,1 Procent der Familienhaushaltungen bilden, am häufigsten, mit 7,5 Procent, finden sie sich noch in Frankfurt; Hamburg steht mit 5,8 Procent wiederum in der Mitte. Dasselbe gilt auch von dem Antheile der Gewerbegehülften an der Gesamt-

gezählten Familienhaushaltungen nach ihrer Zusammensetzung Haushaltungsmglieder in denselben.

Von den Bewohnern der Familienhaushaltungen waren												Bewohner überhaupt
Haushaltungs- vorstände		Familien- angehörige		andere Haus- haltsmitglieder		Gewerbe- gehülften		Dienstboten		Einlogierer bezw. Schläfer		
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
232 799	267 123	252 732	286 309	7 486	16 508	16 987	1 770	7 075	60 383	82 707	31 919	1 263 798
80 454	91 028	93 842	103 218	3 010	6 352	10 019	1 546	680	23 349	26 034	7 305	446 837
44 160	51 173	42 121	48 636	1 561	2 208	5 504	2 250	799	15 997	18 666	7 745	240 820
26 270	30 694	30 565	34 119	1 635	2 342	3 950	1 367	374	9 873	17 069	5 353	163 611
24 413	27 826	28 591	31 797	1 999	1 965	4 586	957	527	14 351	8 397	2 513	147 922
19 310	22 095	27 208	29 738	.	.	3 606	749	80	6 795	3 671	727	113 979
In Procent der Bewohner:												
18,42	21,14	20,00	22,65	0,59	1,31	1,34	0,14	0,56	4,78	6,54	2,53	100,00
18,01	20,37	21,00	23,10	0,67	1,42	2,24	0,35	0,15	5,23	5,83	1,63	100,00
18,34	21,25	17,49	20,20	0,65	0,92	2,28	0,93	0,33	6,64	7,75	3,22	100,00
16,06	18,76	18,68	20,85	1,00	1,43	2,41	0,84	0,23	6,04	10,43	3,27	100,00
16,50	18,81	19,33	21,50	1,35	1,33	3,10	0,65	0,36	9,70	5,67	1,70	100,00
16,94	19,39	23,87	26,09	.	.	3,16	0,66	0,07	5,96	3,22	0,64	100,00

der auf Seite 2 dieses Heftes angegebenen Quelle. — *) S. 144 bis 147 und 152 der Quelle. — *) S. 188, 189 und 192 der Quelle; für Bremische Statistik. Jahrgang 1887, S. 38.

bevölkerung der Familienhaushaltungen; dieser Antheil betrug in Berlin 1,48 Procent, in Hamburg 2,59 und in Frankfurt 3,75 Procent.

Ein wichtiges Element in der Bevölkerung der Großstädte bilden die Einlogierer und Schläfer. Es ist oben bereits hervorgehoben worden, daß, so verschiedenartig auch die unter dieser Bezeichnung zusammengefaßten Bewohner sind, eine Trennung derselben in zwei oder noch mehr Gruppen in Hamburg zu keinem richtigen Ergebnis führt. Es ist daher auch für die anderen Städte, wo eine derartige Trennung durchgeführt ist, nur die eine Gruppe in die Tabelle 40 aufgenommen worden, doch ist bei einem Vergleiche der Städte nicht außer Acht zu lassen, daß in Städten, die Sitz von Universitäten, technischen und anderen Hochschulen sind oder sonstige höhere Bildungsanstalten besitzen, welche viele Zöglinge von auswärts heranziehen, die Zahl der Personen, welche ein oder mehrere Zimmer abmieten, eine größere sein wird, während wiederum in Städten mit starker Industriebevölkerung diejenigen Personen zahlreicher vertreten sein werden, welche sich nur mit einer Schlafstelle begnügen. Zu der erstgenannten Gruppe würde von den in Tabelle 40 aufgeführten Städten München gehören, wo 29,9 Procent der Familienhaushaltungen Einlogierer bezw. Schläfer beherbergten, dann folgen Berlin mit 23,5 Procent, Frankfurt mit 22,0 und Hamburg mit 21,3 Procent; Bremen mit dem geringsten Procentsatze von nur 12,3 gehört weder zu der einen noch zu der anderen der eben gekennzeichneten Städtegruppen, während Leipzig mit 38,3 Procent zu beiden Gruppen zu rechnen ist. Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse, wenn man die Bewohner selbst in Vergleich bringt. Von der Gesamtbevölkerung der Familienhaushaltungen wohnten als Einlogierer oder Schläfer in Bremen 3,9 Procent, in Frankfurt 7,4, in Hamburg 7,5, in Berlin 9,1, in München 11,0 und in Leipzig 13,7 Procent.

3. Die Anstalten.

Daß die Anstalten von den Haushaltungen völlig getrennt behandelt werden, erklärt sich aus der gänzlich verschiedenen Zusammensetzung beider. Während die Haushaltungen aus einem kleineren oder größeren Kreise von Familiengliedern bestehen, denen sich in vielen Fällen allerdings noch fremde Haushaltsgenossen zugesellen, die aber doch zum Haushaltsvorstande noch immer in einem gewissen familiären Verhältnisse stehen, fehlt dieses Band bei den Anstaltsgenossen ganz, in den meisten Fällen wäre es schon wegen der großen Zahl der letzteren gar nicht denkbar. Die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Anstalt ist für die Insassen derselben entweder eine nur vorübergehende, indem sie Mitglieder einer anderen Haushaltung sind, oder sie ist eine mehr oder weniger gezwungene.

Eine genaue Bestimmung, was als Anstalt zu gelten hat, läßt sich allerdings nicht aufstellen; es giebt Gemeinschaften von Bewohnern, bei denen es zweifelhaft sein kann, ob man sie als Anstalten oder

als Haushaltungen zählen soll, so z. B. sogenannte Familienpensionate, ferner Erziehungs- oder Unterrichtsanstalten Privater, wo öfter nur eine geringe Anzahl von Zöglingen mit der Familie des Leiters einen Haushalt bildet. Für solche zweifelhafte Fälle erscheint die anderwärts getroffene Entscheidung sehr zweckmäßig, wonach diese Fälle als Anstalten zu zählen sind, wenn die Zahl der Insassen mehr als 5 beträgt, sonst haben sie als Haushaltungen zu gelten.

Diese Vorschrift ist auch für die vorliegende Zählung maßgebend gewesen, es hat sich aber nicht feststellen lassen, ob in gleicher bezw. in welcher Weise bei den früheren Zählungen verfahren worden ist. Das Ergebnis der letzten Zählung ist für die einzelnen Stadttheile, Vororte und Gebietstheile in Uebersicht XIV zusammengestellt*). Nach ihrer Bestimmung sind die Anstalten hierbei in sieben Gruppen unterschieden worden und sind für fünf derselben außer dem Personal und den Insassen auch die Familienangehörigen (alle drei Arten nach dem Geschlechte getrennt) angegeben worden; letztere kommen bei den oben erwähnten Privatanstalten vor, während sie bei den öffentlichen Anstalten fehlen, da hier die Angehörigen der Leiter bezw. des Personals mit diesen eigene Haushaltungen bilden, die, weil sie bei der Statistik der Haushaltungen mitgezählt worden sind, bei der Uebersicht der Anstalten gänzlich unberücksichtigt zu lassen waren. Von den Familienangehörigen der Privatanstalten dürfte außer dem Anstaltsvorstande, der stets zum Personal gezählt worden ist, ein nicht kleiner Theil auch hierher zu rechnen sein, so z. B. in den Familienpensionaten. Bei einem Vergleiche mit den Ergebnissen früherer Zählungen, bei denen die Familienangehörigen überhaupt nicht ausgeschieden sind, muß man diese auch für das Jahr 1885 zu dem Personale zählen.

Der Antheil der sämtlichen Anstaltsbewohner an der Gesamtbevölkerung ist ein nur geringer und erreichte bei keiner Volkszählung 3 Procent. Er betrug für den ganzen Staat im Jahre 1871 2,98 Procent, sank im Jahre 1875 auf 2,52 Procent, stieg hierauf im Jahre 1880 auf 2,89 Procent und erreichte im Jahre 1885 2,94 Procent. Im städtischen Gebiete (Stadt, Vorstadt und Vororte) war der Antheil in den Jahren 1871 und 1875 höher als im Staate, er belief sich dort auf 3,16 bezw. 2,65 Procent, dagegen blieb er in den Jahren 1880 und 1885 mit 2,87 bezw. 2,84 Procent hinter dem Staatsmittel zurück. Diese Aenderung zwischen 1875 und 1880 ist veranlaßt durch die in diesen Zeitraum fallende Eröffnung des Centralgefängnisses in Fuhlsbüttel.

Die Anzahl der Anstalten im ganzen Staate (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das städtische Gebiet) betrug im Jahre 1885 306 (276);

*) Bei der ersten Veröffentlichung (Heft XIV, 1. Abtheilung, S. 11 und 40) ist die Zahl der Anstalten mit 304 angegeben; die weitere Bearbeitung hat aber festgestellt, daß die Zahl derselben für Altstadt-Nordtheil und dem entsprechend für Stadt und Staat um 2 zu erhöhen ist.

von der Anstaltsbevölkerung waren 561 (497) Familienangehörige, 2436 (2262) Personal und 12 235 (10 534) Insassen. Wie die Tabelle 41 erkennen läßt, wiegt unter dem Personal das weibliche Geschlecht vor, dagegen bei den Insassen erklärlicher Weise ganz bedeutend das männliche Geschlecht, und zwar ist das letztere Uebergewicht seit dem Jahre 1880 beträchtlich gestiegen.

Scheidet man die Anstalten nach ihrem Zwecke in sechs Gruppen, indem man die Herbergen,

welche Uebersicht XIV getrennt auführt, mit den Gasthäusern u. s. w. zusammenfaßt, so entfallen die meisten Anstalten sowohl wie Bewohner auf die eben genannte Gruppe mit 236 (219 im städtischen Gebiete) Anstalten und 4567 (4296) Bewohnern, darunter 2328 (2183) männliche und 362 (358) weibliche Insassen. Die 219 Anstalten des städtischen Gebietes bestanden aus 77 Gasthäusern, Hotel garnis u. dergl. mit 958 Insassen (darunter 224 weibliche) und aus 142 Herbergen mit 1583 Insassen (darunter

Tabelle 41. Die Anstalten nach ihrem Zwecke unterschieden mit Angabe des Personals und der Insassen für den Staat und das städtische Gebiet in den Jahren 1871, 1875, 1880 und 1885.

Bezeichnung der Anstalt	Staatsgebiet				Stadt, Vorstadt und Vororte			
	1871	1875	1880	1885	1871	1875	1880	1885
Anstalten für Beherbergung.	169	171	197	236	158	160	185	219
Personal männlich .....	.	.	604	830	.	.	584	771
Personal weiblich .....	.	.	797	1 047	.	.	769	984
Insassen männlich .....	.	.	1 812	2 328	.	.	1 758	2 183
Insassen weiblich .....	.	.	302	362	.	.	302	358
Bewohner überhaupt	2 835	2 199	3 515	4 567	2 734	2 152	3 413	4 296
Anstalten für Erziehung und Unterricht	33	32	35	25	27	27	29	22
Personal männlich .....	.	.	153	125	.	.	145	117
Personal weiblich .....	.	.	176	127	.	.	158	112
Insassen männlich .....	.	.	897	783	.	.	688	689
Insassen weiblich .....	.	.	522	424	.	.	338	383
Bewohner überhaupt	1 457	1 509	1 748	1 459	1 341	1 250	1 329	1 301
Anstalten für Heilung und Krankenpflege	13	17	17	21	11	15	16	18
Personal männlich .....	.	.	256	327	.	.	254	285
Personal weiblich .....	.	.	317	400	.	.	316	363
Insassen männlich .....	.	.	1 470	2 037	.	.	1 464	1 806
Insassen weiblich .....	.	.	1 327	1 695	.	.	1 327	1 549
Bewohner überhaupt	2 572	2 524	3 370	4 459	2 453	2 522	3 361	4 003
Anstalten für Armenpflege und Altersversorgung	8	8	7	14	5	4	4	10
Personal männlich .....	.	.	37	43	.	.	37	39
Personal weiblich .....	.	.	15	63	.	.	15	62
Insassen männlich .....	.	.	946	1 038	.	.	930	980
Insassen weiblich .....	.	.	732	762	.	.	704	693
Bewohner überhaupt	1 651	1 792	1 730	1 906	1 383	1 521	1 686	1 774
Anstalten für Polizei- und Strafzwecke	7	7	10	8	6	6	7	5
Personal männlich .....	.	.	49	31	.	.	44	22
Personal weiblich .....	.	.	22	4	.	.	9	4
Insassen männlich .....	.	.	1 335	1 584	.	.	727	800
Insassen weiblich .....	.	.	256	230	.	.	101	101
Bewohner überhaupt	391	690	1 662	1 849	387	685	881	927
Anstalten für militärische Zwecke	11	7	6	2	8	6	4	2
Insassen, männlich	1 211	1 084	1 087	992	1 109	1 054	1 020	992
Zusammen Anstalten	241	242	272	306	215	218	245	276
Personal männlich .....	.	.	1 099	1 356	.	.	1 064	1 234
Personal weiblich .....	.	.	1 327	1 641	.	.	1 267	1 525
Insassen männlich .....	.	.	7 547	8 762	.	.	6 587	7 450
Insassen weiblich .....	.	.	3 139	3 473	.	.	2 772	3 084
Bewohner überhaupt	10 117	9 798	13 112	15 232	9 407	9 184	11 690	13 293

134 weibliche). Die Herbergen befinden sich sämtlich in der inneren Stadt (65) und in St. Pauli (76), vornehmlich in der Hafengegend; außerdem ist hierzu gerechnet das Asyl für weibliche Obdachlose in Rotherbaum. Die Gasthäuser sind vor Allem im Nordertheil der Alt- und Neustadt (in der Nähe der Alster) belegen (37), sie kommen aber auch wegen der Nähe der Bahnhöfe in St. Georg (14) vor, nur 2 finden sich in St. Pauli, dagegen 12 (hauptsächlich Hotel garnis) in acht Vororten.

An Zahl viel geringer als in dieser Gruppe aber an Bewohnern sehr nahe kommen die Anstalten für Heilung und Krankenpflege, deren Zahl 21 (18 im städtischen Gebiete) beträgt mit 4459 (4003) Bewohnern, darunter 2037 (1806) männlichen und 1695 (1549) weiblichen Insassen. Von diesen Anstalten hatten einen größeren Umfang das Allgemeine Krankenhaus mit 1743 Insassen (die Filiale in Eppendorf außerdem 131), die Irrenanstalt Friedrichsberg in Barmbeck mit 1086 und die Alsterdorfer Anstalten mit 354 Insassen.

Diesen Anstalten sehr nahe stehen die für Invaliden- und Altersversorgung, deren es 14 (10 im städtischen Gebiete) gab mit 1906 (1774) Bewohnern, darunter 1038 (980) männliche und 762 (693) weibliche Insassen. Zu nennen sind hiervon das Werk- und Armenhaus in Barmbeck mit 1251 Insassen und das Hospital zum Heiligen Geist in Eilbeck mit 188 Insassen; in ersterem wiegt das männliche Geschlecht vor, in letzterem das weibliche.

Der Bewohnerzahl nach folgen hierauf die Gefängnisse, 8 an Zahl (davon 5 im städtischen Gebiete) mit 1849 (927) Bewohnern, unter denen sich 1584 (800) männliche und 230 (101) weibliche Gefangene befanden. Die 3 in der inneren Stadt belegenen Gefängnisse sind: in Altstadt-Nordertheil die Raboisenwache mit 198 Gefangenen, in Neustadt-Nordertheil die Hüttenwache mit 55 und in Neustadt-Südertheil das Detentionshaus mit 231 Gefangenen; ferner in St. Pauli das Untersuchungsgefängnis mit 294 und das Polizeigeängnis an der Glacis-Chaussee mit 124 Gefangenen; hierzu kommt auf dem Landgebiete das Centralgefängnis mit der Correctionsanstalt in Fuhsbüttel, in ersterem wurden 573 Gefangene, in letzterem 335 Insassen gezählt.

Die 25 Anstalten für Erziehung und Unterricht (von denen 22 im städtischen Gebiete lagen) hatten eine Bewohnerzahl von 1459 (1301) Personen, darunter 783 (689) männliche und 424 (383) weibliche Zöglinge, von denen aber der größere Theil auf 2 staatliche Anstalten und 1 halböffentliche Anstalt entfielen. Die Ersteren sind das Waisenhaus in Uhlenhorst mit 448 Kindern und die Erziehungs- und Besserungsanstalt in Ohlsdorf mit 124 Kindern; die halböffentliche Anstalt ist das „Rauhe Haus“ in Horn mit 169 männlichen Zöglingen (außerdem ein Personal von 95 Köpfen).

Die beiden Militärischen Anstalten der Uebersicht XIV bzw. Tabelle 41 sind die Infanterie-Kaserne im Vorort Rotherbaum mit 971 Militärpersonen und das Gebäude des Bezirkscommandos in Neustadt-Nordertheil mit 21 Insassen.

Bei der Bearbeitung der Statistik der Anstalten hat sich ergeben, daß mehrere Personengemeinschaften, die nach der Anleitung für die Zusammenstellung der Haushaltungen und Anstalten ohne Zweifel zu letzteren zu zählen waren, irrthümlicher Weise als Haushaltungen gerechnet worden und so in den Uebersichten V bis XIII enthalten sind. Da bei Auffindung dieses Irrthumes der Druck der vorstehenden, auf die Haushaltungen bezüglichen Abschnitte bereits beendet war und andererseits bei Einsetzung der berichtigten Zahlen in die Anstaltsübersichten Doppelzählungen stattgefunden hätten, so wurde es für besser befunden, diese Uebersichten in der ursprünglichen Aufstellung zu belassen, die erforderlich gewordenen Berichtigungen aber an dieser Stelle mitzutheilen. Es handelt sich hierbei um die folgenden Anstalten.

Als Haushaltungen wurden irrthümlich gezählt: 31 Polizeiwachen mit 307 Polizeibeamten, 5 Feuerwachen mit 137 Feuerwehrmannschaften und 2 Militärwachen mit 21 Militärpersonen, zusammen 38 Anstalten mit 465 männlichen Personen. Von diesen Anstalten vertheilten sich die Polizeiwachen auf alle Stadttheile und Vororte; von den Feuerwachen war je 1 in Altstadt-Nordertheil, Altstadt-Südertheil, St. Pauli, Rotherbaum und Hohenfelde belegen; von den Militärwachen kamen 2 mit 22 Militärpersonen auf Neustadt-Südertheil, während die im Centralgefängnis zu Fuhsbüttel befindliche Militärwache nicht als besondere Anstalt zu rechnen ist, wohl aber hätten die 21 Militärpersonen derselben zu dem Personal dieser Anstalt gezählt werden müssen.

4. Die Wohnungen mit einer verhältnismäßig großen Bevölkerungszahl bzw. mit 2 und mehr Haushaltungen.

In den vorstehenden Mittheilungen über das Verhältniß zwischen der Größe der Wohnungen (Anzahl der Zimmer) und der Bewohnerzahl sowie über die Haushaltungen, die zu zwei und mehr eine gemeinsame Wohnung inne haben, ist wiederholt (Seite 17 und 27) hervorgehoben worden, daß in diesen Zahlen zum Theil Erscheinungen zu Tage treten, welche deutlich das Vorhandensein von recht ungünstigen Wohnungsverhältnissen ausdrücken. Es bedarf daher keiner weiteren Begründung, wenn im Folgenden versucht werden soll diese Verhältnisse noch genauer zu erforschen.

Die auf Seite 18 und 19 abgedruckte Tabelle 9, betreffend die bewohnten Gelasse im städtischen Gebiete, unterscheidet einmal diese Gelasse nach der Zahl der heizbaren Zimmer (mit weiterer Angabe, ob auch nichtheizbare Zimmer vorhanden waren oder nicht) und theilt dann für jede dieser Gelaarten mit, wie viele von ihnen 1, 2 u. s. w. bis 15 und mehr Bewohner hatten. Die Tabelle 9 giebt diese Zahlen nur für das städtische Gebiet (Stadt, Vorstadt und Vororte zusammen); dagegen enthält die Uebersicht VI für die einzelnen Stadttheile und Vororte sowie, mit Trennung der ausschließlich zu Wohnzwecken dienenden Gelasse von den auch gewerblich benutzten Gelasen, die bewohnten Gelasse

mit 1 heizbaren Zimmer (wiederrum mit Trennung der Gelasse in solche ohne nichtheizbare Zimmer bezw. mit denselben) und mit 6, 7 u. s. w. bis über 12 Bewohnern, ferner mit der nämlichen Trennung die bewohnten Gelasse mit 2 heizbaren Zimmern und mit 10, 11 u. s. w. bis mit über 15 Bewohnern.

Diese beiden Gelaßarten bezeichnet man mit Rücksicht auf das ungünstige Verhältniß zwischen Gelaßgröße und Bewohnerzahl als übevölkerte Wohnungen. Die Anzahl derselben ergibt sich nach Uebersicht VI sowie für das Jahr 1880, in welchem diese Erhebungen zum ersten Male angestellt wurden*), wie folgt: es wurden gezählt in den bewohnten Gelasen

im Jahre	mit 1 heizbaren Zimmer und über 5 Bewohnern	Gelasse	Bewohner	mit 2 heizbaren Zimmern und über 9 Bewohnern	Gelasse	Bewohner
1885	6 811	47 381	762	8 476		
1880	5 991	41 232	537	6 138		

Die Gesamtzahl der übevölkerten Wohnungen betrug sonach im Jahre 1885 7573 oder 7,60 Procent der überhaupt bewohnten Gelasse gegen 6528 bezw. 7,35 Procent im Jahre 1880; es belief sich ferner die Bevölkerung dieser Wohnungen im Jahre 1885 auf 55 857 Personen oder 12,35 Procent von der Be-

völkerung der bewohnten Gelasse überhaupt, gegen 47 370 Bewohner bezw. 11,64 Procent im Jahre 1880.

Das Vorkommen der übevölkerten Wohnungen ist in den einzelnen Stadttheilen und Vororten ein sehr verschiedenes, wie die aus den Uebersichten IV und VI gewonnene Zusammenstellung in Tabelle 42 deutlich zeigt (die daselbst mitgetheilten Zahlen der bewohnten Gelasse überhaupt sowie der Bewohner in denselben enthalten nicht auch die Zahl der Gelasse mit unbekannter Zahl von heizbaren Zimmern, ebenso auch nicht die Bewohnerzahl derselben). Ordnet man die Stadttheile und Vororte nach dem procentualen Antheile, welchen die Bewohner derselben von ihrer Gesamtbevölkerung bilden, so erhält man die nachstehende Reihenfolge:

Hohenfelde	3,10	Neustadt-Nordertheil	12,60
Rotherbaum	3,31	Eppendorf	12,86
Harvestehude	4,15	St. Pauli	13,88
St. Georg-Nordertheil	6,34	Altstadt-Nordertheil	14,82
St. Georg-Südertheil	7,68	Barmbeck	17,15
Eimsbüttel	7,87	Neustadt-Südertheil	18,18
Uhlenhorst	9,46	Winterhude	20,09
Eilbeck	10,14	Hamm	21,01
Borgfelde	10,25	Billwärder Ausschlag	21,97
Altstadt-Südertheil	11,98	Steinwärder	23,78
Stadt, Vorstadt und		Horn	24,81
Vororte	12,35	Kleiner Grasbrook	30,02

*) Vergl. Heft XI, S. 35 u. 36, 60 u. 61.

Tabelle 42.

Die übevölkerten Wohnungen
sowie die Zahl der Bewohner in denselben.

Stadttheile und Vororte	Bewohnte Gelasse überhaupt		Übevölkerte Wohnungen		Die übevölkerten Wohn- ungen und deren Bewohner in Procent der bewohnten Gelasse und deren Bewohner	
	Anzahl	Bewohner	Anzahl	Bewohner	Gelasse	Bewohner
Altstadt-Nordertheil	9 686	42 148	852	6 248	8,80	14,82
Altstadt-Südertheil	4 344	20 221	321	2 423	7,39	11,98
Neustadt-Nordertheil	11 710	53 332	909	6 722	7,76	12,60
Neustadt-Südertheil	10 120	43 744	1 101	7 951	10,88	18,18
Innere Stadt	35 860	159 445	3 183	23 344	8,88	14,64
St. Georg-Nordertheil	8 282	36 034	313	2 283	3,78	6,34
St. Georg-Südertheil	7 294	34 543	342	2 653	4,69	7,68
St. Pauli	13 649	62 402	1 155	8 660	8,46	13,88
Stadt und Vorstadt	65 085	292 424	4 993	36 940	7,67	12,63
Rotherbaum	3 574	16 736	74	554	2,07	3,31
Harvestehude	1 591	8 603	45	357	2,83	4,15
Eimsbüttel	5 640	25 939	263	2 041	4,66	7,87
Eppendorf	1 273	5 974	101	768	7,93	12,86
Winterhude	715	3 753	94	754	13,15	20,09
Uhlenhorst	2 135	10 637	132	1 006	6,18	9,46
Barmbeck	4 306	19 675	460	3 375	10,68	17,15
Eilbeck	2 486	10 652	145	1 080	5,88	10,14
Hohenfelde	3 172	14 494	60	450	1,89	3,10
Borgfelde	2 496	10 394	151	1 065	6,05	10,25
Hamm	1 940	9 193	273	1 931	14,07	21,01
Horn	716	3 084	110	765	15,36	24,81
Billwärder Ausschlag	3 317	15 052	467	3 307	14,08	21,97
Steinwärder	857	3 983	133	947	15,52	23,78
Kleiner Grasbrook	361	1 722	72	517	19,94	30,02
Vororte	34 579	159 891	2 580	18 917	7,46	11,83
Stadt, Vorstadt und Vororte	99 664	452 315	7 573	55 857	7,60	12,35

Die höchsten Procentsätze finden sich hiernach in den Vororten; auf dieselben kam mehr als der dritte Theil der übervölkerten Wohnungen sowie deren Bewohner. Unter den Vororten weisen Barmbeck und Billwärder Ausschlag die größte Anzahl auf, während überhaupt die meisten übervölkerten Wohnungen, fast ein Sechstel von allen, in St. Pauli gezählt wurden.

Geben die vorstehenden Mittheilungen ein Bild von den ungünstigen Wohnungsverhältnissen überhaupt, indem sie zeigen, daß ein nicht geringer Bruchtheil der Bevölkerung sich mit zu kleinen Wohnräumen behelfen muß, so lehrt die folgende Untersuchung über die Wohnungen mit mehr als einer Haushaltung, daß eine garnicht geringe Anzahl von Haushaltungen aus Mangel an kleinen Wohnungen gezwungen ist zu 2, 3 und mehr eine gemeinsame Wohnung zu miethen. Es kann natürlich nicht nachgewiesen werden, daß dies Zusammenwohnen durchgehends durch die eben erwähnte Ursache veranlaßt worden ist, vielmehr wird in einer Anzahl von Fällen das Zusammenziehen zweier oder auch mehrerer Haushaltungen aus rein inneren Gründen geschehen; so z. B. bei dem Zusammenwohnen

von verwandten Familien (Eltern bezw. Groß- oder Schwiegereltern bei ihren erwachsenen Kindern bezw. Enkeln oder Schwiegerkindern) und dergleichen. Aber diese Fälle werden doch nur einen kleinen Theil von allen bilden, die bei Weitem größte Zahl der Haushaltungen ist zum Zusammenwohnen mit anderen dadurch gezwungen, daß es ihnen nicht gelungen ist, eine ihren Verhältnissen entsprechende Wohnung für sich allein zu finden. Der Beweis hierfür ergibt sich aus den folgenden Untersuchungen.

Die Zahl der über keine besondere Wohnung verfügbaren Haushaltungen betrug nach Tabelle 43 bei der letzten Volkszählung 8464 mit 27 663 Bewohnern, das sind 7,34 Procent aller Haushaltungen (mit Einschluß der aus nur 1 Person bestehenden) bezw. 5,50 Procent der Bewohner derselben. Diese 8464 Haushaltungen entfielen auf 4090 Wohnungen und zwar umfaßten von letzteren 3849 je 2 Haushaltungen, 205 je 3, 29 je 4 und 7 Wohnungen sogar je 5 Haushaltungen; von den 4090 Wohnungen dienten 860 auch gewerblichen Zwecken. Was die Lage der Wohnungen mit 2 und mehr Haushaltungen anbelangt, so finden sie sich am häufigsten in St. Georg-Südertheil und in St. Pauli, wo sie 6,0

Tabelle 43.

Die Wohnungen mit 2 und mehr Haushaltungen

Stadttheile und Vororte	Anzahl der Wohnungen mit				Summe der		Von den Wohnungen hatten							
	2	3	4	5	Woh- nun- gen	Haus- hal- tun- gen	1 heizbares Zimmer		2 heizbare Zimmer		3 heizbare Zimmer		4 und mehr Zimmer	
	Haushaltungen						allein	u. nicht- heizbare Zimmer	allein	u. nicht- heizbare Zimmer	allein	u. nicht- heizbare Zimmer		
Altstadt-Nordertheil	290	34	4	1	329	703	4	62	52	91	33	39	48	
Altstadt-Südertheil	167	13	1	—	181	377	5	23	26	41	22	31	33	
Neustadt-Nordertheil	338	27	3	5	373	794	12	73	44	87	46	42	67	
Neustadt-Südertheil	371	30	4	—	405	848	6	74	48	160	24	60	33	
Innere Stadt	1166	104	12	6	1288	2722	27	232	170	379	125	172	181	
St. Georg-Nordertheil	323	24	7	1	355	751	5	49	39	103	37	60	60	
St. Georg-Südertheil	432	7	1	—	440	889	—	39	6	240	46	92	17	
St. Pauli	755	31	7	—	793	1631	1	151	44	359	80	112	45	
Stadt und Vorstadt	2676	166	27	7	2876	5993	33	471	259	1081	288	436	303	
Rotherbaum	72	4	—	—	76	156	—	4	4	24	8	18	18	
Harvestehude	35	—	—	—	35	70	—	4	6	10	5	5	5	
Eimsbüttel	295	10	1	—	306	624	—	47	23	133	33	41	29	
Eppendorf	31	—	—	—	31	62	—	9	2	13	1	4	2	
Winterhude	22	—	—	—	22	44	2	5	1	12	—	1	1	
Uhlenhorst	102	1	—	—	103	207	—	18	18	37	14	10	6	
Barmbeck	172	7	—	—	179	365	—	39	18	74	17	19	12	
Eilbeck	75	1	—	—	76	153	—	8	5	33	6	13	11	
Hohenfelde	135	7	1	—	143	295	—	13	3	71	11	9	36	
Borgfelde	44	4	—	—	48	100	—	8	2	12	19	5	2	
Hamm	44	—	—	—	44	88	—	17	5	13	3	3	2	
Horn	13	—	—	—	13	26	—	9	—	3	1	—	—	
Billwärder Ausschlag	107	4	—	—	111	226	—	38	15	46	6	3	3	
Steinwärder	18	1	—	—	19	39	—	10	2	4	3	—	—	
Kleiner Grasbrook	8	—	—	—	8	16	—	3	—	1	1	3	—	
Vororte	1173	39	2	—	1214	2471	2	232	104	486	128	134	127	
Stadt, Vorstadt und Vororte	3849	205	29	7	4090	8464	35	703	363	1567	416	570	430	

Außerdem bei ¹⁾ 2, bei ²⁾ 1, bei ³⁾ 5 und bei ⁴⁾ 6 Wohnungen ohne Angabe der Zimmerzahl.

bezw. 5,8 Procent der dortigen bewohnten Gelasse bildeten, mehr als 4 Procent beträgt der Antheil auch in Altstadt-Südertheil sowie in St. Georg-Nordertheil, in den Vororten ist er natürlich geringer, durchschnittlich 3,5 Procent, doch steigt er in Eimsbüttel auf 5,4 Procent.

Ueber die Größe dieser Wohnungen geben die folgenden Zahlen nähere Auskunft.

Wohnungen mit der folgenden Zahl von heizbaren nichtheizbaren Zimmern		Anzahl der Wohnungen Bewohner	
1	—	35	183
1	1	497	3069
1	2 und mehr	206	1386
2	—	363	2282
2	1	1288	8549
2	2 und mehr	279	1962
3	—	416	2751
3	1 und mehr	570	4108
4	—	108	796
4	1 und mehr	176	1296
5 und mehr	—	146	1219

Von 6 Wohnungen mit 62 Bewohnern war die Zahl der Zimmer nicht bekannt.

Die Mehrzahl dieser Wohnungen umfaßte also nicht mehr als drei Zimmer überhaupt, von denen nur 1 bezw. 2 heizbar waren. Ferner waren darunter 64 Wohnungen ohne Küche mit 389 Bewohnern; es betrug nämlich die Zahl der Wohnungen

mit heiz- nicht- baren heizb. Zimmern	und mit Bewohnern											
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1	1	3	1	2	3	2	1	3	—	—	3	
1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	
2	—	3	2	4	3	3	3	—	—	—	1	
2	1	—	1	2	6	4	2	—	—	—	1	
2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	
3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
Zusammen	4	6	7	12	13	7	5	3	1	1	5	

Auch die folgende Zusammenstellung nach dem Miethewerthe dieser Wohnungen läßt erkennen, daß sie zum allergrößten Theile von den unbemittelten Volksklassen bewohnt werden.

nach ihrer Größe und nach der Art der Bewohner.

Anzahl der Bewohner in diesen Haushaltungen			Von den Bewohnern waren									
			Haushaltungs- vorstände		Familienglieder		Dienstboten	Gewerbegehilfen		Einlogierer und Schläfer		
männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1 056	1 145	2 201	434	625	429	465	19	20	—	173	36	
627	644	1 271	263	332	253	282	14	20	—	91	16	
1 292	1 408	2 700	536	704	563	601	46	35	11	158	46	
1 279	1 438	2 717	572	763	563	616	22	22	2	122	35	
4 254	4 635	8 889	1 805	2 424	1 808	1 964	101	97	13	544	133	
1 049	1 238	2 287	461	675	480	518	26	14	2	94	17	
1 476	1 575	3 051	662	812	690	724	7	15	1	109	31	
2 515	2 900	5 415	1 037	1 500	1 237	1 282	35	29	2	212	81	
9 294	10 348	19 642	3 965	5 411	4 215	4 488	169	155	18	959	262	
224	254	478	94	137	97	99	13	8	—	25	5	
83	125	208	38	67	33	48	4	8	5	4	1	
927	1 111	2 038	382	574	479	501	16	6	—	60	20	
103	145	248	41	57	59	77	3	1	3	2	5	
62	81	143	23	41	34	30	1	3	8	2	1	
278	371	649	118	192	147	171	7	3	—	10	1	
562	660	1 222	229	329	293	316	4	13	2	27	9	
197	258	455	90	133	93	119	3	8	—	6	3	
366	476	842	164	260	178	184	25	8	—	16	7	
176	181	357	60	93	110	81	1	4	—	2	6	
153	151	304	62	80	90	67	2	—	—	1	2	
26	42	68	17	24	9	18	—	—	—	—	—	
369	448	817	164	206	189	238	—	1	—	15	4	
74	65	139	31	34	41	31	—	—	—	2	—	
26	27	53	11	15	13	12	—	1	—	1	—	
3 626	4 395	8 021	1 524	2 242	1 865	1 992	79	64	18	173	64	
12 920	14 743	27 663	5 489	7 653	6 080	6 480	248	219	36	1 132	326	

Jahresmiethe	Bewohnte Gelasse überhaupt	Davon nur Wohn- zwecken	dienten Wohn- und gewerbl. Zwecken
Bis unter 150 M	84	68	6
Von 150 bis unter 210 "	490	460	30
" 210 " " 270 "	849	793	56
" 270 " " 330 "	829	714	115
" 330 " " 420 "	658	539	119
" 420 " " 540 "	488	324	164
" 540 " " 660 "	247	144	103
" 660 " " 780 "	126	50	76
" 780 " " 900 "	68	24	44
" 900 " " 1020 "	83	29	54
" 1020 und mehr M	136	64	72

Für 32 Wohnungen konnte die Jahresmiethe nicht angegeben werden. Ein Vergleich obiger Zahlen für die nur zu Wohnzwecken benutzten Gelasse mit den in Tabelle 26 (Seite 45) mitgetheilten für diese Gelasse überhaupt zeigt, daß die von mehreren Haushaltungen gemeinsam benutzten Wohnungen in den Mietheklassen von 210 bis 540 Mark, insbesondere aber in der für 270 bis 330 Mark überwiegen, während sie natürlich unter den billigsten Wohnungen am schwächsten und auch unter den theuren Wohnungen nur in ganz geringer Anzahl vertreten sind.

Die 27 663 Bewohner der 4090 Gelasse vertheilten sich auf die letzteren wie folgt; es wurden gezählt:

82 Wohnungen mit 2 Personen	91 Wohnungen mit 12 Personen
249 " " 3 " "	48 " " 13 "
472 " " 4 " "	27 " " 14 "
646 " " 5 " "	11 " " 15 "
608 " " 6 " "	7 " " 16 "
593 " " 7 " "	1 Wohnung " 17 "
491 " " 8 " "	4 Wohnungen " 18 "
357 " " 9 " "	2 " " 19 "
240 " " 10 " "	1 Wohnung " 20 "
159 " " 11 " "	1 " " 27 "

Durchschnittlich kamen auf 1 dieser Wohnungen 6,76 Personen, während es bei sämtlichen bewohnten Gelassen nur 4,54 Personen waren. Von den vier an Personenzahl größten Wohnungen enthielt die eine mit 19 Bewohnern: 10 Einlogierer (bei 3 heizbaren und 5 nichtheizbaren Zimmern), die andere (bei 6 heizbaren und 1 nichtheizbaren Zimmer) 14 Familienangehörige, 1 Geschäftsgehilfen, 1 Dienstmädchen und 3 Einlogierer; die Wohnung mit 20 Personen, in Altstadt-Nordertheil belegen und aus 5 heizbaren Zimmern bestehend, umfaßte außer 8 Familiengliedern 12 männliche Einlogierer; endlich

wurde die Wohnung mit 27 Personen (in Neustadt-Nordertheil belegen) aus 5 Haushaltungen gebildet, indem der Wohnungsinhaber außer an 11 Einlogierer noch an 4 Haushaltungen möblierte Zimmer vermietet hatte.

Ueber das Geschlecht der Bewohner sowie deren Stellung im Haushalte möge aus den Untersuchungen, deren Ergebnisse nur auszugsweise in Tabelle 43 mitgetheilt sind, noch das Folgende angeführt werden.

Von den 27 663 Bewohnern waren 12 920 männlichen und 14 743 weiblichen Geschlechts. Das Ueberwiegen des Letzteren (53,3 Procent) ist hier noch größer als bei der Haushaltungsbevölkerung überhaupt (52,3 Procent). Hinsichtlich der Stellung im Haushalte wurden gezählt:

	männliche	weibliche	zusammen	in Procent
Haushaltungsvorstände	5 489	7 653	13 142	47,61
Familienangehörige...	6 080	6 480	12 560	45,40
Dienstboten.....	—	248	248	0,90
Gewerbegehilfen.....	219	36	255	0,92
Einlogierer u. Schläfer	1 132	326	1 458	5,27

Ueberhaupt.. 12 920 14 743 27 663 100,00

Ein Vergleich dieser Zahlen mit der entsprechenden Vertheilung der Bevölkerung der Haushaltungen überhaupt zeigt folgende Unterschiede.

In den eine gemeinschaftliche Wohnung innehabenden Haushaltungen ist der Antheil der Haushaltungsvorstände ein außerordentlich großer, denn er betrug 47,5 Procent der Bewohner gegen 38,4 Procent bei den Haushaltungen überhaupt; auch die Familienangehörigen sind mit 45,4 Procent etwas stärker vertreten. Dagegen ist die Zahl der Dienstboten erklärlicher Weise eine sehr geringe, der Antheil derselben beträgt nicht den sechsten Theil von dem der Haushaltungen überhaupt; auch die Gewerbegehilfen kommen in diesen Haushaltungen viel seltener vor, desgleichen ist der Antheil der Einlogierer und Schläfer geringer, 5,3 Procent gegen 7,5 Procent bei den Haushaltungen überhaupt.

Von den 248 Dienstboten, welche in den Wohnungen mit 2 und mehr Haushaltungen gezählt wurden, kamen 213 auf die Miether der betreffenden Wohnungen und 35 auf die Aftermiether, es wohnten ferner von den 219 männlichen Gewerbegehilfen 10 bei Aftermiethern, und von den 1458 Einlogierern bzw. Schläfern hatten 233, also fast der sechste Theil, Wohnung bzw. Schlafstelle bei den Aftermiethern genommen. —

Dr. phil. G. Koch.

Verzeichniß der Uebersichten.

- I. Die Gelasse nach ihrer Benutzung und nach ihrer Höhenlage in den einzelnen Stadttheilen und Vororten.
- II. Die bewohnten Gelasse nach ihrer Lage mit Angabe der Bewohnerzahl.
- III. Die bewohnten Gelasse nach der Zahl der Bewohner unterschieden.
- IV. Die bewohnten Gelasse nach der Zahl der heizbaren Zimmer mit Angabe der Bewohnerzahl.
- V. Die bewohnten Gelasse nach der Zahl der heizbaren und nichtheizbaren Zimmer mit Angabe der Bewohnerzahl.
- VI. Die bewohnten Gelasse mit ungewöhnlich großer Bewohnerzahl.
- VII. Die Gelasse in Stadt, Vorstadt und Vororten nach dem Miethebetrage und nach der Höhenlage.
- VIII. Die Gelasse in den einzelnen Stadttheilen und Vororten nach Mietheklassen.
- IX. Die Durchschnittsmiethe eines Gelasses in den einzelnen Stadttheilen und Vororten nach der Höhenlage.
- X. Die Gelasse in Stadt, Vorstadt und Vororten nach Mietheklassen und nach der Dauer der Benutzung durch den letzten Inhaber.
- XI. Die Gelasse in den einzelnen Stadttheilen bzw. Vororten nach der Dauer der Benutzung durch den letzten Inhaber.
- XII. Die Haushaltungen nach der Zahl der Bewohner unterschieden.
- XIII. Die Haushaltungen von 2 und mehr Personen nach ihrer Zusammensetzung.
- XIV. Die Anstalten unterschieden nach ihrer Art, mit Angabe der Zahl des Personales und der Insassen, sowie der Familienangehörigen bei den Privatanstalten.

Uebersicht I.

Die Gelasse nach ihrer Benutzung und nach ihrer

Stadttheile und Vororte	Keller	Unter- häuser	Läden	Zwi- schen- stock	Erstes Stock- werk	Zweites Stock- werk	Drittes Stock- werk	Vier- tes Stock- werk	Fünf- tes u. höher. Stock- werk	Meh- rere Stock- werke	Ganze Häu- ser	Schau- er und Ställe	Gelasse über- haupt
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
A. Nur zu Wohnzwecken benutzte Gelasse.													
Altstadt-Nordertheil	109	1 106	—	11	1 612	1 668	1 381	569	52	109	91	—	6 708
Altstadt-Südertheil	42	148	—	19	569	779	868	452	56	69	26	—	3 028
Neustadt-Nordertheil	172	939	—	29	2 112	1 995	1 447	627	74	80	187	—	7 662
Neustadt-Südertheil	142	1 033	—	13	2 156	2 039	1 431	442	71	47	51	—	7 425
Innere Stadt	465	3 226	—	72	6 449	6 481	5 127	2 090	253	305	355	—	24 823
St. Georg-Nordertheil	201	1 025	—	15	1 654	1 461	1 035	552	99	39	480	—	6 561
St. Georg-Südertheil	251	860	—	8	1 416	1 351	1 129	852	59	20	158	—	6 104
St. Pauli	503	1 597	—	2	3 176	2 815	1 840	585	45	17	211	—	10 791
Stadt und Vorstadt	1 420	6 708	—	97	12 695	12 108	9 131	4 079	456	381	1 204	—	48 279
Rotherbaum	84	527	—	1	737	585	368	80	1	7	651	—	3 041
Harvestehude	48	183	—	—	251	180	99	6	—	2	597	—	1 366
Eimsbüttel	89	876	—	—	1 221	988	720	175	2	—	551	—	4 622
Eppendorf	41	266	—	—	291	110	35	2	—	3	293	—	1 041
Winterhude	26	192	—	—	138	43	4	—	—	1	133	—	537
Uhlenhorst	33	316	—	1	441	353	111	6	—	2	499	—	1 762
Barmbeck	48	886	—	1	965	634	267	22	—	13	691	—	3 527
Eilbeck	42	505	—	—	629	345	114	6	—	6	377	—	2 024
Hohenfelde	55	478	—	1	604	549	332	82	1	15	566	—	2 683
Borgfelde	75	433	—	2	566	499	353	68	—	5	195	—	2 196
Hamm	43	433	—	—	471	146	66	16	—	4	416	—	1 615
Horn	5	164	—	—	174	23	—	—	—	2	204	—	572
Billwärder Ausschlag	180	663	—	—	863	625	409	86	2	4	87	—	2 919
Steinwärder	78	181	—	—	233	141	62	5	—	1	36	—	737
Kleiner Grasbrook	23	63	—	—	113	79	25	2	—	1	11	—	317
Vororte	870	6 186	—	6	7 697	5 300	2 965	556	6	66	5 807	—	28 959
Stadt, Vorstadt u. Vororte	2 290	12 894	—	103	20 392	17 408	12 096	4 635	462	447	6 511	—	77 238
B. Zu Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzte Gelasse.													
Altstadt-Nordertheil	502	625	11	3	339	411	398	159	11	418	140	2	3 019
Altstadt-Südertheil	224	231	7	3	147	298	173	78	6	137	90	1	1 365
Neustadt-Nordertheil	499	1 036	118	20	619	603	439	187	10	315	334	3	4 183
Neustadt-Südertheil	399	760	166	2	296	340	238	81	10	265	192	8	2 757
Innere Stadt	1 624	2 652	302	28	1 401	1 622	1 248	505	37	1 135	756	14	11 324
St. Georg-Nordertheil	406	472	138	7	205	152	105	63	10	54	163	5	1 780
St. Georg-Südertheil	500	343	119	—	74	38	35	19	1	36	61	6	1 232
St. Pauli	718	1 404	12	—	246	211	123	47	1	62	170	2	2 996
Stadt und Vorstadt	3 248	4 871	571	35	1 926	2 023	1 511	634	49	1 287	1 150	27	17 332
Rotherbaum	203	148	15	1	46	26	13	2	—	5	97	1	557
Harvestehude	52	80	8	—	20	15	1	—	—	1	50	1	228
Eimsbüttel	326	355	57	—	94	43	29	13	—	7	98	4	1 026
Eppendorf	17	110	6	—	12	3	2	—	—	12	76	—	238
Winterhude	4	61	4	—	4	—	—	—	—	1	107	—	181
Uhlenhorst	95	162	—	—	41	23	9	—	—	7	43	1	381
Barmbeck	140	275	23	—	38	11	4	3	—	69	241	2	806
Eilbeck	104	173	12	—	39	13	7	—	—	8	108	—	464
Hohenfelde	176	126	10	—	36	31	14	4	—	19	79	—	495
Borgfelde	106	121	5	—	11	13	11	4	—	3	29	—	303
Hamm	45	148	3	—	25	10	—	—	—	6	94	—	331
Horn	1	71	—	—	9	—	—	—	—	3	68	1	153
Billwärder Ausschlag	112	189	4	—	25	12	6	2	—	14	34	1	399
Steinwärder	21	71	—	—	6	2	—	—	—	3	18	—	121
Kleiner Grasbrook	8	28	1	—	2	—	—	—	—	—	7	—	46
Vororte	1 410	2 118	148	1	408	202	96	28	—	158	1 149	11	5 729
Stadt, Vorstadt u. Vororte	4 658	6 989	719	36	2 334	2 225	1 607	662	49	1 445	2 299	38	23 061
Bewohnte Gelasse über- haupt	6 948	19 883	719	139	22 726	19 633	13 703	5 297	511	1 892	8 810	38	100 299

Höhenlage in den einzelnen Stadttheilen und Vororten.

Stadttheile und Vororte	Keller	Unter- häuser	Läden	Zwi- schen- stock	Erstes Stock- werk	Zweites Stock- werk	Drittes Stock- werk	Vier- tes Stock- werk	Fünf- tes u. höher. Stock- werk	Meh- rere Stock- werke	Ganze Häuser	Schau- er und Ställe	Gelasse über- haupt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
C. Nur zu gewerblichen Zwecken benutzte Gelasse.													
Altstadt-Nordertheil	278	464	508	17	585	387	54	53	5	203	54	92	2 700
Altstadt-Südertheil	422	903	368	20	856	459	136	86	40	380	196	110	3 976
Neustadt-Nordertheil	211	322	633	18	349	151	36	22	1	84	104	160	2 151
Neustadt-Südertheil	205	381	236	5	193	89	51	28	9	117	72	162	1 548
Innere Stadt	1 116	2 070	1 805	60	1 983	1 086	277	189	55	784	426	524	10 375
St. Georg-Nordertheil	126	122	155	—	39	20	12	6	1	26	49	134	690
St. Georg-Südertheil	94	188	31	—	32	27	19	14	2	40	89	298	834
St. Pauli	124	201	186	—	54	32	17	6	1	19	109	179	928
Stadt und Vorstadt	1 460	2 581	2 177	60	2 108	1 165	325	215	59	869	673	1 135	12 827
Rotherbaum	82	62	9	—	49	51	32	10	—	44	37	98	474
Harvestehude	9	9	7	—	—	1	—	—	—	3	22	100	151
Eimsbüttel	33	46	29	—	26	6	1	2	—	—	31	103	277
Eppendorf	4	10	7	—	1	2	—	—	—	2	21	76	123
Winterhude	—	17	1	—	—	—	—	—	—	—	20	29	67
Uhlenhorst	12	28	15	—	5	3	1	—	—	1	18	79	162
Barmbeck	13	43	12	—	4	2	2	—	—	6	25	110	217
Eilbeck	12	27	12	—	3	2	—	1	—	1	18	58	134
Hohenfelde	26	14	14	—	5	2	2	1	—	3	12	84	163
Borgfelde	25	19	4	—	3	2	—	—	—	1	7	62	123
Hamm	13	11	—	—	1	1	—	—	—	1	26	119	172
Horn	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	15	27	45
Billwärder Ausschlag	21	69	4	—	9	1	2	—	—	1	76	74	257
Steinwärder	7	18	5	—	3	1	—	—	—	—	56	56	146
Kleiner Grasbrook	4	15	2	—	—	—	1	—	—	—	48	9	79
Vororte	262	389	121	—	110	74	41	14	—	63	432	1 084	2 590
Stadt, Vorstadt u. Vororte	1 722	2 970	2 298	60	2 218	1 239	366	229	59	932	1 105	2 219	15 417
D. Leerstehende Gelasse.													
Altstadt-Nordertheil	17	20	4	2	37	40	19	9	—	—	2	3	153
Altstadt-Südertheil	29	65	2	7	80	67	35	19	17	5	4	3	333
Neustadt-Nordertheil	36	54	16	6	78	61	50	18	4	2	13	9	347
Neustadt-Südertheil	38	50	7	—	59	24	23	12	4	—	6	6	229
Innere Stadt	120	189	29	15	254	192	127	58	25	7	25	21	1 062
St. Georg-Nordertheil	17	37	5	1	69	35	30	18	3	1	11	1	228
St. Georg-Südertheil	29	67	6	—	97	52	33	29	2	—	3	5	323
St. Pauli	34	82	2	—	66	35	22	7	1	1	10	2	262
Stadt und Vorstadt	200	375	42	16	486	314	212	112	31	9	49	29	1 875
Rotherbaum	11	34	—	—	32	22	23	4	—	3	20	5	154
Harvestehude	9	22	—	—	18	17	11	—	—	—	38	5	120
Eimsbüttel	21	85	3	—	71	53	31	4	—	—	26	7	301
Eppendorf	1	8	—	—	8	7	1	—	—	—	39	5	69
Winterhude	1	10	—	—	1	4	—	—	—	—	11	2	29
Uhlenhorst	13	16	1	—	22	13	5	2	—	—	11	6	89
Barmbeck	6	33	5	—	44	21	7	—	—	—	27	10	153
Eilbeck	15	20	—	—	21	11	5	1	—	—	17	2	92
Hohenfelde	10	23	2	—	27	12	8	2	—	1	16	2	103
Borgfelde	13	20	5	—	23	14	9	2	—	—	3	2	91
Hamm	2	18	—	—	11	—	—	—	—	—	26	7	64
Horn	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	5	4	14
Billwärder Ausschlag	2	9	1	—	5	3	4	1	—	—	6	3	34
Steinwärder	6	5	—	—	5	1	—	—	—	—	1	—	18
Kleiner Grasbrook	1	3	1	—	3	3	1	—	—	—	1	—	13
Vororte	111	308	20	—	292	181	105	16	—	4	247	60	1 344
Stadt, Vorstadt u. Vororte	311	683	62	16	778	495	317	128	31	13	296	89	3 219
Ueberhaupt Gelasse	8 981	23 536	3 079	215	25 722	21 367	14 386	5 654	601	2 837	10 211	2 346	118 935

Uebersicht II.

Die bewohnten Gelasse nach ihrer Lage

Stadttheile und Vororte	Keller		Unterhäuser		Läden		Zwischen- stock		Erstes Stockwerk	
	Wohn- gelasse	Bewohner	Wohn- gelasse	Bewohner	Wohn- gelasse	Be- wohner	Wohn- gelasse	Be- wohner	Wohn- gelasse	Bewohner
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
A. Nur zu Wohnzwecken benutzte Gelasse.										
Altstadt-Nordertheil	109	471	1 106	3 992	—	—	11	55	1 612	6 398
Altstadt-Südertheil	42	186	148	697	—	—	19	97	569	2 636
Neustadt-Nordertheil	172	688	939	3 945	—	—	29	129	2 112	8 905
Neustadt-Südertheil	142	645	1 033	4 291	—	—	13	42	2 156	8 764
Innere Stadt	465	1 990	3 226	12 925	—	—	72	323	6 449	26 703
St. Georg-Nordertheil	201	961	1 025	4 201	—	—	15	63	1 654	6 423
St. Georg-Südertheil	251	1 236	860	4 250	—	—	8	41	1 416	6 476
St. Pauli	503	2 464	1 597	7 574	—	—	2	8	3 176	13 596
Stadt und Vorstadt	1 420	6 651	6 708	28 950	—	—	97	435	12 695	53 198
Rotherbaum	84	320	527	2 246	—	—	1	5	737	2 645
Harvestehude	48	176	183	883	—	—	—	—	251	1 041
Eimsbüttel	89	415	876	4 142	—	—	—	—	1 221	5 234
Eppendorf	41	190	266	1 130	—	—	—	—	291	1 133
Winterhude	26	107	192	849	—	—	—	—	138	532
Uhlenhorst	33	178	316	1 433	—	—	1	4	441	1 842
Barmbeck	48	254	886	4 105	—	—	1	1	965	3 980
Eilbeck	42	165	505	2 131	—	—	—	—	629	2 313
Hohenfelde	55	268	478	2 195	—	—	1	2	604	2 227
Borgfelde	75	371	433	1 646	—	—	2	4	566	2 030
Hamm	43	195	453	2 082	—	—	—	—	471	1 928
Horn	5	18	164	682	—	—	—	—	174	619
Billwärder Ausschlag	180	842	663	3 111	—	—	—	—	863	3 689
Steinwärder	78	371	181	865	—	—	—	—	233	1 031
Kleiner Grasbrook	23	117	63	307	—	—	—	—	113	532
Vororte	870	3 987	6 186	27 807	—	—	6	16	7 697	30 776
Stadt, Vorstadt und Vororte ..	2 290	10 638	12 894	56 757	—	—	103	451	20 392	83 974
B. Zu Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzte Gelasse.										
Altstadt-Nordertheil	502	2 103	625	2 720	11	18	3	10	339	1 374
Altstadt-Südertheil	224	1 043	231	976	7	14	3	9	147	509
Neustadt-Nordertheil	499	2 135	1 036	4 608	118	277	20	98	619	2 718
Neustadt-Südertheil	399	1 613	760	3 584	166	582	2	11	296	1 303
Innere Stadt	1 624	6 894	2 652	11 888	302	891	28	128	1 401	5 904
St. Georg-Nordertheil	406	1 804	472	2 241	138	469	7	27	205	858
St. Georg-Südertheil	500	2 457	343	1 603	119	492	—	—	74	307
St. Pauli	718	3 146	1 404	7 297	12	39	—	—	246	1 092
Stadt und Vorstadt	3 248	14 301	4 871	23 029	571	1 891	35	155	1 926	8 161
Rotherbaum	203	962	148	856	15	50	1	3	46	206
Harvestehude	52	213	80	465	8	48	—	—	20	99
Eimsbüttel	326	1 436	355	1 747	57	201	—	—	94	422
Eppendorf	17	86	110	531	6	14	—	—	12	47
Winterhude	4	17	61	348	4	18	—	—	4	18
Uhlenhorst	95	424	162	822	—	—	—	—	41	173
Barmbeck	140	651	275	1 339	23	88	—	—	38	151
Eilbeck	104	478	173	868	12	48	—	—	39	155
Hohenfelde	176	839	126	615	10	27	—	—	36	160
Borgfelde	106	489	121	586	5	22	—	—	11	46
Hamm	45	206	148	666	3	8	—	—	25	119
Horn	1	5	71	343	—	—	—	—	9	27
Billwärder Ausschlag	112	528	189	920	4	21	—	—	25	104
Steinwärder	21	99	71	357	—	—	—	—	6	29
Kleiner Grasbrook	8	34	28	150	1	3	—	—	2	7
Vororte	1 410	6 497	2 118	10 613	148	548	1	3	408	1 763
Stadt, Vorstadt und Vororte ..	4 658	20 798	6 989	33 642	719	2 439	36	158	2 334	9 924
Bewohnte Gelasse überhaupt	6 948	31 436	19 883	90 399	719	2 439	139	609	22 726	93 898

mit Angabe der Bewohnerzahl.

Zweites Stockwerk		Drittes Stockwerk		Viertes Stockwerk		Fünftes und höheres Stockwerk		Mehrere Stockwerke		Ganze Häuser		Schauer und Ställe		Zusammen	
Wohn-gelasse	Be-wohner	Wohn-gelasse	Be-wohner	Wohn-gelasse	Be-wohner	Wohn-gelasse	Be-wohner	Wohn-gelasse	Be-wohner	Wohn-gelasse	Be-wohner	Wohn-gelasse	Be-wohner	Wohn-gelasse	Be-wohner
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
1 668	7 000	1 381	6 119	569	2 481	52	204	109	829	91	843	—	—	6 708	28 392
779	3 692	868	4 049	452	2 076	56	242	69	481	26	135	—	—	3 028	14 291
1 995	8 650	1 447	6 642	627	3 077	74	292	80	453	187	1 272	—	—	7 662	34 053
2 039	8 508	1 431	5 942	442	1 843	71	265	47	301	51	626	—	—	7 425	31 227
6 481	27 850	5 127	22 752	2 090	9 477	253	1 003	305	2 064	355	2 876	—	—	24 823	107 963
1 461	5 797	1 035	4 575	552	2 566	99	424	39	266	480	5 023	—	—	6 561	30 299
1 351	6 174	1 129	5 296	852	4 141	59	228	20	97	158	941	—	—	6 104	28 880
2 815	12 261	1 840	8 255	585	2 914	45	227	17	88	211	1 751	—	—	10 791	49 138
12 108	52 082	9 131	40 878	4 079	19 098	456	1 882	381	2 515	1 204	10 591	—	—	48 279	216 280
585	2 239	368	1 706	80	366	1	6	7	53	651	5 458	—	—	3 041	15 044
180	765	99	403	6	21	—	—	2	16	597	4 079	—	—	1 366	7 384
988	4 217	720	3 100	175	791	2	9	—	—	551	3 230	—	—	4 622	21 138
110	463	35	157	2	8	—	—	3	13	293	1 820	—	—	1 041	4 914
43	198	4	13	—	—	—	—	1	4	133	718	—	—	537	2 421
353	1 478	111	474	6	16	—	—	2	6	499	3 755	—	—	1 762	9 186
634	2 674	267	1 129	22	82	—	—	13	72	691	5 929	—	—	3 527	18 226
345	1 350	114	433	6	30	—	—	6	25	377	2 104	—	—	2 024	8 551
549	2 012	332	1 367	82	303	1	8	15	78	566	3 737	—	—	2 683	12 197
499	1 833	353	1 512	68	297	—	—	5	31	195	1 299	—	—	2 196	9 023
146	599	66	283	16	68	—	—	4	49	416	2 416	—	—	1 615	7 620
23	78	—	—	—	—	—	—	2	8	204	1 142	—	—	572	2 547
625	2 761	409	1 817	86	390	2	8	4	27	87	460	—	—	2 919	13 105
141	596	62	282	5	22	—	—	1	8	36	231	—	—	737	3 406
79	370	25	102	2	6	—	—	1	9	11	60	—	—	317	1 503
5 300	21 633	2 965	12 778	556	2 400	6	31	66	399	5 307	36 438	—	—	28 959	136 265
17 408	73 715	12 096	53 656	4 635	21 498	462	1 913	447	2 914	6 511	47 029	—	—	77 238	352 545
411	1 701	398	1 910	159	734	11	32	418	2 998	140	1 312	2	8	3 019	14 920
268	1 121	173	876	78	390	6	23	137	753	90	937	1	3	1 365	6 654
603	2 796	439	2 191	187	963	10	39	315	2 259	334	2 754	3	9	4 183	20 847
340	1 592	238	1 167	81	360	10	45	265	1 666	192	1 575	8	9	2 757	13 507
1 622	7 210	1 248	6 144	505	2 447	37	139	1 135	7 676	756	6 578	14	29	11 324	55 928
152	644	105	505	63	284	10	51	54	353	163	1 171	5	19	1 780	8 426
38	168	35	181	19	98	1	3	36	268	61	255	6	6	1 232	5 838
211	971	123	555	47	235	1	5	62	467	170	1 449	2	3	2 996	15 259
2 023	8 993	1 511	7 385	634	3 064	49	198	1 287	8 764	1 150	9 453	27	57	17 332	85 451
26	105	13	57	2	9	—	—	5	40	97	701	1	4	557	2 993
15	57	1	6	—	—	—	—	1	15	50	343	1	1	228	1 247
43	165	29	138	13	55	—	—	7	37	98	675	4	8	1 026	4 884
3	8	2	8	—	—	—	—	12	68	76	530	—	—	238	1 292
—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	107	947	—	—	181	1 354
23	121	9	44	—	—	—	—	7	55	43	339	1	3	381	1 981
11	47	4	11	3	13	—	—	69	346	241	1 472	2	5	806	4 153
13	58	7	19	—	—	—	—	8	41	108	639	—	—	464	2 306
31	134	14	77	4	16	—	—	19	128	79	489	—	—	495	2 485
13	48	11	49	4	21	—	—	3	15	29	211	—	—	303	1 487
10	42	—	—	—	—	—	—	6	35	94	579	—	—	331	1 655
—	—	—	—	—	—	—	—	3	29	68	409	1	—	153	816
12	56	6	27	2	17	—	—	14	97	34	181	1	1	399	1 952
2	12	—	—	—	—	—	—	3	23	18	113	—	—	121	633
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	40	—	—	46	234
202	853	96	436	28	131	—	—	158	935	1 149	7 668	11	25	5 729	29 472
2 225	9 846	1 607	7 821	662	3 195	49	198	1 445	9 699	2 299	17 121	38	82	23 061	114 923
19 633	83 561	13 703	61 477	5 297	24 693	511	2 111	1 892	12 613	8 810	64 150	38	82	100 299	467 468

11*

Uebersicht III.

Die bewohnten Gelasse nach der

Stadttheile und Vororte	Anzahl der bewohnten						
	1	2	3	4	5	6	7
	Person	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen
i	2	3	4	5	6	7	8
A. Nur zu Wohnzwecken benutzte Gelasse.							
Altstadt-Nordertheil	593	1 148	1 214	1 136	922	681	431
Altstadt-Südertheil	150	414	511	510	447	380	227
Neustadt-Nordertheil	502	1 150	1 444	1 283	1 153	827	533
Neustadt-Südertheil	494	1 307	1 495	1 222	1 093	755	532
Innere Stadt	1 739	4 019	4 664	4 151	3 615	2 643	1 723
St. Georg-Nordertheil	535	1 030	1 167	1 141	995	692	451
St. Georg-Südertheil	78	731	1 079	1 195	1 084	791	538
St. Pauli	499	1 569	1 974	1 935	1 637	1 266	843
Stadt und Vorstadt	2 851	7 349	8 884	8 422	7 331	5 392	3 555
Rotherbaum	280	449	482	434	401	344	257
Harvesthude	36	136	198	221	184	170	140
Eimsbüttel	143	692	855	827	705	553	388
Eppendorf	58	155	188	173	140	132	83
Winterhude	25	90	99	87	83	60	32
Uhlenhorst	69	206	264	323	279	189	147
Barmbeck	146	536	611	649	574	431	275
Eilbeck	131	360	421	338	301	203	132
Hohenfelde	157	368	531	452	389	277	202
Borgfelde	305	343	344	338	306	250	139
Hamm	69	204	263	308	273	183	120
Horn	53	121	95	81	66	67	42
Billwärder Ausschlag	70	403	542	583	522	348	224
Steinwärder	22	105	119	150	131	88	54
Kleiner Grasbrook	7	40	48	70	52	34	30
Vororte	1 571	4 208	5 060	5 034	4 406	3 329	2 265
Stadt, Vorstadt und Vororte ..	4 422	11 557	13 944	13 456	11 737	8 721	5 820
B. Zu Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzte Gelasse.							
Altstadt-Nordertheil	248	393	486	475	456	320	205
Altstadt-Südertheil	172	172	181	212	186	143	108
Neustadt-Nordertheil	328	535	644	660	601	452	354
Neustadt-Südertheil	162	374	431	465	402	317	228
Innere Stadt	910	1 474	1 742	1 812	1 645	1 232	895
St. Georg-Nordertheil	109	242	279	299	279	222	135
St. Georg-Südertheil	60	166	168	238	197	157	113
St. Pauli	114	395	489	497	445	344	256
Stadt und Vorstadt	1 193	2 277	2 678	2 846	2 566	1 955	1 399
Rotherbaum	14	43	88	95	95	81	53
Harvesthude	14	22	29	29	41	18	27
Eimsbüttel	56	145	148	166	182	121	88
Eppendorf	7	20	43	44	32	25	22
Winterhude	3	14	14	22	24	23	17
Uhlenhorst	16	39	60	54	66	45	44
Barmbeck	31	96	129	117	109	117	80
Eilbeck	18	52	72	81	84	57	47
Hohenfelde	19	62	87	69	76	58	46
Borgfelde	6	52	37	51	55	38	24
Hamm	14	39	45	55	54	45	28
Horn	12	16	16	25	22	18	15
Billwärder Ausschlag	18	48	55	67	67	51	41
Steinwärder	3	10	16	25	16	15	15
Kleiner Grasbrook	1	3	9	6	10	7	3
Vororte	232	661	848	906	933	719	550
Stadt, Vorstadt und Vororte ..	1 425	2 938	3 526	3 752	3 499	2 674	1 949
Bewohnte Gelasse überhaupt ..	5 847	14 495	17 470	17 208	15 236	11 395	7 769

Zahl der Bewohner unterschieden.

G e l a s s e m i t								Mit mehr als 15 Personen		Zusammen	
8 Personen	9 Personen	10 Personen	11 Personen	12 Personen	13 Personen	14 Personen	15 Personen	Wohn- gelasse	Be- wohner	Wohn- gelasse	Bewohner
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
268	156	61	38	27	12	9	5	7	347	6 708	28 392
178	96	48	26	15	6	7	3	10	181	3 028	14 291
328	193	109	65	30	21	5	1	18	445	7 662	34 053
260	125	80	32	8	12	3	2	5	346	7 425	31 227
1 034	570	298	161	80	51	24	11	40	1 319	24 823	107 963
246	152	66	30	20	10	11	4	11	2 445	6 561	30 299
320	152	78	32	13	9	3	—	1	16	6 104	28 880
518	268	131	75	37	16	6	4	13	670	10 791	49 138
2 118	1 142	573	298	150	86	44	19	65	4 450	48 279	216 280
158	84	72	32	17	10	7	4	10	1 232	3 041	15 044
100	74	42	30	13	12	3	5	2	33	1 366	7 384
206	128	64	32	13	5	5	3	3	51	4 622	21 138
38	25	25	11	7	2	1	—	3	193	1 041	4 914
22	19	10	3	3	—	4	—	—	—	537	2 421
118	82	41	22	10	4	3	2	3	485	1 762	9 186
149	66	34	22	7	5	2	—	20	2 653	3 527	18 226
76	26	14	8	6	4	2	—	2	216	2 024	8 551
157	77	36	20	7	6	2	—	2	163	2 683	12 197
73	49	27	8	5	5	1	1	2	108	2 196	9 023
87	60	20	9	5	8	1	1	4	91	1 615	7 620
23	7	6	2	2	—	—	—	7	264	572	2 547
122	59	27	10	5	2	1	—	1	18	2 919	13 105
37	16	6	2	4	—	1	—	2	72	737	3 406
18	12	1	4	1	—	—	—	—	—	317	1 503
1 384	784	425	215	105	63	33	16	61	5 579	28 959	136 265
3 502	1 926	998	513	255	149	77	35	126	10 029	77 238	352 545
162	94	54	33	19	11	11	9	43	1 188	3 019	14 920
77	47	21	12	10	5	6	1	12	538	1 365	6 654
220	133	94	42	30	17	14	14	45	1 336	4 183	20 847
122	100	51	27	22	12	9	5	30	632	2 757	13 507
581	374	220	114	81	45	40	29	130	3 694	11 324	55 928
88	44	25	21	8	11	6	6	6	134	1 780	8 426
53	39	13	9	7	5	2	2	3	61	1 232	5 838
170	98	70	38	15	13	16	7	29	781	2 996	15 259
892	555	328	182	111	74	64	44	168	4 670	17 332	85 451
33	20	16	6	2	2	2	1	6	154	557	2 993
17	9	4	9	2	—	2	4	1	16	228	1 247
49	27	15	5	8	5	4	2	5	91	1 026	4 884
10	12	6	5	2	4	3	1	2	40	238	1 292
9	4	5	8	6	8	6	5	13	235	181	1 354
26	9	6	5	4	1	2	1	3	75	381	1 981
41	38	15	8	8	6	3	1	7	129	806	4 153
16	9	11	5	6	1	—	—	5	94	464	2 306
32	25	9	3	2	2	—	—	5	101	495	2 485
21	6	3	4	1	1	—	2	2	40	303	1 487
24	12	6	2	4	1	1	1	—	—	331	1 655
9	5	4	2	4	2	—	—	3	48	153	816
28	12	3	2	3	1	2	—	1	16	399	1 952
9	7	3	2	—	—	—	—	—	—	121	633
2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	46	234
326	198	108	66	52	34	25	18	53	1 039	5 729	29 472
1 218	753	436	248	163	108	89	62	221	5 709	23 061	114 923
4 720	2 679	1 434	761	418	257	166	97	347	15 738	100 299	467 468

Uebersicht IV.

Die bewohnten Gelasse nach der Zahl der

Stadttheile und Vororte	Zahl der heiz-										
	Keine		1		2		3		4		5
	Wohn- gelasse	Be- wohner	Wohn- gelasse	Be- wohner	Wohn- gelasse	Be- wohner	Wohn- gelasse	Be- wohner	Wohn- gelasse	Be- wohner	Wohn- gelasse
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
A. Nur zu Wohnzwecken benutzte Gelasse.											
Altstadt-Nordertheil	66	252	3 787	13 584	1 564	7 219	642	3 276	312	1 666	128
Altstadt-Südertheil	19	75	1 144	4 366	913	4 399	504	2 671	250	1 461	91
Neustadt-Nordertheil	68	233	3 433	12 655	1 968	8 881	1 031	5 327	473	2 568	292
Neustadt-Südertheil	77	288	4 481	16 815	2 013	9 163	615	3 114	149	901	47
Innere Stadt	230	848	12 845	47 420	6 458	29 662	2 792	14 388	1 184	6 596	558
St. Georg-Nordertheil	17	52	1 851	5 861	1 693	7 292	1 339	5 960	657	3 179	435
St. Georg-Südertheil	—	—	1 057	4 266	2 918	13 886	1 443	6 965	352	1 801	141
St. Pauli	28	90	3 836	14 899	3 825	17 817	2 146	10 578	589	3 069	207
Stadt und Vorstadt	275	990	19 589	72 446	14 894	68 657	7 720	37 891	2 782	14 645	1 341
Rotherbaum	4	14	459	1 191	466	1 656	574	2 446	352	1 509	325
Harvesthude	—	—	133	480	189	851	177	771	161	650	101
Eimsbüttel	3	21	748	3 096	1 637	7 251	1 261	5 447	426	1 992	177
Eppendorf	—	—	420	1 573	291	1 336	96	431	32	165	38
Winterhude	1	3	306	1 215	133	591	28	175	22	107	10
Uhlenhorst	—	—	456	1 849	489	2 195	239	1 040	100	461	38
Barmbeck	6	23	1 394	5 970	1 261	5 636	535	2 292	122	539	60
Eilbeck	3	6	607	2 258	591	2 392	394	1 553	174	733	99
Hohenfelde	—	—	309	1 002	663	2 658	511	2 034	427	1 777	223
Borgfelde	—	—	817	2 559	377	1 607	614	2 693	155	654	71
Hamm	—	—	901	3 876	308	1 336	116	532	54	283	23
Horn	2	3	369	1 426	119	478	36	162	19	84	7
Billwärder Ausschlag	—	—	1 662	7 099	972	4 592	226	1 068	31	168	13
Steinwärder	2	12	461	1 978	221	1 045	32	166	10	79	5
Kleiner Grasbrook	2	6	215	970	77	387	14	85	3	18	1
Vororte	23	88	9 257	36 542	7 794	34 011	4 853	20 895	2 088	9 219	1 191
Stadt, Vorstadt und Vororte ..	298	1 078	28 846	108 988	22 688	102 668	12 573	58 786	4 870	23 864	2 532
B. Zu Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzte Gelasse.											
Altstadt-Nordertheil	26	64	877	3 238	987	4 520	581	2 976	256	1 519	134
Altstadt-Südertheil	7	24	356	1 161	460	2 053	252	1 310	141	709	64
Neustadt-Nordertheil	35	94	1 152	4 284	1 259	5 655	756	3 968	376	2 185	241
Neustadt-Südertheil	7	25	1 077	4 066	917	4 346	387	2 242	159	1 043	77
Innere Stadt	75	207	3 462	12 749	3 623	16 574	1 976	10 496	932	5 456	516
St. Georg-Nordertheil	4	12	443	1 653	627	2 772	411	2 087	148	877	60
St. Georg-Südertheil	2	2	313	1 325	563	2 685	230	1 226	50	231	19
St. Pauli	14	37	963	3 940	1 150	5 571	511	2 677	153	957	59
Stadt und Vorstadt	95	258	5 181	19 667	5 963	27 602	3 128	16 486	1 283	7 521	654
Rotherbaum	—	—	84	347	201	966	141	707	71	465	22
Harvesthude	1	1	42	202	102	532	56	327	13	84	6
Eimsbüttel	3	5	212	796	482	2 299	214	1 065	73	390	16
Eppendorf	—	—	53	193	88	455	52	297	21	161	7
Winterhude	—	—	36	167	69	461	36	284	20	210	11
Uhlenhorst	1	1	86	359	159	772	87	472	26	159	5
Barmbeck	5	26	220	940	353	1 837	127	667	59	350	12
Eilbeck	—	—	120	475	193	968	88	447	33	200	16
Hohenfelde	—	—	67	237	213	1 040	136	681	48	323	15
Borgfelde	—	—	84	324	102	501	90	459	16	95	5
Hamm	—	—	112	493	131	641	44	240	23	143	9
Horn	2	5	54	239	50	228	29	188	10	73	2
Billwärder Ausschlag	—	10	153	610	164	833	65	398	8	45	5
Steinwärder	2	—	47	231	50	248	15	84	6	47	1
Kleiner Grasbrook	—	—	18	73	16	84	8	48	2	14	—
Vororte	14	48	1 388	5 686	2 373	11 865	1 188	6 364	429	2 759	132
Stadt, Vorstadt und Vororte ..	109	306	6 569	25 353	8 336	39 467	4 316	22 850	1 712	10 280	786
Bewohnte Gelasse überhaupt	407	1 384	35 415	134 341	31 024	142 135	16 889	81 636	6 582	34 144	3 318

heizbaren Zimmer mit Angabe der Bewohnerzahl.

baren Zimmer														Zusammen	
5	6		7		8		9		10 und mehr			unbekannt		Wohn- gelasse	Be- wohner
Be- wohner	Wohn- gelasse	Be- wohner	Wohn- gelasse	Be- wohner	Wohn- gelasse	Be- wohner	Wohn- gelasse	Be- wohner	Wohn- gelasse	heizbare Zimmer	Be- wohner	Wohn- gelasse	Be- wohner		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
684	65	436	40	224	21	148	13	105	69	950	593	1	205	6 708	28 392
599	40	266	19	119	10	76	6	54	12	144	112	20	93	3 028	14 291
1 650	163	1 103	67	428	27	171	20	131	74	1 030	575	46	331	7 662	34 053
311	15	118	9	52	3	31	3	22	4	46	42	9	370	7 425	31 227
3 244	283	1 923	135	823	61	426	42	312	159	2 170	1 322	76	999	24 823	107 963
2 224	195	1 054	105	610	72	476	39	232	126	1 583	900	32	2 459	6 561	30 299
773	68	387	42	260	31	180	17	115	33	395	226	2	21	6 104	28 880
1 183	59	373	33	204	17	110	11	78	14	156	112	26	625	10 791	49 138
7 424	605	3 737	315	1 897	181	1 192	109	737	332	4 304	2 560	136	4 104	48 279	216 280
1 555	245	1 334	117	642	85	530	76	517	320	3 919	2 448	18	1 202	3 041	15 044
445	68	393	61	351	67	429	93	581	315	3 701	2 432	1	1	1 366	7 384
967	107	596	92	562	87	568	42	302	42	473	336	—	—	4 622	21 138
206	55	305	42	242	24	181	19	127	21	232	165	3	183	1 041	4 914
61	3	21	4	19	3	21	6	35	20	247	170	1	3	537	2 421
189	47	249	70	436	71	439	84	572	162	2 119	1 282	6	474	1 762	9 186
322	50	272	24	151	19	122	23	155	14	164	110	19	2 634	3 527	18 226
480	45	219	43	255	27	156	19	143	20	240	151	2	205	2 024	8 551
1 066	135	758	101	585	95	586	72	484	144	1 635	1 095	3	152	2 683	12 197
347	47	259	30	184	19	132	16	106	47	522	366	3	116	2 196	9 023
104	36	209	43	268	48	340	30	190	52	636	413	4	69	1 615	7 620
42	2	15	5	30	3	26	1	6	2	28	11	7	264	572	2 547
79	6	34	1	5	2	14	—	—	6	70	46	—	—	2 919	13 105
42	4	23	—	—	—	—	—	—	1	10	5	1	56	737	3 406
3	3	19	2	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	317	1 503
5 908	853	4 706	635	3 745	550	3 544	481	3 218	1 166	13 996	9 030	68	5 359	28 959	136 265
13 332	1 458	8 443	950	5 642	731	4 736	590	3 955	1 498	18 300	11 590	204	9 463	77 238	352 545
798	52	369	22	128	14	107	9	69	21	246	173	40	959	3 019	14 920
385	35	219	12	85	2	28	3	18	4	46	31	29	631	1 365	6 654
1 495	124	786	58	370	30	200	16	135	47	590	438	89	1 237	4 183	20 847
487	34	284	16	143	15	131	6	48	9	104	72	53	620	2 757	13 507
3 165	245	1 658	108	726	61	466	34	270	81	986	714	211	3 447	11 324	55 928
362	26	189	9	59	6	38	9	56	10	115	89	27	232	1 780	8 426
119	8	52	4	25	2	13	—	—	1	10	6	40	154	1 232	5 838
454	18	117	10	83	1	9	1	4	4	57	40	112	1 370	2 996	15 259
4 100	297	2 016	131	893	70	526	44	330	96	1 168	849	390	5 203	17 332	85 451
124	13	111	7	45	5	39	1	11	6	71	79	6	99	557	2 993
34	4	27	—	—	—	—	—	—	2	22	13	2	27	228	1 247
114	8	51	2	19	3	31	1	8	4	49	23	8	83	1 026	4 884
42	3	28	4	28	2	8	1	3	4	44	28	3	49	238	1 292
150	3	27	3	29	—	—	—	—	1	10	7	2	19	181	1 354
48	1	7	3	19	5	36	2	20	4	51	32	2	56	381	1 981
85	9	69	6	52	2	18	2	16	3	32	23	8	70	806	4 153
117	4	20	5	32	3	35	1	6	1	12	6	—	—	464	2 306
72	7	44	4	35	1	11	—	—	1	13	6	3	36	495	2 485
45	2	21	1	6	—	—	2	13	1	10	23	—	—	303	1 487
47	3	15	4	41	1	4	1	11	1	12	7	2	13	331	1 655
18	3	34	1	16	—	—	—	—	—	—	—	2	15	153	816
47	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	1	5	399	1 952
10	—	—	2	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121	633
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	15	46	234
953	60	454	43	339	22	182	11	88	28	326	247	41	487	5 729	29 472
5 053	357	2 470	174	1 232	92	708	55	418	124	1 494	1 096	431	5 690	23 061	114 923
18 385	1 815	10 913	1 124	6 874	823	5 444	645	4 373	1 622	19 794	12 686	635	15 153	100 299	467 468

Uebersicht V.

Die bewohnten Gelasse nach der Zahl der heizbaren und

Stadttheile und Vororte	Bewohnte Gelasse ohne heizbare Zimmer und mit											
	1 nichtheizbaren Zimmer				2 nichtheizbaren Zimmern				3 und mehr nichtheizbaren Zimmern			
	mit Küche		ohne Küche		mit Küche		ohne Küche		mit Küche		ohne Küche	
	Bewohnte Gelasse	Bewohner	Bewohnte Gelasse	Bewohner	Bewohnte Gelasse	Bewohner	Bewohnte Gelasse	Bewohner	Bewohnte Gelasse	Bewohner	Bewohnte Gelasse	Bewohner
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
A. Nur zu Wohnzwecken benutzte Gelasse.												
Altstadt-Nordertheil	30	111	3	6	30	125	1	1	1	7	1	2
Altstadt-Südertheil	7	22	1	6	9	38	1	4	1	5	—	—
Neustadt-Nordertheil	22	67	8	26	27	105	6	16	4	11	1	—
Neustadt-Südertheil	39	132	—	—	35	146	1	6	2	4	—	10
Innere Stadt	98	332	12	38	101	414	9	27	8	27	2	—
St. Georg-Nordertheil	7	16	—	—	9	31	—	—	1	5	—	—
St. Georg-Südertheil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Pauli	4	6	1	5	22	77	—	—	1	2	—	10
Stadt und Vorstadt	109	354	13	43	132	522	9	27	10	34	2	—
Rotherbaum	—	—	1	3	3	11	—	—	—	—	—	—
Harvestehude	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eimsbüttel	2	11	—	—	1	10	—	—	—	—	—	—
Eppendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterhude	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uhlenhorst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmbeck	1	3	1	1	4	19	—	—	—	—	—	—
Eilbeck	—	—	1	1	2	5	—	—	—	—	—	—
Hohenfelde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Borgfelde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Horn	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Billwärder Ausschlag	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steinwärder	1	7	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—
Kleiner Grasbrook	—	—	1	2	1	4	—	—	—	—	—	—
Vororte	5	24	6	10	12	54	—	—	—	—	—	10
Stadt, Vorstadt und Vororte	114	378	19	53	144	576	9	27	10	34	2	—
B. Zu Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzte Gelasse.												
Altstadt-Nordertheil	4	10	8	11	8	27	3	6	3	10	—	—
Altstadt-Südertheil	2	7	3	6	2	11	—	—	—	—	—	6
Neustadt-Nordertheil	11	32	11	21	5	15	4	9	3	11	1	—
Neustadt-Südertheil	3	9	2	2	2	14	—	—	—	—	—	6
Innere Stadt	20	58	24	40	17	67	7	15	6	21	1	—
St. Georg-Nordertheil	2	2	—	—	1	7	—	—	1	3	—	—
St. Georg-Südertheil	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Pauli	3	5	2	4	8	23	—	—	1	5	—	6
Stadt und Vorstadt	25	65	28	46	26	97	7	15	8	29	1	—
Rotherbaum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Harvestehude	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Eimsbüttel	—	—	2	3	1	2	—	—	—	—	—	—
Eppendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterhude	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uhlenhorst	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmbeck	2	14	2	8	1	4	—	—	—	—	—	—
Eilbeck	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hohenfelde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Borgfelde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Horn	—	—	1	1	—	—	1	4	—	—	—	—
Billwärder Ausschlag	1	8	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—
Steinwärder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleiner Grasbrook	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vororte	3	22	7	14	3	8	1	4	—	—	—	6
Stadt, Vorstadt und Vororte	28	87	35	60	29	105	8	19	8	29	1	16
Bewohnte Gelasse überhaupt	142	465	54	113	173	681	17	46	18	63	3	—

nichtheizbaren Zimmer mit Angabe der Bewohnerzahl.

Bewohnte Gelasse mit 1 heizbaren Zimmer und												Bewohnte Gelasse mit 2 heizbaren Zimmern und											
keinem nichtheizbaren Zimmer				1 nichtheizbaren Zimmer				2 und mehr nichtheizbaren Zimmern				keinem nichtheizbaren Zimmer				1 oder mehr nichtheizbaren Zimmern							
mit Küche		ohne Küche		mit Küche		ohne Küche		mit Küche		ohne Küche		mit Küche		ohne Küche		mit Küche		ohne Küche					
Be- wohnte Gelasse	Be- wohner	Be- wohnte Gelasse	Be- wohner	Be- wohnte Gelasse	Be- wohner	Be- wohnte Gelasse	Be- wohner	Be- wohnte Gelasse	Be- wohner	Be- wohnte Gelasse	Be- wohner	Be- wohnte Gelasse	Be- wohner	Be- wohnte Gelasse	Be- wohner	Be- wohnte Gelasse	Be- wohner	Be- wohnte Gelasse	Be- wohner	Be- wohnte Gelasse	Be- wohner	Be- wohnte Gelasse	Be- wohner
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33				
972	3 124	207	432	1 890	7 137	286	853	408	1 948	24	90	501	2 226	77	252	954	4 613	32	128				
151	530	123	282	582	2 344	118	389	154	735	16	86	264	1 219	39	137	576	2 880	34	163				
577	1 947	384	1 025	1 574	6 065	465	1 638	360	1 696	73	284	580	2 326	132	521	1 178	5 701	78	333				
941	3 199	229	554	2 112	8 113	642	2 353	438	2 068	119	528	449	1 834	101	374	1 336	6 433	127	522				
2 641	8 800	943	2 293	6 158	23 659	1 511	5 233	1 360	6 447	232	988	1 794	7 605	349	1 284	4 044	19 627	271	1 146				
222	586	62	105	1 181	3 661	95	307	280	1 159	11	43	400	1 656	29	79	1 241	5 459	23	98				
52	192	30	73	905	3 693	8	19	62	289	—	—	400	1 694	8	17	2 497	12 129	13	46				
264	810	76	138	2 706	10 251	41	139	746	3 547	3	14	499	2 076	12	46	3 294	15 605	20	90				
3 179	10 388	1 111	2 609	10 950	41 264	1 655	5 698	2 448	11 442	246	1 045	3 093	13 031	398	1 426	11 076	52 820	327	1 380				
122	180	19	48	251	733	21	44	44	178	2	8	181	464	14	41	267	1 142	4	9				
23	76	11	22	61	239	11	35	26	102	1	6	38	141	2	9	142	674	7	27				
46	137	20	35	499	2 028	10	41	169	841	4	14	220	985	4	10	1 410	6 244	3	12				
37	108	33	68	256	1 022	33	100	57	256	4	19	79	327	10	23	190	931	12	55				
16	59	9	20	180	693	8	19	91	412	2	12	29	110	—	—	104	481	—	—				
12	45	13	19	338	1 379	4	10	89	396	—	—	110	435	3	5	376	1 755	—	—				
57	191	37	79	902	3 932	85	318	286	1 347	27	103	219	946	31	110	942	4 265	69	315				
24	54	20	29	473	1 831	16	41	74	303	—	—	140	499	5	12	438	1 843	8	38				
38	73	16	21	152	485	18	42	84	370	1	11	98	279	3	3	561	2 371	1	5				
54	161	38	87	322	962	167	239	232	1 095	4	15	94	352	16	44	264	1 199	3	12				
51	172	25	64	670	2 980	26	79	125	566	4	15	61	234	10	31	236	1 068	1	3				
38	88	12	29	220	869	23	75	75	364	1	1	33	123	2	12	82	338	2	5				
69	236	23	56	1 170	5 015	78	307	306	1 417	16	68	189	848	19	80	725	3 483	39	181				
63	244	13	34	263	1 135	22	82	91	439	9	44	42	189	8	30	160	769	11	57				
8	25	7	12	116	509	8	35	74	382	2	7	7	29	4	14	65	340	1	4				
658	1 849	296	623	5 873	23 812	580	1 467	1 823	8 468	77	323	1 540	5 961	131	424	5 962	26 903	161	723				
3 837	12 237	1 407	3 232	16 823	65 076	2 185	7 165	4 271	19 910	323	1 368	4 633	18 992	529	1 850	17 038	79 723	488	2 103				
158	562	71	138	371	1 465	91	236	170	780	16	57	239	999	49	152	661	3 216	38	153				
45	180	84	175	115	436	47	101	61	261	4	8	113	498	43	119	283	1 347	21	89				
158	466	149	353	468	1 891	158	555	207	919	32	100	251	1 042	83	289	826	3 927	99	397				
168	577	73	135	451	1 785	138	456	211	965	36	148	186	787	27	90	667	3 312	37	157				
509	1 785	377	801	1 405	5 577	434	1 348	649	2 925	88	313	789	3 326	202	650	2 437	11 802	195	796				
54	176	16	30	247	935	19	36	107	476	—	—	159	682	9	27	455	2 051	4	12				
24	87	13	29	227	984	10	32	38	189	1	4	100	430	1	2	459	2 243	3	10				
71	251	15	39	549	2 165	15	44	312	1 440	1	1	217	922	2	8	928	4 628	3	13				
658	2 299	421	899	2 428	9 661	478	1 460	1 106	5 030	90	318	1 265	5 360	214	687	4 279	20 724	205	831				
9	33	4	8	42	184	3	9	26	113	—	—	49	221	3	10	147	726	2	9				
4	19	2	12	15	63	1	1	19	102	1	5	23	88	—	—	77	431	2	13				
21	71	11	16	110	415	4	15	66	279	—	—	108	463	3	6	371	1 890	—	—				
1	6	4	8	33	118	4	14	10	48	1	4	7	40	—	—	76	386	5	29				
2	1	2	2	19	91	1	2	12	66	—	—	13	70	1	4	54	371	1	16				
5	17	1	2	52	210	—	—	27	120	1	10	44	188	1	1	114	583	—	—				
10	23	4	6	116	479	9	22	81	391	4	19	70	329	7	23	256	1 385	20	100				
2	40	3	5	70	249	2	5	35	176	—	—	45	201	2	5	140	736	6	26				
2	2	2	2	40	141	—	—	22	90	1	2	34	157	—	—	178	876	1	7				
1	10	—	—	52	183	3	6	27	125	—	—	22	114	—	—	80	387	—	—				
1	1	1	1	69	284	3	15	37	189	1	3	16	58	1	1	113	580	1	2				
13	1	3	14	32	134	—	—	18	90	—	—	6	30	2	2	41	187	1	9				
7	41	8	15	77	305	6	27	43	194	6	28	29	130	4	18	125	659	6	26				
1	31	2	3	22	100	2	5	13	86	1	6	8	28	1	7	35	186	6	27				
85	2	1	5	6	26	2	5	6	26	2	9	2	6	—	—	14	78	—	—				
743	2 597	48	99	755	2 982	40	126	442	2 095	18	86	476	2 123	25	77	1 821	9 401	51	264				
4 580	14 834	1 876	4 230	20 006	77 719	2 703	8 751	5 819	27 035	431	1 772	6 374	26 475	768	2 614	23 138	109 848	744	3 198				

Statistik des Hamburg. Staates. XV. (I).

Schluß von Uebersicht V.

Die bewohnten Gelasse nach der Zahl der heizbaren und

Stadttheile und Vororte	Bewohnte Gelasse mit 3 heizbaren Zimmern und				Bewohnte Gelasse mit 4 heizbaren Zimmern und				Bewohnte Gelasse mit 5 heizbaren Zimmern und			
	ohne		mit		ohne		mit		ohne		mit	
	nichtheizbare(n) Zimmer(n)		nichtheizbare(n) Zimmer(n)		nichtheizbare(n) Zimmer(n)		nichtheizbare(n) Zimmer(n)		nichtheizbare(n) Zimmer(n)		nichtheizbare(n) Zimmer(n)	
	Be- wohnte Gelasse	Be- wohner	Be- wohnte Gelasse	Be- wohner	Be- wohnte Gelasse	Be- wohner	Be- wohnte Gelasse	Be- wohner	Be- wohnte Gelasse	Be- wohner	Be- wohnte Gelasse	Be- wohner
I	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45
A. Nur zu Wohnzwecken benutzte Gelasse.												
Altstadt-Nordertheil	317	1 514	325	1 762	171	882	141	784	61	299	67	385
Altstadt-Südertheil	223	1 105	281	1 566	96	498	154	963	52	322	39	277
Neustadt-Nordertheil	481	2 338	550	2 989	221	1 154	252	1 414	155	832	137	815
Neustadt-Südertheil	281	1 300	334	1 814	68	363	81	538	17	107	30	204
Innere Stadt	1 302	6 257	1 490	8 131	556	2 897	628	3 699	285	1 560	273	1 684
St. Georg-Nordertheil	607	2 600	732	3 360	292	1 309	365	1 870	211	1 064	224	1 180
St. Georg-Südertheil	635	2 981	808	3 984	129	652	223	1 149	56	287	85	486
St. Pauli	859	3 977	1 287	6 601	306	1 540	283	1 529	103	560	104	629
Stadt und Vorstadt	3 403	15 815	4 317	22 076	1 283	6 398	1 499	8 247	655	3 471	686	3 933
Rotherbaum	181	707	393	1 739	123	476	229	1 033	163	750	162	803
Harvestehude	89	389	88	382	73	279	88	371	60	247	41	195
Eimsbüttel	513	2 099	748	3 348	182	748	244	1 244	78	401	99	566
Eppendorf	40	162	56	269	9	31	23	134	12	53	26	135
Winterhude	8	41	20	134	5	18	17	89	6	32	4	20
Uhlenhorst	140	635	99	405	43	167	57	294	16	81	22	161
Barmbeck	290	1 162	245	1 130	56	218	66	321	31	155	29	156
Eilbeck	205	774	189	779	74	287	100	446	40	183	59	320
Hohenfelde	180	646	331	1 388	115	465	312	1 312	98	443	125	625
Borgfelde	408	1 746	206	947	47	188	108	466	23	82	48	287
Hamm	47	223	69	309	22	114	32	169	4	15	7	40
Horn	18	72	18	90	3	14	16	70	—	—	10	60
Billwärder Ausschlag	120	528	106	540	14	71	17	97	3	19	7	35
Steinwärder	11	53	21	113	4	30	6	49	1	7	—	3
Kleiner Grasbrook	5	26	9	59	1	3	2	15	—	—	1	5
Vororte	2 255	9 263	2 598	11 632	771	3 109	1 317	6 110	535	2 468	656	3 440
Stadt, Vorstadt und Vororte	5 658	25 078	6 915	33 708	2 054	9 507	2 816	14 357	1 190	5 939	1 342	7 393
B. Zu Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzte Gelasse.												
Altstadt-Nordertheil	234	1 095	347	1 881	107	599	149	920	66	353	68	445
Altstadt-Südertheil	93	449	159	861	55	243	86	466	33	188	31	196
Neustadt-Nordertheil	320	1 549	436	2 419	161	828	215	1 357	115	639	126	836
Neustadt-Südertheil	136	707	251	1 535	55	336	104	707	17	109	60	378
Innere Stadt	783	3 800	1 193	6 696	378	2 006	554	3 450	231	1 289	285	1 876
St. Georg-Nordertheil	183	860	228	1 227	53	253	95	624	24	128	36	234
St. Georg-Südertheil	92	445	138	781	18	83	32	148	12	62	7	39
St. Pauli	183	876	328	1 801	57	268	96	689	17	117	42	254
Stadt und Vorstadt	1 241	5 981	1 887	10 505	506	2 610	777	4 911	284	1 596	370	2 569
Rotherbaum	61	280	80	427	22	122	49	343	12	59	10	65
Harvestehude	28	157	28	170	8	45	5	39	3	13	3	20
Eimsbüttel	80	352	134	713	23	121	50	269	8	48	5	111
Eppendorf	15	71	37	226	5	34	16	127	2	13	8	12
Winterhude	7	34	29	250	6	41	14	169	3	39	1	19
Uhlenhorst	39	181	48	291	10	54	16	105	4	36	4	23
Barmbeck	34	165	93	502	19	97	40	253	8	66	4	40
Eilbeck	32	134	56	313	10	69	23	131	6	44	10	43
Hohenfelde	43	198	93	483	8	39	40	284	6	32	4	32
Borgfelde	42	204	48	255	4	27	12	68	1	2	6	18
Hamm	9	39	35	201	4	15	19	128	3	15	2	36
Horn	7	35	22	153	1	6	9	67	—	—	4	10
Billwärder Ausschlag	17	101	48	297	2	7	6	38	1	11	1	—
Steinwärder	2	11	13	73	2	17	4	30	—	—	—	—
Kleiner Grasbrook	—	—	8	48	—	—	2	14	—	—	—	—
Vororte	416	1 962	772	4 402	124	694	305	2 065	57	378	75	575
Stadt, Vorstadt und Vororte	1 657	7 943	2 659	14 907	630	3 304	1 082	6 976	341	1 974	445	3 069
Bewohnte Gelasse überhaupt	7 315	33 021	9 574	48 615	2 684	12 811	3 898	21 333	1 531	7 913	1 787	10 472

nichtheizbaren Zimmer mit Angabe der Bewohnerzahl.

Bewohnte Gasse mit 6 und 7 heizbaren Zimmern				Bewohnte Gasse mit 8 und 9 heizbaren Zimmern				Bewohnte Gasse mit 10 u. mehr heizbaren Zimmern				Zusammen		In den Gassen befanden sich		Von den Gassen besaßen	
ohne		mit		ohne		mit		ohne		mit		be- wohnte Gasse	Be- wohner	heizbare Zimmer	nicht- heizbare Zimmer	keine Küche	Bade- Zimmer
nichtheizbare(n)	Zimmer(n)	nichtheizbare(n)	Zimmer(n)	nichtheizbare(n)	Zimmer(n)	nichtheizbare(n)	Zimmer(n)	nichtheizbare(n)	Zimmer(n)	nichtheizbare(n)	Zimmer(n)						
Be- wohnte Gasse	Be- wohner	Be- wohnte Gasse	Be- wohner	Be- wohnte Gasse	Be- wohner	Be- wohnte Gasse	Be- wohner	Be- wohnte Gasse	Be- wohner	Be- wohnte Gasse	Be- wohner						
46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63
35	330	50	330	12	66	22	187	26	202	43	391	6 707	28 187	12 634	5 349	634	184
28	167	31	218	8	70	8	60	6	53	6	59	3 008	14 198	6 588	2 649	355	112
112	708	118	823	29	182	18	120	32	227	42	348	7 616	33 722	16 687	5 883	1 166	365
10	68	14	102	1	6	5	47	—	—	4	42	7 416	30 857	11 433	6 407	1 231	32
205	1 273	213	1 473	50	324	53	414	64	482	95	840	24 747	106 964	47 342	20 288	3 386	693
117	617	183	1 047	59	356	52	352	66	465	60	435	6 529	27 840	18 472	5 646	222	736
60	335	50	312	17	108	31	187	14	94	19	132	6 102	28 859	14 873	5 289	59	235
43	262	49	315	13	81	15	107	7	52	7	60	10 765	48 513	22 291	10 576	153	188
425	2 487	495	3 147	139	869	151	1 060	151	1 093	181	1 467	48 143	212 176	102 938	41 799	3 820	1 352
192	1 040	170	936	76	486	85	561	184	1 398	136	1 050	3 023	13 842	13 718	2 355	63	1 103
66	365	63	379	106	669	54	341	195	1 459	120	973	1 365	7 383	8 100	976	35	704
70	367	129	791	72	463	57	407	24	174	18	162	4 622	21 138	13 227	4 222	41	470
36	188	61	359	22	144	21	164	5	28	16	137	1 038	4 731	2 827	967	95	135
2	9	5	31	6	38	3	18	14	131	6	39	536	2 418	1 165	626	19	30
54	301	63	384	78	499	77	512	111	882	51	400	1 756	8 712	6 956	1 491	21	401
25	148	49	275	29	187	13	90	7	47	7	63	3 508	15 592	7 300	3 456	275	121
39	196	49	278	23	157	23	142	15	100	5	51	2 022	8 346	5 360	1 769	52	135
104	549	132	794	104	639	63	431	98	719	46	376	2 680	12 045	10 551	2 316	40	672
40	231	37	212	17	118	18	120	36	276	11	90	2 193	8 907	5 698	1 822	231	173
24	133	55	344	47	304	31	226	26	196	26	217	1 611	7 551	4 003	1 614	67	163
2	17	4	28	2	20	2	12	—	—	2	11	565	2 283	934	619	42	13
2	9	5	30	—	—	2	14	2	16	4	30	2 919	13 105	4 653	2 983	189	11
2	—	4	23	—	—	—	—	—	—	1	5	736	3 350	1 098	765	69	1
659	3 563	829	4 888	582	3 724	449	3 038	717	5 426	449	3 604	28 891	130 906	86 050	26 374	1 264	4 135
1 084	6 050	1 324	8 035	721	4 593	600	4 098	868	6 519	630	5 071	77 034	343 082	188 988	68 173	5 084	5 987
31	174	43	323	11	68	12	108	11	91	10	82	2 979	13 961	7 193	2 933	303	85
20	122	27	182	3	34	2	12	1	4	3	27	1 336	6 023	3 299	1 240	214	46
94	548	88	608	13	75	33	260	18	165	29	273	4 094	19 610	10 771	4 101	595	224
10	81	40	346	4	26	17	153	3	20	6	52	2 704	12 887	5 687	3 082	322	33
155	925	198	1 459	31	203	64	533	33	280	48	434	11 113	52 481	26 950	11 356	1 434	388
14	93	21	155	5	27	10	67	5	49	5	40	1 753	8 194	4 285	1 755	51	86
6	35	6	42	2	13	—	—	—	—	1	6	1 192	5 684	2 526	1 114	31	18
9	74	19	126	—	—	2	13	1	5	3	35	2 884	13 889	5 955	3 432	38	28
184	1 127	244	1 782	38	243	76	613	39	334	57	515	16 942	80 248	39 716	17 657	1 554	520
4	25	16	131	3	27	3	23	1	11	5	68	551	2 894	1 550	582	13	40
2	13	2	14	—	—	—	—	2	13	—	—	226	1 220	542	252	10	10
3	20	7	50	2	20	2	19	2	8	2	15	1 018	4 801	2 334	1 087	22	9
1	7	5	49	1	3	2	8	1	4	3	24	235	1 243	619	322	15	4
1	6	5	50	—	—	—	—	—	—	1	7	179	1 335	466	295	5	1
5	6	3	20	5	42	2	14	2	14	2	18	379	1 925	930	366	4	15
4	34	10	87	2	15	2	19	2	14	1	9	798	4 083	1 765	1 012	60	13
1	15	5	37	—	—	4	41	—	—	—	1	464	2 306	1 086	542	13	8
2	8	9	71	—	—	1	11	—	—	1	6	492	2 449	1 259	555	4	12
—	—	2	12	1	8	1	5	—	—	—	23	303	1 487	694	301	4	6
—	—	7	56	1	4	1	11	—	—	1	7	329	1 642	718	422	7	3
—	—	4	50	—	—	—	—	—	—	—	—	151	801	316	242	8	2
—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	398	1 947	740	483	32	1
—	—	2	13	—	—	—	—	—	—	—	—	121	633	235	159	12	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	219	82	59	5	—
25	149	78	644	15	119	18	151	10	64	18	183	5 688	28 985	13 336	6 679	214	124
209	1 276	322	2 426	53	362	94	764	49	398	75	698	22 630	109 233	53 052	24 336	1 768	645
1 293	7 326	1 646	10 461	774	4 955	694	4 862	917	6 917	705	5 769	99 664	452 315	242 040	92 509	6 852	6 631

Uebersicht VI.

Die bewohnten Gelasse

Stadttheile und Vororte	Anzahl der bewohnten Gelasse mit 1 heizbaren Zimmer und													
	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	mit	mit
	nichtheizbare(n) Zimmer(n) und mit der folgenden Anzahl von Bewohnern													
	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
A. Nur zu Wohnzwecken benutzte Gelasse.														
Altstadt-Nordertheil	61	237	39	128	14	75	4	39	2	9	—	6	*)	4
Altstadt-Südertheil	17	88	11	44	4	38	—	7	—	10	—	—	—	3
Neustadt-Nordertheil	40	254	30	113	10	70	5	44	2	13	4	4	—	3
Neustadt-Südertheil	76	313	43	195	14	93	10	42	—	20	—	5	—	1
Innere Stadt	194	892	123	480	42	276	19	132	4	52	4	15	10	—
St. Georg-Nordertheil	6	101	5	52	2	19	1	7	—	6	—	—	—	2
St. Georg-Südertheil	5	92	3	59	1	23	—	7	1	5	—	2	—	3
St. Pauli	15	356	13	215	5	111	—	46	1	18	1	5	—	9
Stadt und Vorstadt	220	1441	144	806	50	429	20	192	6	81	5	22	14	—
Rotherbaum	—	21	1	11	1	4	—	1	—	1	—	—	1	—
Harvestehude	2	10	2	5	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Eimsbüttel	4	77	—	48	—	24	—	12	—	4	—	5	—	—
Eppendorf	3	41	1	16	—	10	—	1	—	3	—	2	—	—
Winterhude	4	28	—	17	—	7	—	7	—	2	—	—	—	—
Uhlenhorst	1	41	1	23	—	19	—	6	—	2	—	—	—	—
Barnbeck	6	165	2	90	—	62	2	17	—	7	1	5	—	—
Eilbeck	1	53	—	33	—	14	—	6	—	—	—	2	—	—
Hohenfelde	3	17	—	12	—	7	—	3	—	1	—	1	—	—
Borgfelde	4	60	—	34	—	14	—	6	—	7	—	—	—	—
Hamm	5	107	4	54	—	40	—	17	—	3	—	—	—	—
Horn	3	41	—	32	—	7	—	3	—	1	—	1	—	—
Billwärder Ausschlag	7	194	1	115	1	47	—	23	—	10	—	2	—	—
Steinwärder	7	43	4	31	1	17	1	3	—	2	—	—	—	—
Kleiner Grasbrook	1	24	—	24	—	10	—	5	—	—	—	—	—	—
Vororte	51	922	16	545	3	284	3	111	—	43	1	18	—	6
Stadt, Vorstadt und Vororte	271	2363	160	1351	53	713	23	303	6	124	6	40	20	15
B. Zu Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzte Gelasse.														
Altstadt-Nordertheil	16	58	9	30	3	25	—	14	—	3	1	—	3	*)
Altstadt-Südertheil	11	19	2	11	5	7	—	1	—	—	—	2	*)	1
Neustadt-Nordertheil	15	86	10	56	3	31	1	11	—	12	—	1	—	3
Neustadt-Südertheil	21	77	6	58	2	22	—	17	—	6	—	—	—	4
Innere Stadt	63	240	27	155	13	85	1	43	—	21	1	3	6	2
St. Georg-Nordertheil	2	37	2	16	1	11	—	6	1	2	—	1	—	2
St. Georg-Südertheil	1	30	—	17	1	8	—	8	—	2	1	2	—	1
St. Pauli	7	83	2	56	3	35	—	14	—	7	1	5	—	3
Stadt und Vorstadt	73	390	31	244	18	139	1	71	1	32	3	11	9	—
Rotherbaum	—	12	1	6	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—
Harvestehude	—	5	1	3	1	1	—	—	—	—	1	2	—	—
Eimsbüttel	—	19	2	10	1	7	—	—	—	—	1	—	—	—
Eppendorf	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterhude	—	3	—	5	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Uhlenhorst	1	5	—	7	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—
Barnbeck	1	26	—	18	—	5	—	7	—	4	—	1	—	—
Eilbeck	1	5	1	6	—	2	—	1	—	2	—	—	—	—
Hohenfelde	—	2	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Borgfelde	1	8	—	5	—	3	—	1	—	2	—	—	—	—
Hamm	—	13	—	10	—	4	—	2	—	1	—	—	—	—
Horn	—	5	—	5	1	5	—	1	—	1	—	—	—	—
Billwärder Ausschlag	1	16	—	17	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—
Steinwärder	—	5	1	5	—	2	—	2	—	—	—	1	—	—
Kleiner Grasbrook	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vororte	5	127	6	105	3	42	—	20	—	12	2	4	—	12
Stadt, Vorstadt und Vororte	78	517	37	349	21	181	1	91	1	44	5	15	11	27
Bewohnte Gelasse überhaupt	349	2880	197	1700	74	894	24	394	7	168	11	55	31	—

*) Darunter je 1 Gelaß ohne nichtheizbare Zimmer.

mit ungewöhnlich großer Bewohnerzahl.

Gesamtzahl der vorstehenden		Anzahl der bewohnten Gelasse mit 2 heizbaren Zimmern und											Gesamtzahl der vorstehenden		Im Ganzen betrug die Zahl der		
be- wohnten Gelasse	Be- wohner	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	mit	ohne	mit	be- wohnten Gelasse	Be- wohner	Gelasse Spalte 16 u. 30	Be- wohner Spalte 17 u. 31	
		nichtheizbare(n) Zimmer(n) und mit der folgenden Anzahl von Bewohnern															
		10		11		12		13		14	15	über 15					
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
618	4 280	3	15	4	12	2	4	—	—	—	1	1	—	42	477	660	4 757
223	1 564	3	7	2	3	2	3	—	—	2	*) 1	1	1	25	293	248	1 857
595	4 165	3	20	2	12	2	6	—	3	—	—	—	—	48	519	643	4 684
814	5 618	1	25	—	13	—	2	—	4	—	1	—	—	46	494	860	6 112
2 250	15 627	10	67	8	40	6	15	—	7	2	3	2	1	161	1 783	2 411	17 410
201	1 365	1	8	1	6	2	2	1	1	—	—	—	—	22	241	223	1 606
198	1 353	—	35	—	14	1	2	1	3	2	—	—	—	58	620	256	1 973
790	5 472	2	47	2	32	1	7	1	4	3	1	—	3	103	1 131	893	6 603
3 439	23 817	13	157	11	92	10	26	3	15	7	4	2	4	344	3 775	3 783	27 592
41	281	2	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	8	95	49	376
22	146	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	23	24	169
174	1 217	3	15	1	7	—	2	—	—	—	—	—	2	30	325	204	1 542
79	548	2	4	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	11	117	90	665
65	450	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	20	67	470
94	661	2	6	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	13	136	107	797
360	2 511	1	11	—	5	—	3	—	1	1	—	—	—	22	238	382	2 749
109	743	—	4	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	8	89	117	832
44	308	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11	45	319
126	871	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	42	130	913
231	1 594	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	6	63	287	1 657
88	592	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	41	92	633
401	2 749	1	10	4	3	1	3	1	—	1	—	—	—	24	262	425	3 011
110	757	—	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	63	116	820
65	455	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	32	68	487
2 009	13 883	11	68	8	32	2	13	1	3	2	1	—	3	144	1 557	2 153	15 440
5 448	37 700	24	225	19	124	12	39	4	18	9	5	2	7	488	5 332	5 936	43 032
163	1 161	1	12	—	8	—	3	—	2	1	1	—	1	29	330	192	1 491
59	410	2	5	1	2	—	1	1	—	2	—	—	—	14	156	73	566
228	1 603	3	16	1	6	—	2	—	3	*) 3	2	—	2	38	435	266	2 038
212	1 483	1	8	3	6	—	6	—	1	—	1	—	3	29	356	241	1 839
662	4 657	7	41	5	22	—	12	1	6	6	4	—	6	110	1 277	772	5 934
81	577	1	1	1	4	—	1	1	—	—	—	—	—	9	100	90	677
72	527	1	5	—	4	—	3	—	1	—	—	—	—	14	153	86	680
217	1 562	2	24	—	11	1	1	—	2	1	—	—	3	45	495	262	2 057
1 032	7 323	11	71	6	41	1	17	2	9	7	4	—	9	178	2 025	1 210	9 348
22	148	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	30	25	178
15	119	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	69	21	188
40	273	—	9	—	2	—	1	—	1	*) 3	1	—	2	19	226	59	499
6	42	—	1	—	1	—	1	—	—	*) 2	—	—	—	5	61	11	103
11	82	—	4	—	3	—	2	—	1	*) 4	—	—	2	16	202	27	284
20	143	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	5	66	25	209
62	442	1	5	—	4	—	1	—	3	1	1	—	—	16	184	78	626
19	143	2	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	9	105	28	248
8	58	—	5	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	7	73	15	131
31	142	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	21	152
18	221	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	5	53	36	274
40	132	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	132
16	276	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	20	42	296
3	117	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	17	127
331	20	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	4	30
1 363	2 358	3	42	—	17	—	8	—	5	12	3	—	6	96	1 119	427	3 477
6 811	9 681	14	113	6	58	1	25	2	14	19	7	—	15	274	3 144	1 637	12 825
	47 381	38	338	25	182	13	64	6	32	28	12	2	22	762	8 476	7 573	55 857

Uebersicht VII.

Die Gelasse in Stadt, Vorstadt und Vororten

A. Die nur zu Wohnzwecken benutzten Gelasse.

Jahresmiethe	Anzahl der Wohnungen mit nebenstehender Jahresmiethe										
	Keller	Unter- häuser	Zwi- schen- stock	1. Stock- werk	2. Stock- werk	3. Stock- werk	4. Stock- werk	5. und höheres Stockwerk	Mehrere Stock- werke	Ganze Häuser	Im Gesamten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Von											
Unter 90 M	43	257	—	344	276	73	35	13	—	11	1 032
90 bis unter 120 "	143	363	2	504	333	185	82	9	—	53	1 674
120 " 150 "	269	913	1	1 128	645	346	145	36	—	153	3 636
150 " 180 "	384	1 344	3	1 817	1 385	712	233	50	—	173	6 101
180 " 210 "	471	2 052	10	2 869	2 083	1 263	451	84	3	290	9 576
210 " 240 "	154	1 005	1	1 690	1 625	1 106	387	45	1	84	6 083
240 " 270 "	211	968	7	1 823	1 645	1 237	471	61	6	154	3 889
270 " 300 "	81	513	1	1 024	1 083	825	297	34	—	31	3 782
300 " 330 "	80	873	13	1 554	1 454	1 084	527	45	8	144	3 063
330 " 360 "	31	409	5	833	790	632	276	15	7	55	4 739
360 " 420 "	59	618	14	1 207	1 208	981	538	27	17	130	3 298
420 " 480 "	28	327	8	834	861	757	369	19	11	84	2 740
480 " 540 "	26	331	3	701	697	558	256	7	26	135	1 477
540 " 600 "	6	189	—	393	382	324	122	1	5	55	2 433
600 " 660 "	11	292	6	658	646	452	179	2	23	164	1 128
660 " 720 "	6	153	—	314	250	224	67	—	10	104	888
720 " 780 "	3	121	2	223	205	187	37	—	16	94	966
780 " 840 "	4	160	1	245	203	171	23	—	21	138	488
840 " 900 "	1	84	2	109	108	102	13	—	4	66	862
900 " 960 "	2	155	2	174	178	150	15	—	20	166	741
960 " 1 020 "	1	122	1	153	121	115	8	—	19	201	641
1 020 " 1 140 "	—	84	—	138	128	96	10	—	11	174	812
1 140 " 1 260 "	—	115	1	132	113	97	2	—	27	325	379
1 260 " 1 380 "	—	62	—	71	68	52	2	—	9	109	367
1 380 " 1 500 "	—	68	—	56	41	38	1	—	6	167	765
1 500 " 1 620 "	—	106	1	91	81	55	—	—	20	411	237
1 620 " 1 740 "	—	24	—	37	36	17	—	—	5	118	442
1 740 " 1 860 "	—	52	—	52	38	20	—	—	4	276	104
1 860 " 1 980 "	—	17	—	12	10	10	—	—	3	52	337
1 980 " 2 100 "	—	53	—	28	34	12	—	—	10	220	294
2 100 " 2 400 "	—	28	—	34	38	9	—	—	9	176	436
2 400 " 2 700 "	—	40	—	36	21	10	—	—	13	316	136
2 700 " 3 000 "	—	15	—	12	9	—	—	—	8	112	349
3 000 " 3 300 "	—	31	—	20	16	—	—	—	11	271	197
3 300 " 3 600 "	—	7	—	10	6	—	—	—	8	166	87
3 600 " 4 000 "	—	4	—	4	1	—	—	—	3	75	184
4 000 " 4 500 "	—	7	—	5	2	—	—	—	12	158	126
4 500 " 5 000 "	—	6	—	6	—	—	—	—	3	110	140
5 000 " 6 000 "	—	5	—	4	1	1	—	—	3	126	83
6 000 " 7 000 "	—	2	—	3	—	—	—	—	3	77	26
7 000 " 8 000 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	11
8 000 " 9 000 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	8
9 000 " 10 000 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	13
10 000 und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	73 483
Zusammen...	2 014	11 975	83	19 348	16 821	11 901	4 546	448	365	5 982	73 483
Miethebetrag:											
im Ganzen.....M	407 669	4 532 505	33 612	6 930 659	6 224 898	4 562 418	1 509 079	108 363	505 352	9 918 600	34 733 155
höchster....."	1 000	6 000	1 500	6 781	5 750	5 042	1 400	625	6 860	18 000	18 000
niedrigster....."	50	3	100	3	3	5	50	54	190	30	5
Zu obigen Gelasen kommen noch:											
Freiwohnungen.....	219	758	12	825	463	121	62	13	8	193	2 674
Antswohnungen.....	44	46	4	65	35	21	—	1	8	90	314
Oeffentliche Gebäude...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	42
Ohne Mietheangabe...	13	115	4	154	89	53	27	—	66	204	725
Gelasse im Ganzen.....	2 290	12 894	103	20 392	17 408	12 096	4 635	462	447	6 511	77 298

nach dem Miethebetrage und nach der Höhenlage.

B. Die zu Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzten Gelasse.

Jahresmiethe	Anzahl der bewohnten Gelasse mit nebenstehender Jahresmiethe												
	Keller	Unter- häuser	Läden	Zwi- schen- stock	1. Stock- werk	2. Stock- werk	3. Stock- werk	4. Stock- werk	5. u. höher. Stock- werk	Mehrere Stock- werke	Ganze Häuser	Schan- er und Ställe	Im Ganzen
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Von 90 bis unter 120 M	5	5	—	—	2	1	2	3	—	—	4	1	23
120 " 150 "	15	25	1	—	22	13	9	5	3	—	5	1	99
150 " 180 "	43	70	—	—	52	47	21	12	1	—	15	4	265
180 " 210 "	82	139	—	—	98	67	50	21	5	1	21	3	487
210 " 240 "	191	280	4	1	192	125	84	42	6	5	45	3	978
240 " 270 "	111	191	1	—	101	95	67	24	4	1	22	2	619
270 " 300 "	317	299	6	2	183	170	107	41	8	7	73	—	1 213
300 " 330 "	145	142	4	1	114	105	59	27	4	7	20	—	628
330 " 360 "	445	480	13	2	201	187	154	56	6	14	95	2	1 655
360 " 390 "	264	291	10	2	119	121	100	42	—	8	53	1	1 011
390 " 420 "	593	560	28	4	210	227	185	93	5	32	129	3	2 069
420 " 450 "	391	450	31	1	152	157	132	85	1	40	104	—	1 544
450 " 480 "	420	546	47	4	137	126	125	65	2	53	128	3	1 656
480 " 510 "	181	248	20	1	67	75	69	28	1	21	45	—	756
510 " 540 "	396	551	77	5	141	126	93	53	1	81	161	1	1 686
540 " 570 "	175	319	50	1	66	77	62	18	1	56	77	3	905
570 " 600 "	120	222	39	1	53	62	27	10	—	48	72	—	654
600 " 630 "	146	295	61	1	59	54	35	9	—	73	105	—	838
630 " 660 "	60	133	16	1	28	29	31	5	—	28	24	—	355
660 " 690 "	98	248	39	1	38	52	36	6	—	56	80	1	655
690 " 720 "	102	301	50	3	39	35	26	2	—	77	106	2	743
720 " 750 "	66	171	44	—	41	54	31	4	—	67	58	—	536
750 " 780 "	89	243	53	1	49	48	23	2	—	94	116	1	719
780 " 810 "	26	92	17	—	25	24	19	2	—	44	41	—	290
810 " 840 "	31	84	25	—	17	15	12	—	—	40	41	—	265
840 " 870 "	43	137	32	1	28	34	12	1	—	105	97	—	490
870 " 900 "	7	41	6	—	10	17	7	1	—	33	33	—	155
900 " 930 "	14	66	9	1	8	17	2	—	—	54	41	—	212
930 " 960 "	5	21	7	—	3	4	1	—	—	19	9	—	69
960 " 990 "	13	55	8	—	6	11	1	—	—	74	54	—	222
990 " 1 020 "	5	48	5	1	18	16	2	—	—	46	42	—	183
1 020 " 1 050 "	18	55	3	—	13	4	3	—	—	61	68	—	225
1 050 " 1 080 "	4	25	2	—	2	2	—	—	—	21	27	—	83
1 080 " 1 110 "	6	39	3	—	3	4	1	—	—	37	46	—	139
1 110 " 1 140 "	2	11	1	—	3	1	—	—	—	21	16	—	55
1 140 " 1 170 "	—	9	3	—	—	3	—	—	—	21	9	—	45
1 170 " 1 200 "	1	16	—	—	5	—	—	—	—	16	27	—	65
1 200 " 1 230 "	3	5	1	—	—	—	1	—	—	19	14	—	43
1 230 " 1 260 "	—	6	1	—	1	2	1	—	—	12	24	1	48
1 260 " 1 290 "	3	4	1	—	—	—	—	—	—	12	19	—	39
1 290 " 1 320 "	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	5	—	11
1 320 " 1 350 "	—	3	—	—	1	—	—	—	—	5	6	—	15
1 350 " 1 380 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	5
1 380 " 1 410 "	—	4	—	—	—	—	—	—	—	17	28	—	50
Zusammen...	4 637	6 930	719	35	2 307	2 207	1 590	657	48	1 433	2 208	32	22 803
Miethebetrag:													
im Ganzen	2 494 687	4 894 297	674 710	23 567	1 233 723	1 230 056	784 981	272 339	13 354	2 499 904	3 052 111	17 939	17 191 668
höchster	10 000	19 000	7 000	2 100	8 500	5 500	5 900	1 630	660	60 000	50 000	5 340	60 000
niedrigster	75	24	90	200	12	6	72	63	100	160	50	50	6
Zu obigen Gelassen kommen noch:													
Freiwohnungen	20	29	—	—	20	13	11	3	1	3	53	4	157
Amtswohnungen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2
Öffentliche Gebäude	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	31
Ohne Mietheangabe	1	15	—	1	7	5	6	2	—	9	20	2	68
Gelasse im Ganzen	4 658	6 989	719	36	2 334	2 225	1 607	662	49	1 445	2 299	38	23 061

Schluß von Uebersicht VII. Die Gelasse in Stadt, Vorstadt und Vororten nach dem Miethebetrage

C. Die nur zu gewerblichen Zwecken benutzten Gelasse.

Jahresmiethe	Anzahl der gewerblich benutzten Gelasse mit nebenstehender Jahresmiethe												
	Keller	Unter- häuser	Läden	Zwi- schen- stock	1. Stock- werk	2. Stock- werk	3. Stock- werk	4. Stock- werk	5. und höher. Stock- werk	Mehrere Stock- werke	Ganze Häuser	Schauer und Ställe	Im Gesamten
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Von	Unter 90 M	96	74	1	—	14	16	9	12	4	1	7	453
"	90 bis unter 120 "	85	104	2	1	29	19	9	21	9	1	19	230
"	120 " 150 "	82	93	7	—	40	23	17	8	5	1	9	136
"	150 " 180 "	111	121	10	5	75	42	9	14	4	2	8	170
"	180 " 210 "	182	174	28	2	114	80	26	16	4	1	19	158
"	210 " 240 "	37	56	8	—	41	29	13	8	2	1	6	33
"	240 " 270 "	97	127	24	5	74	79	27	9	6	3	11	72
"	270 " 300 "	30	36	10	2	31	19	4	—	1	1	2	15
"	300 " 330 "	135	171	67	12	156	101	30	17	3	6	21	116
"	330 " 360 "	38	73	24	—	76	35	9	5	—	1	5	24
"	360 " 420 "	129	148	98	5	149	81	27	10	6	5	14	75
"	420 " 480 "	69	91	80	1	86	71	8	10	—	8	12	24
"	480 " 540 "	91	142	125	3	124	42	29	8	—	15	27	43
"	540 " 600 "	33	50	48	1	53	57	9	12	1	8	3	12
"	600 " 660 "	91	141	154	5	136	77	15	7	2	21	18	36
"	660 " 720 "	39	64	71	5	61	50	10	1	—	19	12	14
"	720 " 780 "	35	48	56	4	65	38	5	2	1	9	9	5
"	780 " 840 "	32	103	114	—	77	38	12	7	—	21	26	20
"	840 " 900 "	18	26	37	—	36	13	2	2	—	6	3	10
"	900 " 960 "	21	69	91	—	57	36	6	7	1	18	12	9
"	960 " 1020 "	51	82	127	1	73	37	8	3	1	33	32	27
"	1020 " 1140 "	14	40	66	—	61	28	8	2	—	25	10	8
"	1140 " 1260 "	21	87	126	—	76	28	14	3	—	31	17	22
"	1260 " 1380 "	8	28	59	—	44	26	6	—	—	12	8	3
"	1380 " 1500 "	7	40	56	1	25	12	1	—	—	11	8	5
"	1500 " 1620 "	21	88	139	1	73	24	2	—	—	53	32	11
"	1620 " 1740 "	6	24	34	2	22	9	1	—	—	7	6	—
"	1740 " 1860 "	3	39	71	1	37	17	3	1	—	24	7	2
"	1860 " 1980 "	2	13	16	—	10	4	—	—	—	7	6	—
"	1980 " 2100 "	3	36	70	—	34	10	—	1	—	24	30	4
"	2100 " 2400 "	5	29	46	—	26	7	—	—	—	31	14	—
"	2400 " 2700 "	9	30	85	2	38	11	1	1	—	40	33	4
"	2700 " 3000 "	2	7	27	—	13	1	—	—	—	21	10	2
"	3000 " 3300 "	2	40	72	—	27	3	1	—	—	37	31	1
"	3300 " 3600 "	—	7	28	1	10	1	2	—	—	21	23	2
"	3600 " 4000 "	1	4	23	—	10	—	—	—	—	21	10	1
"	4000 " 4500 "	4	13	21	—	10	2	—	—	—	23	19	5
"	4500 " 5000 "	—	7	19	—	7	1	—	—	—	14	8	—
"	5000 " 6000 "	3	13	13	—	3	4	1	—	—	26	32	—
"	6000 " 7000 "	1	6	13	—	—	—	—	—	—	12	21	1
"	7000 " 8000 "	—	5	4	—	2	—	—	—	—	10	5	1
"	8000 " 9000 "	—	3	6	—	—	—	—	—	—	10	11	—
"	9000 " 10000 "	—	2	2	—	1	—	—	—	—	6	6	—
"	10000 und mehr	1	5	2	—	1	—	—	—	—	13	39	—
Zusammen...	1 615	2 559	2 186	60	2 097	1 171	325	187	50	660	661	1 754	13 325
Miethebetrag:													
im Ganzen	767 302	2 099 587	2 986 025	38 745	1 776 248	768 989	177 861	75 596	13 325	1 737 532	1 966 692	503 513	12 911 415
höchster	12 600	20 000	13 000	3 450	11 400	5 500	5 500	2 550	990	36 300	30 000	7 000	36 300
niedrigster	20	12	75	105	6	24	18	12	30	84	30	10	8
Zu obigen Gelasen kommen noch:													
Freiwohnungen	4	28	1	—	9	6	—	—	—	6	23	5	—
Amtswohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Öffentliche Gebäude	—	27	—	—	—	1	—	—	—	52	156	5	—
Ohne Mietheangabe	103	356	111	—	112	61	41	42	9	214	265	455	—
Gelasse im Ganzen	1 722	2 970	2 298	60	2 218	1 239	366	229	59	932	1 105	2 219	15 417

nach der Höhenlage.

D. Die leerstehenden Gelasse.

D. Die leerstehenden Gelasse.													
Jahresmiethe	Anzahl der leerstehenden Gelasse mit nebenstehender Jahresmiethe												
	Keller	Unter- häuser	Läden	Zwi- schen- stock	1. Stock- werk	2. Stock- werk	3. Stock- werk	4. Stock- werk	5. und höheres Stock- werk	Mehrere Stock- werke	Ganze Häuser	Schauer und Ställe	Im Ganzen
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Von													
90 bis unter 120	11	10	—	—	3	5	2	—	1	—	2	16	50
120 " 150	14	9	—	—	9	6	2	2	2	—	—	17	61
150 " 180	13	15	—	—	7	5	5	2	2	—	1	8	58
180 " 210	32	18	—	—	28	18	3	5	2	—	1	11	118
210 " 240	29	41	2	—	38	19	15	7	2	—	8	13	174
240 " 270	9	14	—	—	12	9	7	2	1	—	—	1	55
270 " 300	26	23	—	1	21	16	13	6	5	—	4	4	119
300 " 330	10	11	—	—	10	18	8	3	1	—	4	—	65
330 " 360	33	48	1	4	54	37	25	10	2	—	11	3	228
360 " 390	11	41	1	3	47	22	16	8	—	—	2	—	151
390 " 420	26	56	3	—	71	50	17	11	2	—	10	4	250
420 " 450	15	31	1	—	64	30	12	8	—	1	6	—	168
450 " 480	18	54	2	—	61	28	15	16	3	—	6	2	205
480 " 510	7	17	5	—	27	15	12	5	—	—	2	—	90
510 " 540	20	38	9	1	53	47	21	12	4	1	13	9	228
540 " 570	6	18	10	2	28	14	20	4	—	1	6	—	109
570 " 600	1	10	2	—	18	17	14	11	1	—	7	—	81
600 " 630	7	22	5	1	27	21	20	5	—	—	14	—	122
630 " 660	—	9	3	—	24	12	10	—	—	1	4	—	63
660 " 690	3	32	3	1	33	13	8	2	—	—	12	—	107
690 " 720	3	13	2	—	25	13	15	2	1	—	26	1	101
720 " 750	4	21	2	1	13	13	10	3	1	1	13	—	82
750 " 780	4	26	2	1	23	16	16	2	1	2	13	—	106
780 " 810	1	17	1	—	6	8	4	—	—	1	6	—	44
810 " 840	—	13	—	—	13	10	6	1	—	—	5	—	48
840 " 870	—	18	2	—	15	8	8	1	—	1	16	—	69
870 " 900	—	5	—	—	4	7	—	—	—	—	9	—	25
900 " 930	1	9	1	—	8	2	5	—	—	—	9	—	35
930 " 960	—	3	1	—	6	—	3	—	—	—	1	—	14
960 " 990	1	11	1	—	5	6	1	—	—	—	16	—	41
990 " 1020	1	6	1	—	6	5	1	—	—	—	9	—	29
1020 " 1050	1	7	1	—	7	—	3	—	—	—	13	—	32
1050 " 1080	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	3	—	8
1080 " 1110	—	4	1	1	1	1	—	—	—	—	6	—	14
1110 " 1140	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	16	—	19
1140 " 1170	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	6
1170 " 1200	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	8
1200 " 1230	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4
1230 " 1260	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	6
1260 " 1290	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	5
1290 " 1320	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
1320 " 1350	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1350 " 1380	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1380 " 1410	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Zusammen...	309	675	62	16	774	493	317	128	31	13	295	89	3 202
Miethebetrag:													
im Ganzen	127 047	490 206	54 750	11 730	519 564	318 058	219 332	65 415	12 545	26 200	472 954	19 495	2 337 296
höchster	4 750	8 050	3 150	3 150	4 750	3 450	2 550	1 560	1 200	6 000	10 000	990	10 000
niedrigster	36	12	195	255	50	60	50	105	80	450	58	20	12
Zu obigen Gelasen kommen noch:													
Freiwohnungen	2	8	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	15
Amtswohnungen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Öffentliche Gebäude	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Ohne Mietheangabe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelasse im Ganzen	311	683	62	16	778	495	317	128	31	13	296	89	3 219

Uebersicht VIII.

Die Gelasse in den einzelnen Stadttheilen

Stadttheile und Vororte	Von den Gelasen zählten												
	weniger als 90 M.	90 bis unter 120 M.	120 bis unter 150 M.	150 bis unter 180 M.	180 bis unter 210 M.	210 bis unter 240 M.	240 bis unter 270 M.	270 bis unter 300 M.	300 bis unter 360 M.	360 bis unter 480 M.	480 bis unter 600 M.	600 bis unter 720 M.	720 bis unter 840 M.
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
A. Nur zu Wohnzwecken benutzte Gelasse.													
Altstadt-Nordertheil	71	175	604	684	910	534	530	252	632	627	331	286	131
Altstadt-Südertheil	13	31	91	159	256	139	234	122	370	440	242	190	99
Neustadt-Nordertheil	54	275	507	751	1 037	524	608	269	819	815	395	377	229
Neustadt-Südertheil	56	238	597	961	1 356	698	683	325	805	741	281	196	74
Innere Stadt	194	719	1 799	2 555	3 559	1 895	2 055	968	2 626	2 623	1 249	1 049	558
St. Georg-Nordertheil	264	78	171	315	457	295	344	301	841	777	564	469	265
St. Georg-Südertheil	18	56	95	182	493	656	851	501	1 102	931	358	291	121
St. Pauli	53	103	185	400	1 099	875	1 213	1 003	1 715	1 689	839	597	256
Stadt und Vorstadt	529	956	2 250	3 452	5 608	3 721	4 463	2 773	6 284	6 020	3 010	2 406	1 175
Rotherbaum	84	17	26	26	62	47	67	41	160	233	189	239	129
Harvestehude	—	9	8	16	34	20	34	27	139	82	54	81	50
Eimsbüttel	13	32	72	166	426	520	594	286	668	649	304	239	130
Eppendorf	32	53	104	123	175	76	60	13	59	33	26	16	4
Winterhude	13	40	47	100	130	34	25	3	19	19	14	10	23
Uhlenhorst	11	13	41	83	332	209	96	71	184	101	53	29	31
Barmbeck	29	121	207	569	855	432	285	121	246	226	110	102	161
Eilbeck	20	55	120	236	303	168	178	65	192	189	94	102	51
Hohenfelde	135	11	29	49	87	104	161	107	247	257	210	71	17
Borgfelde	49	63	85	90	214	144	151	175	277	137	94	39	—
Hamm	44	73	211	353	249	76	79	9	78	41	24	6	2
Horn	52	58	125	98	72	14	20	10	31	25	9	10	4
Billwärder Ausschlag	36	153	235	610	797	387	245	110	159	54	18	5	—
Steinwärder	3	18	66	92	149	101	89	37	73	21	4	—	—
Kleiner Grasbrook	2	2	10	38	83	45	36	41	19	10	4	—	—
Vororte	523	718	1 386	2 649	3 968	2 377	2 120	1 116	2 551	2 077	1 207	1 155	672
Stadt, Vorstadt und Vororte	1 052	1 674	3 636	6 101	9 576	6 098	6 583	3 889	8 835	8 097	4 217	3 561	1 854
B. Zu Wohn- u. gewerblichen Zwecken benutzte Gelasse.													
Altstadt-Nordertheil	1	11	36	43	101	65	122	56	222	415	305	367	217
Altstadt-Südertheil	1	3	6	12	31	15	37	14	80	190	141	171	132
Neustadt-Nordertheil	3	29	65	110	196	97	180	70	354	562	389	433	296
Neustadt-Südertheil	1	12	43	91	151	94	132	80	312	375	279	313	162
Innere Stadt	6	55	150	256	479	271	471	220	968	1 542	1 114	1 284	814
St. Georg-Nordertheil	1	5	13	27	59	34	84	58	211	296	229	215	117
St. Georg-Südertheil	2	2	2	8	29	22	49	39	180	267	164	164	72
St. Pauli	1	6	13	31	86	71	157	112	352	525	338	350	219
Stadt und Vorstadt	10	68	178	322	653	398	761	429	1 711	2 630	1 845	2 013	1 222
Rotherbaum	1	1	3	2	10	5	11	9	70	95	68	78	41
Harvestehude	1	1	—	—	10	5	18	4	42	32	24	20	12
Eimsbüttel	1	2	5	13	41	40	99	55	189	184	116	112	41
Eppendorf	—	2	10	10	11	10	21	7	30	33	21	28	9
Winterhude	2	2	2	3	10	7	15	1	24	27	27	28	15
Uhlenhorst	1	1	7	10	24	25	18	12	71	63	37	59	25
Barmbeck	1	5	9	33	54	49	88	36	133	143	77	44	24
Eilbeck	—	4	5	18	38	22	34	16	79	73	44	60	31
Hohenfelde	2	1	1	7	13	3	14	13	72	125	50	39	12
Borgfelde	—	1	8	4	16	14	18	18	73	43	17	28	3
Hamm	1	3	11	32	34	15	36	5	64	40	25	7	10
Horn	1	5	12	7	15	3	15	3	28	25	7	22	2
Billwärder Ausschlag	1	3	10	22	42	19	48	10	56	66	42	11	5
Steinwärder	—	—	2	1	4	3	14	9	14	25	8	3	—
Kleiner Grasbrook	1	—	2	3	3	1	3	1	10	9	4	—	—
Vororte	13	31	87	165	325	221	452	199	955	983	567	578	270
Stadt, Vorstadt und Vororte	23	99	265	487	978	619	1 213	628	2 666	3 613	2 412	2 591	1 422
Bewohnte Gelasse überhaupt	1 075	1 773	3 901	6 588	10 554	6 717	7 796	4 517	11 501	11 710	6 629	6 152	3 346

Schluß von Uebersicht VIII. Die Gelasse in den einzelnen Stadttheilen und Vororten nach Mietheklassen.

Stadttheile und Vororte	Von den Gelasen zahlen												
	weniger als 90 M	90 bis unter 120 M	120 bis unter 150 M	150 bis unter 180 M	180 bis unter 210 M	210 bis unter 240 M	240 bis unter 270 M	270 bis unter 300 M	300 bis unter 360 M	360 bis unter 450 M	450 bis unter 600 M	600 bis unter 720 M	720 bis unter 840 M
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
C. Nur zu gewerblichen Zwecken benutzte Gelasse.													
Altstadt-Nordertheil	62	71	68	92	128	48	86	39	200	213	190	222	183
Altstadt-Südertheil	46	46	65	95	157	43	125	44	280	376	256	272	197
Neustadt-Nordertheil	43	34	39	60	121	25	69	11	161	163	133	178	127
Neustadt-Südertheil	62	58	75	69	99	43	75	23	134	126	124	145	94
Innere Stadt	213	209	247	316	505	159	355	117	775	878	703	817	532
St. Georg-Nordertheil	35	41	32	48	51	10	29	7	45	45	46	43	29
St. Georg-Südertheil	55	49	28	37	52	11	42	7	72	69	45	51	29
St. Pauli	61	56	24	58	67	18	35	8	66	66	54	47	41
Stadt und Vorstadt	364	355	331	459	675	198	461	139	958	1 058	848	958	661
Rotherbaum	33	13	10	13	16	7	24	2	40	35	28	29	27
Harvestehude	16	10	5	6	7	2	5	—	11	5	4	5	11
Eimsbüttel	27	26	15	18	13	3	10	2	26	27	7	8	3
Eppendorf	17	10	1	3	3	1	—	1	3	3	1	2	—
Winterhude	22	8	—	6	5	1	—	—	—	4	1	—	4
Uhlenhorst	15	10	9	10	16	4	6	1	12	16	14	11	3
Barmbeck	36	33	21	15	24	5	2	1	10	10	2	10	1
Eilbeck	19	24	5	6	10	3	3	1	15	6	5	4	3
Hohenfelde	18	12	4	6	7	3	6	—	11	19	6	10	2
Borgfelde	22	4	6	4	9	—	4	—	11	6	5	4	4
Hamm	21	7	5	11	5	1	4	1	5	2	1	1	1
Horn	9	1	2	—	2	—	1	—	1	1	1	1	4
Billwärder Ausschlag	19	10	3	7	11	4	8	2	16	8	3	2	1
Steinwärder	43	5	3	6	1	—	—	1	5	5	9	1	—
Kleiner Grasbrook	6	1	1	1	—	2	—	—	1	2	1	3	—
Vororte	323	174	90	112	129	36	73	12	167	149	88	91	66
Stadt, Vorstadt und Vororte ...	687	529	421	571	804	234	534	151	1 125	1 207	936	1 049	727
D. Leerstehende Gelasse.													
Altstadt-Nordertheil	2	3	5	9	6	2	4	2	16	13	11	20	9
Altstadt-Südertheil	2	4	6	7	17	4	6	3	40	44	27	34	20
Neustadt-Nordertheil	1	3	8	12	16	5	12	3	27	38	22	54	4
Neustadt-Südertheil	8	11	4	17	23	9	12	6	28	27	17	24	67
Innere Stadt	13	21	23	45	62	20	34	14	111	122	77	132	27
St. Georg-Nordertheil	3	4	—	3	10	7	6	1	13	20	23	20	19
St. Georg-Südertheil	1	2	4	3	8	8	18	14	82	47	30	42	14
St. Pauli	8	5	2	8	15	5	13	4	19	46	46	33	127
Stadt und Vorstadt	25	32	29	59	95	40	71	33	225	235	176	227	107
Rotherbaum	2	1	—	—	—	1	1	—	3	13	5	10	7
Harvestehude	—	1	1	—	3	2	4	—	10	6	6	10	17
Eimsbüttel	1	5	2	26	16	2	12	3	48	49	41	32	4
Eppendorf	3	5	3	—	2	—	4	—	8	8	1	2	2
Winterhude	3	1	2	2	4	—	1	—	7	1	2	8	10
Uhlenhorst	—	1	1	1	10	—	3	6	11	17	15	14	3
Barmbeck	5	2	2	5	15	3	7	9	28	27	17	5	9
Eilbeck	1	8	2	4	3	2	9	6	12	18	7	10	2
Hohenfelde	1	—	3	1	3	—	—	1	5	14	12	10	2
Borgfelde	1	1	1	4	1	—	2	4	6	17	11	3	—
Hamm	4	2	8	6	4	1	2	—	9	3	1	2	1
Horn	2	—	1	3	1	—	—	1	—	2	—	2	—
Billwärder Ausschlag	1	—	1	6	9	1	—	—	4	5	1	—	—
Steinwärder	—	2	1	1	5	2	3	1	1	1	—	—	—
Kleiner Grasbrook	1	—	1	—	3	1	—	1	2	2	—	—	76
Vororte	25	29	29	59	79	15	48	32	154	183	119	110	200
Stadt, Vorstadt und Vororte ...	50	61	58	118	174	55	119	65	379	418	295	337	920
Unbewohnte Gelasse über- haupt	737	590	479	689	978	289	653	216	1 504	1 625	1 231	1 386	920

eine Jahresmiethe von												Zusammen Gelasse mit Mietheangabe		Gelasse ohne Miethe		
840 bis unter 960 M.	960 bis unter 1 140 M.	1 140 bis unter 1 380 M.	1 380 bis unter 1 620 M.	1 620 bis unter 1 860 M.	1 860 bis unter 2 100 M.	2 100 bis unter 2 400 M.	2 400 bis unter 3 000 M.	3 000 bis unter 3 600 M.	3 600 bis unter 4 500 M.	4 500 bis unter 6 000 M.	6 000 und mehr M.	Anzahl dieser Gelasse	Gesamter Miethebetrag M.	Frei-wohnungen	Amts-wohnungen	Ohne Mietheangabe
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
107	163	123	139	82	59	38	78	72	50	42	49	2 554	2 903 783	14	—	132
117	175	176	155	75	55	39	79	60	38	24	18	3 013	2 720 385	12	—	951
94	136	124	122	69	57	31	85	82	43	38	39	2 055	2 617 993	4	—	62
60	82	48	45	29	24	17	24	30	11	9	8	1 514	1 145 711	1	—	33
378	556	471	461	255	195	125	266	244	142	113	114	9 166	9 387 872	31	—	1 178
16	31	40	25	14	14	8	16	6	1	4	4	650	493 370	9	—	31
21	33	30	26	12	15	4	21	12	5	8	15	749	666 760	1	—	84
27	41	29	46	16	29	8	16	21	7	10	23	874	914 931	3	—	51
442	661	570	558	297	253	145	319	283	155	135	156	11 439	11 462 933	44	—	1 344
11	26	22	20	12	9	5	4	10	7	9	6	418	413 537	12	—	44
7	4	2	2	—	1	1	3	2	—	3	2	105	84 517	—	—	46
7	14	1	5	1	1	—	—	3	—	—	1	226	101 137	—	—	51
—	2	1	—	1	—	—	1	1	1	2	1	58	41 163	—	—	65
1	3	—	2	—	—	—	1	1	—	—	2	56	50 705	1	—	10
3	5	3	3	—	2	—	—	2	—	3	3	151	109 569	1	—	10
—	5	1	2	—	—	—	1	2	—	2	1	189	85 392	2	—	26
2	2	3	3	1	1	2	—	1	—	—	—	112	40 153	4	—	18
1	3	5	2	1	—	—	—	1	—	—	—	119	50 342	—	—	44
—	1	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	85	34 625	5	—	33
—	1	—	4	—	—	—	2	1	—	—	—	78	31 037	3	—	91
3	3	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	25	15 230	6	—	14
2	6	2	5	2	2	2	3	1	—	1	6	130	136 424	4	—	123
1	2	3	3	—	2	2	—	—	2	2	3	101	112 180	—	—	45
—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	8	33	142 471	—	—	46
38	76	49	52	19	18	13	18	26	12	22	33	1 886	1 448 482	38	—	666
480	737	619	610	316	271	158	337	309	167	157	189	13 325	12 911 415	82	—	2 010
6	15	13	5	—	3	2	—	2	—	1	1	150	119 155	3	—	—
12	25	21	19	6	10	6	6	3	1	—	—	333	263 905	—	—	—
20	19	23	17	14	5	6	8	5	2	—	1	345	295 200	2	—	—
5	8	10	2	1	2	4	—	1	—	3	—	226	124 754	2	1	—
43	67	67	43	21	20	18	14	11	3	4	2	1 054	803 014	7	1	—
21	19	16	14	3	8	1	2	2	2	—	—	225	187 908	2	—	1
14	11	5	7	6	1	—	—	1	—	—	—	323	174 705	—	—	—
14	10	11	5	1	—	—	1	—	—	—	1	261	148 415	1	—	—
92	107	99	69	31	29	19	17	14	5	4	3	1 863	1 314 042	10	1	1
15	21	15	18	9	4	3	8	7	—	5	2	153	220 168	1	—	—
14	9	4	4	12	5	4	7	6	4	—	1	120	156 995	—	—	—
15	18	7	5	—	1	—	—	—	—	—	—	301	156 950	—	—	—
5	13	2	4	—	2	—	—	1	1	—	1	69	57 660	—	—	—
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	19 701	—	—	—
1	1	3	2	1	—	—	1	2	3	—	—	89	62 805	—	—	—
3	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	153	66 265	—	—	—
2	3	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	92	43 290	—	—	—
14	1	8	3	5	1	1	—	4	1	—	1	103	100 507	—	—	—
5	5	6	2	—	1	1	—	—	—	—	—	87	55 863	4	—	—
2	1	1	4	2	3	1	2	2	1	—	—	64	49 728	—	—	—
—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	14	6 581	—	—	—
1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	34	17 805	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	4 550	—	—	—
78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	4 386	—	—	—
170	76	51	48	29	26	10	23	19	9	6	6	1 339	1 023 254	5	—	—
650	920	769	727	376	326	187	377	342	181	167	198	3 202	2 337 296	15	1	1
16 527	15 248 711	97	1	2 011												

Uebersicht IX.

Die Durchschnittsmiethe eines Gelasses in den einzelnen

Stadttheile und Vororte	Durchschnittliche Jahresmiethe eines Gelasses in Mark												
	Keller	Unter- häuser	Läden	Zwi- schen- stock	Erstes Stock- werk	Zweites Stock- werk	Drittes Stock- werk	Viertes Stock- werk	Fünftes und höheres Stock- werk	Mehrere Stock- werke	Ganze Häuser	Schaner und Ställe	Ueber- haupt
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
A. Nur zu Wohnzwecken benutzte Gelasse.													
Altstadt-Nordertheil	259	234	—	344	336	367	410	330	221	1 913	3 666	—	398
Altstadt-Südertheil	335	380	—	312	381	428	442	355	272	1 011	1 324	—	416
Neustadt-Nordertheil	240	376	—	431	357	397	442	378	243	1 261	2 467	—	444
Neustadt-Südertheil	183	219	—	264	264	283	287	285	239	824	1 228	—	274
Innere Stadt	229	279	—	357	322	356	390	340	244	1 353	2 642	—	377
St. Georg-Nordertheil	212	493	—	646	481	480	488	404	272	2 169	2 189	—	593
St. Georg-Südertheil	211	435	—	418	385	376	356	309	192	1 486	1 693	—	400
St. Pauli	205	407	—	315	364	360	354	330	288	941	1 227	—	374
Stadt und Vorstadt	214	364	—	417	360	374	389	341	243	1 445	2 068	—	408
Rotherbaum	221	1 122	—	250	869	832	762	447	250	2 533	2 927	—	1 347
Harvestehude	231	875	—	—	679	697	601	326	—	4 050	2 805	—	1 627
Eimsbüttel	214	398	—	—	360	333	304	236	170	—	1 173	—	441
Eppendorf	119	229	—	—	215	174	177	113	—	800	1 071	—	288
Winterhude	158	215	—	—	197	184	413	—	—	1 000	929	—	273
Uhlenhorst	208	312	—	140	301	260	273	198	—	1 425	2 183	—	406
Barmbeck	203	246	—	100	233	224	227	164	—	540	452	—	733
Eilbeck	185	355	—	—	300	277	275	195	—	894	833	—	464
Hohenfelde	191	669	—	170	547	496	508	323	300	1 113	1 736	—	433
Borgfelde	213	379	—	—	364	343	314	243	—	848	1 600	—	308
Hamm	151	216	—	—	195	205	190	132	—	826	1 138	—	283
Horn	94	164	—	—	161	159	—	—	—	245	283	—	283
Billwärder Ausschlag	146	204	—	—	201	205	208	212	120	688	372	—	283
Steinwärder	184	269	—	—	233	197	203	191	—	776	477	—	283
Kleiner Grasbrook	216	232	—	—	252	221	179	124	—	555	686	—	581
Vororte	183	394	—	165	355	360	365	268	188	1 097	1 573	—	479
Stadt, Vorstadt und Vororte ..	202	378	—	405	358	370	383	332	242	1 385	1 658	—	—
B. Zu Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzte Gelasse.													
Altstadt-Nordertheil	706	903	1 100	653	596	606	545	441	278	2 042	2 374	3 120	931
Altstadt-Südertheil	843	981	1 548	407	679	704	609	404	386	1 398	1 894	150	881
Neustadt-Nordertheil	712	890	1 056	758	721	698	529	461	223	2 340	1 914	521	932
Neustadt-Südertheil	522	633	1 047	456	421	410	399	360	279	1 284	1 734	507	700
Innere Stadt	683	827	1 061	685	623	616	521	430	278	1 873	1 955	884	882
St. Georg-Nordertheil	562	751	1 061	681	512	473	461	401	297	1 399	1 677	301	732
St. Georg-Südertheil	519	607	773	—	474	423	410	400	150	1 722	1 200	367	612
St. Pauli	443	805	707	—	397	397	365	363	230	1 569	1 955	150	719
Stadt und Vorstadt	589	798	995	684	576	578	501	421	278	1 834	1 891	608	820
Rotherbaum	558	860	918	300	521	579	502	335	—	1 326	1 806	700	682
Harvestehude	449	642	1 264	—	473	319	300	—	—	3 700	1 078	50	480
Eimsbüttel	400	509	716	—	350	293	304	253	—	1 000	870	560	639
Eppendorf	287	437	501	—	217	184	245	—	—	884	1 133	—	613
Winterhude	352	418	330	—	280	—	—	—	—	475	762	—	508
Uhlenhorst	357	572	—	—	347	290	312	—	—	1 245	1 608	500	473
Barmbeck	359	394	543	—	262	209	214	157	—	772	600	150	464
Eilbeck	322	444	630	—	289	307	287	—	—	782	690	—	698
Hohenfelde	520	567	881	—	364	453	663	262	—	1 688	950	—	543
Borgfelde	424	484	922	—	277	330	345	395	—	663	1 436	—	402
Hamm	345	325	333	—	257	232	—	—	—	567	598	—	381
Horn	250	325	—	—	171	—	—	—	—	1 108	434	—	431
Billwärder Ausschlag	372	431	665	—	221	222	240	255	—	1 234	561	225	541
Steinwärder	269	553	—	—	249	270	—	—	—	790	970	—	422
Kleiner Grasbrook	363	409	320	—	261	—	—	—	—	—	599	—	533
Vororte	421	493	720	300	337	346	378	270	—	999	884	392	734
Stadt, Vorstadt und Vororte ..	538	706	938	673	535	557	494	415	278	1 745	1 382	561	—
Bewohnte Gelasse über- haupt	436	499	938	485	377	392	396	342	245	1 671	1 584	561	530

Uebersicht X.

Die Gelasse in Stadt, Vorstadt und Vororten nach Mietheklassen

Jahresmiethe in M.	Datum, seit welchem der letzte Inhaber das Gefaß benutzt															Gelasse über- haupt
	Juni bis Novbr. 1885	Jannar bis Mai 1885	1884	1883	1882	1881	1876 bis 1880	1871 bis 1875	1866 bis 1870	1861 bis 1865	1856 bis 1860	1846 bis 1855	1836 bis 1845	1835 und früher	Un- be- kannt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
A. Nur zu Wohn- zwecken benutzte Gelasse.																
Weniger als 120	367	254	367	295	225	221	417	171	162	67	42	57	17	10	54	2726
Von 120 bis unter 180	1643	1203	1629	1161	851	623	1295	508	298	175	103	113	29	14	92	9737
" 180 " 240	3074	2055	2922	2029	1271	994	1953	601	288	158	98	93	28	7	103	15674
" 240 " 300	2082	1537	1901	1277	861	718	1353	355	165	63	46	38	10	8	58	8535
" 300 " 360	1625	1251	1625	1140	761	601	1221	309	121	53	37	25	5	6	55	8097
" 360 " 480	1461	1194	1509	1014	619	513	1146	334	133	63	34	23	10	3	41	4917
" 480 " 600	628	569	758	533	362	296	640	230	89	48	17	14	6	—	27	3561
" 600 " 720	561	462	599	481	276	221	545	210	84	41	20	19	10	2	30	1534
" 720 " 840	233	241	337	236	134	124	295	102	51	20	21	19	9	5	27	1550
" 840 " 960	202	162	233	172	110	89	209	78	51	13	9	12	6	—	14	1382
" 960 " 1140	149	162	235	171	125	85	226	107	54	27	11	7	6	1	16	1182
" 1140 " 1380	129	140	181	139	101	78	207	103	31	22	18	9	5	2	20	1142
" 1380 " 1620	114	92	155	125	90	66	201	134	75	33	20	13	3	—	21	679
" 1620 " 1860	55	58	99	70	56	45	123	82	28	28	13	5	2	—	15	461
" 1860 " 2100	37	30	55	47	49	29	89	56	24	22	9	—	3	—	11	294
" 2100 " 2400	18	20	51	37	21	25	52	33	16	9	1	3	4	—	4	436
" 2400 " 2700	31	24	44	37	35	19	78	78	34	22	19	4	—	1	10	156
" 2700 " 3000	11	14	21	17	24	8	22	15	12	6	2	2	—	—	2	249
" 3000 " 3300	20	28	32	23	32	26	55	67	16	23	13	5	1	—	8	197
" 3300 " 3600	10	4	15	20	10	13	31	48	14	16	4	2	3	2	5	87
" 3600 " 4000	2	4	8	5	5	2	19	23	7	5	1	3	—	—	3	309
" 4000 " 5000	12	12	29	34	24	10	62	48	21	17	15	6	2	—	17	140
" 5000 " 6000	7	4	18	7	10	6	32	22	11	8	4	3	1	—	6	143
" 6000 und mehr	6	3	10	12	8	2	25	27	30	14	4	7	1	1	3	2674
Freiwohnungen	191	151	397	229	185	146	495	373	227	108	39	51	7	3	72	3443
Amtswohnungen	26	13	29	24	20	30	64	43	20	14	4	11	1	—	15	412
Oeffentliche Gebäude	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	34	735
Ohne Mietheangabe	47	43	71	62	34	48	146	105	59	37	20	19	12	—	22	7728
Zusammen	12741	9730	13320	9399	6301	5038	11003	4262	2111	1114	625	563	181	65	785	77285
B. Zu Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzte Gelasse.																
Weniger als 120	23	13	12	15	9	9	15	1	6	9	5	1	1	—	3	132
Von 120 bis unter 180	114	79	107	79	37	44	103	59	50	29	13	19	12	1	6	732
" 180 " 240	238	170	242	202	124	123	232	87	58	44	34	28	2	2	11	1841
" 240 " 300	257	206	270	223	155	125	326	88	73	40	23	24	8	2	21	2686
" 300 " 360	391	322	397	325	256	194	422	141	84	44	23	22	10	2	33	3613
" 360 " 480	512	390	559	398	309	262	646	224	147	61	34	31	7	3	30	3412
" 480 " 600	322	232	337	285	226	151	446	176	92	63	26	24	9	3	20	2391
" 600 " 720	351	270	369	304	183	191	489	191	101	46	34	27	13	1	21	1492
" 720 " 840	169	138	185	162	154	106	303	123	70	45	13	13	5	2	6	1010
" 840 " 960	132	101	133	113	92	65	187	96	38	24	5	11	2	—	11	1272
" 960 " 1140	122	104	181	146	102	81	282	124	53	38	14	12	4	3	13	1000
" 1140 " 1380	104	73	128	96	77	57	229	101	57	38	16	10	5	4	16	795
" 1380 " 1620	71	50	102	67	55	48	178	78	50	20	10	7	4	—	13	367
" 1620 " 1860	42	40	52	41	27	37	56	32	15	8	6	3	2	—	6	291
" 1860 " 2100	21	26	34	36	19	14	61	32	16	6	5	5	4	2	10	183
" 2100 " 2400	12	13	31	22	12	10	29	25	10	9	2	2	1	3	5	225
" 2400 " 2700	17	13	19	25	15	13	59	29	10	8	—	1	—	1	2	85
" 2700 " 3000	6	5	11	11	7	4	11	12	10	3	—	2	—	—	1	159
" 3000 " 3300	11	3	13	11	11	10	33	16	13	9	3	1	2	—	3	55
" 3300 " 3600	4	3	5	6	5	2	9	3	6	3	3	4	2	—	—	45
" 3600 " 4000	2	4	6	2	2	2	14	6	4	—	—	2	1	—	—	108
" 4000 " 5000	5	8	18	10	7	4	20	15	10	3	3	1	1	—	3	45
" 5000 " 6000	6	2	4	2	3	1	10	7	2	3	5	—	2	—	1	120
" 6000 und mehr	7	9	12	10	7	5	22	10	10	8	4	4	3	—	9	151
Freiwohnungen	9	4	6	12	14	12	25	5	15	8	3	2	1	1	40	2
Amtswohnungen	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31
Oeffentliche Gebäude	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	23	68
Ohne Mietheangabe	—	6	6	7	3	2	9	11	7	2	2	3	2	—	8	23061
Zusammen	2949	2284	3239	2611	1911	1573	4219	1694	1007	573	294	259	100	32	316	200299
Bewohnte Gelasse überhaupt																
	15690	12014	16559	12010	8212	6611	15222	5956	3118	1687	919	822	281	97	1101	100299

und nach der Dauer der Benutzung durch den letzten Inhaber.

Jahresmiethe in M.		Datum, seit welchem der letzte Inhaber das Gelaß benutzte															Gelasse über- haupt
		Juni bis Novbr. 1885	Januar bis Mai 1885	1884	1883	1882	1881	1876 bis 1880	1871 bis 1875	1866 bis 1870	1861 bis 1865	1856 bis 1860	1846 bis 1855	1836 bis 1845	1835 und früher	Un- be- kannt	
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
C. Nur zu gewerblichen Zwecken benutzte Gelasse.																	
Von	Weniger als 120	145	79	132	96	84	51	136	46	20	18	9	7	4	—	389	1 216
"	120 bis unter 180	180	135	115	119	89	62	39	122	57	26	13	7	5	—	203	992
"	180 " 240	240	158	127	127	110	70	54	129	60	23	18	9	5	4	—	144
"	240 " 300	300	100	81	112	65	54	36	77	36	12	8	5	2	1	2	94
"	300 " 360	360	159	135	161	116	67	58	178	66	32	14	12	10	—	2	115
"	360 " 480	480	180	117	157	122	82	73	193	82	42	13	9	11	2	—	124
"	480 " 600	600	105	80	109	89	85	51	165	76	28	20	20	8	3	1	96
"	600 " 720	720	128	100	155	117	71	53	169	81	28	25	14	11	1	2	94
"	720 " 840	840	65	53	90	85	46	49	136	67	31	17	8	6	2	2	70
"	840 " 960	960	51	27	58	44	35	27	87	42	22	12	9	5	2	1	58
"	960 " 1 140	1 140	78	47	91	61	66	39	124	61	43	13	6	11	3	2	92
"	1 140 " 1 380	1 380	56	33	73	56	49	43	121	47	27	17	10	9	1	1	76
"	1 380 " 1 620	1 620	65	44	61	58	47	30	113	70	29	19	9	8	3	1	53
"	1 620 " 1 860	1 860	20	24	41	22	33	18	65	35	20	6	1	2	5	1	23
"	1 860 " 2 100	2 100	24	13	26	30	20	14	41	35	15	14	3	3	1	—	32
"	2 100 " 2 400	2 400	12	9	17	17	18	7	32	14	6	6	2	3	3	1	11
"	2 400 " 2 700	2 700	13	14	26	31	15	13	49	24	18	8	4	3	3	—	33
"	2 700 " 3 000	3 000	8	5	5	3	4	3	17	14	5	4	1	—	1	—	13
"	3 000 " 3 300	3 300	17	13	18	18	7	14	44	28	16	6	3	2	3	—	25
"	3 300 " 3 600	3 600	4	9	9	7	5	5	13	14	6	5	3	3	1	—	11
"	3 600 " 4 000	4 000	5	2	8	4	7	4	10	8	8	5	1	1	—	—	7
"	4 000 " 5 000	5 000	9	4	14	17	4	10	21	20	10	8	6	8	3	—	19
"	5 000 " 6 000	6 000	6	5	7	10	4	4	13	13	10	5	2	1	1	2	18
"	6 000 und mehr	15	8	15	10	9	6	24	23	18	8	5	7	5	3	33	189
Freiwohnungen	6	4	6	5	3	3	12	6	6	1	—	—	2	—	1	27	82
Amtswohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oeffentliche Gebäude	4	2	8	6	3	4	21	13	3	1	1	12	3	2	158	241	
Ohne Mietheangabe	106	99	184	138	90	74	308	234	132	75	60	51	35	9	174	1 769	
Zusammen	1 674	1 249	1 829	1 426	1 040	782	2 420	1 272	636	359	219	196	90	33	2 192	15 417	
D. Leerstehende Gelasse.																	
		Datum, seit welchem das Gelaß leerstand															Gelasse über- haupt
		November	August bis October	Mai bis Juli	Januar bis April	November und December	Januar bis October	1883	1882	1881	1876 bis 1880	1875 und früher	Un- be- kannt				
		1885					1884										
Von	Weniger als 120	63	4	18	1	17	1	1	2	1	—	3	—	111			
"	120 bis unter 180	180	117	3	16	18	2	11	5	1	—	1	1	176			
"	180 " 240	240	162	5	29	—	13	4	8	3	—	1	3	—			
"	240 " 300	300	116	9	33	—	13	3	2	1	4	2	1	184			
"	300 " 360	360	262	8	44	5	21	4	12	5	5	4	9	379			
"	360 " 480	480	284	9	69	5	21	4	4	9	5	2	6	418			
"	480 " 600	600	198	9	49	—	19	4	10	4	—	—	2	295			
"	600 " 720	720	226	9	61	2	28	1	5	2	1	1	1	337			
"	720 " 840	840	130	5	38	4	9	6	3	7	—	1	—	203			
"	840 " 960	960	122	3	21	—	13	1	3	2	—	5	—	170			
"	960 " 1 140	1 140	131	2	26	1	12	1	4	2	1	2	1	183			
"	1 140 " 1 380	1 380	99	2	29	—	9	3	3	3	—	2	—	150			
"	1 380 " 1 620	1 620	78	3	15	4	12	4	—	—	1	—	—	117			
"	1 620 " 1 860	1 860	36	—	5	—	14	—	4	1	—	—	—	60			
"	1 860 " 2 100	2 100	36	—	8	—	8	2	1	—	—	—	—	55			
"	2 100 " 2 400	2 400	19	—	2	1	3	1	1	—	1	—	—	29			
"	2 400 " 2 700	2 700	22	1	1	—	5	—	3	—	—	—	—	32			
"	2 700 " 3 000	3 000	5	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	8			
"	3 000 " 3 300	3 300	11	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	14			
"	3 300 " 3 600	3 600	11	—	5	—	1	1	—	—	1	—	—	19			
"	3 600 " 4 000	4 000	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6			
"	4 000 " 5 000	5 000	6	3	—	—	2	—	1	—	—	—	—	12			
"	5 000 " 6 000	6 000	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	6			
"	6 000 und mehr	7	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	9			
Freiwohnungen	9	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	15			
Amtswohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1			
Oeffentliche Gebäude	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1			
Ohne Mietheangabe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Zusammen	2 159	78	472	24	245	43	78	46	20	25	27	2	3 219				

Uebersicht XI.

Die Gelasse in den einzelnen Stadttheilen bezw. Vororten

Stadttheile und Vororte	Datum, seit welchem der letzte Inhaber das Gelaß benutzte											Gelasse über- haupt
	Juni bis Novbr.	Januar bis Mai	1884	1883	1882	1881	1876 bis 1880	1866 bis 1875	1856 bis 1865	1855 und früher	Unbe- kannt	
	1885											
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
A. Nur zu Wohnzwecken benutzte Gelasse.												
Altstadt-Nordertheil	984	734	1 059	806	532	443	974	710	261	152	53	6 708
Altstadt-Südertheil	432	349	513	377	217	177	475	317	90	46	35	3 028
Neustadt-Nordertheil	1 252	904	1 236	861	640	477	1 149	705	221	119	98	7 662
Neustadt-Südertheil	1 173	915	1 167	919	603	451	1 046	695	238	160	58	7 435
Innere Stadt	3 841	2 902	3 975	2 963	1 992	1 548	3 644	2 427	810	477	244	24 823
St. Georg-Nordertheil	886	782	1 084	791	562	482	1 026	595	198	70	85	6 561
St. Georg-Südertheil	1 101	858	1 162	875	530	438	806	260	51	12	11	6 104
St. Pauli	1 921	1 475	1 905	1 308	832	663	1 539	815	193	68	72	10 791
Stadt und Vorstadt	7 749	6 017	8 126	5 937	3 916	3 131	7 015	4 097	1 252	627	412	48 279
Rotherbaum	373	325	474	371	248	234	474	368	71	30	73	3 041
Harvestehude	199	170	214	178	125	82	158	169	37	10	24	1 366
Eimsbüttel	1 009	705	916	547	412	263	515	181	27	10	37	4 622
Eppendorf	199	121	156	160	83	47	153	67	24	11	18	1 041
Winterhude	107	59	66	61	36	35	87	50	20	9	7	537
Uhlenhorst	324	193	254	202	129	97	277	210	44	4	28	1 762
Barmbeck	684	517	643	411	266	244	436	219	31	17	59	3 527
Eilbeck	387	246	386	247	169	133	247	149	32	11	17	2 024
Hohenfelde	339	341	469	328	233	182	439	256	51	12	33	2 688
Borgfelde	305	284	542	266	186	147	287	127	25	15	12	2 196
Hamm	284	210	287	161	108	120	213	151	40	23	18	1 615
Horn	124	63	82	54	43	32	74	58	17	10	15	573
Billwärder Ausschlag	551	355	547	386	248	191	409	151	37	17	27	2 919
Steinwärder	71	90	110	73	74	62	142	82	27	3	3	737
Kleiner Grasbrook	36	34	48	17	25	38	75	38	4	—	2	317
Vororte	4 992	3 713	5 194	3 462	2 385	1 907	3 988	2 276	487	182	373	28 959
Stadt, Vorstadt und Vororte ..	12 741	9 730	13 320	9 399	6 301	5 038	11 003	6 373	1 739	809	785	77 238
B. Zu Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzte Gelasse.												
Altstadt-Nordertheil	307	231	376	368	249	209	565	446	170	75	23	3 019
Altstadt-Südertheil	127	124	185	162	95	88	258	194	67	41	24	1 365
Neustadt-Nordertheil	497	415	579	424	342	290	780	511	204	81	60	4 183
Neustadt-Südertheil	320	196	332	308	218	197	484	427	169	77	29	2 757
Innere Stadt	1 251	966	1 472	1 262	904	784	2 087	1 578	610	274	136	11 324
St. Georg-Nordertheil	221	197	275	206	147	142	329	181	37	24	21	1 780
St. Georg-Südertheil	198	150	176	185	103	76	204	83	16	4	37	1 232
St. Pauli	425	310	455	305	261	197	530	382	73	32	26	2 996
Stadt und Vorstadt	2 095	1 623	2 378	1 958	1 415	1 199	3 150	2 224	736	334	220	17 532
Rotherbaum	70	64	91	66	58	36	115	34	13	4	6	557
Harvestehude	26	19	31	28	23	17	47	22	9	1	5	288
Eimsbüttel	236	140	168	128	92	52	144	49	6	1	10	1 026
Eppendorf	23	23	30	14	26	16	58	25	13	2	8	283
Winterhude	18	9	22	21	12	12	35	27	18	3	4	181
Uhlenhorst	65	38	68	40	27	12	75	45	6	1	4	361
Barmbeck	126	103	106	93	61	64	144	68	14	9	18	806
Eilbeck	70	53	78	67	44	29	77	32	6	3	5	464
Hohenfelde	60	50	85	52	60	42	82	49	7	6	2	495
Borgfelde	38	54	53	38	26	17	52	12	3	2	8	331
Hamm	56	34	40	32	16	21	75	30	9	9	9	153
Horn	12	13	20	14	8	9	36	19	7	5	10	399
Billwärder Ausschlag	43	47	53	50	35	35	72	36	11	11	6	121
Steinwärder	8	8	13	8	5	9	44	19	7	—	—	46
Kleiner Grasbrook	3	6	3	2	3	3	13	10	2	—	1	5 729
Vororte	854	661	861	653	496	374	1 069	477	131	57	96	23 061
Stadt, Vorstadt und Vororte ..	2 949	2 284	3 239	2 611	1 911	1 573	4 219	2 701	867	391	316	23 061
Bewohnte Gelasse über- haupt	15 690	12 014	16 559	12 010	8 212	6 611	15 222	9 074	2 606	1 200	1 101	100 299

nach der Dauer der Benutzung durch den letzten Inhaber.

Stadttheile und Vororte	Datum, seit welchem der letzte Inhaber das Gefäß benutzte											Gefäße über- haupt
	Juni bis Novbr.	Januar bis Mai	1884	1883	1882	1881	1876 bis 1880	1866 bis 1875	1856 bis 1865	1855 und früher	Unbe- kannt	
	1885											
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
C. Nur zu gewerblichen Zwecken benutzte Gefäße.												
Altstadt-Nordertheil	378	262	363	273	197	129	465	380	111	54	88	2 700
Altstadt-Südertheil	406	353	547	429	250	183	623	562	177	123	323	3 976
Neustadt-Nordertheil	288	235	226	193	165	108	337	249	98	37	215	2 151
Neustadt-Südertheil	162	101	178	137	109	113	239	201	70	48	190	1 548
Innere Stadt	1 234	951	1 314	1 032	721	533	1 664	1 392	456	262	816	10 375
St. Georg-Nordertheil	52	30	70	60	45	43	128	75	15	6	166	690
St. Georg-Südertheil	62	60	83	79	38	28	85	62	13	9	315	834
St. Pauli	93	59	105	80	66	54	154	113	38	9	157	928
Stadt und Vorstadt	1 441	1 100	1 572	1 251	870	658	2 031	1 642	522	286	1 454	12 827
Rotherbaum	36	24	42	32	28	17	68	57	1	1	168	474
Harvestehude	12	5	6	5	3	8	26	16	3	1	66	151
Eimsbüttel	39	24	29	22	18	13	48	24	2	1	57	277
Eppendorf	15	7	11	12	8	6	22	12	7	—	23	123
Winterhude	6	3	11	3	3	8	13	3	1	—	16	67
Uhlenhorst	16	8	14	6	9	4	23	20	3	1	58	162
Barmbeck	21	9	22	18	10	14	24	16	1	2	80	217
Eilbeck	16	12	12	13	12	8	25	8	1	1	26	134
Hohenfelde	22	11	21	17	19	8	22	16	2	3	22	163
Borgfelde	9	7	25	16	14	8	15	13	3	—	13	123
Hamm	11	17	21	6	9	3	16	22	5	8	54	172
Horn	2	4	2	1	—	—	1	4	1	—	30	45
Billwärder Ausschlag	20	7	23	19	22	15	34	25	8	6	78	257
Steinwärder	5	2	14	3	11	9	24	14	15	9	40	146
Kleiner Grasbrook	3	9	4	2	4	3	28	16	3	—	7	79
Vororte	233	149	257	175	170	124	389	266	56	33	738	2 590
Stadt, Vorstadt und Vororte ..	1 674	1 249	1 829	1 426	1 040	782	2 420	1 908	578	319	2 192	15 417
D. Leerstehende Gefäße.												
	Datum, seit welchem das Gefäß leerstand											Gefäße über- haupt
	November	August bis October	Mai bis Juli	Januar bis April	November und December	Januar bis October	1883	1882	1881	1880 und früher	Unbe- kannt	
	1885				1884							
Altstadt-Nordertheil	110	6	14	1	12	2	2	4	1	1	—	153
Altstadt-Südertheil	172	7	61	11	27	13	13	12	2	15	—	333
Neustadt-Nordertheil	319	—	21	2	5	—	—	—	—	—	—	347
Neustadt-Südertheil	123	19	35	1	5	6	13	—	3	23	1	229
Innere Stadt	724	32	131	15	49	21	28	16	6	39	1	1 062
St. Georg-Nordertheil	125	13	48	2	16	7	7	3	3	4	—	228
St. Georg-Südertheil	226	—	54	1	22	5	4	10	—	1	—	323
St. Pauli	162	9	51	—	20	2	8	4	4	2	—	262
Stadt und Vorstadt	1 237	54	284	18	107	35	47	33	13	46	1	1 875
Rotherbaum	127	—	6	—	18	—	3	—	—	—	—	154
Harvestehude	77	—	8	3	20	1	9	1	—	1	—	120
Eimsbüttel	219	5	32	—	36	—	5	2	1	1	—	301
Eppendorf	32	4	22	—	6	2	1	2	—	—	—	69
Winterhude	27	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	29
Uhlenhorst	45	3	19	1	15	1	1	1	2	1	—	89
Barmbeck	94	8	48	—	2	1	—	—	—	—	—	153
Eilbeck	62	—	4	—	19	1	1	4	—	—	1	92
Hohenfelde	84	—	10	—	5	—	4	—	—	—	—	103
Borgfelde	50	1	29	1	6	1	3	—	—	—	—	91
Hamm	47	—	1	—	8	—	3	1	2	2	—	64
Horn	10	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Billwärder Ausschlag	21	1	5	—	2	1	1	2	1	—	—	34
Steinwärder	17	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
Kleiner Grasbrook	10	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	13
Vororte	922	24	188	6	138	8	31	13	7	6	1	1 344
Stadt, Vorstadt und Vororte ..	2 159	78	472	24	245	43	78	46	20	52	2	3 219

Uebersicht XII.

Die Haushaltungen nach der

Stadt- und Gebietstheile	Haushaltungen von 1 Person*) und zwar		Haushaltungen von 2 Personen						Haushaltungen von 3 Personen			Haushaltungen von 4 Personen		
			und zwar			überhaupt			Hans- hal- tun- gen	Personen		Hans- hal- tun- gen	Personen	
	männl.	weibl.	2 männl.	1 m. und 1 w.	2 weibl.	Haus- haltun- gen	m.	w.		m.	w.			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Altstadt-Nordertheil	296 ⁶	707 ²	88	1 292	338	1 718	1 468	1 968	1 795	2 501	2 884	1 671	3 303	3 381
Altstadt-Südertheil	199 ⁹	172 ²	46	535	102	683	627	739	766	1 129	1 169	768	1 538	1 534
Neustadt-Nordertheil	448 ⁴	551 ⁴	119	1 431	310	1 860	1 669	2 051	2 179	3 041	3 496	2 035	3 935	4 205
Neustadt-Südertheil	274 ⁴	525 ⁴	74	1 549	260	1 883	1 697	2 069	2 086	2 995	3 263	1 770	3 524	3 556
Innere Stadt	1 217 ¹⁵	1 955 ³¹	327	4 807	1 010	6 144	5 461	6 827	6 826	9 666	10 812	6 244	12 300	12 676
St. Georg-Nordertheil	195 ⁹	650 ¹⁹	69	1 015	353	1 437	1 153	1 721	1 558	1 978	2 696	1 484	2 734	3 202
St. Georg-Südertheil	106 ¹¹	113 ⁷	36	969	106	1 111	1 041	1 181	1 458	2 066	2 308	1 552	3 058	3 150
St. Pauli	323 ⁷	541 ⁷	88	1 864	425	2 377	2 040	2 714	2 776	3 824	4 504	2 585	4 966	5 374
Stadt und Vorstadt	1 841 ³⁹	3 259 ¹²⁴	520	8 655	1 894	11 069	9 695	12 443	12 618	17 534	20 320	11 865	23 058	24 402
Rotherbaum	41 ⁶	285 ⁶	14	315	220	549	343	755	571	635	1 078	534	897	1 289
Harvestehude	25 ⁴	40 ⁵	5	111	55	171	121	221	243	264	465	253	382	630
Eimsbüttel	103 ²	185 ⁵	27	809	164	1 000	863	1 137	1 127	1 517	1 864	1 060	1 965	2 275
Eppendorf	28 ²	41 ¹²	5	156	25	186	166	206	247	341	400	229	432	484
Winterhude	14 ²	24 ²	2	98	13	113	102	124	117	169	182	119	224	232
Uhlenhorst	34 ²	94 ²	9	238	46	293	256	330	357	468	603	389	684	872
Barmbeck	79 ⁴	161 ¹³	27	596	104	727	650	804	815	1 102	1 343	794	1 538	1 638
Eilbeck	45 ²	139 ⁹	12	352	86	450	376	524	509	649	878	435	820	920
Hohenfelde	68 ²	193 ⁶	13	306	193	512	332	692	651	735	1 218	516	793	1 271
Borgfelde	23 ¹	300 ²	10	298	107	415	318	512	400	593	667	400	746	854
Hamm	38 ¹	57 ²	6	210	47	263	222	304	324	427	545	372	722	766
Horn	21 ²	51 ³	1	117	23	141	119	163	120	173	187	109	214	222
Billwärder Ausschlag	47 ²	65 ³	9	448	38	495	466	524	652	936	1 020	680	1 348	1 372
Steinwärder	12 ²	15 ³	1	121	7	129	123	135	142	211	215	177	365	343
Kleiner Grasbrook	9 ¹	1 ¹	1	45	3	49	47	51	61	87	96	74	159	187
Vororte	587 ²⁵	1 651 ⁶³	142	4 220	1 131	5 493	4 504	6 482	6 336	8 247	10 761	6 141	11 289	13 275
Stadt, Vorstadt und Vororte	2 428 ⁶⁴	4 910 ¹⁸⁷	662	12 875	3 025	16 562	14 199	18 925	18 954	25 781	31 081	18 006	34 347	37 677
Uebrigcs Gebiet der Geestlande ...	30 ³	61 ¹	2	157	17	176	161	191	231	339	354	194	406	370
Uebrigcs Gebiet der Marschlande ...	47 ⁴	99 ¹²	17	298	66	381	332	430	504	721	791	574	1 136	1 160
Stadt Bergedorf	38 ¹	66 ²	9	160	31	200	178	222	207	293	328	196	386	398
Uebrigcs Gebiet der Landherren- schaft Bergedorf	60 ²	110 ⁷	9	334	46	389	352	426	424	597	675	453	868	944
Cuxhaven und Ritzebüttel	32 ¹	92 ¹⁵	4	142	37	183	150	216	183	235	314	179	324	392
Uebrigcs Gebiet der Landherren- schaft Ritzebüttel	11 ¹	21 ¹	3	87	16	106	93	119	112	156	180	110	211	229
Landgebiet	218 ¹¹	449 ³⁸	44	1 178	213	1 435	1 266	1 604	1 661	2 341	2 642	1 706	3 331	3 493
Häfen	138 ¹¹	—	184	39	—	223	407	39	241	677	46	113	347	105
Gesammtes Staatsgebiet	2 784 ⁷⁵	5 359 ²²⁵	890	14 092	3 238	18 220	15 872	20 568	20 856	28 799	33 769	19 825	38 025	41 275

*) Die Zahl der Haushaltungen, welche in Folge vorübergehender Abwesenheit von Haushaltungsmitgliedern zur Zeit der Zählung

Zahl der Bewohner unterschieden.

Haushaltungen von 5 Personen			Haushaltungen von 6 Personen			Haushaltungen von 7 Personen			Haushaltungen von 8 Personen			Haushaltungen von 9 Personen			Haushaltungen von 10 Personen		
Haushaltungen	Personen		Haushaltungen	Personen		Haushaltungen	Personen		Haushaltungen	Personen		Haushaltungen	Personen		Haushaltungen	Personen	
	m.	w.		m.	w.		m.	w.		m.	w.		m.	w.		m.	w.
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
1384	3 552	3 368	994	3 048	2 916	620	2 282	2 058	399	1 713	1 479	231	1 123	956	98	529	451
644	1 574	1 646	507	1 521	1 521	328	1 140	1 156	241	1 003	925	123	604	503	58	308	272
1849	4 529	4 716	1 210	3 581	3 679	871	3 016	3 081	526	1 931	2 277	308	1 411	1 361	178	935	845
1502	3 788	3 722	1 077	3 331	3 131	694	2 510	2 348	364	1 487	1 425	194	888	858	103	528	502
5 379	13 443	13 452	3 788	11 481	11 247	2 513	8 948	8 643	1 530	6 134	6 106	856	4 026	3 678	437	2 300	2 070
1 266	2 894	3 436	914	2 643	2 841	562	1 907	2 027	313	1 261	1 243	172	771	777	78	353	427
1 305	3 299	3 226	941	2 879	2 767	600	2 173	2 027	331	1 318	1 330	143	641	646	63	329	301
2 128	5 118	5 522	1 584	4 684	4 820	1 030	3 630	3 580	607	2 472	2 384	306	1 396	1 358	152	767	753
10 078	24 754	25 636	7 227	21 687	21 675	4 705	16 658	16 277	2 781	11 185	11 063	1 477	6 834	6 459	730	3 749	3 551
510	1 055	1 495	423	1 083	1 455	301	890	1 217	180	620	820	100	343	557	85	380	470
225	459	666	187	447	675	162	450	684	113	364	540	83	287	460	46	168	292
896	2 163	2 317	674	1 946	2 098	446	1 473	1 649	231	831	1 017	132	573	615	59	273	317
175	411	464	155	426	504	100	333	367	50	200	200	37	159	174	27	124	146
106	243	287	81	231	255	48	158	178	30	111	129	20	82	98	13	46	84
344	790	930	239	664	770	183	578	703	142	467	669	73	265	392	43	173	257
698	1 683	1 807	538	1 618	1 610	346	1 178	1 244	181	737	711	92	420	408	39	189	201
386	924	1 006	253	730	788	177	598	641	83	318	346	32	150	138	24	130	110
463	998	1 317	338	917	1 111	239	722	951	176	635	773	91	329	490	43	163	267
374	883	987	295	844	926	159	564	549	86	338	350	50	201	249	26	112	148
334	836	834	228	660	708	148	495	541	105	385	455	65	247	338	22	99	121
90	226	224	84	242	262	54	176	202	32	137	119	9	44	37	8	35	45
604	1 563	1 457	405	1 199	1 231	255	902	883	134	568	504	61	302	247	24	136	104
149	369	376	104	316	308	70	264	226	41	179	149	22	110	88	8	52	28
62	170	140	39	123	111	35	136	109	20	95	65	14	55	71	3	13	17
5 416	12 773	14 307	4 043	11 446	12 812	2 723	8 917	10 144	1 604	5 985	6 847	881	3 567	4 362	470	2 093	2 607
15 494	37 527	39 943	11 270	33 133	34 487	7 428	25 575	26 421	4 385	17 170	17 910	2 358	10 401	10 821	1 200	5 842	6 158
189	484	461	134	409	395	98	346	340	63	258	246	38	175	167	17	94	76
494	1 226	1 244	399	1 229	1 165	274	1 007	911	198	845	739	113	540	477	68	369	311
148	382	358	128	404	364	74	265	253	54	226	206	24	119	97	24	129	111
332	846	814	264	806	778	171	615	582	132	571	485	70	337	293	42	233	187
110	248	302	100	279	321	75	239	286	42	151	185	26	111	123	11	53	57
101	250	255	76	218	238	51	181	176	33	135	129	18	75	87	12	58	62
1 374	3 436	3 434	1 101	3 345	3 261	743	2 653	2 548	522	2 186	1 990	289	1 357	1 244	174	936	804
42	157	53	36	158	58	17	86	33	5	40	—	16	130	14	6	53	7
16 910	41 120	43 430	12 407	36 636	37 806	8 188	28 314	29 002	4 912	19 396	19 900	2 663	11 888	12 079	1 380	6 831	6 969

nur aus 1 Person bestanden, sind in den Spalten 1 und 2 in kleinen Ziffern noch besonders angegeben.

Schluß von Uebersicht XII. Die Haushaltungen nach der Zahl der Bewohner unterschieden.

Stadt- und Gebiets-theile	Haushaltungen von 11 Personen			Haushaltungen von 12 Personen			Haushaltungen von 13 Personen			Haushaltungen von 14 Personen			Haushaltungen von 15 Personen		
	Haus- hal- tun- gen	Personen		Haus- hal- tun- gen	Personen		Haus- hal- tun- gen	Personen		Haus- hal- tun- gen	Personen		Haus- hal- tun- gen	Personen	
		m.	w.		m.	w.		m.	w.		m.	w.		m.	w.
	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47
Altstadt-Nordertheil	58	337	301	40	268	212	18	139	95	13	108	74	12	107	73
Altstadt-Südertheil	28	169	139	16	112	80	12	103	53	11	95	59	4	34	26
Neustadt-Nordertheil	89	496	483	47	282	282	30	207	183	19	136	130	14	101	109
Neustadt-Südertheil	47	279	238	24	146	142	16	120	88	10	81	59	2	18	12
Innere Stadt	222	1 281	1 161	127	808	716	76	569	419	53	420	322	32	260	220
St. Georg-Nordertheil	38	219	199	19	103	125	17	123	98	12	74	94	8	69	51
St. Georg-Südertheil	28	166	142	14	97	71	7	50	41	4	30	26	—	—	29
St. Pauli	70	396	374	30	210	150	19	145	102	11	86	68	4	31	300
Stadt und Vorstadt	358	2 062	1 876	190	1 218	1 062	119	887	660	80	610	510	44	360	42
Rotherbaum	37	157	250	18	73	143	11	60	83	8	45	67	5	33	68
Harvesthude	37	159	248	16	85	107	12	51	105	4	29	27	8	52	19
Eimsbüttel	23	108	145	17	100	104	10	62	68	6	33	51	3	26	—
Eppendorf	12	59	73	7	37	47	5	36	29	4	27	29	—	—	48
Winterhude	11	59	62	9	46	62	9	45	72	9	43	83	5	27	15
Uhlenhorst	25	121	154	14	60	108	5	25	40	5	40	30	2	15	—
Barmbeck	19	97	112	12	78	66	6	33	45	4	27	29	—	—	—
Eilbeck	12	67	65	9	56	52	5	40	25	2	15	13	—	—	—
Hohenfelde	20	97	123	8	43	53	7	45	46	2	9	19	—	—	18
Borgfelde	9	62	37	4	22	26	4	27	25	1	6	8	3	32	30
Hamm	11	46	75	9	46	62	7	45	46	2	13	15	2	10	—
Horn	4	15	29	6	28	44	2	16	10	—	—	—	—	—	—
Billwärder Ausschlag	6	43	23	5	35	25	1	13	—	2	13	15	—	—	—
Steinwärder	3	14	19	3	21	15	—	—	—	1	9	5	—	—	—
Kleiner Grasbrook	3	20	13	1	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	225
Vororte	232	1 124	1 428	138	736	920	84	498	594	50	309	391	28	195	535
Stadt, Vorstadt und Vororte ...	590	3 186	3 304	328	1 954	1 982	203	1 385	1 254	130	919	901	72	555	11
Uebrigcs Gebiet der Geestlande.	15	83	82	5	27	33	3	17	22	2	16	12	2	19	35
Uebrigcs Gebiet der Marschlande	36	217	179	23	161	115	10	75	55	11	93	61	4	10	5
Stadt Bergedorf	13	84	59	3	23	13	1	8	5	4	32	24	1	—	38
Uebrigcs Gebiet der Landherren- schaft Bergedorf	16	97	79	9	66	42	6	41	37	1	8	6	5	42	—
Cuxhaven und Ritzebüttel	8	39	49	1	4	8	1	7	6	—	—	—	—	—	18
Uebrigcs Gebiet der Landherren- schaft Ritzebüttel	4	23	21	1	5	7	1	6	7	—	—	—	2	17	87
Landgebiet	92	543	469	42	286	218	22	154	132	18	149	103	14	123	1
Häfen	8	88	—	3	35	1	6	76	2	6	81	3	5	74	613
Gesammtes Staatsgebiet	690	3 817	3 773	373	2 275	2 201	231	1 615	1 388	154	1 149	1 007	91	752	613

Haushaltungen von 16 Personen			Haushaltungen von 17 Personen			Haushaltungen von 18 Personen			Haushaltungen von 19 Personen			Haushaltungen von 20 und mehr Personen			Z u s a m m e n			
Haushaltungen	Personen		Haushaltungen	Personen		Haushaltungen	Personen		Haushaltungen	Personen		Haushaltungen	Personen		Haushaltungen	Personen		
	m.	w.		m.	w.		m.	w.		m.	w.		m.	w.		männl.	weibl.	überhaupt
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
11	115	61	4	63	5	1	12	6	1	10	9	9	148	72	10 080	21 122	21 076	42 198
3	32	16	2	21	13	2	21	15	2	19	19	3	50	19	4 572	10 299	10 076	20 375
7	46	66	9	88	65	—	—	—	5	35	60	12	173	129	12 247	26 060	27 769	53 829
5	50	30	1	10	7	2	30	6	3	38	19	4	69	31	10 586	21 863	22 031	43 894
26	243	173	16	182	90	5	63	27	11	102	107	28	440	251	37 485	79 344	80 952	160 296
2	21	11	—	—	—	1	11	7	1	13	6	3	43	23	8 730	16 565	19 634	36 199
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	16	6	7 777	17 269	17 335	34 604
8	80	48	5	51	34	2	17	19	2	20	18	11	230	85	14 571	30 486	32 477	62 963
36	344	232	21	233	124	8	91	53	14	135	131	43	729	365	68 563	143 664	150 398	294 062
3	24	24	2	10	24	—	—	—	2	29	9	2	40	8	3 667	6 758	10 021	16 779
1	6	10	1	7	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 627	3 356	5 248	8 604
2	12	20	2	25	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 976	12 073	13 890	25 963
1	10	6	—	—	—	2	11	25	—	—	—	—	—	—	1 306	2 800	3 195	5 995
4	31	33	3	20	31	2	16	20	—	—	—	4	29	55	741	1 696	2 079	3 775
1	4	12	—	—	—	—	—	—	2	17	21	—	—	—	2 245	4 661	6 000	10 661
1	7	9	2	16	18	1	7	11	1	16	3	—	—	—	4 516	9 475	10 220	19 695
2	7	9	—	—	—	1	13	5	1	5	14	2	21	20	2 566	4 964	5 693	10 657
—	14	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	56	17	3 332	5 956	8 559	14 515
—	—	—	1	11	6	—	—	—	—	—	—	1	15	8	2 551	4 737	5 665	10 402
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	12	11	1 988	4 303	4 898	9 201
1	22	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	734	1 468	1 621	3 089
1	11	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 437	7 582	7 475	15 057
1	9	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	877	2 054	1 929	3 983
21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	371	920	817	1 737
57	157	179	11	89	98	6	47	61	6	67	47	13	173	119	35 934	72 803	87 310	160 113
501	411	—	32	322	222	14	138	114	20	202	178	56	902	484	104 497	216 467	237 708	454 175
2	23	9	1	12	5	—	—	—	2	23	15	1	21	—	1 264	2 943	2 850	5 793
2	21	11	1	14	3	—	—	—	1	14	5	1	22	—	3 240	8 104	7 781	15 885
—	—	—	—	—	—	1	11	7	—	—	—	1	26	—	1 183	2 614	2 516	5 130
—	—	—	—	—	—	1	11	7	—	—	—	1	14	7	2 486	5 564	5 505	11 069
1	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 044	1 880	2 359	4 239
1	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	660	1 447	1 552	2 999
6	60	36	2	26	8	2	22	14	3	37	20	4	83	7	9 877	22 552	22 563	45 115
5	79	1	2	34	—	3	54	—	4	76	—	36	926	19	915	3 716	382	4 098
68	640	448	36	382	230	19	214	128	27	315	198	96	1 911	510	115 289	242 735	260 653	503 388

Uebersicht XIII.

Die Haushaltungen von 2 und mehr Personen

Stadt- und Gebietstheile	Haushaltungen ohne Einlogierte											
	Familiengliedern allein			Familiengliedern und anderen Mitgliedern			Familiengl., anderen Mitgliedern und Gewerbegehülfen			Familiengl., anderen Mitgl., Gewerbegehülfen und Dienstboten		
	Haus- haltun- gen	Personen		Haus- haltun- gen	Personen		Haus- haltun- gen	Personen		Haus- haltun- gen	Personen	
		m.	w.		m.	w.		m.	w.		m.	w.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Altstadt-Nordertheil	4 677	8 248	9 174	346	612	678	20	81	66	17	126	83
Altstadt-Südertheil	2 086	3 837	4 171	110	233	203	16	52	29	25	179	142
Neustadt-Nordertheil	5 491	10 212	11 187	344	634	779	16	54	49	20	101	108
Neustadt-Südertheil	6 116	11 399	12 348	402	845	797	18	70	37	11	45	43
Innere Stadt	18 370	33 696	36 880	1 202	2 324	2 457	70	257	181	73	451	376
St. Georg-Nordertheil	3 881	6 421	7 912	323	655	791	9	28	25	26	172	124
St. Georg-Südertheil	4 727	9 283	9 887	190	389	427	8	30	22	2	9	9
St. Pauli	7 625	14 118	15 743	536	1 061	1 211	21	83	39	34	233	180
Stadt und Vorstadt	34 603	63 518	70 422	2 251	4 429	4 886	108	398	267	135	865	689
Rotherbaum	1 101	1 772	2 214	103	171	200	2	6	9	7	39	29
Harvestehude	460	790	922	32	60	63	—	—	—	8	41	44
Eimsbüttel	3 434	6 429	7 168	193	383	415	7	21	15	9	40	41
Eppendorf	689	1 242	1 396	57	141	120	6	27	17	2	6	18
Winterhude	405	742	867	23	51	52	5	20	19	4	29	10
Uhlenhorst	1 130	2 171	2 409	59	126	131	6	18	10	3	12	30
Barmbeck	2 897	5 805	6 191	260	547	583	6	18	11	9	36	20
Eilbeck	1 490	2 784	3 020	114	206	246	2	8	4	4	24	35
Hohenfelde	1 309	2 184	2 727	98	178	219	5	13	13	6	41	—
Borgfelde	1 382	2 672	2 867	73	145	165	1	3	2	—	3	4
Hamm	1 238	2 612	2 656	79	191	195	2	5	2	1	9	8
Horn	434	796	894	36	83	104	3	9	18	2	9	13
Billwärder Ausschlag	2 655	5 519	5 715	84	205	186	1	4	1	3	19	5
Steinwärder	593	1 197	1 251	13	34	21	—	—	—	1	9	—
Kleiner Grasbrook	206	409	440	7	14	8	—	—	—	—	—	—
Vororte	19 423	37 124	40 737	1 231	2 535	2 708	46	152	121	59	308	271
Stadt, Vorstadt und Vororte	54 026	100 642	111 159	3 482	6 964	7 594	154	550	388	194	1 173	960
Uebrig. Gebiet der Geestlande	817	1 719	1 704	64	147	148	16	92	55	5	22	34
Uebrig. Gebiet der Marschlande	1 999	4 084	4 433	69	138	158	25	100	83	10	41	33
Stadt Bergedorf	632	1 187	1 233	50	88	100	3	9	6	6	21	25
Uebrig. Gebiet der Landherrenschaft Bergedorf	1 652	3 306	3 484	57	95	110	20	93	61	5	17	16
Cuxhaven und Ritzebüttel	633	1 124	1 391	40	77	86	3	9	9	5	21	25
Uebrig. Gebiet der Landherrenschaft Ritzebüttel	476	987	1 085	34	69	65	8	28	25	2	10	9
Landgebiet	6 209	12 407	13 330	314	614	667	75	331	239	33	132	146
Häfen	73	99	103	—	—	—	8	42	10	—	—	—
Gesamntes Staatsgebiet	60 308	113 148	124 592	3 796	7 578	8 261	237	923	637	227	1 305	1 106

Schluß von Uebersicht XIII. Die Haushaltungen von 2 und mehr Personen nach ihrer Zusammensetzung.

Stadt- und Gebietstheile	Haushaltungen mit Einlogierern oder Schläfern und mit														
	Familiengl., anderen Mitgl., Gewerbegeh. und Dienstboten			Familiengliedern, anderen Mitgliedern und Dienstboten			Familiengliedern und Gewerbegehülfe			Familiengliedern, Gewerbegehülfe und Dienstboten			Familiengliedern und Dienstboten		
	Haus- hal- tun- gen	Personen		Haus- hal- tun- gen	Personen		Haus- hal- tun- gen	Personen		Haus- hal- tun- gen	Personen		Haus- hal- tun- gen	Personen	
		m.	w.		m.	w.		m.	w.		m.	w.		m.	w.
	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48
Altstadt-Nordertheil	2	15	9	17	61	70	53	257	107	32	166	127	191	665	633
Altstadt-Südertheil	2	11	8	3	15	11	42	189	106	6	38	20	112	422	379
Neustadt-Nordertheil	8	47	53	28	98	157	79	332	216	39	190	150	401	1 254	1 543
Neustadt-Südertheil	2	14	8	3	9	24	41	195	96	18	114	64	117	380	467
Innere Stadt	14	87	78	51	183	262	215	973	525	95	508	361	821	2 721	3 022
St. Georg-Nordertheil	2	15	6	19	73	79	23	86	59	18	80	69	197	570	603
St. Georg-Südertheil	—	—	—	10	47	32	14	58	33	7	32	25	61	204	188
St. Pauli	—	—	—	10	44	40	38	150	103	17	94	82	188	553	626
Stadt und Vorstadt	16	102	84	90	347	413	290	1 267	720	137	714	537	1 267	4 048	4 438
Rotherbaum	1	4	5	8	23	37	12	47	25	9	48	33	87	241	286
Harvestehude	2	11	11	6	13	33	3	17	6	31	20	24	56	176	75
Eimsbüttel	—	—	—	5	15	25	10	41	33	1	7	5	49	145	47
Eppendorf	—	—	—	—	—	—	3	20	4	3	19	16	14	50	23
Winterhude	—	—	—	1	3	2	—	—	—	3	16	21	7	21	27
Uhlenhorst	—	—	—	2	10	8	4	24	8	1	4	2	26	81	70
Barmbeck	—	—	—	3	13	11	5	25	15	5	26	25	19	76	72
Eilbeck	1	5	7	—	—	—	5	18	16	3	17	10	18	50	201
Hohenfelde	—	—	—	7	14	26	3	12	8	1	5	6	62	169	35
Borgfelde	—	—	—	2	12	14	1	7	4	2	19	10	10	28	37
Hamm	—	—	—	6	22	33	3	13	13	3	11	17	11	26	9
Horn	—	—	—	1	3	4	2	7	2	—	—	—	3	8	42
Billwärder Ausschlag	—	—	—	1	4	8	2	9	8	1	3	2	14	48	21
Steinwärder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	23	10
Kleiner Grasbrook	—	—	—	—	—	—	2	7	7	—	—	—	3	12	—
Vororte	4	20	23	42	132	201	55	247	149	38	206	167	353	1 034	1 201
Stadt, Vorstadt und Vororte ...	20	122	107	132	479	614	345	1 514	869	175	920	704	1 620	5 082	5 639
Uebrigcs Gebiet der Geestlande.	—	—	—	2	5	8	5	26	20	4	21	13	1	3	4
Uebrigcs Gebiet der Marschlande.	—	—	—	—	—	—	16	70	48	3	19	9	6	18	17
Stadt Bergedorf	1	9	2	1	5	3	7	35	21	10	57	40	8	40	26
Uebrigcs Gebiet der Landherren- schaft Bergedorf	—	—	—	1	6	5	5	21	12	2	10	6	4	17	15
Cuxhaven und Ritzebüttel	—	—	—	2	7	6	2	9	7	3	11	15	4	13	12
Uebrigcs Gebiet der Landherren- schaft Ritzebüttel	—	—	—	—	—	—	2	11	6	1	4	3	1	4	5
Landgebiet	1	9	2	6	23	22	37	172	114	23	122	86	24	95	79
Häfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesammtes Staatsgebiet ...	21	131	109	138	502	636	382	1 686	983	198	1 042	790	1 644	5 177	5 718

Summe der Haus- haltungen	Summe der Bewohner in diesen Haushaltungen		Von den Bewohnern dieser Haushaltungen waren													
	männlich	weiblich	Haushaltungs- vorstände		Familien- angehörige		Andere Mitglieder		Gewerbe- gehülfen		Dienstboten		Einlogierer		Schläfer	
			m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65
9 077	20 826	20 369	7 323	8 415	7 992	8 575	311	605	1 325	180	93	1 791	3 657	774	125	29
4 201	10 100	9 904	3 618	3 847	3 941	4 451	89	222	780	40	13	1 059	1 632	274	27	11
11 248	25 612	27 218	9 292	10 529	10 171	11 334	311	620	1 476	256	79	2 719	4 192	1 708	91	52
9 787	21 589	21 506	8 041	9 227	9 460	9 846	377	561	928	85	4	1 016	2 514	691	265	80
34 313	78 127	78 997	28 274	32 018	31 564	34 206	1 088	2 008	4 509	561	189	6 585	11 995	3 447	508	172
7 885	16 370	18 984	6 148	7 262	6 809	8 162	256	593	769	77	47	2 306	2 313	573	28	11
7 558	17 163	17 222	6 657	7 172	7 804	8 294	145	312	390	24	31	1 021	2 122	398	14	1
13 707	30 163	31 936	11 144	12 830	13 135	14 571	465	843	1 340	137	47	2 207	4 017	1 339	15	9
63 463	141 823	147 139	52 223	59 282	59 312	65 233	1 954	3 756	7 008	799	314	12 119	20 447	5 757	565	193
3 341	6 717	9 736	2 604	3 080	2 934	3 448	133	430	351	15	100	2 640	572	118	23	5
1 562	3 331	5 208	1 257	1 463	1 584	1 795	49	254	219	49	51	1 602	170	45	1	—
5 688	11 970	13 705	4 748	5 375	5 768	6 350	147	308	376	78	18	1 310	899	281	14	3
1 237	2 772	3 154	1 075	1 158	1 231	1 391	52	111	144	68	60	369	203	56	7	1
703	1 682	2 055	612	660	695	823	21	45	214	300	13	214	123	13	4	—
2 117	4 627	5 906	1 744	2 012	2 255	2 563	89	228	183	12	41	1 030	304	59	11	2
4 276	9 396	10 059	3 683	4 038	4 621	4 878	191	327	334	108	22	526	540	179	5	3
2 382	4 919	5 554	1 975	2 260	2 329	2 481	73	168	234	24	20	526	284	91	4	4
3 071	5 888	8 366	2 351	2 833	2 793	3 460	77	278	265	13	10	1 686	385	95	7	1
2 228	4 714	5 365	1 844	2 104	2 348	2 465	47	133	145	6	13	518	309	137	8	2
1 893	4 265	4 841	1 637	1 789	2 226	2 306	65	145	154	36	17	493	163	68	3	4
662	1 447	1 570	572	625	647	740	25	46	91	22	1	69	110	68	1	—
3 325	7 535	7 410	3 012	3 192	3 799	3 859	67	97	213	12	—	148	440	99	4	3
850	2 042	1 914	778	813	939	1 009	13	13	77	1	—	67	227	11	8	—
361	911	816	339	344	361	417	7	13	11	3	—	32	188	7	5	—
35 696	72 216	85 659	28 231	31 746	34 530	37 985	1 056	2 596	3 011	747	366	11 230	4 917	1 327	105	28
97 159	214 039	232 798	80 454	91 028	93 842	103 218	3 010	6 352	10 019	1 546	680	23 349	25 364	7 084	670	221
1 173	2 913	2 789	1 060	1 096	1 370	1 380	51	82	343	128	8	88	79	15	2	—
3 094	8 057	7 682	2 693	2 933	3 812	4 027	46	99	982	374	6	219	499	29	19	1
1 079	2 576	2 450	948	1 000	1 046	1 094	42	71	314	22	3	250	204	11	19	2
2 316	5 504	5 395	2 042	2 148	2 696	2 672	43	71	561	316	12	164	132	22	18	2
920	1 848	2 267	742	863	894	1 135	22	62	129	14	4	183	54	9	3	1
628	1 436	1 531	547	565	746	828	18	33	108	59	2	40	13	6	2	—
9 210	22 334	22 114	8 032	8 605	10 564	11 136	222	418	2 437	913	35	944	981	92	63	6
777	3 578	382	774	221	122	134	2	9	2 680	17	—	1	—	—	—	—
107 146	239 951	255 294	89 260	99 854	104 528	114 488	3 234	6 779	15 136	2 476	715	24 294	26 345	7 176	733	227

Uebersicht XIV.

Die Anstalten unterschieden nach ihrer Art, mit Angabe
sowie der Familienangehörigen

Stadt- und Gebietsteile	Gasthäuser, Hotel garnis und dergleichen							Herbergen und dgl.							Anstalten für Erziehung und Unterricht							Anstalten für Heilung und Krankenpflege							für A Anzahl
	Anzahl	Fami- lien- ange- hörige		Per- sonal		In- sassen	Anzahl	Fami- lien- ange- hörige		Per- sonal		In- sassen	Anzahl	Fami- lien- ange- hörige		Per- sonal		In- sassen	Anzahl	Fami- lien- ange- hörige		Per- sonal		In- sassen					
		m.	w.	m.	w.	m.		w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.		w.	m.	w.	m.	w.					
		1	2	3	4	5		6	7	8	9	10		11	12	13	14	15		16	17	18	19	20	21	22	23	24		25	26	27	28
Altstadt-Nordertheil	21	19	22	121	178	267	71	10	10	18	13	19	137	8	2	3	4	2	3	7	7	—	—	—	—	—	—	—	16
Altstadt-Südertheil	6	5	6	16	24	48	18	12	12	19	19	23	302	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt-Nordertheil	16	15	12	145	153	259	58	11	11	9	20	21	201	12	1	—	1	—	2	5	6	1	—	—	—	42	7	4	28
Neustadt-Südertheil	6	7	8	15	22	23	9	32	40	30	37	56	272	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Innere Stadt	49	46	48	297	377	597	156	65	73	76	89	119	912	121	3	3	5	2	5	12	13	2	—	—	—	49	8	—	44
St. Georg-Nordertheil....	7	11	9	17	38	44	17	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	4	12	33	37	5	—	—	—	154	173	1 043	774
St. Georg-Südertheil....	7	11	8	19	22	26	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Pauli	2	2	1	7	6	5	1	76	75	69	92	142	537	2	—	—	—	—	—	—	—	2	3	2	7	12	27	—	21
Stadt und Vorstadt	65	70	66	340	443	672	181	141	148	145	181	261	1 449	123	6	3	6	6	17	45	50	9	3	2	161	234	1 078	—	23
Rotherbaum	3	3	4	9	18	25	21	1	—	—	—	2	—	11	4	3	—	2	10	31	26	1	—	—	6	8	—	30	—
Harvestehude	2	3	5	3	6	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eimsbüttel	1	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eppendorf	1	1	2	1	2	6	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	9	14	23	1	—	—	18	—	—	131	—
Winterhude	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uhlenhorst	1	3	9	4	6	8	7	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	9	12	272	176	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmbeck	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	6	9	14	78	28	3	—	—	85	73	512	—	61
Eilbeck	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hohenfelde	2	—	—	2	8	11	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Borgfelde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	10	35	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamm	1	—	—	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Horn	1	—	—	2	2	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75	20	169	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Billwärder Ausschlag	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steinwärder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	3	4	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleiner Grasbrook	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vororte	12	10	21	22	46	62	43	1	—	—	—	2	—	11	16	6	9	102	80	644	333	9	1	—	120	127	728	710	—
Stadt, Vorstadt u. Vororte	77	80	87	362	489	734	224	142	148	145	181	263	1 449	134	22	9	15	108	97	689	383	18	4	2	281	361	1 806	1 549	—
Uebrigtes Gebiet der Geestlande	1	3	1	2	4	4	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	6	3	88	36	1	—	—	41	33	219	—	—
Uebrigtes Gebiet der Marschlande	—	—	—	—	—	—	—	3	4	7	5	4	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stadt Bergedorf	2	4	2	2	4	2	1	2	1	4	3	3	28	—	2	—	—	2	12	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Uebrigtes Gebiet der Land- herrenschaft Bergedorf	—	—	—	—	—	—	—	4	12	9	5	5	28	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cuxhaven und Ritzbüttel	3	5	6	9	11	8	1	2	2	—	2	3	16	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	3	—	—	—
Uebrigtes Gebiet der Land- herrenschaft Ritzbüttel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landgebiet	6	12	9	13	19	14	3	11	19	20	15	15	131	1	3	—	—	8	15	94	41	3	—	1	42	36	231	146	—
Gesamntes Staats- gebiet	83	92	96	375	508	748	227	153	167	165	196	278	1 580	135	25	9	15	116	112	783	424	21	4	3	323	397	2 037	1 680	—

*) Darunter je 3 Anstalten ohne Insassen.

der Zahl des Personales und der Insassen,
bei den Privatanstalten.

Anstalten für Wohltätigkeit, Armenpflege, Altersversorgung (Hospitäler)							Anstalten für Polizei- und Strafw Zwecke				Militärische Anstalten		Zusammen										
Anzahl	Familien-angehörige		Personal		Insassen		Anzahl	Personal		Insassen		Anzahl	Insassen	Anstalten	Familien-angehörige		Personal		Insassen		Personen		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	überhaupt
29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52
—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	198	—	—	—	34	32	44	143	200	609	86	784	330	1 114
—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	50	5	1	21	18	17	25	35	47	350	96	402	168	570
1	—	—	1	3	14	—	1	6	4	172	59	—	—	31	26	22	168	218	540	97	734	337	1 071
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	47	38	59	92	485	119	591	249	840
1	—	—	1	3	14	—	3	16	4	420	64	1	21	124	122	129	405	557	1 984	398	2 511	1 084	3 595
2	—	—	—	2	75	82	—	—	—	—	—	—	—	17	11	10	175	225	1 195	910	1 381	1 145	2 526
2	4	3	3	3	5	3	—	—	—	—	—	—	—	9	15	11	22	25	31	10	68	46	114
—	—	—	—	—	—	—	2	6	—	380	37	—	—	82	80	72	112	160	949	61	1 141	293	1 434
5	4	3	4	8	94	85	5	22	4	800	101	1	21	232	228	222	714	967	4 159	1 379	5 101	2 568	7 669
1	—	—	—	31	—	24	—	—	—	—	—	1	971	11	6	4	17	69	1 057	105	1 080	178	1 258
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	5	3	6	6	4	12	15	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	8	23	8	18	17	42	59
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	4	20	11	151	24	172	39	211
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	9	13	18	280	183	296	210	506
1	—	—	20	3	809	442	—	—	—	—	—	—	—	7	—	6	114	90	1 399	1 075	1 513	1 171	2 684
1	—	—	4	8	77	111	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	8	77	111	81	119	200
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	6	33	59	69	65	102	167
—	—	—	7	9	—	31	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	10	35	60	38	70	108
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	7	12	—	55	7	67	74
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	77	22	174	1	251	23	274
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	3	4	45	—	51	5	56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	—	—	31	51	886	608	—	—	—	—	—	1	971	44	17	30	275	306	3 291	1 705	3 583	2 041	5 624
10	4	3	35	59	980	693	5	22	4	800	101	2	992	276	245	252	989	1 273	7 450	3 084	8 684	4 609	13 293
1	—	—	—	—	1	4	2	9	—	779	129	—	—	6	3	1	58	40	1 091	305	1 152	346	1 498
1	—	—	—	—	32	32	—	—	—	—	—	—	—	4	4	7	5	4	91	32	100	43	143
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	6	7	19	36	6	48	31	79
1	3	—	1	1	9	16	1	—	—	—	—	—	—	5	15	9	6	6	37	17	58	32	90
—	—	—	—	—	16	17	—	—	—	5	—	—	—	9	7	7	12	17	57	29	76	53	129
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	3	—	1	1	58	69	3	9	—	784	129	—	—	30	34	30	88	86	1 312	389	1 434	505	1 939
14	7	3	36	60	1 038	762	8	31	4	1 584	230	2	992	306	279	282	1 077	1 359	8 762	3 473	10 118	5 114	15 232